Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 10. März 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 118. • 60. Jahrgang.

Die Deckungsfrage.

Man merkt schon, die Sache ist gründlich verfahren. Nicht nur, daß der Bundesrat weder die Wehrvorlagen noch die dazu gehörige Kostenrechnung nebst Deckungsvorschlägen noch nicht erhalten hat, es ist noch nicht einmal eine vorläufige Verständigung darüber erzielt, wie die Deckung beschaffen sein soll. Eigentlich ist das ein kaum glaublicher Zustand, aber er besteht. Es ist wahr, Beschlüsse über die Höhe der Deckung konnten und können erst gefaßt werden, wenn sich der Bedarf genau übersehen läßt; es ist andererseits jedoch nicht weniger wahr, daß zum mindesten eine Verständigung über Art und Wesen der Kostenbeschaffung möglich gemacht werden mußte. Die Verbündeten Regierungen konnten sich doch längst darüber klar sein, ob der Anleiheweg beschritten oder die Deckung aus den laufenden Einnahmen genommen, oder ob neue Steuern (und welche) vorzuschlagen seien. Aber nichts scheint bisher auch nur vorbereitet worden zu sein, nur das eine weiß man, daß sich Herr Wermuth redlich bemüht hat, die Erbanfallsteuer wieder auf die Beine zu bringen. Sollte jetzt die Sache bös ausgehen, so hätte sich der Reichskanzler bei seiner eigenen schlechten Taktik, bei seinem Mangel an Voraussicht zu beklagen und anzuklagen.

Der erste große und grobe Fehler war es, daß die Wehrvorlagen und die Deckungsentwürfe nicht rechtzeitig und in der Weise ausgearbeitet wurden, daß der Reichstag sie gleich bei seinem Zusammentritt erhalten konnte. Man stelle sich einmal vor, wie ganz anders die Konservativen und das Zentrum hätten sprechen müssen, unweigerlich und durch die gegebene Sachlage verpflichtet, wenn die Volksvertretung alsbald vor ein klares, übersehbares, notwendig ineinandergreifendes Programm gestellt worden wäre. Hätte der Reichstag die Wehrvorlagen sofort vorgelegt bekommen und hätte der Reichskanzler sagen können, so und so viel kostet die Sache, und gerade auf diese und nur auf diese Weise, nämlich durch die nicht zu entbehrende Erbanfallsteuer, wollen wir die Kosten decken, so wäre es dem schwarzblauen Block beträchtlich schwerer geworden, als es ihm heute ist, die Erbanfallsteuer zu unterminieren. Der tatsächliche Zustand hätte seine Macht erwiesen. Die Redner jener beiden Parteien hätten sich gar nicht erst in den Allgemeinheiten bewegen können, in denen die Phrase so gut gedeiht, in denen die Phrase aber auch Gewalt über Stellungnahme und Entschlüsse erhalten kann. Die Herren Speck und zu Putlitz hätten sich vermutlich weislich gehütet, prinzipielle Erklärungen gegen die Erbanfallsteuer abzugeben, wenn diese Vorlage als Bestandteil der Wehrvorlagen eine Entscheidung mit Ja oder Nein erfordert hätte.

Heute verhält es sich nun so, daß der Reichskanzler die Unsicherheit seiner Stellung in dieser Kernfrage der inneren Politik allzu deutlich hat erkennen lassen, als daß die gegnerischen Parteien nicht vollends die äußersten Anstrengungen machen sollten, die Befürworter der ihnen so verhaßten Steuer aus ihren letzten Positionen hinauszuwerfen. Es ist noch nicht einmal sicher, ob Herr v. Bethmann-Hollweg das preußische Staatsministerium hinter sich hat, wenn er hier beantragt, die Erbanfallsteuer im Bundesrat einzubringen. Fühlt sich das bayrische Ministeriums eins mit dem Zentrum, wie will man es dem konservativen preußischen Ministerium als dann verdenken, wenn es auf Beschwerden, Unwillen und Drohungen der Heydebrandleute hört? Alles ist verfahren, und an die Erbanfallsteuer werden wir jetzt nicht eher glauben, als bis wir die Vorlage in Händen haben.

Herr v. Lindequist ging, weil ihm die Kolonialpolitik Bethmanns und Kiderlens nicht gefiel. Vielleicht bekommt er einen Leidensgefährten in Herrn Wermuth. Auch der Schatzsekretär wird keine Finanzpolitik verantworten wollen, mit der er in seinem Gewissen nicht übereinstimmt.

Die Politik der Woche.

Im deutschen Reichstag interessierten in dieser Woche die Dinge, die sich hinter den Kulissen abspielten, noch mehr als die Etatsdebatte, welche in gewohnter Reichlichkeit vor sich ging. Wurde doch zwischen den Parteien eifrig über die Neuwahl des Präsidiums an Stelle des bisherigen Provisoriums hin- und herverhandelt, und nicht minder lebhaft wurde die das Schicksal des Reichstags entscheidende Frage erwogen, auf welchem Wege und durch welche Mittel die heißumstrittene Deckung für die Wehrvorlagen geschaffen werden soll. Endlich wandte sich das Interesse auch den bedeutsamen Verhandlungen der Geschäftsordnungskommission zu, die mit allen gegen die Stimmen der Konservativen bereits einige wesentliche Beschlüsse gefaßt hat, so den, wonach bei der Besprechung einer Interpellation die Möglichkeit eines Vertrauensvotums oder Mißtrauensvotums gegenüber dem Reichskanzler gegeben sein soll.

Aber auch im Plenum des Reichstags wurde eine sehr aktuelle Frage berührt, die bei der Etatsdebatte im preußischen Abgeordnetenhause noch eingehender behandelt wurde, nämlich die Lohnbewegung unter den Bergarbeitern im Ruhrrevier, die seit dem reglementwidrigen Streik auf den Zechen „Scharnhorst" und „Kaiserstuhl" eine recht bedrohliche Gestalt angenommen hat. Besonders innerhalb des alten sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes herrscht unverkennbar eine starke Streiklust, und es gilt bereits als fraglich, ob die Mahnungen der Führer, welche die Ausstandsaussichten pessimistischer beurteilen, Erfolg haben werden. Auch in England, wo der Generalstreik der Bergarbeiter zugleich Hunderttausende anderer Arbeiter zu feiern gezwungen hat und allgemach das gesamte Wirtschaftsleben lahm zu legen droht, haben sich alle Vermittlungsversuche trotz der persönlichen Bemühungen des Premierministers bisher als erfolglos erwiesen und man rechnet jetzt mit der Möglichkeit wenigstens einer mehrwöchigen Dauer des Kampfes.

Ein noch ungünstigeres Geschick war der neuerdings eingeleiteten Vermittlungsaktion im italienisch-türkischen Krieg beschieden, die ebenso erfolglos verlief wie der von der englischen Regierung geplante Versuch eines gemeinsamen Vorgehens der Mächte zur Verhinderung italienischer Vorstöße gegen die türkischen Küsten in Europa und Asien. In der Tat scheint für absehbare Zeit noch jede Grundlage für einen schiedlich-friedlichen Ausgleich zu fehlen, da Tripolis und Cyrenaika gegenwärtig nach der italienischen Geographie zu Italien, nach der türkischen zur Pforte gerechnet werden und von beiden Regierungen versichert wird, daß sie zu irgend einem Verzicht nicht bereit seien. So wird also das Kriegsspiel mit seinen beiderseitigen Siegen und den beiderseitigen Dementis fortgeführt werden, bis ein abermaliger Vermittlungsversuch — abermals scheitert.

Nicht geringere Sorgen als dieser allgemach etwas blutiger werdende Zweikampf im nahen Orient verursachen der internationalen Diplomatie die bedeutsamen Vorgänge im fernen Osten, der Bürgerkrieg im Reich der Mitte, bei dem sich die Chinesen jetzt nicht mehr damit begnügen, sich gegenseitig Zöpfe und Köpfe abzuschneiden, sondern der auch bereits unter den Fremden blutige Opfer gefordert hat. Angesichts der Ermordung des deutschen Arztes Dr. Schrever und des englischen Missionars Tay haben alle Mächte sich zur Verschärfung der Schutzmaßnahmen genötigt gesehen, während das Syndikat der Banken gleichzeitig dem Präsidenten Yuanschikai Barmittel zugänglich gemacht hat, um auf diese Weise wenigstens die Soldforderungen der meuternden und plündernden Soldaten zu befriedigen.

Auch in Marokko, um das sich noch immer zwei Herren streiten, gärt es an allen Ecken und Enden, und die Franzosen haben mit ihrer angeblichen Kulturmission bis jetzt wenig Erfolge erzielt. . . . Ist es doch eine Ironie der Geschichte, daß in Agadir, wo, während das deutsche Kanonenboot „Panther" dort ankerte, Ruhe herrschte, jetzt, wo die Trikolore der Republik entfaltet ist, ein französischer Staatsangehöriger ermordet worden ist. Aber auch die spanisch-französischen Verhandlungen über die Aufteilung der Beute kommen nicht vom Fleck, und die Reibungen in den streitigen Gebieten haben sich derart vermehrt, daß mit der Möglichkeit eines völligen Scheiterns gerechnet wird, um so mehr, da das Kabinett Asquith, welches hier von den streikenden Bergarbeitern und dort von den tobenden Suffragettes bedrängt wird, keinerlei Neigung mehr zur Rolle des ehrlichen Maklers zu verspüren scheint.

Sehr scharf zugespitzt hat sich auch der Konflikt zwischen Österreich und Ungarn, der infolge der Differenzen bei der Wehrvorlage ausgebrochen ist und zu einer sehr ernsten Kabinettskrisis in Ungarn geführt hat. Graf Khuen-Hedervary hat sich redliche Mühe gegeben, zwischen den Forderungen der begehrlichen Kossuthianer und dem entschieden ablehnenden Standpunkt der Krone und vor allem des Thronfolgers Franz Ferdinand zu vermitteln, aber Zis und Trans können wieder einmal nicht zueinander kommen, und so steht die Donaumonarchie erneut vor einer ernsten Krisis, die deshalb um so bedrohlicher ist, weil auch die österreichische Regierung in dem gegenwärtigen parlamentarischen Tohuwabohu eines Rückhalts gegenüber der magyarischen Begehrlichkeit ermangelt.

(Nachdruck verboten.)

Der Marsch auf den Großherrn.

Von Paul Beye.

Eigentlich heißt dieser Berg ganz anders, aber da die Geschichte buchstäblich wahr ist, so — — Also der Berg liegt in den transylvanischen Alpen, hart an der österreich-ungarischen Grenze nach Rumänien zu und ist über achtzehnhundert Meter hoch. Ein richtiger wilder Hochgebirgsstock, mit Eis, Klüften, Schneestürmen und steil und unwegsam. Hie und da klettert der eine oder der andere Kompagnie-Kommandant mit seiner Gesellschaft auf den Gipfel und macht dort Felddienst-Übung. Die „höchste" Streberei nannte das der Major.

Der Major! Dem lag — sit venia verbo! — überhaupt der Großherr im Magen. Von wegen des berühmten Marsches, den der Oberleutnant Hitzler auf den Großherrn gemacht. Nämlich — —

Also eines Abends sitzt die edle Stammrunde unter dem Präsidium des Majors im Kaffeehaus und trinkt ihre festgesetzten sechs Runden. Nicht mehr, nicht weniger.

Auf einmal bemerkt der Major, daß der Hitzler, sonst der Feschesten einer, nicht recht mittut.

„Oberleutnant, du trinkst ja heute nichts!" Der Major ist nämlich noch so einer vom alten gemütlichen österreichischen Schlag und huldigt also auch noch dem alten Brauch, alle seine Offiziere außerdienstlich „du" zu titulieren.

„Herr Major, ich bitte gehorsamst, ich — ich bin heute so schläfrig."

„Bist krank?"

„Nein, Herr Major."

„Bist verliebt?"

„Auch nicht. Nur schläfrig."

„Dann will ich dich nicht aufhalten. Schau, daß dich druckst, Schlafhauben, ehe ich mich zu giften anfang'."

Nichts konnte der Major weniger leiden, als verschlafene Leute. Daß ihm nun gar der Hitzler, der schöne, fesche Kerl, so ein Alt-Weiber-Gesicht zeigte, suchte ihn erst recht.

„Ich werd' dich schon vom Schlaf kurieren", brummte er.

Hitzler aber, froh, so leichten Kaufs davon zu kommen, nahm Kappe und Säbel und empfahl sich schleunigst. Zehn Minuten später lag er in seinem Bett und schnarchte.

Auf einmal rüttelte ihn jemand am Arme. Ganz erschrocken fuhr er in die Höhe: „Was ist denn los?"

Vor ihm stand sein Bursche.

„Danne Oberleint", stotterte er, „den Kopral is da."

„Der Korporal? Was Teufel! Wie spät is denn?"

„Halbe zwei!"

„Den Korporal soll — —", der Rest war Schnarchen.

Abermaliges Rütteln.

„Danne Oberleint, den Kopral hat schriftliches Befehl von danne Major."

Hitzler wurde mit einem Mal ganz munter. Befehl vom Major? Da steckte was dahinter.

„Soll reinkommen."

Der Korporal trat ein, salutierte, wie es in Österreich Vorschrift ist, mit der flachen Hand an die Kappe, so daß es aussah, als gäbe er sich selbst eine Ohrfeige, und überreichte einen zusammengefaltenen Zettel. Hitzler las:

„Bataillonsbefehl: Herr Oberleutnant Hitzler hat sofort nach Erhalt dieses Befehles mit einer Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier und sechs Infanteristen, auf den Großherrn abzumarschieren und die Wege desselben behufs Gangbarkeit für größere Truppenmassen zu untersuchen. Eine Skizze ist anzufertigen."

Der Oberleutnant starrte bald den Zettel an, bald die blöden Gesichter der vor ihm stehenden Bakas. Er glaubte zu träumen. Aber Befehl ist Befehl. Hitzler fluchte, daß die Wände wackelten, aber es half ihm nichts.

Er schickte den Korporal in die Kaserne hinunter. Den Zugführer Blai und sechs Infanteristen solle er wecken und im Gange bereitstellen. Er käme selbst gleich nach.

Dann zog er sich an und stapfte in die Kaserne hinunter, wo die Patrouille bereits Gewehr bei Fuß stand, mit halb verschlafenen, halb wütenden Gesichtern natürlich.

Als er am Kaffeehause vorüberkam, stand richtig der Major auf der Terrasse und lachte. Hinter ihm die ganze übrige Gesellschaft, die auch lachte. Hitzler salutierte und ballte die Faust. Sturm und Regen — er war jetzt schon naß bis auf die Haut.

Hinter der Stadt begann das rumänische Dorf, das sich schon hoch ins Gebirge hinaufzog. Eine halbe Stunde hinter der letzten Hütte bog von der Landstraße der Steig auf den Großherrn ab. Von da waren es bei gewöhnlichem Wetter noch gute fünf Stunden auf den Gipfel. Bei dem Regen und Sturm aber mindestens acht. Und schon hier spürte man, wie in den Regen Schnee und Eiskörner sich mischten.

Aber plötzlich hatte er eine Idee. In einer Stunde mußte er an dem kleinen Jägerhaus sein. Und dort — —

„Vorwärts, Kinder", sagte er zu seinen Bakas, die stumm und mißmutig sich hinter ihm her durch den Sturm schoben.

Deutsches Reich.

* **Zur Reichstagswahl.** Wie wir hören, haben die Sozialdemokraten ihren Einspruch gegen die Wahl des Stadtältesten Kaempf zum Reichstags-Abgeordneten bisher nicht zurückgezogen. Man nimmt jedoch an, daß dies noch vor Mittwoch kommender Woche geschehen wird, da an diesem Tage die Wahlprüfungs-Kommission sich mit dem Wahlprotest zu beschäftigen haben wird. — Die Mitteilung von der Neukonstituierung des Präsidiums des Reichstages ging gestern an den Kaiser ab. Eine persönliche Vorstellung des Präsidenten und der neu gewählten Vizepräsidenten findet nicht mehr statt.

* **Ein Entwurf zur Feststellung eines Nachtrags zum Reichsetat** für 1912 ist dem Reichstag zugegangen. Es handelt sich bei diesem Nachtragsetat um den Etat für die neue Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. In dem Etat werden die Besoldungen des Direktoriums der neuen Reichsversicherungsanstalt festgelegt. Die Besoldung der übrigen Beamten der neuen Versicherungsanstalt unterliegt nicht der Zustimmung des Reichstags, da ihr Besoldungsetat vom Bundesrat festzusetzen ist. Die Ernennung der Mitglieder des Direktoriums geschieht durch den Kaiser auf Lebenszeit. Es ist beabsichtigt, den Nachtragsetat bereits in den nächsten Tagen zu verabschieden, damit die Bekanntgabe der Mitglieder des Direktoriums demnächst erfolgen kann. Bald darauf wird das Direktorium auch zusammentreten und die Vorarbeiten für die neue Angestelltenversicherung in Angriff nehmen. Die erste Aufgabe der neuen Versicherungsanstalt wird die Prüfung der zahlreichen Anträge sein, die Interessenten betreffs Gewährung der Erlaubnis, Privatkassen als Zusatzkassen im Sinne des Gesetzes bestehen zu lassen, gestellt haben.

* **Die Kurzstunde.** Die Provinzialschulkollegien sind vom Kultusminister aufgefordert worden, unbedingt darauf zu achten, daß die für die Stunden an den höheren Unterrichtsanstalten festgesetzte Zeit von 45 Minuten dem Unterricht unverkürzt vorbehalten bleibt. Die täglichen Turnübungen sind also nicht mehr, wie es früher vorgesehen war, in die Unterrichtszeit zu legen, sie können vielmehr nur in den Pausen vorgenommen werden. Am besten könne für diese Übungen in der Weise Raum geschaffen werden, daß täglich am Anfang einer der umfangreicheren Pausen einige Minuten für die gemeinsamen Übungen bestimmt werden, an denen je nach den räumlichen Verhältnissen entweder alle Schüler der Anstalt oder aber diejenigen von ihnen teilnehmen, die an dem betreffenden Tage keinen Turnunterricht haben.

* **Über eine verschärfte Modernistenjagd** wissen die „Münch. N. N." zu berichten: Am 25. Januar d. J. ist ein neuer Erlaß der Konsistorialkongregation ergangen. In ihm werden alle Bischöfe angewiesen, bei ihren persönlichen Reisen nach Rom und bei ihren regelmäßigen Berichten an die Kurie eine stehende Rubrik mit eingehenden Darstellungen aller Äußerungen modernistischen Geistes in ihren Diözesen einzuführen. Bisher mußte nur von drei zu drei Jahren ein Bericht der Bischöfe über den Stand der modernistischen Bewegung in ihren Diözesen nach Rom gesandt werden. Hier bringt der neue Erlaß eine wesentliche Verschärfung.

* **Die Auflösung der Lorraine Sportive bestätigt.** In dem Einspruchsverfahren gegen die Auflösung der Lorraine Sportive und der Jeunesse Lorraine hat der Kaiserliche Rat in Straßburg am Samstag für Recht erkannt, daß in beiden Fällen die Rekurse als unbegründet zurückgezogen werden. Die Kosten fallen in beiden Fällen den Einspruchsklägern zur Last. Eine nähere Urteilsbegründung wurde nicht gegeben.

sh. **Deutscher Badeärztetag.** Unter zahlreicher Beteiligung von Badeärzten aus dem ganzen Deutschen Reiche und auch aus Österreich-Ungarn und der Schweiz trat am Freitag im Hörsaal der Berliner Universität die Balneologische Gesellschaft zu ihrer 33. Hauptversammlung zusammen. Nach den Begrüßungen und nachdem sodann der bisherige Vorstand wiedergewählt worden war, erfolgten die fachwissenschaftlichen Referate.

* **Um Verleihung des Stadtrechts** haben die Vorstände der Gemeinden Groß-Lichterfelde und Weißensee beim Abgeordnetenhaus petitioniert.

* **An Reichsmünzen** wurden ausgeprägt im Monat Februar für 15 296 880 M. Doppelkronen, 1 205 280 M. Kronen, 3 828 786 M. Dreimarkstücke, 245 000 Einmarkstücke, 955 097,25 M. Fünfundzwanzigpfennigstücke, 219 844,10 M. Zehnpfennigstücke, 59 783,70 M. Fünfpfennigstücke, 32 672,40 Mark Zweipfennigstücke, 47 971,23 M. Einpfennigstücke.

* **Die Auswanderung über Bremen** betrug im Februar 10 189 gegen 6272 im Februar 1911, darunter Deutsche 445 gegen 749. Im Januar und Februar betrug die Auswanderung über Bremen 17 141 gegen 13 172, darunter Deutsche 925 gegen 1295.

* **Der Streik in der Berliner Kartonageindustrie.** In einer Versammlung des Arbeitgeberschutzverbandes der Berliner Kartonagefabrikanten, die teilweise einen stürmischen Verlauf nahm, erklärte sich die Mehrheit entschieden für eine weitere Ablehnung der Forderungen der Arbeiter und für Fortsetzung des Kampfes.

Parlamentarisches.

Der frühere polnische Reichstagsabgeordnete Fürst Czartoryski ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Von 1887 bis 1878 und 1887 bis 1903 vertrat er im Reichstag den Wahlkreis Gostyn-Slawitsch.

Heer und Flotte.

Der neue Panzerkreuzer „Moltke", gebaut bei Blohm und Voß in Hamburg, der eine kontraktmäßige Geschwindigkeit von 25½ Seemeilen hat und gegenwärtig in der Danziger Bucht und vor Neukrug Meilenfahrten ausführt, erzielte bereits 26,9 Seemeilen Geschwindigkeit.

Militär-Flugwesen. Das zweite Flieger-Bataillon, das nunmehr gebildet ist und wahrscheinlich dem Kommando des Majors Groß vom Luftschiffer-Bataillon unterstellt werden wird, soll auf dem neuen Truppenübungsplatz in Zaberndorf bei Zossen in der dort errichteten Flughalle untergebracht werden. Dem zweiten Flieger-Bataillon wird auch die zweite militärische Pilotenschule, deren erste bekanntlich in Döberitz besteht, eingereiht.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Führer der Tschechen gestorben. In Prag ist der Landesausschußbeisitzer Dr. Wenzel Skarda gestorben. Dr. Skarda war der Führer der tschechischen Parteien im Landtag und galt als eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der tschechischen Politik überhaupt.

Belgien.

Gründung eines Kolonialinstituts. In Brüssel wurde ein Kolonialinstitut mit einem Kapital von einer halben Million und einem jährlichen Regierungszuschuß von 50 000 Franken gegründet. Präsident ist der Staatsminister Bernaert. Das Institut will koloniale Propaganda im Großen betreiben. Hierzu sollen alle bestehenden Kolonialvereinigungen und Einrichtungen vereinigt werden. Die Gesellschaften zur Förderung kolonialer Arbeit sollen ebenfalls unterstützt werden.

Frankreich.

Die Manöver. Der „Matin" berichtet, daß die diesjährigen großen Manöver alle bisherigen Manöver weit übertreffen werden. Sie finden im Süden des Loire-Departements statt und die daran teilnehmenden Truppen werden annähernd 140 000 Mann zählen. An numerischer Stärke sind es 4 Armeekorps oder ein Fünftel des gesamten Effektivbestandes der französischen Armee. Das 9., 10. und 11. Armeekorps werden in ihrer ganzen Stärke an den Manövern teilnehmen und außerdem Teile des 4. und 5. Armeekorps und drei Kolonial-Infanteriedivisionen, ferner 120 Flugzeuge, eingeteilt in 20 Schwadronen.

Portugal.

Zur September-Revolte. Das Schwurgericht sprach das Urteil gegen die Aufrührer aus der September-Revolte. Die Geschworenen sprachen die meisten Angeklagten frei. Die aufgeregte Volksmenge, die das Gerichtsgebäude umlagerte, drang darauf in den Gerichtssaal ein und versuchte die freigesprochenen Angeklagten zu lynchen. Dem herbeigerufenen Militär gelang es nur mit großer Mühe, die Ordnung wiederherzustellen.

Bulgarien.

Gegenbesuche des Thronfolgers. Der Thronfolger Boris, der jetzt mit seinem Bruder Kyrill eine Mittelmeerreise unternimmt, wird im Sommer dieses Jahres denjenigen Prinzen, die der Feier seiner Großjährigkeitserklärung beiwohnten, einen Gegenbesuch abstatten und zu diesem Zweck Belgrad, Athen, Bukarest, Cettinje, Wien und Berlin besuchen.

Türkei.

Von der montenegrinischen Grenze. Fortgesetzt treffen türkische Truppenabteilungen an der montenegrinischen Grenze ein. Die Schulen dort sind in Kasernen umgewandelt. Unter den Albanesen herrscht große Unzufriedenheit; sie sind mit zahlreichen modernen Gewehren versehen. Die Chefs von 20 albanesischen Stämmen befinden sich in Montenegro.

Marokko.

Die zukünftige Stellung Tangers. Wie in Paris verlautet, verhandelt die französische Diplomatie gegenwärtig mit dem Londoner Kabinett über die Durchführung des Grundsatzes der Internationalisierung von Tanger. Es heißt, daß die beiden Regierungen über die Hauptzüge der Angelegenheit zu einem völligen Einvernehmen gelangt seien, daß jedoch gewisse Einzelheiten noch Schwierigkeiten bieten, so die Frage der Stellung des Sultans in Tanger und das Gemeindewahlrecht daselbst. Im Fall der Einführung eines allgemeinen Stimmrechts würden nämlich die Spanier das Übergewicht erlangen. Um dies zu verhindern, wolle man französischerseits den Vorschlag machen, jede einzelne europäische Kolonie als Wahlkörper zu konstituieren. Doch handelt es sich darum, einen für jede Nationalitätengruppe annehmbaren Wahlmodus zu finden.

China.

Entwaffnung durch Truppen der Mächte. Tientsin, 8. März. Französische Truppen hielten gestern abend am Bahnhof 200 chinesische Soldaten an und entwaffneten 80. Die übrigen luden ihre Gewehre. Die Lage war gefahrvoll, bis ein chinesischer Offizier eingriff und die Chinesen überredete, sich zurückzuziehen. Am Nachmittag wurde eine starke Abteilung chinesischer Soldaten, die sich Tientsin auf dem großen Kanal näherte, angehalten und von französischen und japanischen Truppen entwaffnet. Die amerikanischen Kreuzer „Cincinati" und „Buffalo" sind gestern in Taku angekommen.

Schutzmaßnahmen der neuen Regierung. Mukden, 8. März. Im Zusammenhang mit den Pekinger Ereignissen erteilte Yuanschikai dem Generalgouverneur die Weisung, die Truppen von den Polizeipflichten zu befreien und außerhalb der Stadt zu halten, verdächtige Truppenteile zu entwaffnen und den Schutz der Städte ausschließlich der Polizei anzuvertrauen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Margheb von den Türken wieder geräumt. Konstantinopel, 8. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Mitteilung, nach der die türkischen und arabischen Streitkräfte Margheb nach der Wiedereinnahme wieder räumen mußten, da die Italiener, die Verstärkung erhalten hatten, von der Artillerie der Flotte unterstützt, auf drei Seiten angriffen. Die Italiener seien jedoch genötigt gewesen, zwei unbrauchbar gewordene Feldgeschütze im Stich zu lassen.

Verstimmung über England. Mailand, 8. März. Nachdem gestern die italienische Regierung in einer offiziellen Note abgestritten hatte, daß irgend eine Macht einen Schritt getan, um Italien zu raten, von einer Ausdehnung des Kriegsschauplatzes abzusehen, muß sie heute in einer offiziösen Meldung zugestehen, daß England einen derartigen Wunsch hegt und auch hat verlauten lassen. Natürlich hat das Vorgehen Englands die Mißstimmung Italiens erregt und die italienischen Blätter weisen darauf hin, daß nur Rußland die einzige Macht sei, die seit Beginn des Krieges in jeder Phase des Kampfes eine italienfreundliche Haltung eingenommen hat.

Der Lohnkampf der Bergarbeiter.

Die Streiklage in England.

Die Vorschläge der englischen Regierung.

wb. London, 8. März. Die Regierung hat die Bergarbeiter und Zechenbesitzer von neuem eingeladen, gemeinsam mit den Regierungsvertretern zusammenzukommen. Der Exekutivausschuß der Bergarbeiter hat seine Zustimmung dazu gegeben, sobald wie möglich eine Bergarbeiterkonferenz einzuberufen und ihr diesen Vorschlag der Regierung zu unterbreiten, erklärte sich aber außerstande, für die

---

Das Jägerhaus war erreicht. Die Tür stand wie immer offen und jubelnd sprangen die Soldaten hinein. Hitzler legte sich in einer Ecke aufs Stroh. Mochte der Großherr zu ihm kommen, wenn er wollte. Bald schnarchte die ganze Gesellschaft.

Am nächsten Tag um drei Uhr nachmittags trat Hitzler den Rückmarsch an. So kam er noch zum Promenadenkonzert zurecht. Und richtig, als er mit seiner Patrouille in den Kasernenhof einmarschierte, schlug es fünf. Wie die Räuber schauten sie alle aus, aber merkwürdigerweise gar nicht abgespannt, gar nicht müde.

Hitzler zog sich um und stürmte auf die Promenade. Die Nachricht von seinem Einrücken hatte sich bereits verbreitet, und wie die Habichte stürzten sie alle auf ihn los.

„Armer Kerl! Hast dir nix brochen?"

„Wie viel Gemsen hast g'schoss'n?"

Hitzler machte ein hochmütiges Gesicht und ließ sie reden. Als der Major kam, meldete er sich von seiner Patrouille zurück.

Dienstliche Meldung. Der Major blieb ganz ernst, nur seine grauen Augen zwinkerten vergnügt. „Ich danke, Herr Oberleutnant!" sagte er. „Wo ist die Skizze?"

„Skizze? Herr Major, ich melde gehorsamst, Skizze habe ich keine gemacht. War ganz unnötig. Alle Wege sind gleich ungangbar."

„So, gut! Ich danke, Herr Oberleutnant."

Und dann sofort im kameradschaftlichen Tone:

„Kommst mit oder bist noch immer verschlafen, Hitzler?"

„Nein, Herr Major, ich bin vollkommen ausgeschlafen."

„So, wo hast denn geschlafen?"

„In der Jägerhütt'n."

„In der Jägerhütt'n? Warst dern nicht oben auf dem Großherrn?"

„Keine Spur, Herr Major — bei dem Sturm! Ich bin bis drei in der Jägerhütt'n gelegen."

„So?"

Weiter nichts. Dann unterzog der Major die vorübergehenden Stadtschönheiten einer eingehenden Kritik. Auch am Abend im Kaffeehaus redete er nichts von der Sache. Hitzler aber ließ sich nicht täuschen.

Und richtig. Am nächsten Morgen, draußen auf dem Exerzierplatz — Hitzler hatte sich gerade mit seiner Mannschaft in die poetischen Reize des abgetellten Marsches vertieft — kam der Major auf ihn zugesprengt.

„Herr Oberleutnant Hitzler!"

„Zu Befehl, Herr Major!"

„Waren Sie gestern auf dem Großherrn?"

„Jawohl, Herr Major!"

„Herrrrrrr Oberleutnant — ich frage Sie dienstlich: Waren Sie auf dem Großherrn? Ja oder nein?"

„Ja, Herr Major."

„Herrrrr Oberrrrrleutnant — wollen Sie sich gefälligst an unsere gestrige Unterhaltung erinnern!"

„Ich kann mich nicht erinnern, Herr Major."

Dienst ist Dienst, und Unterhaltung ist Unterhaltung. Das wußte Hitzler so gut wie der Major. Der gab darum auch das Gefecht zunächst scheinbar auf.

„Ich danke, Herr Oberleutnant."

Hitzler salutierte. Aber er hatte noch nicht recht kehrt gemacht, als der Major ihn rief:

„Du Hitzler, komm mal her! Willst eine Zigarrette? So! Na, und warst auf dem Großherrn?"

„Keine Spur, Herr Major. Hab's Ihnen ja gestern schon gesagt."

„Herr Oberleutnant Hitzler!"

„Zu Befehl, Herr Major!"

„Waren Sie auf dem Großherrn?"

„Jawohl, Herr Major!"

Da gab er's auf, der Major und galoppierte davon. Nachher in der Manege nahm er den Oberleutnant unterm Arm. „Weißt", sagte er, „eigentlich könnt' ich dich einsperren — Aber — ich — ich hätt's akkurat so gemacht."

Ein Abend im japanischen Venedig

Von H. Holland.

Ein glühend heißer Sommertag lastet über Osaka, der riesigen Fabrikstadt, dem Zentrum des modernen industriellen Japan. Rastlos wechseln die elektrischen Tramwagen — rastlos sausen die Motoromnibusse die breiten modernen Straßen entlang. Hohe steinerne Gebäude in erschreckender Nüchternheit türmen sich überall, hohe Fabrikschornsteine dampfen, und das Volk, das sich in hastiger Eile zwischen all dem Unschönen drängt, trägt europäische Kleidung — jene Kleidung, die den Japaner als ein Zerrbild seines eigenen „Ich" erscheinen läßt.

Da neigt sich die Sonne, ihre Glut verblaßt, und ein kühler Lufthauch streift vom nahen Meere her über das endlose Häusergewimmel. Dunkler und dunkler wird es. Verschwunden sind jene häßlichen Bauten, jene rauchenden Schlote — zahllose Lichter blitzen auf, aber nicht die gleißenden kalten Strahlen des Bogenlichtes, sondern matter Schimmer von tausenden und abermals tausenden mattfarbigen riesigen Lampions. Vor jedem Hause, jedem Häuschen schaukelt eins der papiernen Ungetüme im Abendwind.

Ganz anders erscheinen auch die Bauten, die jenes matte Licht bestrahlt — altjapanische zierliche, kleine Häuschen aus hellbraunem Holzwerk; huschende Schattenbilder malen sich in den erleuchteten Papierfenstern.

Annahme dieses Vorschlages einzutreten, wenn nicht in der vorgeschlagenen neuen Besprechung der Grundsatz des Mindestlohnes vollkommen von der Debatte ausgeschlossen sein werde. Eine amtliche Erklärung besagt, die Regierung betrachte ihre den Parteien bereits unterbreiteten Vorschläge als am besten geeignet, eine Einigung herbeizuführen, aber mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, ohne gegenseitige Aussprache weiterzukommen, habe sie sich zu diesem neuen Schritt entschlossen.

wb. London, 8. März. Die Konferenz der Vertreter der Bergarbeiter wird am Montagabend zusammentreten. Es gilt als sicher, daß die Zechenbesitzer der Einladung der Regierung zu einer erneuten gemeinsamen Besprechung Folge leisten werden.

Die Lage des Verkehrs.

wb. London, 8. März. Die Vertreter der Haupteisenbahngesellschaften versammelten sich heute im Inneren Amt, um die durch den Kohlenstreik geschaffene Lage zu beraten und festzustellen, in welchem Umfang der Verkehr aufrecht erhalten werden kann. — Nach privaten Berichten feiern infolge des Kohlenbergarbeiterstreiks 10 000 Hafenarbeiter, Kranführer und Eisenbahnbeamte im Glasgower Hafen. Viele Arbeiter der Wollindustrie von Colne Valley haben die Arbeit eingestellt.

Rückwirkungen auf dem Kontinent.

wb. Hamburg, 8. März. Obwohl die hiesigen Gaswerke über reichlichen Kohlenvorrat verfügen, hält die Direktion des Werkes doch mit Rücksicht auf den englischen Streik Sparsamkeit für angebracht und schränkte darum den Verbrauch für Straßenbeleuchtung auf die Hälfte ein.

hd. Kiel, 9. März. Der englische Kohlenbergarbeiterstreik hat im hiesigen Hafen eine eigenartige Folge gezeitigt. Gestern legten plötzlich die Arbeiter, die mit dem Verladen von Kohlen beschäftigt werden, ihre Arbeit nieder mit der Behauptung, daß die Kohlen für England bestimmt seien, was aber nicht der Fall war.

Die deutschen Bergarbeiter.

Eine Erklärung des Alten Verbandes.

wb. Bochum, 9. März. Der Alte Verband erläßt eine Erklärung, in der er schreibt: In letzter Stunde hat die Regierung durch den Staatssekretär des Innern einen Versuch unternommen, vermittelnd einzugreifen, um den Ausbruch eines Riesenkampfes im Ruhrgebiet zu verhindern. Es wird jedoch zu spät sein. Die Verhandlungen haben sich hauptsächlich in dem Sinne bewegt, ob, wenn die bestehenden Arbeiterausschüsse bei den Bergwerksverwaltungen vorstellig und die Forderungen der Bergarbeiter vertreten würden, nicht der Frieden erhalten bleibt. In dieser Hinsicht ist jedoch wenig Aussicht vorhanden. Es seien alle Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung des Konflikts hinfällig. Die Unternehmer müßten den in ihrem Antwortschreiben eingenommenen Standpunkt wesentlich ändern, die Arbeiterausschüsse als berechtigte Vertreter in allen Fragen anerkennen und bestimmte Zusagen machen, nur dann wäre es möglich, das Schlimmste abzuwenden. Es sei aber sehr wenig Hoffnung vorhanden. Es würden daher in den ersten Tagen der nächsten Woche weit über 200 000 Bergarbeiter im Kampfe stehen.

hd. Essen (Ruhr), 9. März. Die Zahl der Streikenden auf der Zeche „Scharnhorst" hält sich auch heute morgen auf ungefähr gleicher Höhe wie gestern. Von 1105 unterirdisch beschäftigten Bergleuten fuhren 82, von 320 Tagesarbeitern 181 an.

hd. Hannover, 9. März. Unter den Bergleuten der Bergwerke in Deister, vornehmlich der fiskalischen Werke von Bardinghausen und Umgebung, ist gegenwärtig ebenfalls eine Lohnbewegung im Gange. Die Forderungen erstrecken sich auf einen Arbeitsverdienst von mindestens 100 falls eine Lohnbewegung im Gange. Die Forderungen eventuell mit einem Ausstand durchzudrücken, der am 15. März beginnen soll.

Die französischen Bergarbeiter.

hd. Lens, 8. März. Der Ausschuß der Föderation Roussel schickt an die vereinigten Syndikate eine Kundgebung, in welcher er die Arbeiter auffordert, am 11. März zu feiern, um so die öffentlichen Gewalten über die Lage aufzuklären, damit sie die Forderungen der Bergarbeiter in Erfüllung bringen, aber am 12. März insgesamt wieder die Arbeit aufzunehmen.

Luftfahrt.

Das Programm der Delag-Luftkreuzer.

wb. Stuttgart, 9. März. Das vorläufige Programm der Delag für die beiden Zeppelin-Luftschiffe ist nach einer Information des „Schwäb. Merkurs" folgendes: Das Luftschiff „Viktoria Luise" hält sich bis Anfang Mai in Frankfurt auf, von wo Rundfahrten und Fahrten nach Düsseldorf in Aussicht genommen sind. Alsdann wird es sich am oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug beteiligen. Ende Mai geht es nach Düsseldorf und von dort nach Hamburg, wo es bis Anfang Juli verbleibt, um dann zum Frankfurter Bundesschießen wieder nach Frankfurt zurückzukehren. Das Luftschiff „Schwaben" nimmt von April bis Ende Mai wieder die Fahrten in Baden-Baden auf und versieht dann den etwa wöchentlichen Verbindungsdienst Baden-Baden-Frankfurt am Main, der bei günstiger Wetterlage bis Düsseldorf ausgedehnt werden soll.

Ein neuer Reichsflugverein.

Von einer Reihe in Luftsportkreisen bekannten Persönlichkeiten wurde ein Reichsflugverein in Berlin gegründet, dessen Aufgabe die Organisation einer großzügigen Reichsflugspende sein soll. Der Reichsflugverein beabsichtigt, nicht in Gegensatz zu anderen flugsportlichen Organisationen, sondern Hand in Hand mit ihnen zu arbeiten.

Ein russischer Flugapparat.

wb. Johannisthal, 8. März. Heute nachmittag wurde in Gegenwart amtlicher Persönlichkeiten, darunter des russischen Generaladjutanten Generals Tatischtschew, des Marinebevollmächtigten von der hiesigen russischen Botschaft v. Berens, auf dem Flugplatz Johannisthal der größte Flugapparat der Welt des russischen Ingenieurs Boris Loutzkoy vorgeführt. Nach vierjährigen Versuchen mit diesem Apparat ist zum erstenmal eine Flugmaschine mit drei Motoren und zwei Propellern geschaffen worden, deren Vorzüge darin bestehen, daß auch beim Versagen einer Anlage eine Notlandung nicht erforderlich ist und ein sehr hoher Grad von Stabilität erreicht wird. Loutzkoy beabsichtigt, mit dem Flugapparat nach Petersburg zu fliegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Der Prozeß Werner wird also auch noch auf die neue Woche übergreifen. Einen halben Tag brauchte der Staatsanwalt zur Begründung der Anklage, noch etwas länger dauerte die Rede des Verteidigers. Es war natürlich für beide eine schwere Aufgabe, sich durch das ungeheure Material durchzuarbeiten, die Spreu von dem Weizen zu sondern, auf der einen Seite — dazu ist die Staatsanwaltschaft besonders berufen — das zu addieren und zu bewerten, was die Verhandlung Belastendes ergeben hat, und auf der anderen Seite das festzustellen, was zugunsten des Angeklagten spricht oder die Anklage zu erschüttern imstande ist; das ist in erster Linie Sache der Verteidigung. Dem Verteidiger bot sich vieles dar, was er zugunsten des Angeklagten ins Feld führen konnte. Bunt genug ist es ja in der Verwaltung der Eltviller Winzerzentrale zugegangen, und was auch das Gericht dem Angeklagten als strafbares Verschulden zur Last legen wird, das hat zum großen Teil schließlich doch seine tiefere Ursache in einer allgemeinen Mißwirtschaft. Staatsanwalt und Verteidiger legten denselben Weg zurück, sie prüften dasselbe Material und kamen doch zu ganz entgegengesetzten Ergebnissen. In der Hand des Staatsanwalts zeigte die Wage der Gerechtigkeit das Gewicht der Schuld des Angeklagten mit 4 Jahren Gefängnis und einigen unangenehmen Nebenstrafen an, in der Hand des Verteidigers blieb die Gerechtigkeitswage hübsch im Gleichgewicht; die Schuld Werners drückte wenigstens nicht schwerer auf die eine Wagschale als die allgemeinen Geschäftssünden, die im Laufe der Jahre in der Verwaltung der Winzerzentrale begangen worden sind, auf die anderen drückte. Er beantragte Freisprechung. Das Gericht ist natürlich nicht an den Antrag des Staatsanwalts und nicht an den des Verteidigers gebunden; es hört die Meinungen beider an und urteilt nach eigenem Ermessen und nach objektiver Prüfung der durch die lange Beweisaufnahme zutage geförderten Tatsachen: sine ira et studio — ganz ohne Parteilichkeit! Zu welchem Resultat es dabei kommt, werden wir übermorgen sehen.

Die auf dem Richterstuhl sitzende Gerechtigkeit liefert nicht immer erfreuliche Urteile. Das liegt teils an der menschlichen Schwäche, teils an der Mangelhaftigkeit der Gesetze. Irgendwo hat jüngst ein Mensch einem Trödler ein Paar alte Turnschuhe im Werte von 75 Pf. entwendet. Der Mann wurde zu der hohen Strafe von 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. Der Rückfallparagraph des Strafgesetzbuches trägt die Schuld an diesem zweifellos in gar keinem Verhältnis zu der Geringfügigkeit des Vergehens stehenden Strafe. Das Kriegsgericht zu München verurteilte kürzlich einen Hauptmann der Infanterie, der beim Turnen, bei Felddienstübungen usw. den Leuten gegen die Schienbeine trat, ihnen, wenn sie auf der Erde lagen, auf die Hände trat und mit der Faust Stöße in die Seite versetzte, sie mit dem Säbel und mit den Sporen traktierte usw., zu — 42 Tagen Stubenarrest. Etwa um dieselbe Zeit verurteilte das Schwurgericht zu Hamberg einen Taglöhner, der einer Witwe die Börse mit 35 Pf. wegnahm, wegen Straßenraubs zu 6 Jahren Zuchthaus. Derartige, die staatliche approbierte Gerechtigkeit in wenig günstigem Licht zeigende Urteile ließen sich zu Hunderten gegenüberstellen. Auffallende Milde auf der einen, entsetzliche Härte auf der anderen Seite — und auf jeder Seite ein Unrecht!

Die Dame, deren Hutnadel dieser Tage einem Arzt eine schlimme Augenverletzung beibrachte, wird vermutlich der Gerechtigkeit nicht in die Hände fallen, der Fall aber dürfte Veranlassung zu noch schärferem Vorgehen gegen die geradezu gemeingefährliche Mode geben, als das seither geschehen ist. Die Losung „Fort mit den langen Hutnadeln!" wird angesichts dieses bedauerlichen Beweises ihrer Gefährlichkeit allgemein werden. „Darum wäre zu wünschen ein persönliche kräftige Protest auf die Straße gegen jede gefährliche Hutnadel", schreibt uns ein Ausländer, nachdem er vorher die Wirksamkeit des polizeilichen Einschreitens bezweifelt hat. „Was gerechte Bemerkung und Appell an moralische Verpflichtung nicht macht, macht wohl die Furcht für Skandal. Wenn jeder, dem droht, gestochen zu werden, energisch und kräftig ausruft: „Ihre Hutnadel, Dame!" wäre man innerhalb vierzehn Tagen die Gefahr los. Skandalfurcht wirkt bei einer Frau noch stärker als Modetorheit", meint er weiter. Schließlich bleibt den gefährdeten Männern allerdings nichts anderes übrig als Selbsthilfe. -n-

— Der englische Bischof Dr. Bury, das Oberhaupt der englischen Kirche auf dem Kontinent, ist, auf einer Rundreise durch Europa begriffen, zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen und bei der Familie Konsul Tappenbeck, Sonnenberger Straße 46, abgestiegen. Oberbürgermeister Dr. v. Ibell hat bei dem Herrn Bischof seine Karte abgegeben.

— In den Kuranlagen beginnt es lebendig zu werden und die Anzeichen des nahenden Frühlings mehren sich. Während alles schon freudig sprießt und grünt, sind Gartenarbeiter mit fleißiger Hand beschäftigt, verschönernd und verbessernd zu wirken. In der Nähe der Blumenwiese wurden bedeutende Erdbewegungen ausgeführt. Wege neu angelegt und schon bestehende frisch aufgeschüttet und planiert andere bedeutend erbreitert. Der Weiher an der Dietenmühle wurde entleert und gereinigt und neue Wege und Treppen zu Tempelchen und Aussichtshöhen angelegt, alte Wege, welche dadurch überflüssig wurden, eingezogen und umgegraben sowie eine neue elektrische Lichtleitung eingebaut. Bei der im vorigen Jahre ausgeführten Durchlichtung hat man die Birkengruppen und einzelne Bäume mit der Axt verschont und dieselben bieten mit dem blendenden Weiß ihrer weithin leuchtenden Stämme ein schönes Naturbild. Auf der östlichen Seite der Blumenwiese und der Parkstraße, im Distrikt „Weinreb", ist eine neue Straße, die „Fichtestraße", entstanden, welche an der Parkstraße und dem bedeutend erbreiterten, nach der Vierstadter Straße führenden Panoramaweg beginnt und in gebogener Richtung in die Heßstraße einmündet.

Hier und dort ein alter Tempel, ein kleiner Schrein, inmitten einer bizarren steinernen Rampe und absonderlich geformter Fichten. Der schwache Lichtschimmer der heiligen Lampen fällt auf das vergoldete Antlitz Buddhas, der mit seiner ewig gleich bleibenden Ruhe auf das Volk zu seinen Füßen sieht, auf sein Volk, das sich so sehr gewandelt. Jene Zaubergewalt, unter deren Bann Osaka nun steht. Der Geist Altjapans raffte auch jene unschöne moderne Kleidung hinweg; wohin das Auge nun blickt, nur malerisch faltige Kimonos, farbige Obis bei alt und jung, bei Männern und Frauen. Zahlreicher und zahlreicher wird die Menge, welche die engen Straßen füllt, die kühle Abendluft lockt jeden ins Freie, den die Sonnenglut bislang ans Haus gebannt. In jeder Straße, jeder Gasse scheint sich aber sonderbarerweise alles in einer bestimmten Richtung zu bewegen, in der Richtung zum nächsten großen Kanal, zum nächsten Arm des mächtigen Jodo, der nicht fern von hier seine Fluten ins Meer ergießt. Lautlos sind die großen und kleinen Wasserstraßen, die Osaka nach allen Richtungen durchziehen und ihm den Namen des japanischen Venedig verschaffen, zahllos die mächtigen langsamen Lastboote und flinken kleinen Dampfer, die am Tage auf den breiten Kanälen entlang gleiten. Nun ruht der dem Verdienst der Arbeit geweihte Oerheld; nur dem Vergnügen dienen nun die langgestreckten dunklen Wasserflächen.

Von jener hochragenden Brücke bietet sich ein prächtiger Überblick über das nächtliche Treiben. In langen Reihen liegen vor den Häuserreihen, die ihre Grundmauern ins Wasser tauchen, große flache Boote, zierliche hölzerne Geländer umgeben sie, und hölzerne Stützen aus weißgelblichem Fichtenholz tragen ein leichtes Dach. Zahllose Lampions in bunten oder zarten Farben erleuchten diese schwimmenden Teehäuschen, auf denen sich eine fröhliche Menge drängt. Weiße Tatami — dicke Strohmatten — decken den Boden. Die Gäste hocken darauf nieder, und eilfertig schiebt eine kleine Musmeh, eine kleine Dienerin, ein winziges Tischchen herbei, nicht zwei Spannen hoch. Alle möglichen japanischen Delikatessen, die der Gast wünscht, trägt sie trippelnd herbei. O'kai: rotes Fischfleisch in dünnen Scheiben mit Lojussauce; Sachana; köstlichen gebratenen Fisch, dazu Okoko, verschiedene eingemachte Gemüse; Umani: gedämpftes Fleisch; Okoshi: süßes Gebäck, und anderes — alles in zierlichen Lackschälchen, meist von kostbarem roten Lack, den der Japaner so sehr schätzt.

Herrlich ist der Aufenthalt auf den leise schaukelnden Booten — eine wahre Labung; die Kühle, die hier unmittelbar über dem Wasser herrscht, der sanfte Luftzug, der darüber hinstreicht. Dazu der wunderbare Blick, der sich von den kleinen schwimmenden Häuschen aus bietet. Zahlreiche Fischer kommen um die heiße Jahreszeit mit ihren großen schlanken Booten in die Stadt. Das aus glänzend weißem Holz gebaute Boot, das sein Besitzer sorgsam täglich mit Sand scheuert, wird mit einem kleinen Geländer versehen. Der Boden wird mit sauberen weißen Matten bedeckt, ein zierliches Büfett mit krausen japanischen Schriftzeichen enthält herben Reisbranntwein und einige Flaschen des vorzüglichen japanischen Bieres.

Einige farbige Lampions schmücken das Boot — so legt der Fischer an einer der zahllosen Brücken an und wartet auf Gäste, die sein Boot für den Abend mieten wollen, um auf den dunklen Wasserstraßen hinuntergleitend die Kühle des Abends zu genießen und sich des Bildes zu erfreuen, das die endlosen Reihen der schwimmenden Teehäuser bieten. Bald hat sich eine kleine Gesellschaft zusammengefunden oder es haben sich mehrere Bekannte zusammengetan, um einen „Sampan" für den Abend zu mieten.

Geräuschlos gleitet das Boot hinaus auf die dunkle Wasserfläche und treibt dann langsam am breiten Rande hinunter, an einer oder der anderen Otjera legt man an, um sich ein fertiges Abendessen in zierlicher Aufmachung ins Boot reichen zu lassen.

Die so auf dem Wasser entlang Gleitenden freuen sich des hübschen Bildes der vielen schwimmenden Teehäuschen am Ufer — für deren Besucher wieder sind die vielen lichtergeschmückten Boote, die auf dem nachtdunklen Fluß dahertreiben, ein reizender Anblick. Auch Musik fehlt nicht zu dem nächtlichen Bilde. Dort naht ein großes Boot, zahlreiche große rote Lampions von länglicher Form erleuchten es, es kommt näher und näher, und jetzt unterscheidet man deutlich eine Frauenstimme, die in getragenen Tönen ein Lied singt, eine altjapanische Ballade — dazwischen klingen die zitternden, bald schrillen, bald dumpfen Töne einer Sammen, des japanischen Saiteninstrumentes.

Geishas sind es, welche die Insassen jenes lichtstrahlenden Bootes und die lauschenden Gäste der schwimmenden Teehäuser am Ufer mit ihren Vorträgen erfreuen. Der Gesang verhallt in der Ferne, aber bald naht ein zweites Boot mit Geishas und ein drittes und so fort, so daß allen, welche die kühlen Abendstunden auf dem Wasser verbringen, die Zeit rasch genug entflieht.

Die Mitternachtsstunde naht. Nach und nach verschwinden die erleuchteten Boote, die Teehäuschen am Ufer und auf dem Wasser leeren sich. Am nächsten Morgen betrachtet die Sonne wieder das ausgeprägte Bild der europäisierten Menge, der zahllosen elektrischen Leitungen, die nüchternen Bauten. Der Zauber Altjapans hat in Osaka, der Fabrikstadt, seine Herrschaft am Tage verloren, nur in stiller Abendstunde gewinnt er noch einmal die alte Macht — wie lange noch? — — —

— **Direkte Wagen Nauheim-Homburg-Wiesbaden-Paris.** Wer aus den Taunusbädern nach Paris reist, muß bekanntlich jetzt unter allen Umständen in Nancy umsteigen, das ist sehr unbequem, und die Eisenbahndirektionen unseres Bezirks haben sich wiederholt vergeblich bemüht, Abhilfe zu schaffen. Die französischen Bahnen haben sich zur Einlegung direkter Wagen nur unter der Bedingung bereit erklärt, daß dafür einer der direkten Wagen auf der Strecke Frankfurt-Mainz-Paris wegfalle. Dazu konnte sich die diesseitige Eisenbahnverwaltung nicht entschließen. Jetzt ist der Landtagsabgeordnete v. Bülow aus Homburg nochmals persönlich im Eisenbahnministerium wegen dieser für die Taunusbäder wichtigen Angelegenheit vorstellig geworden. Er erhielt den Bescheid, daß die Durchführung des Planes immer wieder an den französischen Privatbahnen scheitere. Die Sache solle aber demnächst nochmals versucht werden. Im kommenden Sommerfahrplan bleibt bezüglich der Pariser Verbindung alles wie bisher.

— **Die Nebenbahn Niedernhausen-Schmitten.** Vom Minister der öffentlichen Arbeiten ist die Eisenbahndirektion Frankfurt beauftragt worden, allgemeine Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Niedernhausen nach Schmitten vorzunehmen. Die Ausführung der örtlichen Vermessungsarbeiten ist dem Ingenieur Sterndorff in Mainz übertragen worden.

— **Gedenktage.** Postschaffner Johann Vorngieser feiert am 11. d. M. sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Am 1. April d. J. wohnen die Geschwister Hankel 20 Jahre bei Frau Wagner Witwe, Hellmundstraße 52. Gleichzeitig ist Frau Wagner Witwe 40 Jahre ständige Bezieherin des „Wiesbadener Tagblatts".

— **Schutzleute nach dem Ruhrgebiet.** Aus Anlaß der Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet gehen dorthin 50 Schutzleute von Wiesbaden ab. Aus Frankfurt a. M. haben 150 Schutzleute die gleiche Weisung erhalten.

— **Zuchthaus für Rabattmarkenfälschung.** Ein Xylograph aus Linden hatte Rabattmarken des Rabattsparvereins Hannover nachgeahmt und die gefälschten Wertzeichen in Verkehr gebracht. Die Strafkammer Hannover verurteilte ihn zu 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte nur 1 Jahr Gefängnis beantragt, aber das Gericht kennzeichnete die Tat als schwerem Münzverbrechen ähnlich und erkannte auf Zuchthaus trotz Unbestraftheit des Täters und seines Geständnisses.

— **Prinzessin Rudolf zur Lippe** hat gestern nach achtwöchigem Aufenthalt im „Hotel Wilhelma" Wiesbaden verlassen und sich nach Schloß Drogelwitz in Schlesien begeben.

— **Schulnachricht.** Am 7. und 8. März wurde an der Faberschen militärberechtigten Realschule unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Kanzow die Schlußprüfung abgehalten. Alle 14 Schüler, die in die mündliche Prüfung eintraten — einer war auf Grund der schriftlichen Arbeiten zurückgetreten — haben diese bestanden und somit das Zeugnis erlangt, das ihnen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst verleiht.

— **Kleine Notizen.** Am Donnerstag, den 14. März, werden 5 000 000 M. 4proz. Pfandbriefe der Mitteldeutschen Bodenkreditanstalt in Greiz und Frankfurt a. M., Reihe 7, zum Kurse von 99½ Proz. zur Zeichnung aufgelegt. Zeichnungsanmeldungen nimmt am hiesigen Platze das Bankhaus Marcus Berle u. Ko. entgegen.

Theater, Kunst, Vorträge.

„Weltschöpfung und Weltuntergang".

Über dieses Thema sprach vorgestern abend im gutbesetzten Wartburgsaale der bekannte Redner des Freidenkerbundes und des Monistenbundes, Herr August Kahl aus Hamburg. Der Vortrag fand an Hand zahlreicher Lichtbilder statt. Der Redner erklärte zunächst, daß von einer eigentlichen Weltschöpfung so wenig die Rede sein könne wie von einem Weltuntergang, da die Unendlichkeit der Welt diesen Begriff ausschließe. Dagegen finde ein ewiger Kreislauf der Kräfte und Stoffe im Weltganzen statt, so daß wir bei den Weltkörpern alle Stadien der Entwickelung haben. Nach den philosophisch-naturwissenschaftlichen Anschauungen unserer Tage befinden sich die Stoffe und Kräfte in der unendlichen Zeit in beständiger Umwandlung und Verwertung. Unser Planetensystem hat vor unausdenkbar langen Zeiten ein anderes Aussehen besessen und einen anderen Platz im Raume eingenommen als jetzt, es muß sich langsam zu seiner heutigen großen Harmonie entwickelt haben. Eine der berühmtesten Antworten auf die Frage nach der Entstehung unseres Planetensystems finden wir in der Kant-Laplaceschen Nebular-Hypothese. Der Redner erörterte das Für und Wider gegenüber diesem Erklärungsversuch und bemerkte, daß unsere neueren Forschungen uns zu Erkenntnissen geführt haben, die uns die Anwendung dieser Hypothese zur Erklärung der Entstehung unserer engeren Welt (des Planetensystems) nicht mehr in der durchgreifenden Weise erlauben wie seither. Besonders aber versage diese Erklärungsmethode fast völlig, sobald sie zur Erklärung großer Weltenkomplexe herangezogen werden solle. Bei Systemen in riesenhafter Spiralform sowohl wie auch bei unregelmäßigen Gebilden des Weltenraumes, in denen Einzelkörper kreisen, die die Größe unserer Sonne weit übertreffen. Auf dem Wege von Kant-Laplace dürften wohl kleinere Systeme ihre Erklärung finden, nicht aber jene Weltbildungen, die entgegen unserer engeren Welt in der mannigfachsten Art differieren. Auch für unser Milchstraßensystem könne die alte Hypothese nicht erklärend verwendet werden. Der Redner wandte sich daher nach einer knappen und doch ausführlichen Darlegung den älteren Anschauungen der neuen Hypothese zu, die die Tatsache des Strahlungsdrucks des Lichtes und das Vorkommen von Sonnenzusammenstößen zu Kerngrundlagen hat. Alle leuchtenden Sonnen üben einen Strahlungsdruck aus, wodurch sie Teilchen ihrer eigenen Materie von bestimmter Größe und Schwere in den Raum hinauszudrücken vermögen. Das ganze Weltall ist daher mit kreisendem Sonnenstaub angefüllt, der sich in allen Teilen des Weltenalls wieder zu Meteoriten und größeren Körpern verdichten kann. Diese fruchtbare überaus interessante neue Gedanken eröffnende Tatsache des Strahlungsdrucks wird nun mit der Möglichkeit von Sonnenzusammenstößen verbunden. Würden zwei kalte erloschene Sonnen von der Größe Aekturs im Bootes aus dem unendlichen Weltenall gegen einander stürzen, wobei sie sich von der Seite treffen, so würde ein ungeheuer weit in den Raum ausgebreitetes spiralförmiges Gebilde entstehen, in das nicht nur die Staubmaterie der vernichteten beiden Sonnen und die von diesen ebenfalls stammende, durch den Aufsturz in Urgase umgewandelte Materie einwandern würden, sondern auch der fremde, überall im Raume vorhandene Sonnenstaub und die großen und größeren Weltkörper (auch Sonnen), die auf ihren Bahnen in ungeheuer langen Zeiten den entstandenen Nebel erreichen, dort aufgehalten werden und sich der Spiralbewegung einpassen können. Es kommt zur Bildung der mannigfachsten Verdichtungen in dem Nebel, zur Bildung von großen Körpern, die, dem Schweregesetz folgend, gegenseitig allmählich in jene Harmonie eingestellt werden können, die wir bei unserem Planetensystem wahrnehmen, das ja wohl ebenfalls in eine solche Riesenspirale (Milchstraße) eingeordnet ist. Die hier nur ganz kurz angedeuteten Vorgänge, die in einer solchen Nebelspirale denkbar sind, suchte der Redner in großzügiger Weise plastisch zur Anschauung zu bringen. Nachdem der Vortragende noch die Beantwortung der Frage nach der Dauer der Energieentfaltung der Sonne zugewendet und ihr allmähliches Erkalten, also die Rückbildung des Systems, in Wort und Bild vorgeführt hatte, schloß er seine Ausführungen mit einem Ausblick auf die in fernsten Zeiten folgende Wiedergeburt. Er führte damit das umfassende Bild des ewigen Kreislaufes der Natur noch einmal in eindringlichen Worten vor. Eine Diskussion wurde nicht gewünscht, doch bewies der lebhafte Beifall sehr deutlich, daß die Zuhörer in jeder Weise von dem Abend befriedigt waren.

*

* **Königliche Schauspiele.** Die erste Wiederholung der am vergangenen Donnerstag mit so großem Erfolge zur Aufführung gelangten neuen Oper „Der Schmuck der Madonna" von Wolf-Ferrari findet heute Sonntag im Abonnement B bei erhöhten Preisen statt. Als „Mallicella" absolviert wegen Erkrankung des Fräuleins Bommer Fräulein Ida Salden von der Kurfürstenoper in Berlin ein einmaliges Gastspiel, welches um so größerem Interesse begegnen dürfte, als die Künstlerin diese Partie in Berlin kreiert und seither bei fast allen Aufführungen gesungen hat. — Im Hoftheater wird morgen Montag, den 11. d. M., wieder nach längerer Pause der Dichter Schönherr zu Worte kommen, und zwar mit seinem Schauspiel „Erde" (Abonnement C). — „François Villon", das vor zwei Jahren hier mit so außerordentlichem Erfolg aufgenommene Schauspiel von L. Lenz, wird am Hoftheater erstmalig in dieser Spielzeit wieder am Freitag, den 15. d. M., in Szene gehen (Abonnement D). Die Titelrolle wird von Herrn Weinig dargestellt, auch die anderen Hauptrollen werden wie bisher von den Herren Andriano, Leffler, Rodius und Zollin sowie von den Damen Bleibtreu, Doppelbauer und Gauby gespielt. Die Regie führt Herr Oberregisseur Köchy.

* **Residenz-Theater.** Der große Schlager „Die fünf Frankfurter", der andauernd ausverkaufte Häuser erzielt, gelangt in dieser Woche morgen Montag und am Donnerstag zur Aufführung und das neue moderne Schelmenstück „Bürl" am Dienstag und Freitag. Am Mittwoch wird zur Feier seines 60. Geburtstages Oskar Blumenthals beliebtes Lustspiel „Ein Tropfen Gift" gegeben. In Vorbereitung befindet sich Max Dreyers erfolgreiches Stück „Der Probekandidat".

* **Kunstsalon Akturus** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Paul Dahlen, Karlsruhe: „Blumenkohl mit Zinnkanne", „Tulpen", „Neger im Stuhl", „Rosen", „Am Luginsee", „Mittagssonne bei Cuxhaven", „Gewitterstimmung", „An der Oste", „Hamburg". — Karl Wahlhan: „Portrait meiner Frau", „Portrait des Herrn W.", „Portrait Geh.-Rats Dr. L.", Herrenportrait, Brustbild", „Lesendes Mädchen", „Aus dem Rabengrund", „Am Niederrhein", „Waldinneres", „Nesselbach", „Schneeschmelze", „Amor", „Tiroler Junge", „Sommertag", „Der Brief", „Strand bei Domburg", „Geschwister", „Blick ins Tal", „Sonnenuntergang auf dem Meere", „Beim Lampenschein", „Wolkenschatten". — Die Ausstellung der alten Meister im Oberlichtsaal kann nur noch bis Donnerstag, den 14. d. M., besichtigt werden. Um vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird die Sammlung heute Sonntag, den 10. d. M., auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu besichtigen sein.

* **Nassauischer Kunstverein** (Wilhelmstraße 24, Museum). Neu ausgestellte Bilder: Von P. Burckhardt in Basel 21 Bilder: „Italienische Flußmündung", „Züricher See", „Stürmischer Tag am Meer", „Birsmündung bei Basel", „Badestrand", „Am Rhein", „Rheinufer bei Basel", „Rheinlandschaft", „Rheinfelden", „Sommerlandschaft", „Straße bei Terracina", „Weg über dem Meer", „Vorfrühling am Rhein", „Lerici", „Insel der Sirenen", „Stürmisches Meer", „Siroccostimmung auf Capri", „Brandung", „Porto Venera", „Bewegtes Meer" und „Abend am Meer". Von F. Graf in Achern 5 Bilder: „Bauer aus dem Achertal", „Bauernhaus im Schwarzwald", „Bach im Schwarzwald", „Bauernhaus im Achertal" und „Winterlag im Schwarzwald". Von A. Sacchetto in Charlottenburg 7 Bilder: „Am Fenster", „Am Friedhof", „Parkweg", „Nasses Pflaster", „Aus der Au bei München", „Kirchhofsmauer" und „An der Kirchhofsmauer". Von Prof. H. Thoma in Karlsruhe 1 Bild: „Familienbild".

* **Volkskonzert.** Wir machen noch einmal auf das am heutigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, stattfindende Volkskonzert in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, aufmerksam.

* **Evangelischer Bund.** Wir möchten nicht versäumen, noch einmal auf den Vortrag des bekannten Naturforschers Dr. A. Braß aus Godesberg bei Bonn, der am Montagabend 8½ Uhr in dem großen Saale der „Wartburg" stattfindet, aufmerksam zu machen. Wie wir aus Bundeskreisen hören, bringt man diesem wichtigen Thema der Abstammung des Menschen, der Frage der Verwandtschaft des Menschen- und Affengeschlechtes, höchstes Interesse entgegen. Der Vortragende wird sich lediglich auf Tatsachenmaterial stützen und dies durch Lichtbilder zu veranschaulichen suchen. Da die neuesten Ergebnisse der Forschung, wie der Fund von Ipswich in England, zur Darstellung kommen, so ist den Herren Ärzten und Lehrern der Besuch sehr zu empfehlen. Wenn es gewünscht wird, so steht der Vortragende gerne Rede und Antwort.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Sonntagnachmittag veranstaltet der Männergesangverein „Friede" einen Ausflug nach Erbenheim, Saal „Zum Frankfurter Hof".

* Der „Verein der selbständigen Perückenmacher, Damen- und Theaterfriseure Wiesbaden" und der „Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfenverein Wiesbaden" veranstalten heute Sonntag, den 10. März, abends 7 Uhr, im Wartburgsaale, Schwalbacher Straße 51, ein Schaufrisieren.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

y. **Sonnenberg,** 8. März. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung waren 15 Gemeindeverordnete erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde noch über einige kleinere Sachen, wie Genehmigung des Verkaufs einer Feldwegefläche im Distrikt „Dreispitz", Erledigung der Einsprüche gegen die Gemeindewählerliste und Bewilligung von Mitteln zur Ausbesserung der durch die Trockenheit im vergangenen Sommer gelittenen Fichtenkulturen beschlossen. Bei Beratung des Haushaltsplanes, über welchen wir bereits besonders berichtet haben, drehte es sich im wesentlichen um die Ausgabe „Verzinsung und Tilgung der Gemeindeschulden". Während auf der einen Seite eine schnellere Tilgung als wünschenswert bezeichnet wurde, war man andererseits der Meinung, auch den folgenden Generationen einen Teil der Tilgung zu überlassen. Schließlich gab die Versammlung ihre Zustimmung und stellte den Etat in Einnahme und Ausgabe auf 298 000 M. fest. Der Steuerbedarf wurde verteilt auf 100 Prozent Zuschlag zur Einkommen-, 180 Prozent zu den Gewerbesteuern, 100 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer und 1,65 ‰ des gemeinen Wertes als Grund- und Gebäudesteuer. Einem Antrag des Obersten Selhausen auf Fertigung von Übersichten über den Vermögensstand der Gemeinde, über die Schulden und ihre Verwendung wurde genehmigend zugestimmt, auch soll wegen Wahl einer ständigen Finanzkommission in der nächsten Sitzung Vorlage erfolgen. Außerhalb der Tagesordnung zur Beratung zugelassen wurde die Fortsetzung des Kanals durch die Mühlgasse von der Talstraße bis zur Bingelschen Mühle. Die Versammlung nimmt von dem technischen Kanalisationsplan für diese Teilstrecke Kenntnis und erklärt ihre Zustimmung zum Weiterbau. — Die bereits im Jahre 1907 begonnene und erst im Jahre 1911 vollendete Erwerbung des Straßenlandes zur Fortsetzung des neuen Kreuzbergweges hat heute durch die Auflassung der einzelnen Teilflächen an die Landgemeinde Sonnenberg vor dem Grundbuchamt in Wiesbaden ihren Abschluß gefunden. Ebenso wurde zwischen den Vertretern der evangelischen Kirchengemeinde und der Zivilgemeinde die Auflassung des Kirchenbauplatzes und des neuen Friedhofsgeländes bewirkt. Außerdem erfolgte auch die Auflassung der von der Firma Weber u. Ko., von der Witwe Jakob Stengel, von Herrn Alfred Wunder und von Herrn Karl Wagner erworbenen Parzellen an die Kirchengemeinde. Diese Eigentumsveränderungen sind für die Weiterentwicklung Sonnenbergs von außerordentlicher Bedeutung.

z. **Bierstadt,** 8. März. Gestern abend hielt der „Geflügel-, Vogel- und Kaninchenverein" in der „Krone" eine Mitgliederversammlung ab. Die zahlreichen Brieftaubenbesitzer gründeten im Verein einen Klub „Heimatliebe Bierstadt" und traten dem Militärbrieftaubenverband bei, wodurch ihnen mancherlei Vorteile und Vergünstigungen gewährt werden. Dem Förster Groß (Naurbach) wurde ein kleiner Betrag als Schußprämie bewilligt für das Abschießen zahlreicher Raubvögel. Zu der am Sonntag in Hochheim stattfindenden Hauptversammlung nassauischer Geflügelzuchtvereine werden drei Vertreter entsendet.

z. **Kloppenheim,** 8. März. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse versammelte gestern abend ihre Mitglieder zur Jahresversammlung. Der Verein blickt auf ein günstiges Jahr zurück. Der Jahresumsatz, der um 20 000 M. gestiegen ist, beläuft sich auf 156 000 M. Die Spareinlagen haben sich um 4000 M. vermehrt und betragen 36 720 M. In laufender Rechnung wurden nahezu 100 000 M. umgesetzt. Es werden hierbei 3½ Prozent vergütet und 4½ Prozent gefordert. Die Geschäftsguthaben der Genossen betragen 5146 M., der Reservefonds 1020 M., die Betriebsrücklage 406 M. Die Aktiva betragen 104 745 Mark, die Passiva 103 905 M. Der Reingewinn beläuft sich auf 839 M., ist fast um das Doppelte der Vorjahre gestiegen. Es wurde beschlossen, von den voll eingezahlten Geschäftsguthaben eine Dividende von 10 Prozent zu zahlen, was eine Summe von 514 M. 60 Pf. in Anspruch nimmt. Der Rest des Reingewinns wird dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeschrieben. Statutengemäß hatten auszuscheiden aus dem Aufsichtsrat die Herren Bürgermeister Kleber und Wilhelm Kaufmann 1., aus dem Vorstand Heinrich Ziegler und Philipp Ruf. Dieselben wurden wiedergewählt.

Nassauische Nachrichten.

ht. **Eppstein i. T.,** 8. März. Bei den gestern stattgefundenen Wahlen zum Gemeinderat unterlagen in der dritten Klasse die sozialdemokratischen Kandidaten mit 49 Stimmen den vereinigten bürgerlichen Parteien, die 96 Stimmen erhielten.

ht. **Königstein i. T.,** 8. März. Ohne die Stellung des Kreistages zu dem Plan einer elektrischen Bahn von Frankfurt nach Königstein abzuwarten, will der hiesige Magistrat die Angelegenheit jetzt selbständig in die Hand nehmen, die einzelnen Projekte prüfen und die baldige Entscheidung herbeiführen.

ht. **Usingen,** 8. März. Bei der diesjährigen Abgangsprüfung am Königl. Lehrerseminar erhielten sämtliche 26 Abiturienten das Reifezeugnis.

ht. **Neuenschmitten,** 8. März. Mit 32 gegen 12 Stimmen siegten heute bei den Wahlen zum Gemeindeparlament die Sozialdemokraten zum erstenmal über die bürgerlichen Parteien.

ht. **Laubuseschbach,** 6. März. Die Buderusschen Eisenwerke beabsichtigen, die hier und in der Gemarkung Rabenstadt belegenen, aber seit einigen Jahren stillgelegten Eisensteingruben wieder in Betrieb zu setzen, eine Maßnahme, die in der heisigen Arbeiterbevölkerung lebhaft begrüßt wird.

ht. **Altweilnau,** 8. März. Der Schmiedemeister Heinrich Löw rettete gestern unter eigener Lebensgefahr die 7jährige Tochter des Schuhmachers Seel aus dem sehr tiefen Brandweiher. Das Kind war schon bewußtlos, als es der wackere Retter vom Grunde des Teiches heraufholte.

F. C. **Braubach,** 8. März. Der Frühling naht, die Pfirsich- und Aprikosenbäume stehen schon hier und da in Blüte.

= **Diez,** 8. März. Die Anlegung des ihm verliehenen Fürstlich Waldeckschen Verdienstkreuzes 4. Klasse ist dem bisherigen Grubendirektor bei der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft Jakob Ahren hierselbst gestattet worden.

b. **Marienberg,** 8. März. Gestern vormittag brannten in dem Nachbarorte Hof die zusammenhängenden Wohn- und Ökonomiegebäude der Landwirte Wilhelm Jung und Karl Reeb ab.

Aus der Umgebung.

l. **Mainz,** 8. März. Der Finanzausschuß der Stadtverordneten hat den Antrag auf Bewilligung zweitstelliger Hypotheken aus städtischen Mitteln einstimmig abgelehnt. Es müssen gewichtige Gründe gewesen sein, die den Ausschuß hierzu bewogen, denn mit dieser Ablehnung sind die Hoffnungen einer großen Zahl von Hausbesitzern, die sich in Notlage befinden, zu Grabe getragen worden. — Hier wurde ein Darlehensschwindler, der 37jährige Zivilingenieur Hermann Mürtz, zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. Der Mann ließ sich Kostenvorschüsse von 60 M. geben und damit war seine „Arbeit" beendet. — Von der Aussperrung im Schneidergewerbe wurde auch Mainz betroffen. Der Verband der Schneider erhielt am 6. März von dem Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe, Ortsgruppe Mainz, ein Schreiben, worin mitgeteilt wurde, daß sie laut Vorstandsbeschluß verpflichtet seien, am Samstag, den 9. März, ihre Betriebe zu schließen. Von den 66 tariflich geregelten Firmen gehören 21 dem Arbeitgeberverband an, es werden somit nur 21 Firmen bezw. deren Arbeiter von der Aussperrung betroffen.

F. C. **Rheinhessen,** 8. März. In der Lohnbewegung der Weinbergsarbeiter in Rheinhessen haben die Weinbergsbesitzer beschlossen, die Forderungen der Arbeiter abzulehnen. Sie wollten denselben pro Morgen im Akkord 85 M. und im Stundenlohn 35 Pf. geben.

Sport.

* **Fußball.** Heute Sonntag, den 10. d. M., findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ein Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Sportvereins und des Wiesbadener Fußballklubs Germania statt. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. Um 4 Uhr schließt sich ein Wettspiel zwischen der 1 b-Mannschaft des Sportvereins und der 1. Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs Borussia an. — Am vergangenen Sonntag siegte die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins über die gleiche Mannschaft des Mombacher Fußballklubs 1903 in Mombach mit 7:2 Toren. — Heute Sonntag tritt zum erstenmal die Alte-Herren-Mannschaft vorgenannten Vereins auf den Plan, und zwar steht dieselbe in Kastel den Alten Herren der dortigen Fußball-Vereinigung gegenüber. Die erste Mannschaft spielt in Seckbach gegen die dortige Fußballgesellschaft 1902, während die dritte Mannschaft nach Geisenheim fährt zum Retourwettspiel gegen die erste Mannschaft des Fußballklubs 1908.

Vermischtes.

Schwerer Fabrikunfall. Trier, 9. März. Durch den Einsturz einer Betonmauer auf dem Thyssenschen Stahlwerk in Hagendingen wurden 15 Arbeiter verschüttet, einer von ihnen ist tot, mehrere wurden lebensgefährlich verletzt.

Vom Auto getötet. Cöln, 9. März. In der Dunkelheit stieß auf der Chaussee zwischen Kuchenheim und Essig ein Automobil mit einem unbeleuchteten Fuhrwerk zusammen. Der Besitzer des letzteren wurde getötet. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit leichten Verletzungen davon.

Brotlos geworden. Siegen, 9. März. Die Röhrenfabrik von Betrams wurde durch Feuer vollständig zerstört. Etwa 300 Arbeiter verlieren ihre Beschäftigung.

Selbstmord eines Polizeibeamten. Berlin, 9. März. Der Kriminalwachtmeister Bader machte gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bader sollte am 1. Juni in den Ruhestand treten. Es ist dies innerhalb drei Tage der dritte Selbstmord eines Polizeibeamten.

Einbruchsdiebstahl. Berlin, 9. März. Für 6000 M. Roben und Kostüme wurden in der vergangenen Nacht von Einbrechern in einem Modesalon in der Lützowstraße gestohlen. Die Diebe drangen durch eine zertrümmerte Ladenscheibe in das Geschäftslokal ein.

Ein Revolverattentat im Theater. Halle a. d. S., 9. März. Im Apollo-Theater feuerte gestern eine 18jährige Modistin mit einem Revolver, den sie verborgen gehalten hatte, auf ihren Geliebten, einen Referendar, der vor ihr in einer Loge saß, einen Schuß ab. Die Kugel drang dem Referendar in den Rücken. Der Verletzte wurde in die Klinik gebracht, die Täterin verhaftet.

Von einem Tiger angefallen. Nürnberg, 9. März. Im Varieté Apollo-Theater fiel ein Tiger den Bändiger an und zerfleischte ihm den Arm.

Amerikanische Eisenbahn-Katastrophe. Lafayette, 8. März. Bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von West-Libanon sind nach den neuesten Meldungen drei Personen umgekommen und 60 verletzt worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 9. März.

Am Ministertisch: v. Breitenbach.

Präsident v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die

Beratung des Etats der Bauverwaltung

wird bei dem Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Es liegt ein Antrag **Wendlandt** (natl.) auf Zentralisation der Verwaltung des Wasserbauwesens und der Wasserwirtschaft bei einer Behörde und ein Antrag **Borchardt** (Soz.) auf Anstellung von Baukontrolleuren aus der Arbeiterklasse und Ausdehnung der Arbeiterschutzverordnungen bei der Ausführung von Hoch- und Tiefbauten auf alle ländlichen Gemeinde- und Gutsbezirke vor.

Abg. **Röchling** (natl.) bezeichnet die Erklärung des Ministers bezüglich der Eisenbahntarifermäßigung für Eisenerze und Hochofenkoks für ein gewisses Entgegenkommen. Gegenüber den Wünschen des Saarreviers sei aber dies schließlich doch ein Linsengericht. Der einzig richtige Weg sei die Mosel- und Saarkanalisierung.

Minister v. **Breitenbach**: Ich habe den vor einigen Jahren geäußerten Wunsch, die Eisenbahnverwaltung möge die Tarife planmäßig weiter entwickeln, nicht anders aufgefaßt, als daß die planmäßige Anpassung der Tarife an die Verkehrsbedürfnisse erstrebt werden müsse. Die Tarifermäßigungen sollen nicht den vollen Ausgleich, sondern nur einen Teil der Vorteile bringen, die die Mosel- und Saarkanalisierung gewähren würde. Um die Eisenbahn leistungsfähig zu erhalten, war eine bessere Verbindung zwischen dem Niederrhein und der Mosel erforderlich.

Abg. **Lippmann** (Vp.): Bei Bemessung der Schiffahrtsabgaben dürfe nicht immer der Grundriß maßgebend sein, daß die Ausgaben für die Verbesserung der Ströme durch die Einnahmen gedeckt werden müssen. Handel und Verkehr dürfen darunter nicht Not leiden. Die Überschreitungen von 25 Millionen bei dem Rhein-Hannover-Kanal seien bedenklich. Die Fortschritte auf dem Dortmund-Ems-Kanal und dem Emdener Hafen seien erfreulich. Durch einen Maaß-Schelde- und Ems-Weser-Kanal würde die Konkurrenz Rotterdams und insbesondere Antwerpens außerordentlich gestärkt.

Abg. **Faßbender** (Zentr.) bedauerte, daß der Ministerialerlaß über die Regelung des Submissionswesens von den nachgeordneten Instituten zum Nachteil der Gewerbetreibenden nicht befolgt wird.

Die Entdeckung des Südpols.

wb. **Christiania**, 9. März. Die Zeitungen „Aften Posten" und „Tidens Tegn" veröffentlichen einen ausführlichen Bericht über die Expedition des Norwegers Amundsen zum Südpol. In dem Bericht heißt es über die entscheidenden Tage, an denen die Expedition ihr Ziel erreichte, folgendermaßen: Am 13. Dezember erreichten wir 89 Grad 45 Min. und mußten also am nächsten Tage den Südpol erreichen. Am 14. Dezember wehte eine leichte Brise von Südost und es herrschte eine Temperatur von — 23 Grad. Um 3 Uhr nachmittags machten wir Halt, da wir zu diesem Zeitpunkt nach unseren Berechnungen unser Ziel erreicht hatten. Ich hißte an der Stelle, wo wir uns befanden, die seidene norwegische Flagge und nannte das ungeheure weitgestreckte Terrain, auf dem der Südpol liegt, „König-Hakon-VII.-Land". Es ist ein ungeheures, flaches, einförmiges Terrain. Im Laufe der Nacht durchstreiften wir das Land in einem Umkreis von 8 Kilometer. Am folgenden Tage stellten wir von 6 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens Beobachtungen an. Das Ergebnis war 89 Grad 55 Min. südlicher Breite. Um dem Pol so nahe wie möglich zu kommen, machten wir noch 9 Kilometer in südlicher Richtung. Am 16. Dezember verbrachten wir einen angenehmen Tag bei strahlendem Sonnenschein. Vier Teilnehmer der Expedition waren den ganzen Tag über mit Beobachtungen beschäftigt. Eins ist sicher, wir sind dem Südpol so nahe gekommen, wie es mit den uns zur Verfügung stehenden Instrumenten, einem Sextanten und dem künstlichen Horizont, menschenmöglich war, und wir haben das Terrain in einem Umkreis von 8 Kilometer umkreist. Wir errichteten ein kleines Zelt, auf dem wir die norwegische Flagge und den Wimpel des Expeditionsschiffes „Fram" hißten. Dem norwegischen Zelt und dem Südpol gaben wir den Namen „Polheim". Der Abstand zwischen unserem Winterquartier und dem Pol betrug ungefähr 1400 Kilometer. Wir hatten also durchschnittlich täglich 25 Kilometer zurückgelegt. Die Rückreise wurde am 17. Dezember angetreten. Das Wetter war außerordentlich günstig, so daß wir bereits im Januar 1912 in guter Verfassung mit zwei Schlitten und elf Hunden unser Winterquartier wieder erreichen konnten. Die wichtigsten Ergebnisse der Expedition sind außer der Erreichung des Südpols die Bestimmung der Ausdehnung und des Charakters der Roß-Barriere, ferner die Entdeckung einer Verbindung zwischen Südviktoria-Land und wahrscheinlich König-Eduard-Land und ihrer Fortsetzung in einer mächtigen Bergkette, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach quer über den ganzen antarktischen Kontinent zieht. Wir nannten die Bergkette „Königin-Maud-Berge". Das Expeditionsschiff „Fram" kam am 9. Januar in der Walfischbai an.

Letzte Nachrichten.

Zur Lage in China.

Peking, 9. März. Die Aufforderung zur Präsidentenwahl, die morgen stattfindet, ging den Abgeordneten zu. — Täglich finden in Peking Hinrichtungen statt. — In Tientsin ist die Ruhe allmählich wieder hergestellt worden. Viel geraubtes Gut wurde wiedergewonnen. — Die mandschurischen Soldaten gehen in Peking in glänzender Weise vor.

Die notleidenden Revolutionäre.

Mukden, 9. März. Der Generalmajor der Mandschurei gibt bekannt, daß die nach der Mandschurei gekommenen Revolutionäre, die in so große Not geraten sind, daß sie zum Rauben gezwungen sind, Geldmittel für die Heimreise erhalten oder in den Dienst der Lokaltruppen treten können.

Eine Randbemerkung des Kaisers.

HK. **Halle** (Saale), 9. März. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die „Saale-Zeitung" teilt eine interessante Äußerung des Kaisers mit. Im Auftrag der norwegischen Regierung wandte sich der deutsche Gesandte in Christiania an das Auswärtige Amt in Berlin mit der Anfrage, ob Norwegen größere Mengen Kohlen aus Deutschland beziehen könne. Diese Anfrage wurde auch dem Kaiser vorgelegt, wobei es hieß, daß es bedenklich wäre, wenn Deutschland größere Mengen Kohlen an das Ausland abgäbe. Der Kaiser war entgegengesetzter Meinung. Er fügte dem Bericht folgende Randbemerkung hinzu: „Unsinn, die Situation muß ausgenützt werden!" Dem Gesandten wurde entsprechender Bescheid gegeben, worauf größere Bestellungen erfolgten.

Die neue Flottenvorlage.

H. K. **Berlin**, 9. März. Wie ich aus den Kreisen des Reichsmarineamts erfahre, wird die neue Flottenvorlage darin bestehen, daß im Verlaufe mehrerer Jahre drei neue Linienschiffe auf Stapel gelegt werden. Dann wird aus der sog. Materialreserve, welche jetzt aus vier Linienschiffen besteht, und den noch zu bauenden drei Linienschiffen ein neues drittes Geschwader gebildet, das regelrecht aus acht Linienschiffen bestehen wird. Die Kosten betragen im ersten Jahre 13 Millionen Mark und steigern sich im Laufe mehrerer Jahre auf 43 Millionen Mark. Die Vorlage gelangt in den nächsten Tagen an den Reichstag, und zwar zunächst ganz ohne Deckung. Über diese ist noch nichts bestimmt. Man hat die Flottenvorlage ziemlich niedrig gehalten, um die Engländer nicht zu reizen, gerade mit Rücksicht auf das sich anbahnende Einvernehmen mit England, was seinerseits für dieses Jahr die Ausgaben für seine Flotte um 43 Millionen Mark gekürzt hat. Das wird hier sehr anerkannt.

Oberbürgermeister Kirschner amtsmüde.

Berlin, 9. März. Oberbürgermeister Dr. Kirschner teilte in einem Schreiben dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung mit, daß er aus dem Amte zu scheiden beabsichtige. Er behalte sich den Zeitpunkt seines Scheidens bis zum 1. Juni 1912 selbst zu bestimmen vor.

Eine funkentelegraphische Station für das Nord- und Ostseegebiet.

** **Neumünster**, 9. März. Vom Reichsmarineamt wird in den nächsten Tagen hier eine große Station für Funkentelegraphie errichtet werden. Die Ausschreibungen für den Bau sind bereits erlassen. Die Station wird imstande sein, die Fernverbindung für das Nord- und Ostseegebiet aufrecht zu erhalten.

Der „Manuba"-Zwischenfall.

Haag, 9. März. Der französisch-italienische „Manuba"-Streitfall wird nach Ablauf eines Jahres vor dem Schiedsgericht im Haag verhandelt werden. Die Verhandlungen sind voraussichtlich öffentlich.

Das Urteil gegen den Schutzmann Glauß.

Aurich, 9. März. Der Schutzmann Glauß aus Wilhelmshaven wurde von der hiesigen Strafkammer zu sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Valladolid, 9. März. Mehrere Tausend Arbeiter veranstalteten eine Kundgebung gegen den Oktroi und zündeten nachts alle Zollhäuser an. Hinzukommende Gendarmen wurden mit Steinen beworfen, acht Personen und mehrere Manifestanten wurden verwundet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 9. März. Die Börse eröffnete in unregelmäßiger Haltung. Infolge der wenig günstigen Nachrichten über die Streiklage im Ruhrrevier zeigten die meisten Werte Neigung nach unten. Da besondere Anregungen auf keinem Gebiete vorlagen, so war der Verkehr wiederum sehr gering. Um so mehr, als Spekulation und Privatpublikum sich in weitem Maße zurückhaltend zeigte. Weniger gedrückt lagen wieder Montanwerte. Amerikaner, die anfangs fest waren, bröckelten später wieder ab. Die Kursrückgänge auf den übrigen Gebieten waren nicht bedeutend. Hohenloheaktien lagen fast unverändert. Im weiteren Verlaufe war die Tendenz Schwankungen unterworfen. Eine leichte Erholung bei etwas regerem Verkehr konnte sich nicht lange behaupten, und die Tendenz neigte bald wieder zur Schwäche, in welcher Haltung die Börse schloß. Heimische Renten lagen fast unverändert. Tägliches Geld bedang 4½ und 4 Proz. Privatdiskont 4½ Proz.

Briefkasten.

[Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.]

H. H. In Neunkirchen (Bezirk Trier) erscheinen die Zentrumsorgane „Nahe-Echo" und „Neunkirchener Ztg.", ferner die liberale „Neunkirchener Volkszeitung" und die nationalliberale „Saar- und Bliesszeitung" (Kreisblatt). Sämtliche Blätter erscheinen täglich.

A. G. Der Mietsvertrag bleibt so lange gültig, bis er durch einen neuen ersetzt wird. Die Zahlungsweise der Miete hat mit dem Kündigungstermin nichts zu tun. Wann Sie zu kündigen haben, das muß ja aus dem Vertrag hervorgehen.

K. 120. Sie können bei der Schulbehörde unter Angabe von Gründen um Dispens von weiterem Schulbesuch nachsuchen, sonst wird das Kind erst nach achtjährigem Besuch der Volksschule entlassen.

M. B. 900. Sie müssen Invalidenmarken kleben. Für die Höhe ist maßgebend, ob die Monatsfrau außer dem Lohn auch noch Kost oder Logis bei Ihnen hat. Erkundigen Sie sich bei dem Versicherungsbureau Marktstraße 1.

L. M., Bleichstraße. Am Dienstag, den 8. Januar 1850, stand der Mond im Zeichen der Wage.

Geschäftliches.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle.)

Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE. F 194

Emser Wasser

Heilbewährt bei Katarrhen, Husten Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände. Überall erhältlich in Apotheken Drogen- und Mineralwasser-Handlungen. (Fa. 3102 g) F 10

Gegen üblen **Mundgeruch**

„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen d. Zähnen und bleicht mißfarb. Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz z. schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1 M, Probetube 50 ₰. In d. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften. F 56

Cognac

DEUTSCHER COGNAC aus französischen Weinen

Hervorragendes Erzeugniss der Cognacbrennerei:

LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich. (Ba. 2550 g.) F 102

Verlobte und Interessenten

sollten nicht versäumen, meine Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen, Friedrichstrasse 34, zu besichtigen, da dieselbe sehr viel Anregendes bietet. In über 80 Zimmer-Einrichtungen finden sie wertvolle Ideen, wie man eine Wohnung geschmackvoll, gemütlich und vorteilhaft einrichtet. 155

B. Schmitt,

Wohnungseinrichtungen, Innenausbau,

Wiesbaden, Friedrichstr. 34, Durchgang z. Luisenplatz, 14 Schaufenster. Haupt-Ausstellung im 2., 3. u. 4. Stock.

C. H. Schiffer, Hof-Photograph. **Taunusstr. 24.** Telef. 2016.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman", „Der Landbote" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 5.

Chefredakteur: M. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Vermischtes: J. W. H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. B. F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: F. Tornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 9. März 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◦ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bco.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.45
4	D. R.-Schatz-Anw.	100.
3½	D. Reichs-Anleihe »	90.70
3	» » »	81.60
4	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.40
4	Pr. Schatz-Anweis.	100.
3½	Preuss. Consols »	90.65
3	» » »	81.60
4	Bad. Anleihe 08 »	100.20
4	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.90
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	97.
3½	» » ℳ	91.20
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	89.90
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	89.80
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3	» » » v. 1896 »	88.60
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.50
4	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.90
4	» » » » » 15 »	88.50
3½	» E.-B. u. A. A.	89.55
3	» E.-B.-Anleihe	100
4	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.
3	Elsass-Lothr. Rente »	81.50
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.25
3½	» St.-Rente »	81.50
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3	» » » » 86, 97, 02 »	82.
4	Gr. Hess. 1899 »	99.60
4	» » 1906 »	99.90
4	» » 1908, 1909 »	99.75
3½	» » » (abg.) »	89.50
3½	» » » »	88.20
3	» » »	78.70
3	Sächsische Rente »	81.40
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	100.65
4	Württemb. unk. 1915 »	100.20
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 »	89.60
3½	» » 1885 u. 87 »	91.90
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893	—
3½	» » 1894	—
3½	» » 1895	88.10
3½	» » 1900	88.20
3½	» » 1903	89.05
3	» » 1896	81.65

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4	Belgische Rente Fr.	—
4	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.25
4	» u. Herzegowina »	91.60
4	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.20
3	Französ. Rente Fr.	87.30
4	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	88.50
4	» Propination » ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	50.50
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	54.
	» » 87 2500r »	52.50
3	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	83.50
4	Ital. amort. 99, S. 3 u. 4 Le	101.10
4	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	» 10000/20000 Le	99.
3½	» » 100-4000 »	100.70
	» Rente i. G.	103.80
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	90.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	86.
3	» » v. 1888	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4	» Goldrente ö. fl. G.	96.25
4½	» Silberrente ö. fl.	93.50
4	» einheitl. Rte. cv. Kr.	—
4	» » » 1. J./11.	81.50
4	» Staats-Rente 2000r »	81.45
	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	—
3	do. unif. 1902 S. 1410 »	65.10
3	do. » » S. III	67.80
3	do. » S. III (Spec.) »	10.
5	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.80
4	» Conv.	92.70
4	» » v. 1890 »	93.10
4	» » » 1891 »	—
4	» inn. Rte. (½ 89) »	94.80
4	» Auss. Rte. (½ 89) »	92.90
4	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
4	» » » » 1896 »	91.75
4	» » » » 1898 »	92.50
4	» » » » 1905 »	92.40
4	» » » » 1908 »	91.60
4	» » » » 1910 »	91.50
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.50
4	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	91.10
4	do. Gold- do. v. 1889 »	94.40
4	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4	do. Gold-A. Em II v. 90 »	97.50
4	do. » » III v. 90 »	93.
4	do. » » IV v. 90 »	93.50
4	do. » » VI v. 94 »	—
4	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	89.20
4	» » » 1902 stfr. ℳ	90.80
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.
3½	» Goldanl. » 94 » »	86.50
3	» » » 96 » »	80.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	—
3	»	78.90
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	85.40
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	62.
4	» amort. v. 1895 »	85.70
4	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	88.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	81.60
4	» cons. » v. 1890 ℳ	84.20
4	» (Administr.) 1903 »	83.80
4	» (Bagdad) S. I »	84.
4	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	81.40
4	» Anl. von 1905 ℳ	81.
4	» » » 1908 »	81.60
4	Ung. Gold-R. 8025r »	91.50
	» » 1012,50r »	92.60
4	» Staats-Rente Kr.	89
3½	» » 10,000r »	89.60
3	» St.-R. v. 1897 stf. »	78.05
4	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.10
	» Grundtl. v 89 » ö. fl.	91.90
	» 5000r » »	—
	» » 200r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5	» » » abgest. »	100.
5	» 1907 unk. 1912 »	100.30
5	» 1907 (rb. ab 1910) »	100.30
5	» äuss. E.-B. i. G. 95 £	101.90
4½	» Innere von 1888 ℳ	97.90
4	» äuss. G.-Anl. 1889 £	86.80
4½	» » » v. 1897 ℳ	88.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 99 »	97.60
4½	» » » v. 06 »	93.10
5	China St.-Anl. v. 1895 £	104.60
5	» » v. 1896 »	98.20
4½	» » v. 1898 »	95.30
5	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.40
5	Cubaft.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.15
4½	do. stf. i. G. (rb. ab 1917) »	99.20
4	Egypt. unificierte £	101.85
3½	» [illegible] »	91.30
3	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	95.20
4	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.80
5	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.10
3	» cons. inn. 5000r Pes.	60.
	» » 1250r »	60.10
5	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5	San Paulo v. 08 i. G. £	100.90
5	do. E.-B. in Gold ℳ	100.40

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	99.90
3½	do. 22 u. 23 »	95.70
3½	do. 30 »	88.80
3½	do. 10, 13-16, 19, 24-27, 29 »	89.70
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.30
3½	do. » 2 uk. b. 1919 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3	do. » 6, 11 u. 14 »	84.
4	Frkf. a. M. v. 09 u. 14 »	99.80
4	do. 1907 unkgb. b. 18 »	100.
4	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.50
3½	do. » S v. 1886 »	92.
3½	do. » T » 1891 »	92.
3½	do. » U » 93, 99 »	94.25
3½	do. » V » 1896 »	94.30
3½	do. W v. 02 u. 08 »	93.80
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.
3½	do. » A. II, III »	91.30
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.20
3½	do. » 1903 »	91.50
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	93.40
4	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4	do. » 07 » » 12 »	88.40
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1915 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4	Darmstadt v. 07 u. 14 »	99.70
4	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1889 u. 1904 »	89.60
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	89.60
3½	do. » 1897 »	90.
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	89.80
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	90.
4	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.80
4	do. 09 v. 1914 »	98.80
3½	do. v. 1890 »	90.30
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.25
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	90.15
4	Hanau von 1909 u. 10 »	—
4	Heidelberg von 1901 »	99.80
4	do. v. 1907 u. 1913 »	99.30
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	89.
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	89.
3½	Cassel (abg.) »	99.70
4	Cöln von 1900 »	99.70
4	do. » 1906 »	99.80
4	do. » 1908 uk. 09 »	100.
3½	Limburg (abg.) »	—
4	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4	do. R. 1907 uk. 1918 »	90.30
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	90.30
3½	do. » L. J. v. 1894 »	90.30
3½	do. von 1896 u. 99 »	90.30
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	90.30
3½	do. von 1894 »	90.30
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	89.
4	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4	do. » 1906 uk. 11 »	99.40
4	do. » 1907 uk. 12 »	—
4	do. 1908 u. 1913 »	90.10
3½	do. » 1888 »	90.
3½	do. » 1896 »	89.60
3½	do. v. 1898 u. 03 »	89.50
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4	do. v. 1900 u. 1905 »	—
3½	do. v. 1891/Umzug. »	90.20
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1903 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4	do. » 1906 u. 13 »	96.20
3½	do. » 1902 u. 08 »	89.40
3½	do. » 1904 u. 12 »	88.30
4	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.30
4	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.50
4	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	95.60
4	do. 1908, S. I, r. 1937 »	99.80
4	do. 1909, S. II, u. 1919 »	99.75
3½	do. (abg.) »	98.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	90.10
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.60
4	Worms v. 1901 u. 07 »	99.15
4	do. 1908 u. 1913 »	99.50
4	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.20
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	97.50
4½	do. » 1895 4050r »	96.75
4½	do. » 1898 »	—
4	Christiania von 1894 »	99.80
4	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.50
3½	do. von 1886 »	90.
3	do. » 1895 »	—
4	Lissabon » 1886 ℳ	80.90
4	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	91.80
3½	Neapel st. gar. Lire	88.80
4	Stockholm v. 1880 ℳ	96.10
5	Wien Com. (Gold) »	102.
5	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4	do. v. 1898 u. 08 Kr.	92.40
4	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	92.90
6	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.40
5	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.40
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	123.60
6½	6½	Badische Bank fl.	128.
3	3	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	70.50
—	—	» f. Handel u. Ind. »	158.
4	4	» Bod.-C.-A., W. »	120.75
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	145.50
11	13½	» Hyp.-u. Wechs. »	292.30
7½	6½	Barmer Bank-V. »	122.
8	8	Berg-u. Metall-Bk. ℳ	130.35
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	147.60
9	9½	Berl. Handelsg. »	170.75
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	162.25
6	6	Breslauer D.-Bk. »	108.70
6	6	Comm. u. Disc.-B. »	116.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	124.85
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	261.35
8	8	» Asiat. B. Taels	140.30
5	5½	» Eff. u. W. Thl.	118.
7	7	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	129.70
9	9	» Überseebank »	164.
6	6	» Ver.-Bank ℳ	124.60
9½	10	Diskonto-Ges. »	189.
8½	8½	Dresdener Bank »	155.65
9	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	178.
9	9	Frankfurter Bank »	202.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	212.
8	8	do. Hyp.-C.-V. »	161.20
8	9	Gothaer (J.-C.-B.) Thl.	171.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	123.70
6½	6½	do. Cr.-Bank »	120.60
7	7	Natbk. f. Dtschl. »	124.75
11	11	Nürnb. Vereinsbk. »	248.
8½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	121.20
6½	7	Oest. Länderb. »	137.90
10	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	204.50
5	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.25
8	8	do. Hypot.-Bk. »	192.90
8	8	Preuss. B.-C.-B. Thl.	160.50
5½	6	do. Hyp.-A.-B. ℳ	110.50
5½	6½	Reichsbank »	138.
7	7	Rhein. Credit.-B. »	135.
8	9	do. Hypot.-Bk. »	195.50
7	7	Rh.-Westf. Disc.-G. »	125.10
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	129.75
6	6	Südd. Bk., Mannh. »	105.
8	8	do. Bodenkr.-B. »	173.60
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.50
7½	7½	Wiener Bank-V. »	138.40
7	7	Württbg. Bankanst. »	162.
		do. Landesbank »	—
5	6	do. Notenb. s. fl.	117.
7	7	do. Vereinsbk. fl.	144.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9	9	Banque Ottomane Fr.	136.70

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
16	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	94.
5	7½	South West Afr. C. »	155.10

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12	14	Alum. Neuh. (50%) Fr.	237
10	10	Aschffbg. Buntpap. ℳ	175.
8	8	» Masch.-Pap. »	181.
10½	13½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	208.
5	3	Bang Südd. [illegible] ℳ	104.
15	15	Beinl. Faber Nbg. »	261.80
8	10	Brauerei Binding »	185.
9	10	» Duisburger »	221.
6	6	» Eichbaum »	118.
12	12	» Eiche, Kiel »	186.
7	7	» Henninger Frkf. »	123.
7	7	» » Pr.-Akt »	125.
9	9	» Herkules Cassel »	172.
3	3½	» Hofbr. Nicol. »	74.50
6	7	» Kempff »	124.30
0	3	» Löwenbr. Sin. »	61.50
9	10	» Mainzer A.-B. »	200.
6	8	» Mannh. Akt. »	159.
		» Nürnberg »	177.
5	5	» Parkbrauereien »	81.60
6	7	» Reitenmayer »	115.
0	0	» Rhein. (M.) Vz. »	12.60
0	0	» Stamm-A. »	—
0	0	» Schöfferhof »	90.
5	5	» Sonne, Speier »	79.
10	11½	» Stern, Oberrad »	199.
3	3	» Storch, Speier »	65.
14	14	» Tucher »	259.
6½	7	» Union (Trier) »	110
3	4	» Werger »	79.
		» Worms, Oertge »	
8	8	Brauzel. Schleuss. »	138.
10	8	Cem. Heidelb. »	150.40
6	5	» F. Karlst. »	127.
6	5	» Lothr. Metz »	131.50
8	8	Cham. u. Th.-W. A. »	149
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	116.
24	25	» Bad. A. u. Sodaf. »	492.
8	8	» Blei, Silb. Braub. »	124.
36	40	» D. Gold-, Si.-Sch. »	1040
12	12	» Fabr. Goldbg. »	219.50
14	14	» » Griesh. El. »	253.
27	27	» Farbw. Höchst »	540.
0	0	» » Mühlheim »	77.10
20	20	» Fabr., V. Mannh. »	335.
12	12	» Weiler-ter Meer »	235.
32	32	» Werke Albert »	445.
11	12½	» Holzverkohlgs. »	275.
10	12	» Ult.-Fabr. Ver. »	221.50
13½	15	El. Accum. Berlin »	340.50
10	10	» Deut. Uebersee »	188.75
14	14	» Ges. Allg. Berl. »	267.
12	12	» Bergm.-Werke »	181.25
4	4	» W. Homb. v. d. H. »	—
5	4	» Lahmeyer »	127.50
7	7	» Licht u. Kraft »	137.
10	10	» Lief.-Ges., Berl. »	192.
7	7½	» Schuckert »	152.60
12	12	» Siem. u. Hals. »	233.
6½	6½	» Siemens, Betr. »	129.80
7	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	128.50
8	9	Feinmechanik (J.) »	150.25
11	11	Filzfabrik Fulda »	163.
10	10	Gasges. Frankfurt »	229.
9	9	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7	7	Heddernh. Kupf. »	116
0	0	Oelsk. Gußst. »	78.
10	12	Kalk Rh. Westf. »	179.
8	0	Kunstseidef., Frkf. »	137.50
12	11	Lederf. N. Sp. »	178.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	111.
10	10	Ludwigsh. W.-M. »	169.
30	36	Masch. A., Kleyer »	463.
4	5½	» Armat. Hilpert »	96.40
12	13	» Badenia, Wh. »	197.25
28	28	» Bielefeld D. »	481.
7	4	» Faber u. Schl. »	155.
7½	8½	» Gasm. Deutz »	130.50
16	17	» Gritzn., Durl. »	272.
10	6	» Karlsruher »	162.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	207.25
24	24	» Moenus »	364.
4	7½	» Mot. Oberurs. »	138.25
12	14	» Schn. Frankenth. »	267.75
10	6	» Witten. St. »	225.
4	6	Mehl- u. Br. Hans. »	117.
11	12	Metallöfb. Bing, N. »	209.50
8½	9	Olfab. Ver. D. »	175.30
3½	3	Prz. Sig. Wessel »	81.
10	11	Pressh., Spirit. abg. »	362.30
8	8	Pulverf., Pf., St. I. »	137.50
10	7	Schnhf. Vr. Frank. »	135.50
11	10	Schubst. V. Fulda »	157.
7	7	do. Frankf., Herz »	122.50
7½	7	Seilind. (Wolff) »	125.
15	14	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Trier, Bes. »	18.90
		» Westf. Jute »	112
8	5	D. Verlags-Anst. »	183.70
8	8	Waggon Fuchs »	158.50
15	15	Zellst.-Fabr. Waldh. »	211.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12	13½	Boch. Bb. u. G. ℳ	231.
5	3½	Buderus Eisenw. »	107.90
6	11	Conc. Bergb.-G. »	290.
10	11	Deutsch-Luxemb. ℳ	178.
8	8	Eschweiler Bergw. »	169.
3	7	Friedrichsh. Brgb. »	150.50
9	10	Gelsenkirchen »	183.13
7	8	Harpener Bergb. »	185.50
8	8½	Hibernia Bergw. »	246.50
9	10	Kaliw. Aschersl. »	160.
10	10	do. Westerreg. »	180.50
4½	4½	do. do. Pr.-A. »	101.25
0	0	Oberschl. Eis.-In. »	86.
15	15	Phönix Bergbau »	247.25
12	12	Riebeck. Montan »	187.50
4	4	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	171.50
18	19	Östr. Alp. M. ö. fl.	177.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	142.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
6	7	Allg. D. Kleinb. »	135.20
8	8	do. Lok.- u. Str.-B. »	185.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	191.
4½	5	Cass. gr. Str.-B. »	109.30
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	130.
5½	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.
0	4½	Schant. E.-B.-Akt. »	134.50
6	6	Südd. Eisenb.-Ges. »	122.75
8	9	Hamb.-Am. Pack. »	140.63
0	3	Nordd. Lloyd »	165.50

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6	6	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	109.
5	5	do. St.-A.	95.
10½	11½	Buschtiehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	25.
1½	1½	Crakau-Agram »	22.50
5	5	do. Pr.-A. (i. G.) »	99.
5	5	Fünfkirchen-Barcs »	101.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	155.50
0	0	do. Sb. (Lomb.) »	18.
4	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	37.25
5	3½	do. St.-Akt. »	111.50
½	¼	Raab-Öd.-Ebenfurt »	37.80
5	5	Stuhlw. R. Gra. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7	Orient E.-B.-Betr.-G.	—
5	6	Baltim. u. Ohio Doll.	103.25
6	6	Pennsylv. R. R. »	118.
5	5	Anatol. Eis.-B. ℳ	113.80
4½	6½	Prince Henri Fr.	153.
10	10	Grazer Tramway ö. fl.	183.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4	Casseler Strassenbahn »	97.50
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	99.
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.
4	do. v. 02 » » 07 »	101.
3½	Südd. Eisenbahn »	98.

b) Ausländische.

Zf.		In %
		95.10
4	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.40
4	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	87.40
4	do. do. » in G. ℳ	83.
4	do. do. von 1895 Kr.	86.50
4	Donau-Dampf. stf. i. G. ℳ	85.50
4	do. do. 88 i. G. »	96.20
4	Elisabethb. stpfl. i. G. »	86.50
4	do. stfr. in Gold »	92.30
4	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	102.
5	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	92.40
4	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	90.25
4	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	90.00
4	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	91.25
4	do. v. 89 » i. G. ℳ	92.
4	do. v. 91 » i. G. »	94.40
4	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	90.50
4	do. do. stfr. i. S. »	92.50
4	Mähr. Grb. von 95 Kr.	91.80
4	do. Schles. Centr. »	93.90
4	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4	do. do. stfr. i. G. »	102.50
5	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	86.30
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	102.00
5	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	84.20
3½	do. conv. L. A. Kr.	84.20
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	103.
5	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	83.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	—
4	do. do. »	—
2⅝	do. do. Fr.	58.70
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5	do. Br. fl. 72 sf. i. G. Thl.	—
4	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	95.10
3	do. I.-VIII. Em. stf. i. G. Fr.	79.25
3	do. IX. Em. stf. i. G. »	78.25
3	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	79.50
3	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.50
4	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.
3	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.70
3	do. v. 91 stf. i. G. »	77.50
3	do. v. 97 stf. i. G. »	67.20
4	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	94.70
4	Rudolfb. stf. i. S. »	92.80
4	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	95.70
5	Ung.-Gal. std. i. S. ö. fl.	102.50
4	Vorarlberg stf. i. S. »	91.75
2⅝	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	68.40
4	do. Mittelm. stf. i. G. »	73.60
2⅝	Livorno Lit. C. D u. D/2 »	71.20
4	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.
4	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.80
2⅝	Süd.-Ital. S. A.-H.	67.90
4	Toscanische Central »	112.20
5	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.
5	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	92.25
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.
4	Schweiz-Centr. v. 1880 »	100.90
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.10
4	Kursk-Kiew stfr. gar. »	91.40
4	do. Chark. 89 »	89.30
4	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	97.50
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	—
4	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4	do. do. v. 98 stfr. »	88.25
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.50
4½	do. do. Serie II »	98.40
4	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.80
4	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	85.50
4	do. Südwest stfr. g. »	86.30
4	Rybsan-Uralsk stf. g. »	—
4	do. do. v. 97 stfr. »	80.30
4	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4	do. do. S. IX stfr. »	—
4	do. S. X uk. 1911 »	91.30
4	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	91.
4	Wladikawkas stfr. g. »	101.60
4	do. v. 1898 uk. 09 »	89.10
5	Anatolische i. G. »	97.
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	82.
3	Saloniki-Monastir »	65.40
5	Tehuantepec rckz. 1914 »	97.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4	do. H.-B. S. 5 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.10
4	do. do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	91.00
3½	do. do. (unverl.) »	90.10
4	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4	do. do. S. 11, 13, 14 »	94.75
4	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-8, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	85.50
4	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4	do. S. 22, unk. 1913 »	100
4	do. S. 29-32, unk. 18 »	100.
3½	do. »	90
4	Berl. Hypb. abg. 50% »	101.40
3½	» do. » 40% »	90.
4	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.40
4	do. Ser. 7 »	99.40
4	do. » 9 u. 9a »	98.40
4	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.40
4	do. S. 12, 12a » 1914 »	98.40
4	do. S. 13 unk. 1915 »	98.40
4	do. S. 14 » 1916 »	98.40
4	do. S. 16 » 1919 »	98.50
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	88.30
3½	do. » 8, unk. 1905 »	89.50
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	98.20
4	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.40
4	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.50
4	do. S. 18a, 19 uk. gb. 19 »	99.30
4	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	99.30
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.
4	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.80
4	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.
4	do. do. S. 16 u. 17 »	99.20
4	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	90.
3½	do. do. Ser. 19 »	91.80
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 »	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.80
4	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.40
4	do. do. S. 48 uk. 1917 »	99.60
4	do. do. S. 49 uk. 1919 »	99.20
4	do. do. S. 50 uk. 1920 »	99.30
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.80
3½	do. do. S. 28-39 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4	Hambg. H. B. S. 141-400 »	98.
4	do. S. 401-470 » 1913 »	98.
4	do. 471/540 » 1916 »	98.50
4	do. 541-610 uk. 1913 »	99.25
3½	do. S. 1-100, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	98.30
4	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.50
4	do. do. S. 9 » 1914 »	98.30
4	do. do. S. 11 » 1916 »	97.
4	do. do. S. 12 » 1917 »	98.
4	do. do. S. 13 » 1918 »	98.
4	do. do. S. 14 » 1919 »	99.30
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	90.50
4	M. B.-C.-Hyp. (Gr 1 2-4) »	98
4	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.80
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	99.70
3½	do. do. »	89.30
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.
4	do. do. S. 31 uk. 1913 »	98.25
4	do. do. S. 22 uk. 1915 »	98.50
4	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.60
4	do. do. S. 25 uk. 1918 »	98.90
4	do. do. S. 26 » 1919 »	99.
4	do. do. S. 27 » 1920 »	99.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.
3½	do. do. S. 21 » 1915 »	92.10
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	89.10
4	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.10
4	do. do. v. 1903 u. 61 »	98.
4	do. do. v. 1903 uk. 12 »	98.80
4	do. do. v. 1905 » 16 »	98.60
4	do. do. v. 1907 » 17 »	98.50
4	do. do. v. 1909 » 19 »	99.
4	do. do. v. 1910 » 20 »	90.50
3½	do. do. v. 1880 »	88.60
3½	do. do. v. 1889 »	88.70
3½	do. do. v. 1894 »	88.70
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	88.70
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	98.20
4	do. do. Com. (1 kd. 10) »	98.30
4	do. do. do. 06 uk. 17 »	100.
3½	do. do. do. v. 1887 »	89.80
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	89.90
3½	do. do. do. 09 » 16 »	90.
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	85.
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 123 } auf 30% abg. »	
4	do. do. »	90
3½	do. do. »	
4	do. do. v. 04 uk. 13 »	98.30
4	do. do. v. 08 » 14 »	98.30
4	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.30
4	do. do. v. 09 uk. 19 »	99.30
4	do. Kom. v. 06 uk. 16 »	99.50
4	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.10
4	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cd) »	99.
3½	do. do. do. »	88.25
4	do. Pfbr.-Bk. F. 18 u. 19 »	98.10
4	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	92.30
4	do. do. E. 25 » » 14 »	98.40
4	do. do. E. 27 » » 15 »	99.
4	do. do. E. 28 » » 17 »	99.90
4	do. do. E. 29 » » 19 »	99.50
4	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	92.20
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.30
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	89.50
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	92.90
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 1 uk. b. 12 »	91.20
4	do. Landsch.-Central »	92.70
4	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.50
4	do. uk. b. 1907 »	93.50
4	do. » » 1912 »	98.70
4	do. » » 1917 »	98.70
4	do. » » 1919 »	98.80
3½	do. »	90.70
3½	do. » » 1914 »	90.20
4	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	98.
4	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	98.40
4	do. » 9 u. 7a uk. 12 »	98.30
4	do. » 10 uk. 1915 »	99.
4	do. » 11 » 1918 »	99.20
4	do. » 12 » 1922 »	99.75
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.90
3½	do. bis inkl. S. 52 »	90.60
4	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	—
4	do. do. S. 8 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.40
3½	do. do. »	88.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.60
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.80
4	do. S. 18-20 uk. 1916 »	100.90
3½	do. Serie 1, 2, 9-8 »	90.30
3½	do. » 3—5, verl. »	90.10
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	90.20
4	do. Com. Ser. 5—6 »	100.70
4	do. do. Serie 7—9 »	100.20
4	do. do. » 10—12 »	101.40
3½	do. do. » 1—3 »	90.30
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	90.20
4	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.50
4	do. » S. 23 » 1916 »	100.50
4	do. » S. 24 » 1921 »	101.60
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.
4	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	89.20
3½	do. do. Lit. J »	94.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S »	94.
3½	do. do. Lit. T »	94.
3	do. do. Lit. O »	89.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.			In %
4	Centr. Pacif. I Ref. ℳ		96.70
3½	do. »		90.50
5	Chic. Milw. St. P., D. P.		106.10
4	do. do.	do.	98.30
4	North. Pac. Prior	Lien	101.00
3	do. do. Gen.	Lien	69.60
5	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	102.50
4	South. Pac. S. B.	I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.
4	Bank für Industr. U. »	98.
4	Brauerei Binding H. »	97.50
4	do. Frkf. Essigh. »	98.50
4	do. Nicolay Han. »	92.
4	do. Mainzer Br. »	99.
4	do. Rhein. (Altab.) »	92.
4½	do. do. (Mainz) »	88.50
4½	do. Storch Speyer »	101.50
4½	do. Werger »	97.
4	do. Oertge Worms »	93.
5	Bräxer Kohlenbgb. H. »	101.10
4	Buderus Eisenwerk »	98.40
4	Cementw. Heidelbg. »	102.90
4	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.
4½	Farbwerke Höchst »	102.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	101.10
4	do. Kalle & Co. H. »	—
4	Concord. Bergb., H. »	97.40
3	Dortmunder Union »	94.
4	Esh.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4	do. do. »	99.14
4½	El. Accumulat., Bosse »	—
4½	do. Allg. Ges. S. 4 »	97.
4	do. Serie I-IV »	97.50
5	El. Disch. Uebersee. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.25
4	do. do. do.	99.75
4	Frankfurter Hof Hypt. »	98.55
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	99.00
4	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	100.60
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	101

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4	Badische Prämien Thlr.	163.00
3	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
3	Donau-Regulierung ö. fl.	178.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	117.60
3	Hamburger von 1866 »	117.80
3	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	106.75
3½	Köln-Mindener Thlr.	136.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	130.
3	Madrider, abgest. »	76.
4	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.50
4	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	180.25
3	Oldenburger Thlr.	125.
5	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	460
5	do. v. 1866 s. Kr. »	361.50
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	116.

Unverzinsliche Lose.

Zf.			Per St. in Mk.
—	Augsburger	fl. 7	35.10
—	Braunschweiger	Thlr. 20	200.
—	Finländische	Thlr. 10	—
—	Mailänder	Le 45	34.70
—	Meininger	fl. 7	35.
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	528.
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	453.
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 CM.	503.
—	Türkische	Fr. 400	169.6[illegible]
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	370.
—	Venetianer	Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	10.26	16.27
20 Francs-St. »	16.32	16.23
Oesterr. fl. 8 St. »	16.28	16.24
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	82.	80.
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.18½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18½	4.19
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.05
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.30	81.20
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.85	80.70
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.05
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.85	80.7[illegible]

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.25	4%	Paris Fr. 100	81.10	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.67	5%	Schweiz Fr. 100	80.77	4½
Italien Lire 100	80.12	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½
London Lstr. 1	20.41	4½%	Triest Kr. 100	—	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.20	
N.-York (3 T. S.) D. 100	419½	—	do. Kr. m. S.	—	

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mit dem heutigen Tage ein

Laden-Geschäft

in **Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Kurzwaren** rc.

eröffnet. Wie bereits meiner werten Kundschaft seit vielen Jahren bekannt, liefere stets sehr billig und nur gute Ware und bitte um gefl. Besuch.

Hochachtungsvoll

A. Perlmann,

Schwalbacher Straße 33, Ecke Friedrichstraße.

Gartenanlage, Gartenpflege, Balkonbepflanzung.

Carl Brömser,

Gärtnerei Frankfurter Strasse 122. :: :: Telephon 4028.

Chr. Flechsel

Schneidermeister,

12 Jahnstraße 12.

Anfertigung eleganter

Herren- u. Knaben-Anzüge,

sowie

Damen-Kostüme und Mäntel.

Prima Stoffe.

Beste Arbeit.

Billigste Preise.

Sämereien,

zutkeimend, empf. billigst

Fr. Th. Büssgen, Wellritzstr. 13.

Rosen, Obstb. u. Ziersträucher und **alle andere Artikel** empfiehlt **P. Heinrich,** Baumschule, Wellritztal.

NB. Uebernahme von Pflege und Instandhaltung v. Obst- u. a. Gärten.

Bruchbänder

leicht gearbeitet, den Bruch gut zurückhaltend, werden nach **Maass** u. unter **Garantie** für **richtigen Sitz** in eigener Werkstatt angefertigt. Ebenso

Leibbinden u. div. Bandagen

für Unterleibsbrüche, Wanderniere, Hängebauch etc.

!Für Damen erfahrene weibl. Bedienung!

Leidende handeln klug, wenn Sie sich bei Bedarf an einen **ersten u. durchaus erfahrenen Fachmann** wenden.

Als solcher empfiehlt sich

Max Symank, Bandagist,

Telephon 3086. **Wiesbaden** Webergasse 26.

Preisgekrönt mit der

Goldenen Medaille

auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

Vielfach prämiiert mit

Goldenen Medaillen und Ehrenpreisen

von Fach- und andern Ausstellungen!

HYGIENE — INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911

Persil

das selbsttätige **Waschmittel !**

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von **Persil** gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, dass irgend ein Zusatz von Seife, Seifenpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs-Anweisung:

Man löst **Persil** in **kaltem** oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal ¼—½ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen, sie ist dann **rein** und **blendend weiß.** Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da **Persil** der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den **frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht.** Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt **Persil!** Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, **wirkt Persil stark desinfizierend** und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad. d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,

die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungsfällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer **Persil**-Lauge, um etwaige Krankheitserreger zu beseitigen, die Desinfektion ist vollständig — Fürwahr

ein einfaches und müheloses Waschverfahren,

dessen ungefährliche und garantiert unschädliche Anwendung **Persil** den Vorzug sichert gegenüber der bisherigen umständlichen, kostspieligen und zeitraubenden veralteten Waschmethode.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Letzte Neuheiten!!

Kostüme u. Paletots

bringen wir schon jetzt in

ganz enorm grosser Auswahl,

grösstenteils

Pariser Original-Kopien

in apartesten Stoffen zu **wirklich billigen Preisen.**

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Popeline u. Kammgarne, 100/110 cm breit, vorteilhafte Qualitäten, in farbig und schwarz . . . . Meter **1.45** bis **3.60**

Serge und Satins, bewährte Qualitäten, in grossen Farbensortimenten . . . . . Meter **1.75** bis **4.50**

Klare und halbklare **Voiles u. Marquisettes** in neuen Farben mit Phantasie-, Pecking- und Linienstreifen . . . . . Meter **1.50** bis **3.60**

Kostümstoffe, 130/150 cm breit, engl. und beste deutsche Fabrikate, in Herrenstoffgeschmack, sowie einfarbige und gestreifte Kammgarne . . . Meter **2.25** bis **6.50**

K 129

Frank & Marx

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.

Von 80 Pf. ab

per Flasche, ohne Glas, gute reelle Tischweine, weiss und rot. Proben am Fass. 427

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45.

Herzogl. Anh. Hoflieferant. Gegr. 1857. Telephon 2274.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.** 230

Walramstrasse 18, Tel. 2429, a. d. Gewerbeschule.

Leinöl, gar. rein. Spez.: Parkettwachs. Ueber Nacht steinharte Fußbodenlackfarben. — Anerkannt billigste Bezugsquelle. B3661

Stottern Stammeln. Lispeln. Anmeldungen für den einmaligen Heilkursus können nur noch einige Tage berücksichtigt werden. Für Auswärtige Pension. Honorar nach Heilung. Prospekte grat. Persönl. Leit. d. Direktors **R. P. Scheer,** Fachschriftsteller und -Lehrer (s. 1889) Sprechstunden von 11—12, 3—5 und 7—8 Adolfstrasse 6, 1.

Willi Heerlein

Goldg. 16 **Dentist** Goldg. 16

empfiehlt sein

Atelier

für künstl. Zahnersatz.

Plomben u. Brücken.

Billige Preise. Billige Preise.

Schonendste Behandlung.

Reparaturen werden schnellstens und gut gemacht. 418

Beim **Einkauf** von

Braut-Ausstattungen und Innen-Einrichtungen

versäume man bitte nicht meinem, mit allen

Frühjahrs-Neuheiten versehenen, grossen, neu ausgestatteten Lager

einen Besuch abzustatten. Dasselbe enthält eine Fülle

gut bürgerlicher Wohnungseinrichtungen

von einfacher bis zu elegantester Ausführung, **in formvollendeter Schönheit, anerkannt erstklassiger Qualität, bei ausserordentlich billigen Preisen.**

Langjährige Garantie. Franko-Lieferung bei kompl. Ausstattungen.

Entwürfe, Kostenvoranschläge und fachmännische Besprechungen ohne jegliche Verbindlichkeit.

Zu zwangloser Besichtigung ladet ergebenst ein

C. Eichelsheim, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 10.

Atelier für Wohnungskunst und Inneneinrichtung.

Telephon 256. Gegründet 1871. 149

---

6 Mark. Anker-Remontoir

3 Jahre schriftliche **Garantie**

Prachtvolle **Gloria-Silber** Herrenuhr m. 3 beerl. gravierten Kapseln u. **Sprungdeckel** feinste Prägung. Früher 18 Mark, jetzt nur 6 Mark. Nachnahme zollfrei. Ubrenf. **Jak. König** Wien, III/81, Löwengasse 51.

Lager in amerik. Schuhen. 93

Aufträge nach Mass.

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

„Schwämme“, Ia Qual., außerordentlich preiswert. **Drog. O. Siebert,** Schloß.

Nr. 118.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
10. März 1912.
60. Jahrgang.

Aussergewöhnlich billige Angebote

zum Wohnungswechsel und für Neueinrichtung

in

Gardinen und Teppichen

Deutsche Teppiche.

Grösse ca.	140 zu 200 cm	170 zu 240 cm	200 zu 300 cm	250 zu 350 cm
Axminster moderne Muster	7.75	14.75	19.50	42.00
	18.00	27.00	40.00	60.00
Tapestry sol. Strapazierteppich	15.00	26.50	39.00	48.00
Velour elegant. Plüschqualität	18.75	31.50	49.00	64.00
Haargarn für Herren-, Wohn- u. Speisezimmer	13.50	17.25	30.00	44.50
Bouclé erstes Fabrikat	20.75	33.00	45.00	68.00
Mech. Smyrna beste Perser-Imitation,			58.00	85.00

Läuferstoffe, Haargarn, ca. 70 cm breit, praktische Farben . . . . Meter 1.90, 1.60, **1.20**
Bouclé, ca. 70 cm breit, vorzügl. Flur- u. Treppenläufer . Meter **3.25**
Velour u. Tapestry, ca. 70 cm breit, Meter 4.25, **3.25**

Kokos-Läufer, mit u. ohne Bordüre, ca. 70 cm breit . . . . . Meter 1.70, 1.50, **1.25**

Messing-Portierengarnituren mit kompl. Zubehör . . . . . Garnitur **3.25**

Galerieborden Tüll, Tuch, Lein.- u. Gobelingewebe, riesige Auswahl. Meter 2.25, 1.75, 1.10, 75, **50 Pf.**

Bett- u. Sofa-Vorlagen in allen Teppich-Qual., Stck. 10.50, 7.50, 4.50, **2.75**

Grosses Lager:

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Moderne Bettstellen weiss lack. 22.50, 19.50, **15.50**
Mod. Kinderbettstellen weiss lack. 18.50, 13.50, **7.25**
Bettfedern u. Daunen, best gereinigte füllkräft. Qual.

Gardinen.

Engl. Tüll, weiss, creme, ivoire, vorzügliche Qualitäten, modernste Dessins per Paar **2.50 3.75 5.25 6.75 8.25 9.75**

Erbstüll mit reicher Band-Chiffly-Crochè-Arbeit per Paar **8.50 12.50 14.75 16.50 18.00 24.50**

Stores, engl. Tüll, weiss, creme, ivoire . . Stck. 4.50, 3.75, 2.50, **1.25**

Erbstüll, mit reicher Bandarbeit, Stck. 18.00, 12.75, 9.50, **5.75**

Halbstores, Erbstüll mit Volant, Stck. 9.75, 8.50, 5.75, **3.75**

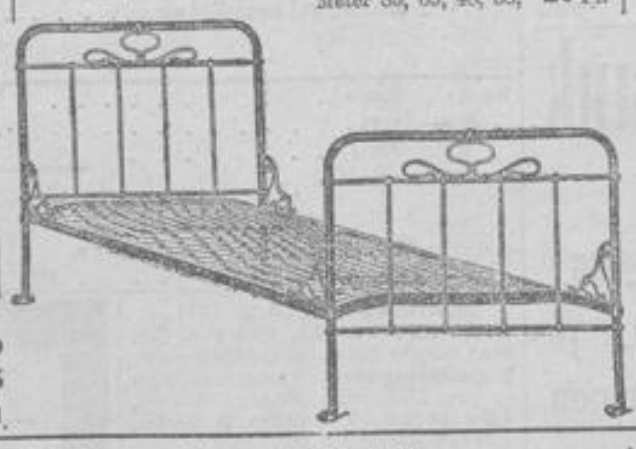
Halbstores, Meterware, für abnorme Fensterbreiten Meter **5.50**

Allovernet, mod. Tüllgewebe, ca. 130—160 cm breit, zur Anfertigung von Gardinen jeder Art, Meter 2.50, 1.75, 1.25, **90 Pf.**

Engl. Gardinen-Mulle, ca. 120 cm breit, für Schlafzimmer-Dekorat., in weiss u. bunt, Mtr. 1.75, 1.35, 1.10, **90 Pf.**

Rouleaus, 1- und 2-teilig, weiss und creme, mit reicher Spachtelarbeit . . . . Fenster 6.75, 4.50, 3.75, 2.50, **1.75**

Enormes Lager in Scheibengardinen, weiss, elfenbein, creme und farbig, Meter 85, 65, 48, 38, **25 Pf.**



Dekorationen.

Moderne Leinen-Dekorationen 2 Schals, 1 Behang mit reicher Applikation od. Kurbelst.-Garn. **18.50 12.75 7.50 5.25**

Imit. Kelimgarnituren Persergeschmack, für Herren- und Wohnzimmer . . Garn. **24.50 19.50 14.50 9.25**

Künstlerstoffe für Dekorationen jeder Art, enorme Auswahl, neueste kleine Muster, ca. 110—130 cm breit . Meter **1.90 1.50 1.25**

Bunte Madras-Garnituren und Stores gewebt, waschecht, sehr geeignet für Herren- und Speisezimmer Garn., Stellig. **16.50 11.50**
Stores Stück **6.75 4.50**

Neuheit! Künstler-Tüllgarnituren 2 Schals, 1 Behang, Garn. **16.50 13.50 9.75 7.50**

Transparentstoffe für Rouleaus weiss, elfenbein und altgold, ca. 80 cm breit, **90 Pf.**
ca. 130 cm breit **1.25**

Bunte Kattune und Cretonnes erste deutsche u. engl. Fabr., mod. Rosenmuster . . Meter **1.65 1.50 95 Pf. 65 Pf.**

Kattune für Vorhänge grosse Musterauswahl, Meter **55 Pf. 48 Pf. 38 Pf.**

Tischdecken, Tuch und Leinen, mit reicher Applikation u. Kurbelstickerei . . . . . Stück **12.50 9.75 6.50 3.75**

Gobelin-Tischdecken neueste Verdure- und Persermuster mit eingekn. Franse, St. **17.50 14.75 11.50 7.50**

Diwandecken in jeder Geschmacksrichtung **18.50 14.50 12.25 7.50**

Steppdecken mit vorzügl. Satinbezug einfarbig u. bunt, neueste Steppmuster, Baumwollfüllung . . . . . Stück **8.75 6.50 3.25**
Wollfüllung . . . . . Stück **19.50 17.50 13.50**
Daunenfüllung . . . . . Stück **45.00 32.00**

Wollene Schlafdecken gute Qual., moderne Muster **12.50 8.75 6.50**

Markisen-Leinen in allen Breiten, uni, grau und bunt gestreift . . . . . Meter **2.25 1.90 1.50**

Fertige Federkissen gute Füllung **5.50 4.50 3.50**

Fertige Oberbetten solides Inlett **18.50 15.00 12.50**

Fertige Kindermatratzen mit Seegrasfüllung **7.25 5.50**

Moderne eiserne Bettstelle weiss lackiert und bronziert, mit Patent-Matratze und Rollen **16.50**

Matratzen ein- und dreiteilig, mit Seegrasfüllung und Kopfkeil **13.50 11.50**

Matratzen-Drelle uni rot und gestreift, solide Qualitäten . . . . . Meter **2.10 1.90 1.50 1.10**

Inletts uni rot u. blau, rot-rosa gestreift . . . . Meter **1.35 1.25 95, 78, 65 Pf.**

Selten günstiger Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

Engl. gem. Kostüm-Stoffe

ca. 130 cm breit, die grosse Mode für Jackenkleider

Meter **1.45 1.65 2.25 2.50 3.25** Mk.

Kirchgasse 35-37 **M. Schneider** Kirchgasse 35-37

Zeichnung

auf Mk. 5 000 000.— 4 % Hypotheken-Pfandbriefe Reihe VII der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz und Frankfurt a. M.

Unverlosbar. Kündigung frühestens zum 1. Januar 1922 zulässig.

Von den Mk. 10 000 000.— 4 % Hypotheken-Pfandbriefen Reihe VII, welche auf Grund eines eingereichten Prospektes an den Börsen zu **Berlin, Dresden, Frankfurt a. M.** und **Leipzig** zum Handel und zur Notiz zugelassen worden sind, wird ein Teilbetrag von

Mark 5 000 000.—

dieser Pfandbriefe, **welche im Fürstentum Reuss ä. L. zur Anlegung von Mündelgeldern zugelassen worden sind,**

am Donnerstag, den 14. März 1912, zum Kurse von 99,50 %

ausser bei unserer Anstalt in **Greiz** und **Frankfurt a. M.**

in **Berlin** bei der **Berliner Handelsgesellschaft,**
in **Berlin** und **Hamburg** bei der **Commerz- und Disconto-Bank,**
in **Dresden** bei dem **Bankhause Gebr. Arnhold** und dem **Bankhause Philipp Elimeyer,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** und **dessen Commanditen,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank** und dem **Bankhause E. Ladenburg,**
in **Hannover** bei der **Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Hannover,** und bei dem **Bankhause A. Spiegelberg,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** bei der **Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Leipzig,** bei der **Deutschen Bank, Filiale Leipzig,** und bei dem **Bankhause Hammer & Schmidt,**
in **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bankverein** und **dessen Filialen,**
in **Meiningen** und **Gotha** bei der **Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft,** und **deren Filialen,**
in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G.,** und **deren Filialen,**
in **Strassburg i. E.** bei der **Bank von Elsass und Lothringen** und **deren Filialen,**
in **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer Aktiengesellschaft** und **deren Filialen,**
in **Wiesbaden** bei den Herren **Marcus Berlé & Co.**

zur Zeichnung aufgelegt und Anmeldungen hierauf von **jetzt ab** entgegengenommen.

Greiz und **Frankfurt a. M.,** 8. März 1912. 483

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

4% Wiesbadener Stadt-Anleihe

von 1912.

Verstärkte Verlosung und Gesamtkündigung bis 1922 ausgeschlossen.

Ausgabe-Kurs — 99,60%

Anmeldungen zu der am **Montag, den 11. März d. Js.** stattfindenden Zeichnung nehmen wir für unsere Mitglieder **kostenfrei** entgegen.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20. F 334

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 1939

Einlösung von Kupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Wertpapieren.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- **Aufbewahrung** und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
- **Verwahrung** versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
- **Vermietung** feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.**
- **Verzinsung** von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. **(Giroverkehr).**
- **Diskontierung** und **Ankauf** von **Wechseln.**
- **An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.**
- **Vorschüsse** und **Kredite** in laufender Rechnung.
- **Lombardierung** börsengängiger **Effekten.**
- **Kreditbriefe, Auszahlungen** und **Schecks auf das In- und Ausland.**

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 161

Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Vereins Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. F 592

Bilanz per 31. Dezember 1911.

Soll		Haben	
Kassen-Konto	30 07	Konto-Korrent-Konto	13 038 08
Konto-Korrent-Konto	13 038 08	Verbands-Konto	658 60
Verbands-Konto	658 60	Fuhrwesen-Konto	12 646 —
Fuhrwesen-Konto	12 646 —	Unkosten-Konto	98 20
Unkosten-Konto	98 20	Bank-Konto	543 75
Bank-Konto	1 462 —	Genossenschaftsanteil-Konto	944 —
Kautions- und Anteil-Konto	50 —	Waren-Konto	6 50
Waren-Konto	6 50	Provisions-Konto	121 60
Provisions-Konto	121 60	Gewinnsaldo	54 32
ℳ	28 111 05	ℳ	28 111 05

Vortrag auf neue Rechnung . . . . . 54.32. F 592

Netto-Bilanz.

An Kassen-Konto	30 07	Per Guthaben der Genossen	944 —
„ Bank-Konto	918 25	„ Gewinn- und Verlust-Konto	54 32
„ Anteil-Konto	50 —		
ℳ	999 38	ℳ	999 38

Der Vorstand.
Marquis. Zander.

Vorstehende Bilanz geprüft und richtig befunden.
Die Revisionskommission des Aufsichtsrates:
Wilh. Mohmann. Aug. Nickel.

Mitgliederzahl Ende 1911 . . . . 125.

Mainzer Pferdemarkt!
Verlosung am 23. März d. Js.
Nur 25000 Lose. Mk. 12500 Gew.
1 Hauptgewinn: 1 eleganter Wagen mit 2 Pferden u. Geschirr. 3500 Mk.
1 Hauptgew.: 2 Arbeitspferde 1800 Mk.
7 Gewinne: Je 1 Pferd oder Fohlen 7000 Mk.
16 Gewinne: Pferdegeschirre u. landw. Maschinen 1290 Mk.
375 Gewinne: Bestehend in Silbergegenständen 2000 Mk.

Bar Geld! Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner und zwar die lebenden u. größeren Gewinne mit 70%, die Silbergewinne mit 80% ihres Nennwertes garantiert in bar ausbezahlt. — **Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.** Porto u. Liste 25 Pf. — Zu haben bei allen Losverkäufern. **Karl Anger, Generalvertrieb, Mainz.** F 27

Stenophon,

bester Diktierapparat mit vorzüglichster Wiedergabe des gesprochenen Wortes oder Gesangs etc., apart die sten. Aufnahme und das oft schwierige Ablesen ders., ermöglicht das Diktat zu jeder Zeit, auch in Abwesenheit des Personals. Mit staubsicherem Jalousieverschluß und den längsten Walzen, deren Abschleifen unberechnet erfolgt. Preis Mk. 300.—. Vorführung ohne Kaufzwang. Beste Ref.

Schreibmaschinenhaus
Hermann Bein,
Rheinstrasse 115.

Eine Milliarde Mark

überschreitet 1912 der Versicherungsbestand der

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

gegründet 1830.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.

Vertreter: Generalagent Benedict Straus
Emser Strasse 6. 74

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre bisherigen Synagogenplätze für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1912/13 weiterbehalten wollen, werden hiermit ersucht, dies

von heute bis zum 22. März

auf unserem Gemeindebüro, Emser Straße 6, anzumelden. Nach dieser Zeit werden die nicht wiederbestellten Plätze anderweitig vergeben.

Wiesbaden, den 1. März 1912. F 801

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Gediegene, zeitgemässe, vollständige

Braut-Wäsche-Ausstattungen

liefert schrankfertig (gestickt, gewaschen und abgebunden, einschliesslich Federbetten und Leute-Wäsche) in der Preislagen von **900.—, 1000.—, 1200.—** Mark an bis zu den elegantesten Ausführungen.

Theodor Werner

Leinen- und Wäsche-Haus :-: Webergasse 30, Ecke Langgasse

Preislisten zu Diensten. Feinste Referenzen.

Fabrik-Niederlage und Allein-Verkauf der Schlitzer Textil-Werke Schlitz in Hessen.

Rasengebleichte Tischzeuge — Handtücher — Leinen.

885

Seit 30 Jahren bewährt:
Lauterbach's
Hühneraugen-Seife,
vorzüglich gegen Hühneraugen und Hornhaut. Vorrätig à 50 u. 75 Pf.
Haupt-Niederlage
Drogerie Bruno Backe,
Parfümerie-Spezialgeschäft,
Taunusstr. 5 — Tel. 6324,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Bett-Sofa „Dorma"
Eigene Polsterarbeit.
Chaiselongues,
feststehend und verstellbar.
Eigene Polsterarbeit.
Bett-Ottomanen,
bequemste, beste Raumsparer.
Eigene Polsterarbeit.
Klapp-Sessel
in allen Preislagen. 214
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46.

Reform-Hunde-Kuchen
— Erstklassige Fabrikate. —
Apoth. Otto Siebert (Schloß.)

Lüster u. Lampen
außerordentlich billig! Installation und Umzüge jeder Art.
Luisenstraße 24.
Telephon 115. Telephon 115.

PHONOLA-FLÜGEL mit **Solodant-** und **Künstler-Rollen.**

Das Vollkommenste auf dem Gebiete des persönlichen Klavierspiels.

Flügel Pianinos

Blüthner
Mk. 6200.— Mk. 3500.—
Schiedmayer
Mk. 4930.— Mk. 2950.—
Rönisch
Mk. 4250.— Mk. 2700.—
Hupfeld
Mk. 3800.— Mk. 2250.—
u. v. a.

Anfertigung, zu Möbel passend, in jeder Holzart.

PHONOLA-PIANO

Alleinverkauf und ständiges Lager im

Musikhaus Franz Schellenberg, nur Kirchgasse 33, Part. u. I. Etage.

Gegr. 1864. Aeltestes Geschäft am Platze. Tel. 2458.

Vorspiel und Broschüren gerne und ohne Verbindlichkeit.

Ungestörter Probiersaal für alle Phonola-Instrumente.

289

SÄNGER: REDNER: RAUCHER:

WYBERT-TABLETTEN

schützen Sie vor: HUSTEN HEISERKEIT KATARRH

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.—

Frühjahrs-Neuheiten

zu sehr billigen Preisen!

Kleiderstoffe.

Kostümstoffe in engl. Geschmack, 140 cm, 130 cm und 110 cm breit, per Meter **3.—, 2.75, 2.50, 2.—, 1.85,** **1.45**

Eoliennes u. Voiles, mit u. ohne Bordüren, ca. 110 cm breit, per Meter **4.75, 3.90, 3.—,** **2.50**

Blusenstoffe, entzückende, moderne Stellungen, mit und ohne Bordüren, Meter **1.95, 1.75, 1.45, 1.25,** **85 ₰**

Konfirmations-Kleiderstoffe, schwarz u. weiss, alle moderne Webarten, Meter **2.25, 1.95, 1.80,** **1.45**

3 Posten Cheviots, reine Wolle, ca. 110 cm breit, Meter **1.75, 1.45,** **95 ₰**

Konfektion.

Jackenkostüme, Stoffe engl. Charakt., neueste fesche Formen, **48.—, 35.—, 25.—,** **19.50**

Jackenkostüme, blau Kammgarn, Cheviot und Diagonal, **45.—, 40.—, 32.—, 26.50,** **19.75**

Frühjahrs-Paletots, Stoffe engl. Charakters . . . **16.50, 12.50,** **8.50**

Frühjahrs-Paletots, blau Cheviot . . . . . **24.—, 17.50,** **12.50**

2 Posten Blusen besonders preiswert! I reinwoll. Popeline **3.75** | II Voile, schöne Str. **2.50**

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

K114

Red Star Line Antwerpen-Amerika. Agent F318 W. Bicker, Langg. 20.

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka 1248) F 102

Fertig nach Mass.

‚Chasalla'

Mk. 16.50 17.50 19.00 22.50

Für Kinder je nach Grösse:

Mk. 4.50 5.50 8.75 10.25 12.75

Ferdinand Herzog,

Langgasse 50, Ecke Webergasse. Fernsprecher 626.

Verlangen Sie gratis Broschüre.

1950

MARKE SALAMANDER

Ganz besonders **Einsegnungsstiefel** müssen elegant, dauerhaft und preiswert sein. Salamander-Stiefel erfüllen diese Bedingungen vollkommen. Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis für Knaben und Mädchen Mk. 12.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung **Wiesbaden: Langgasse 2.**

K98

Wegen Aufgabe des Stalles

sind sofort preiswert abzugeben:

2 Chaisen-Rassepferde (Schimmelwallach und Rappstute) ein- und zweispännig gefahren,

1 fast neuer Landauer, 1 do. Landaulet und 1 Selbstfahrer mit sämtlichem Geschirr und Zubehör.

Besichtigung und Auskunft jederzeit bei: F110

E. Müller, Steinstraße 27, Worms.

Einige hundert Paar abgepasste

Tüllgardinen

langjährig als überaus solid bewährte Qualitäten, in neuester Ausmusterung!
Zum Aussuchen in Serien eingeteilt:

3.45 5.50 7.50 9.50 11.50

Enorm billig!

Spachtelköperrouleaus, ein- u. zweiteilig, 4.—, 2.95, 2.45, **1.95**
Erbstüllhalbstores, in grosser Auswahl . 11.50, 5.45, 4.25, **2.75**
Erbstüllbettdecken über 2 Betten: 12.50, 10.50, 6.75, über 1 Bett: 5.75, **3.75**
Erbstüllvolants . . . . . Meter 85, 68, **48** Pf.
Tüllgardinenstoffe, moderne Art, ca. 140 cm breit, Meter 1.55, 1.25, **95** Pf.
Transparent-Rouleaudamast, 130 cm brt., Mtr. 1.65, 1.15, **95** Pf.

Deutsche Teppiche

vorzügliche Fabrikate — moderne Muster.

Grösse: ca. 135/200 cm:	19.80	14.50	11.50	9.45
„ ca. 170/245 cm:	26.50	24.50	18.50	14.50
„ ca. 200/300 cm:	49.50	39.50	34.50	25.50

Ein Posten Dekorationen in Kochel- u. Künstlerleinen, 3teil., 9.75, 6.90, 4.25, **3.25**
Steppdecken mit Ia Füllung 12.50, 9.50, **5.50**

Joseph Wolf

Kirchgasse **62** gegenüber dem Mauritiusplatz.

K154

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert

infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Esszimmer
Herrenzimmer
Küchen
einzelne Möbel.

Spez.: Gutbürgerl. bis einfache Wohnungseinrichtungen.
Polstermöbel und Betten eigener Herstellung.

Gebrüder Anton und Adolf Leicher,
6 Oranienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.
Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.
Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

30,000 Rollen
moderne Tapeten
von 15 bis 30 Pf.
verkaufe spottbillig.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 339

Großer Matratzen-Verkauf.
Eignes Fabrikat.
Bettstellen-Maß bitte mitbringen.
Ph. Lendle, Möbelhaus,
Ellenbogengasse 9.

Rohr-Putz | **Moderne** | Rohr-Putz

Peddig-Rohrmöbel

eigener Anfertigung
liefert in allen Preislagen 417

Korbmöbel-Industrie Heerlein,
Goldgasse 16. Telephon 4341 (b. Grünberg). Goldgasse 16.

Rohr-Putz | Die Reparaturen, sowie Reinigung von jeglicher Art Möbel wird übernommen. | Rohr-Putz

---

Stickereien auf *Madapolam, Batist, Mull, weiß u. farbig, Zephir, farbig,*

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 39. 168

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer,** vornehme **Junggesellenzimmer** und **Salons; Klubsessel, Teppiche,** sowie **einzelne Stücke** liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter **strengster Diskretion leistungsfähigste Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf (Ba 10902) F 110

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten geff. Anfragen, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erwünscht ist, unter **K. 1050** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.**

K98

Dr. P. Elten's **Rubal**
schützt
vor Frost
macht
Rote Hände
weiss und zart.
Zu haben in den Apotheken und besseren Drogerien: Alexi, Michelsberg 9; B. Backe, Taunusstraße 5; Brecher, Neugasse 14; E. Fay Nachf., Bicorich, Mainz. Str. 21; W. Graefe, Webergasse; H. Krah, Wellritzstraße; L. Kimmel, Nerostr. 40; H. Knetpp, Goldgasse 9; W. Machenheimer, Bismarckring; F. H. Müller, Bismarckring 31; Rossovia-Drog., Kirchg. 20; G. Porthehl, Rheinstr. 67; Roos, Metzgerg. 5; R. Seyb, Rheinstr. 101; O. Siebert, Marktstraße 9. F107

Spezial-Angebot

in

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefeln

für Knaben u. Mädchen in den Preislagen
Mk. **5.50, 6.75, 7.50, 8.50, 10.50** usw.

Ferner empfehle 392

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel

in den modernsten und schönsten Ausführungen
zu ganz enorm billigen Preisen
bei größter Auswahl.

Schuhhaus Sandel, Marktstr. 22.

Neu-Vergolden!

von **Spiegeln, Bilderrahmen** und **Möbeln.**
Restaurieren von **Oelgemälden, Bleichen** und **Reinigen** von **Kunstblättern.** 241

Albert Schäfer, Faulbrunnenstrasse 11. Fernsprecher 4221.
Vergolderei u. Spezialgeschäft für f. Bilderrahmung.

Konfirmations-Geschenke

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Johannes Sahl,

Wilhelmstrasse 42.

Grösste Auswahl: Damentaschen, Portefeuilles, Portemonnaies, Necessaires, Manikure-Etuis, Schmuckkasten, Nähetuis u. Nähbeutel.
Eigene Anfertigung in Offenbach a. M.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 396

Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

A. Fratz Nachf., Medizinaldrogerie, Langgasse 24.
Gustav Jourdan. Mainzer Schuhhaus, Michelsberg 32.
Emanuel Hamm. Schuhlager, Moritzstrasse.
Karl Kappus, Schuhlager, Schulgasse 3/5.
Martin Krag. Schuhlager, Aradia rasse 1.
Hermann Kunze. Schuhlager, Karlstrasse 38.
Otto Lilie, Drogerie, Moritzstrasse 12.
F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarck-Ring 31.
Theodor Müller. Schuhhaus, Ellenbogengasse 10.
Theodor Ries. Schuhmaßgeschäft, Saalgasse 36.
J. Sauer. Schuhhaus, Moritzstrasse 13
Sauerwein & Kirch. Mainzer Schuhhaus, Ellenbogengasse 17.
J. Thoma Wwe., Schuhhaus, Kirchgasse 9.
Hans Volk. Schuhhaus, Kl. Burgstrasse 5. (D. 6. 211) F 1

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 167

Verzollungen. Versicherungen.

Stadt-Umzüge

sowie

Ferntransporte

mittels neuester **Patent-Möbelwagen** von 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Mtr. Länge.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft m. b. H.

Friedrich Zander jr. & Co.,

Tel. 1048. **Dotzheimer Strasse 28.** Tel. 1048.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 225

Strebsamem Herrn,

Kaufmann, Beamten oder Militär a. D., bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, sich **selbständig** zu machen. Es handelt sich um den Vertrieb **erstklassiger Warenartikel,** die in Verbindung mit einer **konkurrenzlosen modernen Reklame** ein **Jahreseinkommen** von **mindestens Mk. 10—12,000.—** garantieren. Ernsthafte Bewerber, welche die zur Uebernahme notwendigen Barmittel von Mk. 5—6000.—, die absolut risikolos investiert werden, verfügen, wollen ausführliche Angebote einreichen an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8,** unter **B. O. 7754.** F 62

Stadt-Umzüge.

Ferntransporte unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

Adolf Mouha,
Scharnhorststrasse 24.
Telephon 2332. Telephon 2332.

Umzüge

werden pünktlich und billig ausgeführt.
Eilboten-Institut „Merkur",
Gelbe Radler,
Büro: Schulberg 2. — Fernspr. 4455.

Prima Saathafer und Mattenstroh

offeriert zu billigsten Preisen

S. J. Meyer,
Königlicher Hoflieferant,
Kirchgasse 50. Getreidegroßhandlung.

Brennholz à Ztr. Mk. 1.10
Anzündeholz à Ztr. Mk. 2.20
frei Haus. 226

Ottmar Kissling,
Brennholzhandlung.
Tel. 488. Kapellenstr. 5/7.

---

500 Brillen u. Klemmer

Dublee, Nickel, Stahl, Horn 2c., zu ⅓ Wert abzugeben. Kaufe

Gebisse und Zähne

zu erhöhten Preisen. Ferner **Gold, Silber, Dublee, Zinn, Kupfer, Silberpapier,** Uhren, Werke, Apparate, u. nur gute Antiquität., Münzensamml.
Zotz, 14 Neugasse 14.

National-Registrierkassen
(gebraucht),
2 Jahre volle Fabrikgarantie,
für jede Branche, in jeder Preislage liefert sofort, auch gegen Monatsraten,
A. Kraus,
Weisenburgstr. 7, Part. Teleph. 2833.

Ehrenhafte sichere Personen erhalten Darlehen, evtl. in 24 Stunden, ohne Bürgsch. Vielhunderte erhielt bereits. Keine Auskunftsgebühr. (Hypoth., Sanier., Erbschaften jeder Art). **Cassner,** Berlin-Weidmannslust. F 102

Zurückgesetzte

Selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung von **Brautausstattungen.**

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrnzimmer, Wohnzimmer, Salons, Küchen

im Preise bedeutend ermässigt.

G. Schupp Nachf. F. Mahr
Gegr. 1871. **Taunusstr. 38.** Teleph. 151.

Beste Ausführung. Garantie. Lagerung auf Wunsch. 319

Stottern

und andere Sprachfehler

beseitigt

Clara Schlender,
dipl. Lehrerin der Stimmbildungs-Methode Prof. Kugel's-Dresden,
Gartenstraße 16, Villa Tomitius.

Extra-Verkauf eines Waggons Linoleum

Vorzügl. bewährtes Fabrikat
z. T. mit kl. kaum merkl. Fehlern

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Reiche Musterauswahl

Beginn: Montag, den 11. März.

Linoleum-Läufer

ca. 60 cm breit Serie I Mtr. **90** Pf., Serie II Mtr. **80** Pf.
ca. 67 cm breit Serie I Mtr. **1.05**, Serie II Mtr. **95** Pf.
ca. 90 cm breit Serie I Mtr. **1.35**, Serie II Mtr. **1.20**
ca. 110 cm breit Serie I Mtr. **1.80**, Serie II Mtr. **1.60**

Linoleum-Läufer (Granit)

Fond durchgemustert mit aufgedruckter Kante
ca. 67 cm breit . . . . . Meter **1.25**
ca. 90 cm breit . . . . . Meter **1.80**

Linoleum-Läufer

(Inlaid durchgemustert)
ca. 67 cm breit . . . . . Meter **1.75**
ca. 90 cm breit . . . . . Meter **2.45**

Linoleum zum Belegen

ca. 2 Meter breit,
Serie I **3.25** Serie II **2.85** Serie III **2.40**
per laufender Meter.

Granit-Linoleum

ca. 2 Meter breit,
in braun, durchgemustert, per laufender Meter **3.95**

Inlaid-Linoleum

ca. 2 Meter breit,
aparte Dessins, durchgemustert, per laufender Meter **5.40**

I Posten einfarb. Linoleum

in braun und grün, 183 cm breit,
ca. 1,8 mm stark . . . laufender Meter **2.75**
ca. 2,2 mm stark . . . laufender Meter **3.90**

Linoleum-Teppiche

moderne Muster, bedruckt,
Grösse ca. 150 × 200 . . . . . Stück **6.90**
Grösse ca. 200 × 250 . . . . . Stück **11.90**
Grösse ca. 200 × 300 . . . . . Stück **14.50**

I Posten Inlaid-Teppiche

Muster durchgehend,
in Perser und anderen modernen Mustern, Grösse ca. 200 × 275 . . . . . Stück **17.50**

Linoleum-Vorlagen

Grösse ca. 45×45	45×65	60×90	70×90	70×115 cm
Stück **40** Pf.	**58** Pf.	**95** Pf.	**1.10**	**1.45**

Prima Bohner-Wachs

weiss oder gelb,
2 Dosen . . . . . **95** Pf.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 113

Sonder-Angebot

in

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefeln

für Knaben u. Mädchen in den Preislagen Mk. **4.50, 5.50, 6.75, 8.50, 10.50.**

Ferner empfehle 448

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel

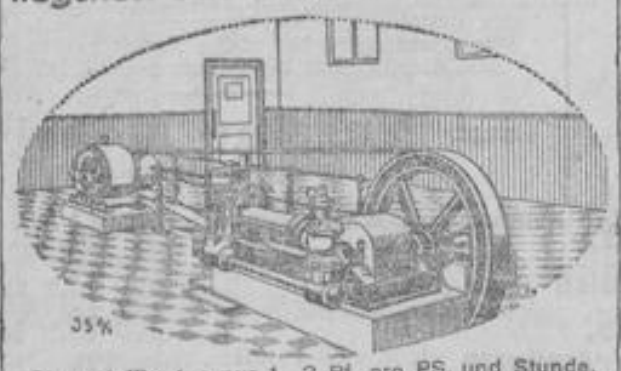
in den modernsten und schönsten Ausführungen zu billigen Preisen.

Marktstraße 25
Philipp Schönfeld

DEUTZER OTTO MOTOREN

Deutzer Diesel-Motoren

liegender Bauart, für Rohöle aller Art



Brennstoffkosten nur 1—2 Pf. pro PS. und Stunde.
Wenig Wartung. Geringer Platzbedarf.
Besonders geeignet für niedrige Maschinenhäuser.
Mässige Anlagekosten.

GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

(L.-Nr. 1040) F 172

Kirchgasse 19.

Wer viel geht, steht

oder trägt wird in unseren Gelenkeinlagen eine schätzbare Wohltat empfinden. Unsere Einlagen, in verschiedenen Preislagen von Mk. 1.90 an,

beseitigen nachweislich

die häufigen Schmerzen in Füßen und Beinen, die durch Ueberanstrengung der Fußmuskulatur entstehen. Regelmäßiges Tragen dieser Einlagen ist ein anerkanntes Vorbeugungsmittel für Alle, welche schwache Fußgelenke haben.

Schuh-Konsum,
19 Kirchgasse 19, an der Luisenstraße.
3010 Telephon 3010.

Tapezierer, Tüncher,

für Wiesbaden u. Umgegend, können durch Uebernahme einer Vertretung spielend leicht viel Geld verdienen. Man schreibe sofort unter O. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Anny Kupfer,

ärztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich den ltl. Damen Ecke Bleich- u. Helenenstraße 7, 1.

Gegr. 1868. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 638

!!! Jetzt ist es Zeit !!!

die

Gardinen waschen und spannen zu lassen.

Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.

Neu-Wasch- und Fein-Plätt-Anstalt

24 Röderstrasse, **Carl Schmidt,** Röderstrasse 24.

Für Freidenker!

Die Bibel der Zukunft: „Das Buch des Freiglaubens", Verlag M. Spohr, Leipzig; 1,50 Mk.; zu beziehen durch jeden Buchladen.

Bekenntnis: „Ich glaube, daß die schöne Welt regiere Ein hoher weiser nie begriffener Geist".

Die 3 Gebote: „Vieles weißt du und nichts! Vertraue auf Gott den Alt-Einen!"

„Strebe nach weltlichem Glück! Doch Leidtragen sei stets Dir das Ew'ge!" „Lebe als Vorbild für Jeden! Dein Gewissen ist Funke

---

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren innigster Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Kumler.** Preisgekröntes, eigenartiges, auch neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung. Folgen ruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Kumler, Genf 425** (Schweiz). F 56

Nachruf.

Am 7. März verschied nach kurzem, schweren Leiden unser Meister,

Herr Wilhelm Maldaner.

Der Verstorbene war stets bereit, in seinem Betriebe gute Beziehungen mit seinen Arbeitern zu pflegen und brachte allen Fragen seiner Gehilfen volles Verständnis entgegen. Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen Arbeitgeber und werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gehilfen der Bäckerei Maldaner.

Spezial-Angebot in Schneiderei-Artikeln und Kurzwaren.

25 Stck. Nähnadeln m. Goldöhr 3 Pf.
Lockennadeln . . . Brief 1 Pf.
Gewellte Haarnadeln Brief = 25 Stück 5 Pf.
20 Brief lackierte Haarnadeln 10 Pf.
5 Brief Haarnadeln, blau mit Schwabacher Spitze . . . 10 Pf.
Haarwickler . . Dutzend 9 Pf.
Haarnadeln, „Fastrada", Brief 6 Pf.
Modisten-Nadeln . . Brief 6 Pf.
Stecknadeln m. schw. u. farb. Köpfen Brief = 100 Stck. 4 Pf.

Köperfutter, vorzügl. Qual., Meter 29 Pf.
Rockfutter, 100 cm br., Mtr. 37 Pf.
Twill-Taillenfutter, prima weiche Qualität, Meter 65 Pf.
Engl. Cambrie-Futter, 100 cm breit . Meter 68 Pf.
Brillant-Serge, fst. Jackettfutter, 140 cm br., Meter 1.65

Strumpfhalter für Kind., Paar 25 Pf.
Strumpfhalter für Damen Paar 38 Pf.
Eleg. Strumpfhalter für Damen Paar 75, 95 Pf.

12 Stück Schneiderkreide . 7 Pf.
1 Dtzd. Druckknöpfe, rostfrei 4 Pf.
1 Dtzd. prima Stahlsicherheitsnadeln, sortiert . . 6 Pf.
1 Dtzd. Kragenstäbe, alle Längen . . . . . 5 Pf.
1 Dtzd. Spiralstäbchen mit Seide umsponnen . . . 25 Pf.
Reihgarn, 10 Gramm-Spule 4 Pf.
Sternseide, alle Farben, Stern 4 Pf.
Nähseide auf Kreuzspulen . 3 Pf.
Maschinengarn, 500-Yds.-Rolle, schwarz u. weiss . Rolle 16 Pf.
Besenborden, prima Qualität Meter 4 Pf.
Hosenschonerband . Meter 4 Pf.
Einnähkordel, . . Stück 4 Pf.
Stopfwolle . . . Knäuel 5 Pf.
Stopfwolle, 100-Gr.-Kärtchen, 8 Pf.
Gardinenband mit Ringen Meter 7 Pf.
Leinen-Rouleauskordel 10 Meter 15 Pf.
Teppich-Einfassband . Meter 8 Pf.

Taillenverschlüsse . . Stück 5 Pf.
Taillenstäbe, prima Qualität, Dtzd. 9 Pf.
6 Paar Eisengarn-Schuhriemen 10 Pf.
Aluminium-Fingerhüte Stück 2 Pf.
Messing-Fingerhüte . Stück 1 Pf.
Haken u. Augen, schw., Brief 2 Pf.
Haken u. Augen, versilb., „ 6 Pf.
Strumpfbandschnallen, Paar 3 Pf.
Wäschebandschnallen, Celluloid . . . . Dtzd. 58 Pf.
Wäscheknöpfe . Dtzd. 3, 4, 5 Pf.
Lein. Zwirnknöpfe Dtzd. 14, 15, 16 Pf.
Perlmutterknöpfe, verschied. Grössen . . . . Dtzd. 7 Pf.
Perlmutter-Hemdknöpfe Dtzd. 4 Pf.
Zentimetermaße . . Stück 3 Pf.
Kreuzstich-Monogramms St. 7 Pf.
Monogramm-Schablonen, Platte mit 13 verschiedenen Namenstellungen . nur 18 Pf.
1 Pinsel u. Farbe . . zus. 5 Pf.

3 Stück Halblein.-Schnur . 10 Pf.
3 Stück Köperschnur, weiss, 10 Pf.
Lothband . . 4-Mtr.-Stück 5 Pf.
Nahtband . . 10-Mtr.-Rolle 22 Pf.
Schürzen-Schnur, grau und blau . . . . . Stück 8 Pf.
Taillenband . . . 4 Mtr. 10 Pf.
Einfasslitze, Stück, 6 Mtr. 14 Pf.
Einfasslitze, schwarz und farbig . . . . . Mtr. 4 Pf.
Rockbund, rund gewebt, Mtr. 20 Pf.

Armblätter, Trikot, Paar 10 Pf.
Armblätter, feines Batistblatt m. hell. Gummi P. 20 Pf.
Armblatt „Blusenschutz", waschbar . . . Paar 25 Pf.
Armblatt „Reform" feines Batistbl. m. pr. Gummi 28 Pf.
Armblatt z. Anziehen Paar 65 Pf.

Aluminium-Haarnadeln Brief 18 Pf.
Wäschebördchen weiss 10 Mtr. 16 Pf.
Wäschebördchen farb. 10 Mtr. 16 Pf.

Niederlage der **Favorit-Moden-Albums.** Sämtliche Moden-Albums und Schnittmuster .·. zu Original-Preisen. .·.

Niederlage der **Buttericks-Moden-Albums.** Sämtliche Moden-Albums und Schnittmuster .·. zu Original-Preisen. .·.

Grosse Ausstellung der Neuheiten in Spitzen u. Besätzen.

Während dieser Ausstellungs-Woche bewillige ich auf sämtliche Spitzen und Besätze einen Rabatt von 10% Grosse Anzahl von **Resten** bis **50%** unterm Wert.

Ch. Hemmer.

Langgasse 34.

K 132

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art.
Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine Partie **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **180.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** Nußb. pol., mit Intarsien-Einlage, 2 tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **250.–**

Eine Partie **moderne Küchen** mit Messingverglasung . à Mk. **65.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **365.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer** in echt Mahag., innen ganz Eiche, mit Empire-Intarsien-Einlage, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **395.–**

Echte Pitchpine-Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **350.–**

Einzelne Möbel
in enormer Auswahl.

Eine Partie **Nußbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.–** bis **98.–**
Eine Partie **Zugtische,** poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.–** bis **150.–**
Eine Partie **Kleiderschränke,** Nußbaum poliert. von Mk. **48.–** bis **145.–**
Eine Partie **Spiegelschränke,** Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.–** bis **160.–**

Eine Partie **Bücherschränke,** Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.50** bis **300.–**
Eine Partie **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.–** bis **150.–**
Eine Partie **Plüsch-Diwans,** eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.–** bis **165.–**
Eine Partie **Salon-Polstergarnituren,** eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.–** bis **350.–**

Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.

Blücherplatz 3/4. **Ign. Rosenkranz.** Blücherplatz 3/4.

B 7987

Nr. 118.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
10. März 1912.
60. Jahrgang.

Ab Montag, 11. März:

Total-Ausverkauf der Gardinen-Abteilung

GRÜNDUNG 1840

wegen Auflösung derselben.

Gardinen, Stores, Halbstores, Rouleaus, Brise-Bises,
Vitrages, Künstler- u. Leinen-Gardinen, Vorhangstoffe

20–50% ermässigt.

429

LEINENINDUSTRIE BAUM

Die **abermalige Vergrösserung** meiner Geschäftsräume ermöglicht es mir, mein Lager sowohl in **Einzelmöbeln** als besonders in **kompletten Zimmereinrichtungen** derart zu vervollkommnen, dass sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhnten Geschmack in reichstem Masse Rechnung getragen ist. Durch **bekannte Reellität, beste Qualitäten** und

aussergewöhnlich billige Preise

biete ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

Moderne Schlafzimmer
in allen Formen und Holzarten
von Mk. **170** bis **650**

Wohn- und Speisezimmer
in Eiche und Nussbaum
von Mk. **150** bis **1200**

Eichen-Herrenzimmer
besonders schöne Formen
von Mk. **300** bis **900**

Riesenauswahl
Kompletter Küchen
von Mk. **55** bis **300**

Nussb. Spiegelschränke	von Mk.	**68** an
„ **Bücherschränke**	„ „	**58** an
„ **Büfett**	„ „	**120** an
Kleiderschränke, 1tür.	„ „	**15** an
desgl. 2tür.	„ „	**28** an
Nussb. Schreibtische	„ „	**32** an
Eichen-Flurtoiletten	„ „	**16** an
Ottomanen	„ „	**27** an

823

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872. Langjährige Garantie. Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei. **Telephon 3670.**

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

MAGGI's Suppen sind die besten!

Mehr als **35** Sorten.
Jede Sorte hat ihren natürlichen Eigengeschmack.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen.

K 100

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!"

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngere tüchtige Verkäuferin mit Branchekenntn. per sof. gesucht. Näh. Konditorei Beyriegel, Schwalbacher Straße 29.

Gewerbliches Personal.

Perf. Taillenarbeiterin sof. gesucht. Krauter-Dörr, Kirchgasse.

Taillenarb., sowie Zuarbeiterinnen für Röcke gesucht Kirchgasse 29, 2. Et.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Rockarbeiterin gesucht Scharnhorststraße 27, 1.

Zuarbeiterinnen für Taillen ges. Pfusch, Mauritiusstraße 1.

Saub. geübt. Korsettnäherinn. u. Stepperin. f. dauernd gesucht Nikolasstraße 20, 3.

Tüchtige Maschinenstepperin f. Wiesb. Stepfanstalt, Oranienstr. 3.

Tüchtige Büglerin findet dauernde Stellung. Rund, Riehlstraße 8.

Büglerin u. angehende Büglerin gesucht Steingasse 18, 1.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründl. erlernen. Hochstättenstr. 18, 1.

Ein gebild. j. Mädchen, aus guter Familie, w. nähen kann, zur Bedienung einer Dame gesucht; solches, welches bereits eine solche St. bekleidet hat. Beste Empfehl. erford. Zu melden von 10—2 Uhr Jahnstraße 36, 2 rechts.

Perfekte Köchin zum 1. April gesucht für Pension Internationale, Leberberg 11a.

Suche für hier u. ausw. Köchinnen, bess. Haus- und Alleinmädchen, w. kochen können. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8.

Gesucht für sof. junges Mädchen z. Kochlehrling, welches zu Hause schläft. Frau von Oldershausen, Leberberg 10.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. März ges. Kaiser-Friedrich-Ring 12, Laden.

Mädchen, w. bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übern., zum 15. März gesucht. Bauer, Scharnhorststr. 33.

Saub. kräft. Hausmädchen g. g. Lohn gesucht Moritzstraße 10, Parterre.

Tüchtiges Alleinmädchen, nur gute Zeugn., f. 15. od. 20. März gesucht Kapellenstraße 6, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen m. gut. Zeugn., w. gutbürg. koch. k., für kl. Haush. gesucht. Anfangslohn 27 Mk. Adelheidstraße 23, 2.

Zum 15. März gesucht Niederwaldstraße 12, Laden.

Mädchen vom Lande, w. alle Hausarb. versr., z. 1. Apr. ges. Vorzust. 3—4 Uhr, Adelheidstr. 44, 2.

Reinliches fleiß. Alleinmädchen sofort gesucht. Kochen nicht erforderl. Lohn 25 Mk. Näh. Bismarckr. 4, Hp.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Scheffelstraße 6, 2 St. rechts.

Kräftiges Mädchen vom Lande für kleinen Haushalt gesucht. Gärtnerei Chr. Leitz, Mainzer Landstraße, Feldweg am Archiv.

Junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Goethestraße 14, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann, in kleinen Haushalt (2 Personen) zum 15. März gesucht. Putzfrau vorhanden. Offerten unt. K. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen gesucht Nauentaler Straße 23, Part.

Solid. brav. Mädchen z. 1. April gesucht Waterloostraße 2, Part.

Tüchtiges Küchenmädchen gesucht Friedrichstraße 37.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen, zum 15. März gesucht. Nowack, Rheinstraße 115, 3.

Gef. z. 15. März jung. Hausmädch., w. etwas nähen u. büg. kann. Adelheidstraße 74, 2, 10—11 u. v. 6½ ab.

Tücht. Mädchen in kl. Haushalt gesucht Rheinstraße 34, Gth. Part. r.

Braves sauberes Mädchen, evang., im Alter von 20—25 J., das alle Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, für einen Haushalt von 2 älteren Leuten gegen guten Lohn gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ee

Nettes tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt gesucht. Hisgen, Erbacher Straße 4, 2.

Freundliches Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 25, Part.

Kräftiges fleißiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht. Groll, Goethestraße 17, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 15. März oder 1. April gegen hohen Lohn gesucht. Frau Wüstefeld, Adolfstraße 8.

Ein einfaches Mädchen, w. etwas kochen kann, zum 15. März gesucht Häfnergasse 7, 1.

Sauberes Mädchen, das etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht u. gute Empfehl. hat, zum 15. März oder 1. April gesucht Adelheidstraße 21, 2.

14jähr. Mädchen für den Haushalt per 1. April ges. Helenenstraße 2, 1 r.

Tüchtiges Mädchen für 1. April bei guter Behandlung u. gutem Lohn ges. Biebrich, Wiesbadener Allee 22, Part.

Kindermädchen zur Aushilfe gesucht Moritzstraße 31, 2.

Fleißiges Mädchen tagsüber gesucht Goethestraße 1, 1.

Junges fleißiges Mädchen tagsüber gesucht Helenenstr. 30, 2 l.

Mädchen für tagsüber zur Aushilfe gesucht Geisbergstraße 28.

Anständiges jg. Mädchen tagsüber gesucht Schulberg 8, 1 r.

Mädchen tagsüber gesucht Zimmermannstraße 10, Part.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit tagsüber ges. Moritzstraße 41, 3.

Junges Mädchen zum Ausfahren eines Kindes gesucht Rheinbahnstraße 5, 2.

Fleißige saubere Frau zum Putzen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden, morgens von 9—10 Uhr, Taunus-Apotheke.

Stundenfrau für kl. Haushalt gesucht; nur gut empf. w. sich meld. Herrngartenstraße 13, 2 l.

Monatsmädchen für halbe Tage bis nachmittags sof. gesucht. Schauß, Nerobergstraße 18.

Saub. tücht. Waschmädchen gesucht Hochstraße 10, 1.

Tüchtige Waschfrau gesucht Roonstraße 9, Part.

Tüchtige Waschfrau gesucht Göbenstraße 15, Part. links.

Ehrl. saubere Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 15, 2 r.

Sauberes Laufmädchen sucht Blumenh. Ph. Walther, Rheinstr. 49.

Hilfsarbeiterin für Steindruckerei gesucht Moritzstraße 27.

Arbeiterin per sofort gesucht. J. Wittenberg, Rheinbahnstraße 4.

Williges Laufmädchen sucht Blumenhandlung Marktstr. 22.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Reisevertreter für eingeführt. alt. Platzgeschäft ges. Off. W. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

In Weingroßhandlung sucht junger Mann, 20 Jahre alt, in Buchführung u. allen Kontorarbeiten bewandert, Stellung bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offerten an Postlagerkarte Nr. 11, Wiesbaden 1.

Guter Verdienst. Für den Abschluß kleiner Lebensversicherungen (nicht Volksvers.) werden Leute jeden Standes bei hohen Bezügen gesucht. Offerten unt. M. 185 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Jg. tüchtiger Installateur u. Schlosser sof. gesucht bei dauernder Stellung. Schmidt, Rheinstraße 75.

Tüchtiger Tapezierergehilfe gesucht. Näh. Römerberg 35, 2 St.

Tapezierer-Gehilfe gesucht Philippsbergstraße 15.

Selbständ. Damenschneider u. Hilfsarbeiter sucht Nägele, Kirchgasse 76.

Tücht. Wochenschneider gesucht Seerobenstraße 25.

Tücht. junger Wochenschneider sofort gesucht Bleichstraße 43, 3 l.

Wochenschneider gesucht Bismarckring 27, 4 l.

Schlosserlehrling gesucht Kleinstraße 8, Part. l.

Metalldreher-Lehrling gesucht. L. Konrad, Schwalbacher Straße 44.

Gelbgießer-Lehrling gesucht. Wilh. Bleistein, Dotzheimer Str. 15.

Schreinerlehrling gesucht Friedrichstraße 12.

Tapezierer- u. Polster-Lehrling ges. Möbelgeschäft, Oranienstraße 6.

Tapezierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. Näheres Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Tapezierer-Lehrling gesucht. Wilh. Egenolf, Oranienstraße 22, Möbelgeschäft.

Gärtner-Lehrling gesucht. Joh. Koppe, Gärtnerei, Unter den Eichen.

Bäckerlehrling gesucht. Wiener Feinbäckerei, Bismarckring 25.

Kräftiger Bäckerlehrling gegen Vergütung auf Ostern gesucht. Bäckerei Streib, Gneisenaustr. 21.

Gewandter Hausdiener (Radfahrer) ges. Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Ordentl. Hausbursche mit gut. Zeugnissen gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Rathgeber, Neugasse 16.

Junger Hausbursche, w. mit Pferd umgehen kann, gesucht. Franz Pauli, Metzgerei, Röderstr. 38.

Fleiß. ord. Junge (Radfahrer) gesucht. Hirsch-Apotheke.

Kräftige Buben werden ges. Kuvert-Fabrik, Rauentaler Straße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin, im Maschinenschreiben u. all. anderen Kontorarbeiten bewandert, mit gut. Zeugn., wünscht Stelle per 1. April. Off. G. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Junges Mädchen, in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Kontorarbeiten bewandert, s. St. bei bescheid. Anspr. Off. an Postlagerkarte 11, Wiesb. 1.

Fräulein, perfekt im Maschinenschreiben, sowie in allen kaufm. Fächern, sucht für halbe Tage Beschäftigung. Gefl. Off. M. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständ. Verkäuferin der Kolonialw.-Branche sucht Stell. sofort od. später. Zeugnis vorhanden. Zu erfragen Helenenstr. 17, Hth. 1.

Gewerbliches Personal.

Direktrice für Damenschneiderei sucht Anfangsstelle hier od. Mainz. Off. u. M. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Büglerin sucht sof. Beschäft. Herderstraße 2, Hth. Part.

Haushälterin mit gut. Zeugnissen sucht Stellung zu ält. Herrn. Off. u. B. 189 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Einfaches Fräulein, w. die Kochschule bes. hat, im Schneid. u. Handarbeit erf., sucht Stelle in besserem Hause, um die feine Küche zu erlernen. Taschengeld erw. Ausführliche Offerten unter L. 188 an den Tagbl.-Verlag. B5085

Geb. Dame, Mitte 30 J., gerne tätig, sucht Stelle in Familie oder Fremdenpension, wo sie sich im Kochen vervollständigen kann. Kleines Taschengeld erwünscht. Näheres Verein für Hausbeamtinnen, Jahnstraße 11, 2 St.

Gebild. Fräulein aus guter Familie, erfahren im Haushalt u. Nähen, sucht Stelle per 1. April als Stütze. Offerten unter M. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Gutbürgerl. Köchin u. gewandtes Hausmädchen s. Stelle in feinem Hause bei guter Behandl. Off. u. K. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. gute Köchin mit gut. Zeugn. s. St. z. 15. März in bess. Privath. Off. u. M. K. postlag. Bahnhof.

Perf. Köch. s. z. Festes. u. Konfirm. Beschäftigung. Wellritzstr. 5, H. 1 l.

Zimmermädchen, 25 Jahre alt, sucht bis 15. April Stellung in einem feinen Kur-Hotel. Müller, Waldstraße 78, im Laden.

Ein ält. Mädchen, w. kochen kann, sucht Stelle in ruh. Haushalt. Off. u. U. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Junges sl. geb. Mädchen sucht per 15. März od. 1. April Stelle in kl. bess. Haush., hat auch Liebe zu Kindern, ev. auch nach außerhalb. Off. U. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Besseres Hausmädchen, w. nähen, bügeln u. servieren kann, sucht per 1. April in feinem Hause Stellung. Off. an K. Prahl, Sonnenberg, Tennelbachstraße 25.

Saub. Alleinmädch., w. kochen k., sucht Stell. für sofort od. spät. Näh. Oranienstr. 47, H. 3, bei Martin.

Besseres Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen in einem kleinen Haushalt. Offert. an Gieser, Blücherstraße 27.

Alleinsteh. Frau, im Kochen u. Haush. erf., s. tagsüb. in ll. od. frauenlosem Haushalt Beschäft. Off. E. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Tücht. Mädchen sucht Beschäft. von morgens 9 bis mittags 3 Uhr. Kirchgasse 50, Hdh. 3 St.

Tüchtige Waschfrau nimmt noch Kunden an. Fr. Bender, Hermannstraße 9, Stb. 1 St.

J. Frau s. Monatst., vorm. 2—3 St. Eltviller Straße 9, Fronsp. l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann, 30 J. alt, stattl. Erschein., gute Umgangsform., sucht Vertrauensposten. Off. unter P. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 30 Jahre alt, in Buchh., Korr., Stenogr. u. Masch.-Schr. bew., sucht für sof. Stell., ev. Aushilfe od. stundenw. Beschäft. Off. unter M. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Kaufmann sucht Beschäft. in Buchführ., Korrespondenz usw. Beste Ref. Off. unt. O. 188 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Zum Beitragen d. Büch. s. Rechgn. u. s. Kontorarb. s. jg. Mann Stelle. Off. u. U. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

20 Mark Demjenigen, w. ja. verb. Mann, gel. Installateur Stell. als Hausdiener od. dergl. besorgt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1[illegible]

Verheirateter Chauffeur, 26 Jahre, welcher längere Zeit in größ. Automobil-Fabrik als Schlosser tätig war, nüchterner, sicherer Fahrer, 5 Jahre im Fach, mit Reparaturen vertraut, wünscht sich bis zum 1. April oder später zu verändern. Fahre zurzeit in herrschaftlichem Hause einen 40 HP.-Wagen, reflektiere auf dauernde Stellung u. gute Behandlung. Offerten unter A. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Friseurgehilfe sucht gute dauernde Stelle. Näheres Schwalbacher Str. 43, Mth. r. 3 St. l.

Gärtner s. 2—3 T. in d. Woche Beschäft. od. halbe Tage, übern. a. Gartenarb. Hildmann, Bismarckr. 41.

W. k. kräft. junge Maschinenschloss. erl.? Schiersteiner Str. 9, M. 2 lks.

Für braven 14jähr. Jungen wird zum 1. April Schlosser-Lehrstelle gesucht mit Kost u. Logis im Hause. Off. u. B. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Schulentlassener Junge sucht Stelle bei tücht. Schneider od. Schuhmacherm. Rauent. Str. 5, M. P.

Gärtner-Lehrstelle für 15-jähr. kräftigen Jungen gesucht. Offerten unter F. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Diener mit gut. Zeugn. sucht Stelle auf sofort oder später; übernimmt auch Krankenpflege. Offerten u. P. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbursche, 40 J., sucht Stell. im Geschäft. Langj. Z. Off. u. T. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zum sofort. Eintritt
sucht große chem. Fabrik in Biebrich durchaus gewandte
Stenotypistin
Nur Bewerberinnen mit Zeugnissen über längere, praktische Bureautätigkeit wollen ausführliche Offerten unt. Beifügung von Photographie, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter A. 276 an den Tagbl.-Verlag einreichen. 431

Fräulein für Bureau sofort gesucht.
Martin Decker,
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Neug. 26, Ecke Marktstr.

Für unsere
Kurzwaren-Abteilung
mehrere tüchtige
Verkäuferinnen ges.
S. Blumenthal & Co.

Putzverkäuferin
per Mitte März, ev. später, gesucht.
P. Beaucellier, Marktstraße 24.

Putz-erlernerin, mit dem Einrichten von Hüten vollständig vertraut, sowie selbständige erste Arbeiterin per sofort oder 1. April ges. Offerten unter T. 884 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Verkäuferin
für Knaben-Konfektion sucht
Ernst Neuser.

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
Geschw. Meyer.

Ein Lehrmädchen
aus guter Familie für ein feines Ladengeschäft gesucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offert. u. O. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung z. Erlernen des Verkaufs in ein feines Putzgeschäft gesucht. Offerten u. J. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gesucht
nur selbständige gute Taillen- und Rockarbeiterinnen sofort für dauernd Taunusstraße 9, 1 rechts.

Perfekte erste
Taillen- u. Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung per sofort gesucht.
J. Bachrach.

C. Ries-Uebereck
sucht erste Rock- u. Taillenarbeiterin.

Rock- u. Zuarbeiterinnen
sof. ges. J. Herrchen, Goldgasse 19.

Perfekte Taillenarbeiterinnen gesucht. B5113
Sakrzewski, Rheinstraße 39, 1.

Tücht. Näherin
zum Abändern von Damen-Konfektion sucht Joseph Wolf, Kirchgasse 62.

Modes.
Suche zweite Arbeiterin, sowie ein Lehrmädchen.
A. Ochs, Webergasse 33.

Gebildetes Fräulein,
aus guter Familie zur Erlernung der Retouche und Photographie gesucht.
Hofphotograph Benade.

Bademeisterin, tüchtige Masseuse, zum 1. April nach Langenschwalbach gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter A. 278 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sauberes tücht. Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht
Albrechtstraße 9, 1.

Fräulein
zur Hilfeleistung im Operationszim. und zum Empfang der Patienten sucht Dr. Caspari, Zahnarzt, Wilhelmstraße 42, 1.

Büffetmädchen,
junge bescheid. Anfängerin, mit guter Empfehl., für eine Sommerfrische, Hotel-Restaurant bei Wiesbaden, per 1. April gesucht. Offerten u. H. B. 100 postlagernd.

Aeltere Dame
sucht einfache Stütze, die kochen kann. Angenehme Stellung.
Rheinstraße 77, 1.

Zum 1. April
Haushälterin
nach Hochheim am Main. Bess. ält. Mädchen (Frau) zur selbständigen Führung des Haushalts zu älterem Herrn. Dieselbe muß die bess. Küche und alle Hausarbeiten durchaus verstehen. Anfragen u. J. 7277 an D. Frenz, Mainz, erbeten. F28

Feinbürgerliche Köchin
zum 1. 4. für größeren Villenhaushalt gesucht. Eigenes Zimmer. Hilfe bei Abwasch. Offert. mit nur prima Zeugnissen bitte senden unter B. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Beiköchin gesucht
Hotel Schwarzer Bock.

Frau Anna Kiefer,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin,
Jahnstr. 6, Tel. 2461.
Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Serviertl., erstes und zweites Hausmädchen, Kindertl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Gesucht zum 1. April feinbürg.
Köchin,
die schon in Herrschaftsh. tätig war.
Frau Hauptmann Hebemann,
Worms a. Rh., Mozartstr. 20.

Gesucht zum 1. April wegen Verheirat. des jetzigen ein zuverlässiges sauberes
Alleinmädchen,
welches selbst. kochen k. für herrschaftl. Haushalt (3 Pers.) Gute Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern Bedingung. 30 Mk. Lohn, gute Behandl. Vorzust. morgens von 10—12 Uhr und abends 8—9 Uhr. Adelheidstraße 97, 2.

Suche für mein. kleinen Haushalt (2 Personen) tüchtiges braves
Mädchen
für alle Hausarbeiten per 15. März.
Zorbach, Kirchgasse 11, 2.

Wiesbadener Krippe.
Gesucht zum 15. März ein anständ. tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Wäsche. Zu meld. in der Krippe, Gabelsbergerstraße 3. F221

Zuverl. Mädchen
mit besten Zeugnissen, welches die gute bürgerliche Küche selbständig führen kann u. Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn in herrschaftl. Haus nach auswärts gesucht. Vorzustellen vorm. 9 Uhr oder nachmittags 3 Uhr Scheffelstraße 3, 1.

Tücht. sol. Mädchen
für Hausarbeit in bess. ruh. Haus ges. Adolfshöhe, Cheruskerweg 12.

Bess. tücht. Alleinmädchen,
welches bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn zum 1. April oder früher gesucht Dambachtal 16.

Zuverlässiges Hausmädchen für kl. Herrnhaushalt sofort gesucht Nikolasstraße 3, 1, 9—11 u. 3—5.

Ordentl. Mädchen,
in Küche u. Haushalt bewandert, in kinderl. ruhige Familie nach Mainz per 15. März gesucht. Vorzustellen Montagnachm. hier Rheinstr. 123, 2.

Tücht. Morgenmädchen
von 8—10 Uhr gesucht Göbenstraße 29, 1 r.

Laufmädchen
per 15. März sucht C. Rieß-Nebereck.

Laufmädchen gesucht.
J. Tauber, Modes, Webergasse.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für eine der größten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften mit hohen Dividenden und sonstigen best. Hilfsmitteln zur Akquisition wird ein tüchtiger F62

Generalagent gesucht.
Reflektiert wird nur auf einen erprobten Fachmann, der auch die Fähigkeiten besitzt, Berufsorgane zu suchen, sie zu leiten und das Geschäft in weitsichtiger rationeller Weise auszubauen.
Bureau vollständig auf Kosten der Gesellschaft.
Bezirk Hessen bezw. Nassau.
Pensionsberechtigung.
Gefl. Offerten beliebe man unter B. 2170 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden, zu senden.
Diskretion zugesichert.

Inspektor,
mit nachweislich guten Erfolgen in der Organisation u. Akquisition von erstklass. Leb.-, Unfall-, Haftpflicht- u. Feuerversicherung mit Nebenbranche unter sehr günstigen Bedingungen
gesucht.
Offerten unter D. 891 an den Tagbl.-Verlag. F28

Intelligente energ. Herren, die sich berufsm. der Akquisition widmen w., finden bei erstklass. Versicherungs-Gesellschaft mit fast allen Branchen gut bezahlte und bei Erfolgen dauernde Stellung als F28
Inspektoren.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Fachleute erhalten sofortige vertragliche Anstellung gegen hohes Gehalt, sow. Barprovision und Spesen. Offert. u. W. 891 an den Tagbl.-Verlag. F28

Fleiß., strebsam., im Verkehr gew.
junger Mann
von gut eingeführt. Versich.-, Hyp.- u. Immob.-Geschäft, vorwieg. für den Besuch der Kundschaft u. Akquisition gesucht. Die Stellung bietet b. gut. Leistung hohes Einkommen. Off. u. R. S. 25 hauptpostlagernd.

Tücht. Vertreter w. f. engag. gesucht.
Gehalt 125 Mk. p. Mon. Leichtes Geschäft. Off. sub. L. N. 1794 bef. Rudolf Mosse, Leipzig. (La 5688) F111

Agent ges. f. Zigarr.-Verk. an Wirte u. Vergütung evt. Mk. 300.— monatl. F103
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Große Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
mit den modernsten Einrichtungen sucht rührigen
Vertreter
zu den günstigsten Bedingungen. Gefl. Off. unter N. 892 an Tagbl.-Verlag.

Tscheche,
Herr oder Dame für einige Stunden wöch. zur Erledigung leichter kaufm. Korrespondenzen ges. Carl A. Tancre, Taunusstraße 59, 10—1 vorm. und 3—5 Uhr nachmittags.

Jüngerer Techniker,
flotter Zeichner, mit prakt. Erfahrung in allen Bureauarbeiten u. Bauleit., gesucht. Meldungen mit kurzer Angabe des Bildungsganges u. seitherig. Tätigkeit u. W. 886 an den Tagbl.-V.

Suche für mein Architektur-Atelier
Volontär
oder jüng. Techniker.
Offerten u. M. 887 an den Tagbl.-Verl.

Banklehrling
zum 1. April gesucht. Off. u. Z. 1082 an D. Frenz, Mainz. F28

Lehrling
zu Ostern gesucht.
Ludwig Becker, Papier-Handlung, Große Burgstraße 11.

Lehrling mit guter Schulbildung, nach 1½ Monaten Taschengeld, sucht Bürger, i. Fa. Kraft, Buchhandlung, Marktstraße 6.

Gewerbliches Personal.

Schreinermeister
hier oder außerhalb u. Arbeitswillige erhalten lohnende Arbeiten in und außer dem Hause. Offerten unter J. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Zahntechniker.
Suche zum 1. April selbständig arbeitenden Techniker, besonders für Metallarbeit. Schriftl. Meldungen u. J. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat, die
Zahntechnik
gründlich zu erlernen, zu Ostern gesucht. Offerten unter G. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
kann Ostern eintreten. B5212
Franz Hoffmann,
Kunst- und Landschaftsgärtnerei, Niederbergstraße 7.

Als Einkassierer
tücht. solid. Mann mit guten Zeugn. ges., womögl. Radf. Diej., welche ähnl. Posten schon bekleidet haben u. Kaution stellen können, bevorz. Off. u. Z. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Pfleger.
Für älteren Herrn wird exakter, kräftiger, wohlgeübter Pfleger für 3 Stunden vormittags auf mehrere Wochen gesucht. Bewerbungen unt. P. W. 100 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden, mit Angabe der Anspr.

Diener u. Zimmermädchen
mit guten Zeugniss. gesucht für Sanatorium Gartenstraße 17.

Reservisten u. ander. junge Leut, 15—34 Jahre, welche in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häus. Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei. F101
Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstraße 7.

Aelterer, möglichst verheirateter und durchaus zuverlässiger
Packer
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Elektr.-Akt.-Gesellsch. v. C. Buchner, Oranienstraße 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin,
auch mit sonstigen Kontorarbeiten vertraut, sucht vorm. v. 8—1 Uhr Beschäftigung. Offert. u. O. 187 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Jg. geb. Fräulein
aus guter Familie, geübte Stenotyp., mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht passende Beschäftig. für vorm. Off. u. L. B. 555 hauptpostlagernd.

Jg. Fräulein,
der engl. u. franz. Sprache perfekt mächtig, sucht Stellung in ein. Laden, gleich welcher Branche. Offerten unt. S. 887 an den Tagbl.-Verlag.

1. Verkäuferin
aus d. Papier- u. Lederwarenbranche sucht per 1. April Stellung. Gefl. Offerten erbet. an S. G., Darmstadt, Schloßgartenplatz 7.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Friseuse,
4 Jahre im Fach, sucht Stell. in Wiesbaden, auch event. nur für die Sais. Gefl. Angebote an Fräulein G. Walke, zurzeit Neuß bei Düsseldorf, Krefelder Straße 17.

Suche für meine Tochter,
14 J. alt, eine Lehrstelle in feinem Friseurgeschäft auf April od. später. Off. unter P. 876 an d. Tagbl.-Verlag.

Französin
aus sehr guter Familie, mit Baccalauréat u. Musikkenntnissen, wünscht Stelle au pair in Institut oder vornehmer Familie. Bitte schreiben an Mademoiselle Lina Henry, p. Adr. Herrn Professor Kammerich in Prüm, Rheinland.

Witwe,
kinderlos, mittl. Alters, w. Spanisch u. Franz. spricht, sucht tagsüber Beschäftig. als Empfangsdame b. Arzt oder dergl., würde auch Dame auf Reisen begleiten. Offerten u. G. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame,
f. geb., in ges. Jahren, alleinstehend, evg., die Jahre lang selbst. Haushalt geleitet, mutterl. Kinder erzogen hat, sucht pass. Wirkungskreis. Vorzügl. Zeugnisse, Prima Refs. Offerten u. G. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderpflegerin,
in der Baby-Pflege gut erfahren, sucht Stellung für sofort oder später. Röderstraße 3, 1 links.

Für eine gebildete
Dame
aus bester Familie, kath., Mitte 30, von freundl. Gemüt u. Wesen, wird Stelle als Hausdame zu ält. Herrn oder Dame gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qz

Hausdame.
Feingebild. evang. Dame, gesetzten Alters, repräs. Erschein., wirtschaftl. sehr tüchtig, mit vorzügl. langj. Zgn., 5 Jahre das Hauswesen eines höh. Offiziers leitend, sucht für sof. Eng. in f. Hause zur Erzieh. mutterloser Kinder. Gefl. Offerten unter A. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus erfahrenes kath. Fräulein sucht auf sofort oder später Stelle als
Hausdame
in frauenlosem Haushalt, auch wo kleinere Kinder. Offerten u. Y. 2293 an Anz.-Exp. „Kosmos“ Crefeld. F191

Bei älterer zur Kur hier weilenden oder hier ansässigen Dame sucht gebildete Dame, mittleren Alters, nachmittags Stellung als
Gesellschafterin
oder Begleiterin. Offerten u. K. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie,
in all. Zw. d. Haush., sow. im Näh. tücht., w. Stell. z. Führ. e. frauenl. Haush. od. b. ält. Ehep., g. o. n. ausw. Off. u. G. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle
perfekte Köchinnen, Jungfern, Stützen und Hausmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Telephon 2363. Goldgasse 8.

18jähr. Tochter, a. gut. Fam., musik. gebildet, gute Kenntn. im Weiß- und Kleidernähen, sucht Anfangsstelle als
Stütze
oder zu Kindern in nur fein. Hause. Familiäre Behandlung bevorz. Off. unt. S. N. 2656 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten. F110

Jg. geb. Fräul. (Ausländerin),
welches gut nähen kann, in all. Hausarbeit bewandert ist, sucht passende Stellung in kleinem Haushalt. Gefl. Offerten unter M. 188 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Fräulein (Bayerin),
Anfang 30, gute Köchin, sparsam, v. gutem Gemüt, sucht zum 1. April od. später bei bescheidenen Lohnanspruch. Stellung als Haushälterin hier oder auswärts. Offerten unter V. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtentochter, ev., 18 Jahre, in Handarb. bewand. Haushalt im Pfarrhaus erlernt, sucht zur w. Ausbildung Stelle als Stütze in vornehmem Privathause. Familien-Anschluß u. liebevolle Behandlung Vorbeding. Ang. u. H. 467 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel. F62

Gebildete Dame,
28 Jahre, evang., durchaus tüchtig in Krankenpflege und Haushaltung, sucht zum 1. April oder spät. Dauerstellung als Tagespflegerin oder zu Arzt (Narkose). Offerten u. V. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schwester,
mit staatl. Anerkennung, sucht in Wiesbaden oder Umgebung, in Klinik oder Privat, Stellung. Offerten unt. Z. 188 an den Tagbl.-Verlag. B5180

Kochlehrfräulein
sucht zum 1. April am Platze passende Gelegenheit zur Ausbildung. Gefl. Offerten nebst Bedingungen unter H. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester zum 1. April Stelle als
Zweitmädchen
in kleinem herrschaftl. Haushalt; es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Gefl. Off. an Fräulein Susanne Meyer, Düsseldorf, Haroldstraße 2. F189

Kindermädchen,
perfekt franz. sprech., Schweizerin, in Kinderpflege u. Hausarbeit erfahr., sucht per 15. März Stellung als bonne d'enfants. Biebrich-Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 66.

Junges Mädchen,
21 Jahre, aus bess. Fam., w. kochen u. frisieren kann, sucht zum 1. oder 15. April bei einzelner Dame als Hausmädchen Stellung. Gefl. Offert. an F. Beck, Staßfurt, Rosmarinstraße 12. F62

Starkes saub. Mädchen, 16 J. alt, noch nicht gedient, sucht Stell. sofort oder später, nicht bei Kindern. Off. u. A. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein Tochter in Wiesbaden oder Umgegend angen. Stellung zur Erlernung des Haush. ohne gegenseitige Vergütung bei evg. Familie, am liebsten bei Pfarrers-Familie. Offerten unter P. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Weinfachmann
in Verwaltung, Kellerei, Reise, Kontor vorzüglich,
sucht Position.
Beste Referenzen. Eintritt bald. Off. unter F. S. B. 195 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F110

Occasion!
Privatier, früher Kaufmann, sucht, um sich wieder selbständig betätigen zu können, angenehme Beschäftigung. Käufliche Uebernahme entsprechenden Geschäftes nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. u. Chiffre B. 835 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F62

Junger Franzose
sucht für einige Zeit Beschäftig. als Volontär in kaufm. Betriebe. Offert. u. E. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker
sucht Beschäftigung in irgend einem Unternehmen mit Beteiligung. Off. unter C. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein. Sohn, welcher zu Ostern das Einj.-Zeugnis erhält,
Lehrstelle
auf Bank oder kaufm. Bureau. Off an Ch. Laux, Seerobenstraße 24, 1.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Chauffeur, gel. Schlosser, welcher in Automobil-Rep.-Werkstätte tätig war, sucht Stellung. Heinrich Christmann, Aßmannshausen.

Krankenpfleger,
tüchtig u. gewandt für alle Fälle, mit prima Zeugn., sucht dauernde Stell. Off. unt. A. 273 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adolfstraße 3, Mans., 1 Z. u. gr. K.
Bismarckring 42, 3, großes Z. m. K. zu verm. Näh. Mittelb. P.
Blücherstraße 6, Vdh. 1, 1 gr. sch. Z. u. Küche auf gl. oder spät. B3057
Eltviller Straße 16 1 Z. u. K., 15 M.
Emser Str. 57, Gh., kl. Frsp., Giebelz., Küche, gr. Flur, h. Auss. Näh. das.
Faulbrunnenstr. 7 1 Z., K., p. 1. Apr. Näh. bei Gottwald, Goldschmied.
Hellmundstr. 6 1 Z. u. Zb. R. P. 1300
Karlstr. 32, V. 1 r., 1 Z. u. K., Hth.
Biebricher Str. 4 großes Zimmer m. Küche, Frontspitze, zu verm.
Kleiststraße 6 gr. sonn. Frsp.-Zim. mit Küche an einz. Dame auf 1. April.
Lehrstraße 12 1 Z., Küche u. K. zu v.
Moritzstr. 47, Mtb. P. o. D., 1 Z., 3.
Nettelbeckstraße 26, P. r., 1 Z., K., B.
Oranienstraße 33 1 Zim. u. Küche (Mans.). Näheres Stb. Part. 715
Nauentaler Str. 5 1 Zim. u. Küche.
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 527
Schachtstr. 9 Dachwohn., 1 od. 2 Zim.
Scharnhorststraße 24 Frontsp.-Wohn., 1- u. 2-Z.-W. m. Zub. Näh. 1 r.
Webergasse 49, Vorderh., 1 Zim. und Küche per 1. April zu vermieten.
Westendstraße 26, P., sch. Frsp.-W., 1 Zim. u. Küche zu verm.

2 Zimmer.

Adlerstr. 19 Mf.-W., 2 o. 3 Z. 1285
Adlerstraße 23, P., 2-Zim.-W., auch f. Wäsch., zum 1. April zu verm.
Adlerstraße 35 2 sch. Z. u. K., Neub.
Adlerstraße 37 sch. 2-Zim.-Wohn. a. 1. April, Mietnachlaß. Näh. Stb. 1.
Bleichstraße 31, Hth., 2 Zim., Küche u. Kammer, monatl. 20 Mk. zu vm. Näh. Rheinstraße 107, Part.
Blücherstr. 28, H., 2-Z.-W. N. P. lks.
Dotzheimer Straße 28, Mtb., schöne Abschlußwohn., 2 Zim. u. Zub., zu verm. Näh. Vdh. 1 rechts. 1250
Eltviller Straße 16 2 Z. u. K. billig.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 528
Geisbergstraße 11, H., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Taunusstr. 7, 1 r. 517
Gerichtsstraße 5, P., Frontsp., 2 Z. u. Küche sofort zu vermieten.
Gneisenaustraße 4, Frontsp., 2 Zim., Küche per 1. April zu vm. B4666
Hirschgraben 10 1 kl. 2-Z.-W. a. gl.
Johannisberger Str. 3 schöne 2-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh. per sof. od. sp.
Karlstr. 32, V. 1 r., 2 Z. u. K., Hth.
Klarentaler Str. 3, H., 2-Z.-W. B3565
Mauergasse 7, Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu vermieten.
Michelsberg 28, Hth., schöne freundl. 2—3-Zim.-Wohn. mit Terrasse u. Balk. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Vorderh. 2. St. 535
Oranienstr. 31, H., Mans.-W., 2 Z.
Nauentaler Straße 8 schöne 2-Zim.-Wohnungen per sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Nortmann, P. 1. 1289
Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 661
Saalg. 16 ll. Frsp.-W., 2 Z., K., 1. 4.
Scharnhorststraße 17, H., 2 Z., Küche, Keller bill. zu v. N. V. P. r. B3761
Schwalbacher Straße 41, 1, Mtb., 2-Z.-W. zu verm. Näh. P. 649
Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 207
Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. Part. 581
Sedanstr. 9, Hth. Frsp. r., 2-Z.-W. (280 Mk.) per 1. April. Näh. das.
Steingasse 18 2-Z.-Wohn. zu verm.
Stiftstraße 2-Zim.-Wohnung. Näh. Schwalbacher Str. 58, M. P. 626
Walramstr. 2, H., 2-Zim.-W. u. Zub. per 1. April. Näh. Vdh. 1. St. 1206
Webergasse 49, V. 2, 2 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 1 lks.
Zietenring 13, Hth. P., 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 4, bei Rahmann. 1219

3 Zimmer.

Adolfstraße 6, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 714
Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2328. 552
Faulbrunnenstr. 7, H. 1, 3 Zim. u. K., a. als Bur. od. Lagerr. Gottwald.
Gneisenaustraße 20, Vdh. P. u. 1. St., 3-Z.-W. u. Zub., 2- u. 3-Z.-W. im Hth., zu verm. Näheres bei Hellhecker, Hinterhaus 1 St. B4281
Grabenstraße 28 3-Zim.-Wohn. auf 1. April. Anzus. v. 10—12 u. 4—6.
Hirschgraben 17 sch. 3-Zim.-W. u. Werkstatt u. Zubehör zu verm.
Klarent. Str. 3, H. P., 3-Z.-W. B3566
Kleiststraße 15 schöne 3-Z.-Wohn., per 1. April oder später zu verm. 120
Nettelbeckstr. 12 im Laden, bei Steitz, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans. zu v. B25593
Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Vdh. P. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per 1. April 1912 zu vermieten. B25617
Nettelbeckstr. 26, P. r., 3 Z., K., B. b.
Rüdesh. Str. 34, P., 3- u. 4-Z.-W. 662
Schiersteiner Landstr. 8, an der Kas., 3-Z.-W. i. Vdh., mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näh. daselbst.
Schiersteiner Str. 26, 3 l., Verzieh. h. große 3-Z.-Wohn., 3. St., mit all. mod. Zubehör preiswert zu verm.
Taunusstr. 27, 2. St., 3—4-Zim.-W., Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Wolf, Engl. Büfett.
3-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. mit Mietnachlaß per sofort oder später zu verm. Zu erfragen Hellmundstraße 40, 2 rechts.
Schöne 3-Zim.-Wohnung per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Luxemburgplatz 2, Part. links.

4 Zimmer.

Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 815

Bismarckring 11, 2, eleg. 4-Zim.-W., 2 Balk., Bad, kalt u. warm Wasser-anl., 1. 4. Näh. Karl Erb, 3. Et.

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. St., 4-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub. a. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Parterre.

Kirchgasse 23, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung auf 1. 4. 12. zu verm. Näh. Bertramstraße 1, bei Böhles. 382

Nerostraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu verm.

Albrechtstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Vaubureau daselbst, während des ganzen Tages. 1209

Stiftstr. 25, 2, sch. 4-Zim.-W. Näh. Schwalbacher Str. 53, M. P. 627

Wielandstr. 12, Frtsp., 4 Z. m. Bad.

Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später. 535

Zietenr. 4, 3 l., gr. sonn. 4-Z.-W., 2 M., 2 B. u. Erk., Warmw., ruh. Haus, ev. Mietnachl. u. Garten.

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2, 5 Zim. m. Zub. p. 1. April zu vm. Näh. P.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2000 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 268

Moritzstraße 17, 2, gr. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. später. 536

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vm. Näheres 1. Etage links. 711

Läden und Geschäftsräume.

Adolfsallee 31 2 schöne Räume für Bureau od. Lager billig zu verm. Näheres Hinterhaus. 710

Laden Hellmundstr. 43 sof. od. spät. mit Wohnung zu vermieten. B 917

Lehrstraße 12 Werkstatt oder Lagerr.

Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Kell., 1 Z., Küche, 3 Mans., per 1. April, bish. Kolonialw. Preis 1100 Mk. Näh. 1. Stock. 64

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 206

Wellritzstr. 45 sch. Eckład. w. Gesch.-Auflösung sofort zu vm. Tel. 749.

Schöner Eckladen, mit 6 Schaufenst., 118 Qmtr., mit ebenso groß. Sout., sofort zu vermieten. Näh. Bismarckring 38, 1 links. B25565

Nahe Bahnh., Ecke Goethe- u. Nikol.-Str. Lagerpl. R. R.-Frdt.-R. 68, P.

Entresol, 120 qm, ganz od. get., el. L. u. Hz. vorh. Wellritzstr. 24. B 920

Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lotz. 470

Villen und Häuser.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 1400 Mk. zu verm. od. für 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. l.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 537 Ge

Häuschen zum Alleinbewohnen mit Scheune u. Stall, auf gl. od. spät. zu v. Näh. Kirchgasse 6, Bierstadt.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schenkendorfstr. 4, P., Souterrain-Wohnung, auch als Bureau geeignet, zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Straße 12, P., 2 gr. mbl. Zim. u. Küche zu vm. Näh. 1. Et.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 21, Gth. 2 l., möbl. Zim., geraum. u. sonnig, bill. z. v.

Adelheidstr. 28, 3, schön möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermieten.

Adelheidstr. 54, G. 2, l. m. Z., Schrbt.

Adlerstraße 5, 3 r., n. d. Langg., fr. möbl. Zimmer, Woche 3.50 Mk.

Adlerstraße 10 möbl. Mansarde z. v.

Adolfsallee 40, Kleber, einf. möbl. Zimmer gegen Hausarbeit zu vm.

Adlerstraße 37, Laden, möbl. Zim. b.

Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.

Albrechtstraße 22, 3, sch. mbl. Z. frei.

Albrechtstraße 34, 3 r., einf. m. Zim.

Albrechtstraße 37, Hth. 1, hübsch möbl. Zim. an Fräulein billig zu verm.

Albrechtstraße 38, P. r., m. Z., a. P.

Albrechtstr. 41, H. 2 l., m. Z., 3 Mk.

Bertramstraße 2 r. möbl. Zim. z. v.

Bertramstr. 4, 3 r., möbl. Zimmer.

Bismarckring 29, 3 r., freundl. mbl. Zimmer für 18 Mk. zu vermieten.

Bleichstraße 43, 2, sch. frdl. m. Zim.

Blücherstraße 9, Hth. 1 l., Zim., 2 M.

Blücherstr. 36, 1 l., frdl. m. Z., 3.50.

Dotzheimer Str. 26, 2 l., möbl. Zim.

Dotzheimer Straße 39, 1, gut möbl. Frontsp.-Z., 2 Tr., an anst. Dame.

Emserstraße 25 möbl. Zim. zu verm.

Frankenstr. 11, 2, einf. möbl. Zim.

Frankenstr. 13, 2 l., sch. m. Z. gleich.

Friedrichstr. 8, Mtb. 2 l., möbl. Mf.

Friedrichstr. 12, Hth. r. 1, gut mbl. freundl. sep. Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 M.

Goethestraße 1, 1, möbl. Mansarde.

Hellmundstr. 16, Hth. 1, möbl. Zim.

Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. b.

Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Mf.

Herderstraße 3, 1. Stock, möbl. Zim. mit voller Pension 45 Mk.

Herderstraße 6, 3 l., schön möbl. Zim.

Hermannstr. 28, 2 l., Schlaf- u. W.-Zim. m. Klav. f. 40 Mk. mtl. z. v.

Herrnmühlgasse 5 schön möbl. Part.-Zim. zu vermieten. Näh. 1 St.

Hermannstr. 15, 2 r., möbl. Mans.

Hirschgraben 18, P. 1 r., möbl. Zim.

Jahnstr. 3, 2 r., mbl. Z. m. o. o. P.

Jahnstraße 26, 1, gr. schön möbl. Z.

Jahnstraße 29, 3, schönes Z., 18 Mk.

Karlstraße 32, P. 1 r., möbl. Z., Hth.

Kirchgasse 5, 3, gut möbl. Zimmer.

Kirchgasse 17, 2 l., behagl. möbl. W.- u. Schlafz., südl., a. eing., 1—2 B.

Lorelenring 6, Part. r., gut möbl. Zimmer im Hochpart., per 1. April zu vermieten.

Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.

Luisenstraße 43, 3, schön mbl. Mans.

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim.

Moritzstr. 17, 1, ein sch. möbl. Zim.

Moritzstr. 25, 3, m. Z., m. a. o. Pens.

Moritzstr. 52, P., mbl. Zim. m. Pens.

Neugasse 5, 1, möbl. Zim. bill. z. vm.

Nettelbeckstraße 15, 1, schönes möbl. Zim. in ruh. Lage billig zu verm.

Oranienstr. 25, 1, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vm.

Oranienstraße 54, H. 2 l., möbl. Zim.

Philippsbergstraße 27, 3, freundl. m. Zim. an Frl. od. Herrn zu verm.

Riehlstr. 6, G. 1, m. Z. f. H. od. Frl.

Riehlstr. 13, M. 2 r., sch. m. Z., 3.50.

Röderstraße 19, 1 l., gut möbl. Zim.

Römerberg 29, 3, möbl. Zimmer.

Römerberg 34 Schlafst. f. Fräul. bill.

Roonstr. 7, 1 r., Schlafst. m. 2 Bett.

Roonstraße 20, 3 r., freundl., gut möbl. Zim. sofort preisw. zu vm.

Roonstraße 22, 2 r., möbl. Zimmer.

Schachtstraße 4, 1, möbl. Zim. sof.

Schwalbacher Str. 53, Mtb. 1. Et. r., schönes reinliches Logis zu verm.

Schwalbacher Str. 53, M. 2 r., m. Z.

Sedanstraße 7, D. 2 l., Kost u. Logis.

Wallufer Str. 11, 3 l., 1 gr. od. 2 eleg. m. Z. an Dame od. sol. H. sof.

Walramstraße 3, P., Schlafstelle z. v.

Walramstraße 12, H. 2, möbl. Zim.

Weilstraße 17, P., schön möbl. Z. b.

Wellritzstraße 3, P., saub. möbl. Mf.

Wellritzstraße 51, 2 r., sch. gr. sonn. Zimmer per sof. preiswert zu vm.

Westendstraße 8, P. 1, ll. möbl. Z. b.

Wörthstraße 9, 1, a. Rheinstr., Zim. m. Pens. 60 Mk., auch 2 Betten.

Wörthstr. 17, 3, möbl. Zim., 3 Mk.

Wörthstr. 22, P. r., g. m. Z. per sof.

Yorkstraße 4, 3 l., sch. mbl. Zim. z. v.

Möbl. Zim., freie Aussicht u. gute Pens. bei einf. Leut. zu v., 55 Mk. Off. E. 78 postlag. Bismarckring.

Für Dauermieter schön möbl. Zim. m. Pens., Westend, b. gut Fam. p. 1. April. Adr. Tagbl.-Verl. Ed

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Emser Str. 57, Gth., l. sch. gr. Zim.

Goethestraße 7, P., Mansarde zu vm.

Herderstr. 2, Hth., l. sep. Z. R. P. 2.

Herderstr. 31, P. l., gr. Mf., Kochof.

Jahnstr. 2 sch. gr. Mans., a. m. Küche, per 1. 4. zu verm. Näh. 1. Stock.

Lorelenring 6, P. r., sch. leere Mans. per sofort zu vermieten.

Luisenstr. 26, 2, leere Mans. zu vm.

Riehlstraße 10, 2 l., gr. l. Z., nach der Straße gelegen, für 12 Mk. zu vm.

Schwalb. Str. 45, Mtb. 1 r., l. gr. Z.

Taunusstraße 36, 2, ein sch. n. herz. Zim., leer zu verm. Näh. daselbst.

Westendstraße 20, Gth. 1 r., sch. l. Z.

Remisen, Stallungen etc.

Hellmundstr. 31, Vdh. 1 l., Stallung u. Remise zu vermieten.

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 539

Mietgesuche

Gesucht zum 1. April od. 1. Mai mod. 1-Zim.-Wohn. mit Zubehör von älterem Fräulein. Offerten mit Preis unter F. 680 postlag. Schützenhofstraße.

Anstreicher sucht 2-Zim.-Wohn. geg. Hausverw. od. Anstreicherarb. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ff

Gesucht für kleine Familie 2-Zim.-Wohn., Küche bis 1. April, Mitte der Stadt, Vorderhaus bevorzugt. Offerten unter T. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht z. 1. 10. 5—6-Zim.-Wohn., südwestl. Stadtteil, von Dauermieter (bew. jetzige Wohnung bereits 10 J.). Offerten mit Preisangabe u. Z. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Sonnige Part.-Wohn. von 6 Zim. von ruh. Dauerm. per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. sucht leeres Zim. mit Wasser, ev. Küche, im Abschl., Part. od. 1 St. Off. u. R. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Für Druckereibetrieb geeignete Räume mit Bureau per 1. 4. 12 zu mieten gesucht. Gefl. schriftliche Angebote mit Preisangabe an Edm. Struth, Helenenstraße 25.

Vermietungen

2 Zimmer.

2- oder 4-Zimmer-Wohng. im Hause **Ellenbogengasse 12** billig zu vermieten auf 1. April. Näheres im Laden bei **Wolter.**

3 Zimmer.

Herderstraße 21

schöne, neu herger. 3- od. 4-Zimmer-Wohn. mit Kammer, Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht usw., zu April zu verm. Näheres daselbst 2. Et., bei Bouffier. 702

Villa Neuberg 2,

Tiefpart., schöne, sonnige 3-Z.-Wohn., Küche, 2 Keller, event. mit Gartenbenutzung, zum 1. April an kleine Fam. billig zu verm. Näh. 2 Tr.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

m. Bad, 2 Balk. u. Zub., mit Mietnachl., sof. od. 1. April zu verm. Näh. Seerobenstr. 6, b. Zollinger.

4 Zimmer.

Blücherstr. 29 sch. 4-Z.-W., Erker, Balk. Näh. P. l. 139

Nerostraße 4

1-Zim.-Wohn. zu verm. Dieselbe wird neu hergerichtet. N. Taunusstraße 9, 1. Stock links.

5 Zimmer.

Franz-Abtstr. 12

— Nerotal —

ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., Hochp., gedeckter Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, zum 1. Okt. a. r. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart., 11—1 u. 3—5 Uhr oder Langgasse 16 (Bank). 510

Friedrichstr. 18 sch. 5-Z.-Wohn. zu vermieten.

Wohnung a. Schloß, 1. Et., 5 Z., Bad, Elektr., Erk., Balk. 1. Apr. Siebert. 1235

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 540

Rheinstraße 68, 2 St.,

Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, per 1. April zu verm. Näh. d. Eigentümer, Parterre. 600

7 Zimmer.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!

Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 8,

Gartenhaus Part. zwei schöne Bur.-Räume, event. mit Keller, p. sofort zu verm. Näh. Hth. 2 St.

Göbenstraße 26 Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einr., 2-Z.-W., z. 1. April zu v. Näh. b. Best. B3521

Langgasse 13

Entresol, 3 Zim. m. Zub., als Sprechzimmer f. Arzt od. Bureauzwecke, a. 1. April z. verm. Anzus. zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. bei **Lion** od. **Lade,** Kais.-Fr.-Ring 68. 460

Langgasse 21,

im **„Tagblatt-Haus"**, ist ein

schöner Laden

(42 qm),

mit Entresol (64 qm) u. Soufol (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle. *

Moritzstraße 20 Werkstätte, 50 qm, event. mit 3- od. 5-Zimmer-Wohnung, auf gleich od. später zu vermieten. 704

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B1635

Kl. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-Fr.-Ring 31. B330

Zu vermieten

beste Kurl. Wiesbadens

ein Laden mit hell. Nebenzimmer,

1. Stock erste Geschäfts-Etage,

2. Stock Wohnung, geeignet für Pension,

3. Stock kleine Wohnung und eine große Eck-Mansarde Ecke Gr. u. Kl. Burgstr. 2. 642

Laden zu vermieten

mit Wohn. per 1. April event. später. **H. Weygandt,** Ellenbogengasse 4.

Großer Laden mit Soufol

Kirchgasse 43

(Storchnest)

auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. im Hause 1. Et. 576

Für Installateure.

Großer heller Laden nebst Hof und Werkstatt, in guter Lage (konkurrenzlos) billig zu verm. Näheres Kapellenstraße 40, Dittmann.

Ein heller Parterreraum,

für Werkst. oder Bur. geeign. (Kurviertel) sofort zu vermieten. Bescheid bei Optiker Müller, Langgasse 48.

Für Arzt, Büro rc.

2 sehr geräum. eleg. Zimmer, in bester Kurlage, an nur bess. Herrn für dauernd abzug. Lift, el. Licht, Zentralh., Kalt- u. Warmwasser-Anlage. Reinigung wird übernommen. Offerten unter Z. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur-Laden,

in dem seit 22 Jahren ununterbroch. ein flottgehendes Friseur- und Barbier-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten. Preis 350 Mk. per Jahr. Näh. bei Heinrich Krug, Römerberg 7. 1301

Metzgerei

Ecke Ziethenring u. Waterloostr. 2, schöner gr. Eckladen m. gr. Wurstküche für elektr. Maschinenbetrieb, mod. ausgestattet, nebst 4 Zimm., Küche u. Zubeh., p. 1. Apr. 1912 anderweit. bill. z. verm. Näh. b. **Wolf,** Bleichstr. 47, Büro, od. b. Hausverw. Waterloostr. 4, 2 r.

Villen und Häuser.

Wer mietet mit oder ohne Vorkaufsr.

Villa in Wiesbaden

für mindestens 5 Jahre ab Frühjahr 1913, wenn dieselbe in guter Lage u. mit allem mod. Komfort nach den Wünschen des Mieters erbaut wird. Selbstreflektanten belieben Adresse unter Postlagerkarte 3 Wiesbaden einzusenden.

Villa, für Pension

passend, im Dambachtal u. nahe am Wald gelegen, bestehend aus gesamt 18 Zim. nebst reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten oder zur feldgerichtlichen Taxe zu verkaufen. Off. u. Z. 877 an den Tagbl.-Verl.

Falkenstein i. Taunus.

Möbl. Landhaus, 8 Zim., Veranden, gr. Garten, frei, luftig, südl. gelegen, ganz od. geteilt jahrw. zu verm., an ruhige, schonungsvolle Leute sehr billig. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qd

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50,

1. Stock, möbl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, per 1. April zu vermieten. Gartenbenutzung. Näh. Parterre.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd od. vorübergehend zu vm.

Albrechtstr. 31, 1, 2 schöne Zimmer möbl. oder unmöbl., mit oder ohne Pension, an Herrn od. Dame zu vm.

Bierstadter Höhe 56, Hochpart. links, schön möbliertes Zimmer frei.

Friedrichstraße 29, 2, bei **Dittrich,** 3 oder 4 große sonnige gut möbl. Zimmer, einzeln oder zus., preisw. zu vermieten. Auf Wunsch Pension.

Göbenstraße 6, Part. l., eleg. mbl. Zimmer zu vermieten. B5014

Goethestr. 5, Part.,

am Bahnhof, Salon und Schlafzim., eleg. möbl., mit und ohne Pension.

Herderstraße 3, 1. Stock, schön möbl. sep. Balkonzimmer sofort zu verm.

Karlstraße 41, 3, schön möbl. separat. Zim., sowie ein eleg. neu möbliert. Eckzim., mit freier Aussf., mit oder ohne Pens., in bess. Fam. preisw.

Mauergasse 17 groß. u. s. möbl. Z., sep. Eing., 1 St., bequem. Aufg., Pianino vorh., b. u. vorüberg. zu v.

Oranienstraße 1, 2, Ecke Rheinstraße, ruhiges Haus, besonders großes sonniges Zimmer, gut möbliert, per 1. April zu vermieten.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.

in gutem Hause an geb. Herrn abzugeben Adelheidstrasse 59, 2.

In ruhig. bess. Häuslichkeit

hübsche Zimmer zu vermieten, mit u. ohne Möb. Rheinstr. 77. Bis 4 Uhr.

Möbl. Zimmer

eleg. möbl., Schlafzim. u. Salon auch einzeln, elektr. Licht, vermietet Paul Janowsky, Schwalbacher Straße 44, 2 St. links.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Zwei schöne leere Zimmer

an anst. Dame zu vm. Weißenburgstr. 5, 3.

Remisen, Stallungen etc.

Zum Lagern von Wein!

Im Hause Kais.-Fried.-Ring 44 große, helle Weinkeller per sofort preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Hause, 4. Et. 1196

Heller geräum. Keller, ca. 20 Qmtr., nahe Bahnhof, Goethestraße 7, Part., zu vermieten.

Autogaragen

in der Innenstadt billig zu vermieten durch d. Immob.-Verk.-Gesellschaft, Marktplatz 3. Telephon 618.

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Man verlange **kostenlose** Zusendung der Wohnungslisten.

Telephon 618. Marktplatz 3, Part.

Auf 1. Juli 2-Zimmer-Wohnung, am liebsten Vorderh., nahe der uni. Dotzheimer Straße, gesucht. Offerten mit Preisangaben unter H. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier

sucht für 1. April 3-Zim.-W., m. Bad, elektr. Licht u. Zentralheizung, im Südwestviertel. Offerten u. T. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Von kinderlos. Ehepaar gesucht zum 1. Juli moderne 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon, elektr. Licht, event. Garten-Anteil. Offert. unt. G. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe,

die gut kochen k. u. alle Hausarb. versteht, sucht in feinem H. freie Wohn. 2 v. 3 Z. u. K., geg. Verricht. häusl. Arbeit. Off. u. T. 188 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für ält. Herrn 3- od. 4-Z.-Wohn., mit Küche, Bad usw., Hochp. oder 1. Et. freiliegend, nicht zu weit vom Zentr. Off. Fr. Engel, Herrngartenstr. 16.

Fünf-Zimmer-Wohnung

zum 1. Juli zu mieten gesucht. Off. mit Preisangaben unter B. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung

von 5 oder 6 Zimmern 1. Etage, gesucht in Gegend der Villen-Kolonie Adolfshöhe, Biebricher Anlage oder Mosbacher Brücke bis Adolfsallee. Off. unt. L. 891 an den Tagbl.-Verl.

Elegant möbl. Wohnung

von 6 Zim., Küche, Bad, Mädchenz., Garten oder Balkons, eventuell auf 1 Jahr gesucht. Offerten mit Preisangaben unter U. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes großes möbliertes Parterre-Zimmer

mit 2 Betten, inkl. Frühstück, womöglich m. Gartenbenutzung, z. 15. März in der Nähe des Kurgartens gesucht. Angebote u. M. T. 950 an den Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V. Kostenloser Wohnungsnachweis. Anmeldungen von möbl. Zimmern w. jederzeit entgegengenommen. F377

Gut möbliertes Zimmer, event. mit Pension, Nähe des Bahnhofes gesucht. Offerten unt. S. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame

sucht zwei unmöbl. Zimmer mit vollguter Pension, in gebildeter Familie, bei Fam.-Anschluß, Villa bevorzugt. Gefl. Offert. u. S. 187 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B4978

Gesucht

größerer Laden

mit Kontor u. großer heller Werkst. ebener Erde, für mechanisch. Betrieb. Toreinfahrt Bedingung, erw. großer Hof. Off. u. M. 875 Tagbl.-Verlag.

Laden mit Wohnung

für bess. Obst- u. Gemüse-Spezial-Geschäft auf mehr. Jahre p. 1. Okt. ev. früher, zu mieten gesucht. Off. u. F. 100 postlag. Bismarckring.

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
Dambachtal 23 u. Neuberg 4.
5 Min. vom Kochbrunnen,
5 Min. vom Walde.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341.
English spoken.

Speziell für Dauermieter!
Zwei kleine eleg. möbl. Zimmer für bess. alleinsteh. Herren, mit allem Komfort der Neuzeit, sind bald zu vermieten. Auch können sich noch einige Gäste zum gutbürg. Mittagstisch in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen melden.
Privat-Pension Carns,
Friedrichstraße 45, 1.

Gemütliches Heim
finden Dauermieter. **Sehr gute Küche.** Mäßige Preise. Off. u. K. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. od. unmöbl. Zimmer
sind in H. f. Privatpension mit vorz. Verpfleg. an bess. Dame zu verm. Sonnenberger Str. 64a, Gartenvilla.

Pension Bertha
71 Taunusstrasse 71.
Gut möblierte Südzimmer. Licht.
Zentralheizung. — Elektr. Licht.
Kochbrunnenbäder.
Gute Verpflegung. Mässige Preise.
Telephon 4119.

Kl. sehr gut empfohlene
Pension für Schülerinnen
hiesiger Lehranstalten.
Maria u. Clara Neel, Lahnstraße 12, 2.

Dauermieter,
Herr od. Dame, findet bei Arztwitwe beste Verpflegung und gute bürgerl. Küche. Beste Referenzen durch bekannten hiesigen Arzt. Offerten unt. D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Verwandte, 16 J. alt, passende Pension mit Familien-Anschluß. Offert. mit Preisangaben u. A. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Für 12jähriges Mädchen wird Pension gesucht in bess. Familie mit Kindern. Offerten unter G. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Landaufenthalt
in waldiger Gegend sucht ält. Dame, möglichst für dauernd, geg. bescheid. Kostgeld. Pfarr- od. Forsthaus bevorzugt. Offerten unter L. 187 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

J. S. W.
Neubauten 1912
Baugelder, hohe 1. Hypotheken, mit Einschluss von 2. Hypotheken.
Bankagentur Jacob Strauss,
Moritzstrasse 21. Telephon 6261.

Mehrere 2. Hypotheken
können beliehen werden in Beträgen von 10,000—50,000 Mk. od. auch höh. Briefl. Antr. u. M. 873 a Tagbl.-Verl. richten.

Ca. 20,000 Mk.
in Raten von **Privatmann** auszuleihen.
Bank-Agentur Manthe,
Goethestr. 28, 3.
Sprechst. auch Sonntags.
1. u. 2. Hypotheken vorschußfrei.

Erstes Hypothekenkapital.
Zum Ausleihen auf 1. Hypothek habe ich **200,000 Mk.,** die auch geteilt werden. Ich bitte zu antworten unter **W. 888** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Wiesb. Hypotheken
kauft und verkauft mit Nachlaß die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft, Marktplatz 3. Telephon 618.**

Kapitalien-Gesuche.

Gute zweite Hypotheken
sind eine sichere Kapitals-Anlage.
Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:
Adelheidstraße 30,000, 20,000 Mk.,
Adlerstraße 20—30,000 Mk.,
Adolfsallee 35,000 Mk.,
Biebrich 15—30,000, 7000 Mk.,
Bierstadt 7000 Mk.,
Bismarckring 35,000 Mk.,
Bleichstraße 30,000 Mk.,
Blücherstraße 20—28,000 Mk.,
Dotzheimer Str. 30,000, 55,000 Mk.,
Erbenheim 10,000 Mk.,
Frankenstr. 10—12,000, 14,000 Mk.,
Friedrichstraße 25,000 Mk.,
Gneisenaustraße 10—12,000 Mk.,
Göbenstraße 10—12,000 Mk.,
Hallgarter Straße 25,000 Mk.,
Hermannstraße 21,000 Mk.,
Herderstraße 15,000 Mk.,
Jahnstraße 10—12,000 Mk.,
Johannisberger Straße 30,000 Mk.,
Kaiser-Friedrich-Ring 20—25,000 und 30,000 Mk.,
Kleiststraße 35,000 Mk.,
Klopstockstraße 20,000 Mk.,
Ludwigstraße 10,000 Mk.,
Luxemburgstraße 50,000 Mk.,
Markstraße 35,000, 40,000 Mk.,
Marktplatz 50,000 Mk.,
Nerostraße 25,000 Mk.,
Nettelbeckstraße 25,000 Mk.,
Nikolasstraße 35,000 Mk.,
Oranienstraße 35,000 Mk.,
Rauentaler Str. 18—20,000 Mk.,
Rheingauer Straße 25—30,000 Mk.,
Röderstraße 40—45,000 Mk.,
Römerberg 8000 Mk.,
Rüdesheim. Str. 30,000—35,000 Mk.,
Scharnhorststraße 20—30,000 Mk.,
Schiersteiner Straße 16—20,000 Mk., 30—35,000 u. 43,000 Mk.,
Schwalbacher Straße 30,000 Mk.,
Sonnenberg 13—14,000 Mk.,
Theodorenstraße 25—30,000 Mk.,
Viktoriastraße 21,000 Mk.,
Walkmühlstraße 20,000 Mk.,
Walramstraße 36,000, 10,000 und 20—30,000 Mk.,
Wellritzstraße 40,000, 22,000 Mk., und Zietenring 40,000 Mk. F375
Geldgeber erfahren Näh. durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. Kostenloser Nachweis für Geldgeber.

3000 Mark
auf Erbschaft oder jede and. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unt. N. 891 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. als Hypothek vorübergeh. vor 12,000 Mk. gesucht von tüchtigem Geschäftsmann. Offerten u. L. 882 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. Hypothek
innerhalb 75 Proz. der feldgerichtl. Taxe, auf prima Objekt, aufs Land gesucht. Offerten unter N. 892 an den Tagbl.-Verlag.

10—12,000 Mark
auf 2. Hyp. ohne Vermittler gesucht. Objekt und Entnehmer tadellos. Angebote u. W. 891 an den Tagbl.-Verl.

15,000 Mk. Hyp. zu 5½—6 % Zins. auf rentables Haus in der Schwalbacher Str. von sol. Handwerker bei nachw. pünktl. Zinszahl. g. Rückzahlg. ges. Off. u. O. 890 Tagbl.-Verlag.

Sehr gute zweite Hypothek von 25,000 Mk. mit kleinem Nachlaß abzutreten gesucht. Offert. u. M. 877 an den Tagbl.-Verlag. F375

Mk. 30,000.—
zur **ersten** und einzigen Stelle auf **hochfein.** Unterpfand von **sehr vermög.** Besitzer zu 4½% per gleich oder 1. April gesucht. Offerten erb. unt. E. 887 an den Tagbl.-Verl.

Sichere Kapital-Anlage.
Florierende Fabrik sucht zwecks Ausdehnung eine Hypothek von **40,000 Mark** (unter ca. 35% des Wertes) an erster Stelle aufzunehmen. Nur vom Selbstgeber. Offert. erbet. unter P. 2088 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** F62

92,000 Mk.
auf sehr gute 1. Hypothek ges. Off. nur von Selbstgeber unter M. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gute Hypothek
gegen kleines Landhaus hier. Ausführliche Off. unter G. 877 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Käufer u. Mieter
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze etc.
Hypothekengeber u. Sucher
erhalten fachkundigen kostenlosen Nachweis durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.**
Tel. 618. Marktplatz 3, Part.

Sicheren Erfolg
haben Sie bei Kaufobjekten jeder Art durch **Wohnungsbüro „Hansa",** Telephon 1613. Rheinstraße 34, Stb.

Hochherrschaftliche
Villa,
mit allem Komfort der Neuzeit, vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastraße 19.

Gottfried-Kinkelstraße 4,
Villa, 10 Zimmer und Zubehör, mit allem Komfort ausgestattet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näh. Wohnungsbureau **Lion & Cie.,** Bahnhofstr. 8.

Villa im Nerotal.
Südseite, 10 bis 12 Zimmer, **hochvornehme Ausstattung, Mk. 20000.—** unter der Taxe **zu verkaufen** durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Einzig schöne Villa,
engl. Landhausstil, in unmittelbarer Nähe des Kurparks, **erhöhte Lage,** 8 Zimmer und Zubehör, netter Garten, sofort preiswert zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Villa in Sonnenbergerstr.
Parkseite.
8 Zim. u. Zubeh., mod. Komfort, äußer er Preis **Mark 100000 zu verkaufen** durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Spekulations-Objekt.
In **vorderer Frankfurter Straße** ist eine **Villa** wegen Auseinandersetzung billig zu verkaufen. Alles Nähere durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Reizende Villa,
8 Zimmer und Zubehör, modern. Komfort, **netter Garten,** ruhige Lage, **1 Minute von Haltestelle elektr. Bahn** wegen **Erbteilung** sofort billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Neuzeitliche 3-Etag.-Villa,
je 7 gr. Z., Warmwasserheiz., ruh., vornehm. Lage, gr. Ziergarten, zu vk. Käufer erzielt groß. Ueberschuß. Näh. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Gelegenheit
zu billigen Villen-, Spekulations- und Grundstückskäufen durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft,**
Telephon 618. Marktplatz 3.

Achtung!
Meine Villa, erstkl. gebaut, mit schönem Garten, in feinster Lage Wiesbadens, direkt an Anlagen gelegen, enthaltend 12 Zimmer nebst reichl. Zubehör, verkaufe ich unter der Gerichtstaxe, auch tausche ich dagegen schuldenfreies Grundstück oder zweite Hypothek. Offerten unter W. 877 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Verkauf.
Schützenstraße 1 mit 8—10 Zim.,
Schützenstraße 10 mit 8—9 Zim.,
Schützenstraße 13 mit 7—9 Zim.,
Wiesbadener Str. 41 mit 7—8 Zim.,
Mozartstraße 4 mit 10—12 Zim.,
Zentralheizung, elektr. Licht, reichl. Zub., mit versch. großen Gärten, schöne Lage, an elektr. Bahn, in Waldesnähe und an städt. Anlagen in der Preislage von 50- bis 170,000 Mk. zu verkaufen. Mozartstraße 4 in Kurlage, auch für Pension geeignet. Näh. Bes. **M. Hartmann,** Schützenstraße 1. Tel. 2106.

Hochherrschaftliche
Villa,
vornehm, m. allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Sie enthält gr. Diele, 9 Z., Kam., Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastr. 19.

Villa
mit all. Komfort, neu umgebaut, 10 Zimmer, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten Idsteiner Strasse 21 a.

Feine moderne herrschaftliche Villa mit schönem Garten und Garage u. günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. P. A. Jacobi, Architekt. Telephon 683.

Schöne Aussicht.
Neu erschlossenes Villenviertel, Schöne Villenbauplätze in jeder Größe an fertiger Strasse abzugeben. Näheres bei 400
F. M. Fabry, Architekt, Rheinstraße 64, Part.

Die Villa Alwinenstraße 18
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei L. Vogel, Emser Straße 63.

Kl. Villa, n. Nerotal, f. 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. l.

Villa
Weinbergstraße 3 ist sofort zu verkaufen. Näh. daselbst oder Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

7 Abeggstraße 7
massiv gebaute Villa, als Herrschaftshaus, Pension, auch für 2 Familien geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Einfamilien-Villa
(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Kl. Villa an der herrl. Bergstr. mit hübsch. kl. Garten zu 12,500 M. zu verkaufen. Dieselbe Villa mit 5400 Qmtr. prachtvoll. anstoß. Obstgrundstück zusammen 22,000 M. Besitzer **H. Groos, Auerbach,** Hessen.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 5b.
— Man verlange Prospekt. —
F 16

Kl. Landhaus,
2½ Morgen Garten, zum Preise von 25,000 Mk. zu verkaufen. Selbstreflektanten bedienen sich Chiffre N. 887 an den Tagbl.-Verl.

Landhaus
im Taunus zu verk. 7 Zim., Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, evtl. mit 10 Morgen Wiesen. Näh. beim Bes. Jeenicke, Biebrich, Wiesbad. Allee 48.

Eltville a. Rh.
Neu erbautes Landhaus in herrlicher Lage, 7 Zim., m. reichl. Zubeh., elektr. Licht u. Zentralheizung, Obst- u. Ziergarten vorhanden zum Preise von 30,000 Mk. zu verk. Näheres bei Wilh. Trappel, Zimmermeister, Eltville am Rhein.

Westend.
Rentables Geschäftshaus nebst Hinterhaus mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres:
Wohnungsbureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Wegen Sterbefalls
kl. H. g. L. zu verk. Offerten unter S. 188 an den Tagbl.-Verlag.

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. F375

Rentables Haus mit gutgehender
Wirtschaft
in bester Lage von Wiesbaden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe bietet sichere Existenz und ist auch insbesondere für seitherigen Hoteldiener geeignet. Offert. unter D. 5326 an D. Frenz, Mainz. F28

Solide ruhige Geldanlage!
Würde mein modernes, noch neues Herrschaftshaus, wegen Wegzugs sehr billig verkaufen oder gegen kleinere Villa eintauschen. Haus ist hochrentabel. Offerten unter S. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz
durch Kauf eines **Fischgeschäfts,** verb. mit **Speisewirtschaft,** im **besten Verkehr.** Preis mit Haus u. Inventar nur **Mk. 21,000,** Anzahl. 4—5000 Mk.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Gelegenheitskauf!
Ein in bester Lage von
Dotzheim
(Wiesbadener Seite)
gelegenes, in sehr gutem Zustande befindliches
Mietshaus mit Werkstätten
ist Verhältnisse halber 20—25,000 Mk. unter der Taxe von 70,000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. 861 an den Tagbl.-Verlag. F381

Kl. Fabrik zu verk. m. Inv. (44 Rt. mit Grundst.). Anz. 5000 Mk. Hyp. u. Restk. kann steh. bleiben. Offert. u. W. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Obstgarten
zu verkaufen. Offerten unter C. 183 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B5031

Villen-Bauplätze
in jeder Preislage, darunter auch Spekulations-Objekte, sehr billig zu verkaufen. 2. Hypoth. wird evtl. gegeben. Näheres durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft,
Telephon 618. Marktplatz 3.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F381

Hahn i. T., Station: Hahn-Wehen, 350 m +, vorzügl. Höhenluft, viel Wald, Wasserleit., elektr. Licht, niedrige Steuern, **Bauplätze** in jeder Größe, qm 4 Mk., kleine Anzahlung. Näheres **Jeenicke,** Biebrich, Wiesb. Allee 48.

Mainz-Kastel.
Mehrere Bauplätze, in bester Lage von Kastel, zu verkaufen; evtl. wird Baugeld b. 2. Hypothek gestellt. Anfragen erb. unter L. 7226 an die Ann.-Exped. D. Frenz, Mainz. F28

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer verkauft sein Besitztum? Wer sucht Hypothek?
Off. u. B. B. 69 Frankfurt a. M. postl.

Ich suche in Höhenlage mit Straßenbahnverbindung, wie

Alwinen-

oder dem angrenzenden Teile der

Bierstadter Straße,

im Frühjahr 1913 beziehbare kleine Villa im Werte von zirka 60,000 Mk. zu kaufen und erbitte Angebote unter R. Z. 60 postlagernd. B 5165

Hotel,

hier oder auswärts, von solv. tüchtig. Fachmann zu kaufen gesucht. Offert. u. E. P. 20 hauptpostlagernd.

Hotelier,

sprachkundig, verheirat., mit vorläufig disp. Vermögen von 40,000 Mk.,

sucht Hotel

an intern. Fremdenplatz od. Großstadt zu kaufen oder mit Vorkaufsrecht zu pachten. Offerten unter W 7250 Z an Ann.-Exped. D. Frenz, Wiesbaden. F 27

Villa

zu kaufen oder mieten gesucht. Off. mit Preis und allen Details an F 62

Putzhardt,

Villa de la petite Boisière, **Genf.**

In der Umgegend von Wiesbaden, auch

Rheingau,

Landhaus mit mindestens 5 Zimmern im Preise von 30—50,000 Mk. alsbald zu kaufen gesucht.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Größeres Hotel

mit 100,000 Mark Anzahlung suchen Josef Stern & Sohn, Bismarckring 22. Telephon 4539.

Suche geeigneten Platz in schöner Lage, nahe Wiesbaden für Pension, Luftkurort. Offerten mit Preisangabe u. Bedingungen unter A. 265 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

auch mit Angabe der Zimmerzahl auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der

L. Schellenberg'schen * * *
* * * * Hofbuchdruckerei
Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialw.-, Obst- u. Gemüsegesch. wegen Krankheit sof. billig zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Da

Gutgeh. Kolonialw.-, Obst- u. Gemüsegeschäft w. anderw. Unternehmungen billig zu verk. Off. unt. T. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Leist. sol. Kurzwarengeschäft, beste Kurlage, gute Exist. f. Damen, verhältnisshalber sof. zu verk. Off. nur v. Selbst. u. S. 891 Tagbl.-Verl.

Schreinerei mit guter Kundschaft billig zu verkaufen. Offerten unter A. 100 postlagernd.

Käuferei
wegen Gesundheitsrücksichten billig abzugeben. Gute Holzarbeiter bevorzugt. Offerten unter W. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Schäferhund, Polizeihund, echte Rasse, 1 J. alt, sehr wachsam u. anhänglich, billig zu verk. Näheres Metzgergasse 33.

Junge Dobermann-Hündin bill. zu verk. Adolfsallee 40, Kleber.

Boxer-Rüde, wachsam, für 10 Mk., u. scharfer Rattenpinscher-Rüde bill. zu verk. Dotzheimer Straße 17, Gth.

Ein kleiner Zwerg-Rehpinscher umständehalber billig zu verk. Näh. Johannisberger Straße 4, 1 rechts.

Ein Stamm 1,2 Zwerghühner, Millefleur, u. mehr. Paare Kropftauben zu verk. Webergasse 51, 2 l.

J. Leghornhühner u. Zuchthähne, Ital., Minorka v. Island usw., Brutmasch. bill. Dotzheimer Str. 17, Gth.

ff. Kanarienhähne u. Weibchen zu verk. Marktstr. 8, 2, E. Mauerg.

Kanarienhähne u. Weibchen (eig. Zucht), präm. mit gold. Medaill., bill. Fr. Büsgen, Wellritzstraße 13.

Kanarien, H. u. W., St. Seifert, bill. zu verk. Scharnhorststr. 7, 3 l.

Jg. Kanarienhähne, rein. Stamm Seifert, fleiß. Sänger, nur eig. Zucht, von 8 Mk. an, schönes Eichhörnchen zu verkaufen. Vogeler, Seerobenstraße 16, 1 r.

Kanarien-Zuchtweibchen zu verk. Wellritzstraße 3, Part.

1 Brillantring mit schönem Stein 45 Mk., 1 do. mit 7 Steinen (antik) 120 Mk., zu verk. Uhrenladen Ecke Schwalbacher Str. u. Mauritiusstr.

Goldene u. silberne Uhren zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe zu verk. Michelsberg 20, bei Baumbach.

Passendes Ostergeschenk. Mod. schöne gold. Damenuhr spottb. zu verk. Herderstraße 13, 1. St. lks.

Operngläser, Feldstecher w. Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise zu vk. Michelsberg 20, bei Baumbach.

Hocheleg. Damenkl. im Auftrag billig zu verk. Steingasse 31, Vdh. 2 St. l.

1 braunseid. Bluse, schwarzes Kleid, blauer Reisedut u. versch. billig zu verk. Bismarckring 22, 1 St. l.

Neue schw.-seid. Bluse 10 Mk., eleg. schw. Spitzenkleid 40 Mk. zu vk. Yorkstraße 13, Mtb. 2 r.

Schw. Konfirmandenkl. bill. zu vk. Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part. l.

Schwarzes Jackenkleid, Gr. 44, lila Kleid für Konfirmandin bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qw

Schw. Tuchjackett, versch. Kostüme u. Blus. zu vk. Wilhelminenstr. 10, 2.

Grünes Jackettkleid, rosa Sommerkleid, weißer Cheviotrock, schwarzes imitiertes Astrachan-Jackett, Gr. 42—44, zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Qt

Schwarz-seid. Jackett bill. zu verk. Stiftstraße 6, 1.

Fast neuer Frack mit Weste, Mittelfig., 1 schw. Mantel, 2 schw. Kleider bill. zu vk. Theodorenstr. 3.

Konfirm.-Anzug u. -Stiefel zu verk. Kl. Schwalbacher Straße 14, 1 r.

Grammophon mit Platten zu verk. Bülowstraße 3, Part. links.

Grammophone u. Platten zu jedem annehmbarem Preise wegen Aufgabe zu verk. Michelsberg 20, bei Baumbach.

Grammophon-Automat billigst wegen Aufgabe des Geschäfts. Auf Wunsch Teilzahlung. Michelsberg 20, bei Baumbach.

Nippsachen in aller Art, Porzellan, Meissen, Wiener usw., meistens alt, privat zu verk. Off. u. R. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Spieldose, f. neu, Gummi-Stuhlkiss. bill. zu verk. Theodorenstraße 3.

Antike Möbel, geschn. Eichenschrank, Boulschr., Kom., Vitrine, Bild., Kunstsachen u. Bücher bill. Nerostraße 33.

Wegen Auflösung des Haushalts sehr schön erhalt. 4-Zim.-Einrichtung, ganz, eventl. einzeln, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qn

Wegzugshalber hübsche Einrichtung, 2 Zim., Küche, ganz od. einzeln, zu verk. Dotzheimer Straße 74, 2 l.

Herrschaftl. Speisezimmer weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3/4. B 3528

Seltene Gelegenheit!
Mark 170, helles Satin-Schlafzim., mit Intarsien, großer zweitüriger Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

Möbel, 9 Zimmer, Mahag.-, Nußb.- u. Eich.-Schlafzim., pr. Arbeit, Nußb.-Speisez., Küche (Bitsch), einz. Bett m. Roßh. 25—60, Waschk. 16, m. Marm. 20—45 u. mit Spiegelauff. 65, Tür. Spiegelschr. 65, Nachtt., Schreibt., Umbau m. Sofa 90, Chaisel., Div., Vertiko u. and. mehr sof. spottbill. Göbenstr. 9, Gth. P. r.

Schlafzimmer-Einrichtung, Mahag., vollständ., b. abz. Helenenstr. 18, 1 r.

Gelegenheitskauf.
Mod. Schlafzim. in Nußb., Kirschb., Eichen, Mahagoni rc., Küchen 50 bis 250, Vertiko 30—90, f. Waschk., Bett., Tische, Stühle, Flur-Garderobe, Trumeaus, Diwan, Deckbetten und Kissen u. mehr. billig. Rein Laden. Bismarckring 28, Part. rechts. B 4287

Schönes Schlafzimmer, h. nußb., kompl. Küche, 2 Schränke, 1 Garnitur, 1 Sofa, 2 Sessel (bord.), gr. Bücherschrank, eich., 1- u. 2-tür. Kleiderschr., verschiedenes mehr bill. Scharnhorststraße 46, Hth., Werkstätte.

Nußb.-Spiegel-Umbau 48 Mk., engl. pol. Bett 65, gr. Tr.-Spieg. 35, Auszieht. 22, Taschendiwan 35, Flurtoil. 17, pol. Sofatisch 14 u. 19 Mk., Schlafzim.-Einr. m. Glas u. Marm. 180, do. Küch.-Einr. 88, Ottom. m. Decke 20 u. 24, Küchenschr. 5, 9, 14 u. 16, Tische 2—6, 2t. Kleiderschr. 18, 22 u. 28, do. 1tür. 12 u. 14, Kinderb. 9, Perf.-Bett 8, weiß. Bett 20, Kom. 10 u. 12, Deckb. u. Kiss. 1,50, Teep. 5, Vorleg. 50 Pf., Stühle 2—3, Seegr.-, Woll- u. Kapokmatr., Patentr. 12 u. 14, Sprungr. 8 u. 10, Bild., H. Spieg. 2—4, Vertiko m. Spieg. 28 u. 35, Schlafdiw. 25, Sofa 10, Küchenbr. 2 bis 4 Mk. u. v. m. Rauent. Str. 6, P.

Wegz. Umzugs 3 Betten, Kommod., 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Chaisel., Nußb.-Kom., Rollschuhm., Linoleum bill. zu verk. Wellritzstraße 29, 1.

2 hochh. Bett. 25—40, 2t. Kleiderschr. 25—35, Waschtisch 4, Chaisel. 15, Diwan 45, Vertramstr. 20, M. P. r.

Weg. Wegzugs e. Herrschaft billig: 1 Bett 25, Kleiderschränke 10, 14, 25, Kommode 8 Mk., Küchenschrank, neu, 20 Mk., Tisch 5. Jahnstraße 20, P.

Weg. Umz. bis 1. April sof. zu verk. Betten mit hob. Haupt 25, 35, Vertiko 25, Ottom. mit Seidenbezug 20 Mk., Sofagarn., schön. Küchen- u. Kleiderschrank 15, 25 u. 35 Mk., Waschk. 14, Bücherschrank 25, gr. Waschmange 25 Mk. Oranienstraße 27, 1.

2 gebr. Bett., Waschk., Nachtschr., Spieg. (Trum.) bill. Minor, Frankenstr. 23.

Sch. Kinderbett, 2 Gaslandelaber, 1 Holz-Gartengeländer, Konditorei-Formen bill. zu vk. Friedrichstr. 18.

Kinderbett mit Matratze usw. billig abzug. Rheinstraße 109.

Bettstelle m. Sprungr. für 5 Mk. zu verk. Adlerstraße 26, Vdh. 2 l.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24 M. Rauentaler Str. 6, P.

Plüschsofa, Sessel aus Herrschaftsh. spottbill. Möbelgesch. Oranienstr. 8.

Gebr. Sofa, Tisch u. Spiegel bill. zu verk. Zimmermannstr. 7, 3 l.

Plüsch-Sofa billig zu verk. Dambachtal 8, 1 St.

Eleg. kupfert. Plüschsofa u. 2 Sessel umzugsh. f. 60 Mk. zu verk. Händler verb. Scharnhorststraße 37, 1 r.

Möbel zu verkaufen:
3 Lutherfessel, 6 Polsterstühle, eine Kirschb.-Kinderbettstelle, 1 kl. Sofa, 1 Sprungrahmen, 1 antiker Eichen-Schrank, 1 eintür. Nußb.-Schr., Ausziehtisch, 2 Nußb.-Salontische, einige kleine Tischchen, 2 große Käfige usw. H. Schneider, Nerostraße 32.

Gebr. Waschkom. mit Marmorpl. zu verk. Schulberg 6, 3.

Kl. Kassenschrank mit Tresor zu verkaufen Jahnstraße 8, 1 lks.

Wegen Aufgabe des Haushalts versch. sehr gute Möbel zu verk. Anzusehen Schulberg 11, 2, 2—6 nachm.

Eleg. Noten-, sowie Bücherschrank (Eich.) zu vk. Dotzheimer Str. 63, 2 l.

2tür. Kleiderschr. 30, Bett 30, Garderobest. 12, Tisch 5, Goldg. 5, 2 l.

Kleiderschr., 2-tür., Mahag.-Tisch, Bett u. verschied. fortzugsh. sehr bill. zu verk. Bismarckring 33, 2 l.

2tür. Kleiderschr., Waschk., Vertiko, D.-Schreibtisch, Küchenschr., Tisch, Stühle bill. Helenenstraße 18, 1 r.

Lackiertes Vertiko sehr bill. zu verk. Gneisenaustraße 23, Part. rechts.

Ausziehtisch, ovaler mit 4 Einlegebr., weg. Wegzugs zu verk. Anzus. vorm. 9—1 Uhr Hallgarter Straße 4, 3.

Diverse Möbel, gebraucht, preiswert zu verk. Händler verbeten. Wielandstraße 12, 2 links.

Diplom.-Schreibtisch, eichen, mit Stuhl 70 Mk. u. Kinderwagen 10 Mk. zu vk. Dotzheimer Str. 74, 2 l.

W. Fortz. Dipl.-Schreibtisch 45 Mk., prachtv. Salonspiegel 85, Salon-Polstergarn. 125 Mk., fein. Diwan 45 Mk., 2 Chaisel. 12—15 Mk., nußb.-pol. Muschelbett 65 Mk., 2 Betten 15, 25 Mk., Deckb. 10—15, Kom. 20 Mk., Wasch- und andere Tische 3 Mk., Küchenschrank 15 Mk., Waschmange 25 Mk., Roßhaar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, Eisschrank 15 Mk., alles wie neu. Eltviller Straße 4, P. l., Ecke Dotzheimer Straße. B 5236

Gr. Schreibtisch, Kinderwagen, r. Gartentisch, D.-Rad Neug. 5, 1 r.

Wegen Platzmangel billig zu verk. Schreibtisch, Spiegelschr., Diwan, 1-2-tür. Kleiderschr., kompl. Bett, Waschkom., Nachttisch, Tisch, Uhr. Bleichstraße 15, Hth. Part. l.

Bügeltisch, groß, u. 10 Plätteisen sofort billig zu verk. Hochstättenstraße 18, 1.

Eichen-Kinderschreibpult, Gasampel u. fast neue Waschmaschine zu verk. Moritzstraße 37, 1 rechts.

1 gebr. Klappstuhl für 3 Mk. zu vk. Blücherstraße 33, 3, Mitte.

Nähmasch., Schwingschiff, ½ Jahr in Gebr., bill. Bleichstr. 13, H. P. r.

Nähmasch., neu, 5 Jahre Garantie, f. 65 Mk. zu vk. Klauß, Bleichstr. 11.

Gut erh. Singer-Ringschiff-Nähmasch. 25 Mk. Zimmermannstraße 7, 1 lks.

Singer-Nähmaschine, fast neu, bill. zu verk. Wellritzstraße 29, 1.

Nähmasch., neu, 65 Mk., 5 J. Gar. Mayer, Wellritzstraße 27.

Schneider-Nähmaschine, Pfaff, wenig gebraucht, zu verk. Näh. bei Carl Kreidel, Webergasse 36.

Vollständige Laden-Einrichtung für Kolonialwaren-Geschäft, fast neu, billig zu verk. Moritzstraße 70.

Gr. Ladenschr. m. Schiebet., Theken, Schubladen- u. a. Regale, Dez.-Wage billig zu verk. Frankenstr. 13, H. 1 r.

Komplette Laden-Einrichtung, sowie eiserner Kassenschrank billig zu verkaufen. Näheres bei Glücksmann, Bleichstr. 33, Ecke Walramstr.

Stauberker, zirka 4 Mtr. lang, ganz od. geteilt, billig abzug. Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Markise, 3 Mtr. br., Gummischlauch (28 Mtr.) bill. Frankenstr. 13, H. 1 r.

Spänn. gebr. platt. Pferdegeschirr billig zu verk. Feldstraße 17.

Neue Federrolle, 25 Ztr. Tragkraft, zu verk. Rühl, Helenenstraße 5.

8 Federrollen in verschied. Größen, 2 Federkarren u. ein Handkarren bill. zu verk. Eltviller Straße 12.

Neue u. gebr. Federrolle, 1 Break, 1 Milchwag., 1 leicht. Geschäftswagen billig zu verk. Oranienstraße 34.

Handwagen mit Bremse bill. zu verk. Neugasse 14, Laden.

Handkarren u. 1 vierrädr. Federwag. (für Handbetrieb) allerbilligst abzugeben Luisenstraße 24, Kölsch.

Tapeziererkarren billig zu verk. Kellerstraße 11, Gartenh. Part.

Ein eleg., fast neuer Fahrstuhl zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2.

Sehr gut erh. Kinderw. (Brennabor) f. b. Johannisberger Str. 6, 4, Mitte

Fast n. w. Brennabor-Kinderwagen u. Wringmaschine zu verk. Marktplatz 5, Vorpahl.

Fast n. Kinderwagen (Brennabor) zu verk. Waterloostraße 2, Part.

Gut erh. Kinder-Lieg- u. Sitzwagen zu verk. Nettelbeckstraße 18, Frontsp.

Kinderwagen billig zu verk. Sedanstraße 11, 1 r.

Kinder- u. Sportwagen b. zu vk. Dotzheimer Str. 101, H. P.

Gut erhaltener Kinderwagen u. Kinderstühlchen billig zu verk. Rüdesheimer Straße 31, 4 links.

Hübsch. Sitz- u. Liege-Kinderwagen, dunkelbl., auf Gummiräd., für 8 Mk. zu verk. Frankenstraße 10, 3.

Weißer Kinder-Lieg- u. Sitzwagen billig zu verk. Drudenstr. 1, Bäckerei.

Sport-Liegewagen, Sportwagen, Petroleum-Hängelampe usw. bill. zu verk. Dotzheimer Straße 123, 2.

Gut erh. weiß. Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Rheingauer Str. 3, 3.

Neuer Kinder-Liegew. u. Klappst. zu verk. Bismarckring 31, Part.

Sitz- u. Liegewagen b. zu vk. Weißenburgstr. 10, H. 1 l.

Kinderwagen billig zu verk. Bismarckring 40, Hth., 1 St. links.

Gut erhalt. Sitz- u. Liegewagen zu verk. Seerobenstraße 9, M. 2 r.

Zusammenlegb. weiß. Sportwagen f. 10 Mk. zu verk. Kirchgasse 46, 2.

Gut erh. 2sitziger Sportwagen zu verk. Albrechtstraße 7, Hth. 2 r.

Gebr. Fahrräder von 20 Mk. an. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fahrrad, Hänge-, Steh-, Petr.-Lampe bill. zu verk. Römerberg 3, 2 l.

Fast neues Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Zimmermannstr. 7, 1 l.

Leichtes Brennabor-Rad billig Hermannstraße 15.

Fahrrad mit Freilauf 35 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fahrrad mit Freilauf wegzugsh. sof. zu verk. Faulbrunnenstraße 8, P.

Starkes Fahrrad für 25 Mk. zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r. B 5161

Sch. Damenrad, Bift., m. neu. Freil. u. Rücktrittbremse für 35 Mk. zu verk. Kellerstraße 4, 1 l.

Ein Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen Dotzheimer Straße 84, Hth. 1, Senft.

Herren-Rad, Torpedo-Freilauf, bill. abzug. Philippsbergstr. 39, P. l.

H.-Rad, neu, Torp.-Freil., 1 J. Gar., f. 78 Mk. zu vk. Klauß, Bleichstr. 11.

Eleg. Fahrrad mit Freil. fortzugsh. sof. bill. Göbenstraße 9, Gth. P. r.

Elegantes Fahrrad zu verk. Blücherstraße 35, 2 r.

Gute Nähmaschine zu verk. Meyer, Eltviller Straße 8, Stb. P.

Weiß emaill. Herd, neu, L. 110×70, mit Brat-Wärmofen, weit unt. Preis abzug. Klarentaler Straße 1, 3 lks.

Gr. Herd (weiß) bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Einige Herde u. Oefen billig Haus. Rüdesheimer Straße 20.

Gut erhalt. Kochherde zu verk. Rüdesheimer Straße 12.

4 kl. eis. Oefen. Stück 10—15 Mk., 1 Herd 25 Mk. Adelheidstraße 44, 2.

Gaslampen, Gaskocher, Glühkörper, Bade-Wannen u. Oefen usw. offeriert bill. Hch. Krause, Wellritzstraße 10.

Fast neuer Schneider-Bügelofen, sehr gutes Vertiko wegzugshalb. bill. zu verk. Frankenstraße 24, 3 r.

Gaslampe für 15 Mk. zu verk. Marktstraße 14, ½ Treppe.

Gaszuglampen, Lüster u. Pendel billig Schwalbacher Straße 85, Part.

Gr. Messing-Lüster, gr. Spiegel m. Muschelauff., 2 gr., g. n. Alumin.-Töpfe, noch ungebr., bill. Nerotal 24.

Lüster, Gas u. elektr., Waschkommode mit Marmorplatte, Kleiderschrank billig zu verkaufen Friedrichstraße 36, 2.

Verzinkte Badewanne für 10 Mk. zu verk. Sedanplatz 1, 2 l.

Benzin-Motor, stationär, Wasserkühlung. Mayer, Wellritzstraße 27. B 4440

1½ PS. Deutzer Gasmotor, noch im Betrieb, zu verkaufen Jahnstraße 8, Werkstätte.

Guheis. emaill. Badewanne mit Gasbadeofen preiswert zu verk. Nettelbeckstraße 18, 2.

Badewanne, D. R. G. M., mit Gasheizung 29, 34 u. 40 Mk., ohne Gasheizung 22, 25 u. 30 Mk. Fr. Laux, Install., Blücherstraße 7.

Für Gartenbesitzer.
2 schöne Nordmanns-Tannen, 2—2½ Mtr. h., u. 2—4 Taxus (Eibenbaum) abzug. Rheinstraße 74, Bureau.

Sol. transport. Gartenhaus für 60 Mk. zu verk. Anzuf. Sonntag v. 10—12 Uhr. Westendstraße 30, 2.

Alte Kisten mit Holzwolle zu verk. Rheingauer Straße 13, P. l., 8—10.

2 Balkonkast. mit Blum., Eisenwände billig zu verk. Bülowstraße 4, 3 r.

Bütten u. Jauchefässer zu verk. Albrechtstraße 32.

Zwei Balkonkasten mit Erde, 1 Mtr. lang, billig zu verk. Körnerstraße 6, 2 r.

Schöne Drahtbeize mit München u. 1 amerik., zusammenlegb. Wagen m. Verdeck 15 Mk. Yorkstraße 27, 3 r.

Kaufgesuche

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianinos, Flügel kauft, tauscht Musikh. Frz. Schellenberg, Kirchg. 33

Brautpaar sucht gut erhaltene 2-Zim.-Einricht. mit Küche. Offerten unter M. 187 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 23

Kaufe stets Möbel aller Art, sowie ganze Nachlässe. Seerobenstr. 9, Mtb. 1 rechts. Postkarte genügt.

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht Eltviller Straße 4, Part. lks.

Kaufe gebr. Möbel w. noch so alt. Vertramstraße 20, Mittelb. Part. r.

Kaufe alle Möbel u. Einrichtungen geg. sof. Kassa. Göbenstraße 9, Part.

Gebr. eis. Bettstelle, Holzkohleneisen, schwer, f. Schneider, sowie Balkonblumenkasten zu kaufen ges. Näh. Ellenbogengasse 10, 3 r.

Vertiko, gut erhalten, poliert, mit Spiegelaufsatz zu kaufen gesucht. Off. mit äußerster Preisangabe Gneisenaustraße 4, Stb. 2. St.

Brocken-Haus kauft stets altes Schuhwerk. Schwalbacher Str. 93, Krumm. Posit. gen.

Gebrauchte Markise zu kaufen gesucht Wellritzstraße 35, Laden.

Gebrauchtes Haustelephon u. brauner Klavierstuhl zu k. gesucht Klarentaler Straße 5, 2 l. B 5294

Gas- oder Benzin-Motor, 4pferdig, zu kauf. ges. Off. u. R. 188 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Achtung beim Umzug! Alt. Speicher-, Keller- u. Mans.-Kram kauft Hermannstraße 1, 1. B 5254

Lumpen, Flaschen, Eisen, Papier kauft u. holt ab Philipp Lehna, Schachtstraße 7.

Verpachtungen

Wirtschaft an tücht. Wirtsleute per gleich zu verpachten. Alles Näh. Zietenring 10, Part. rechts. B 5124

Acker zu verpachten. Näheres Kleistr. 8, Hth. Part.

Unterricht

Geb. Engländerin sucht engl. Stunden zu geben. Mäß. Preis. Columbia, Frankfurter Str., Zimmer Nr. 9.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr. jed. in 30 St., pract. à 0.75, 15 Jahre im Ausl. stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 8.

Gründl. Unterricht u. Konvers. in Engl., Franz. u. Portugiesisch. Vorzügliche Referenzen. Näheres Röderstraße 31, 2.

Klavier u. Konzert-Zither unterrichtet p. St. 50 Pf., 32j. Prax. Wpe. A. Raulf, Luxemburgstraße 7.

Klavier-Unterr., deutsch. Unterricht, Nachh. in all. Fäch. ert. staatl. geprüfte Lehrerin. Taunusstr. 9, 3. H.-Eing. l.

Klavier-Unterricht. Nehme noch 1—2 Schüler an für nachm. Garantie für gutes u. schnell. Lernen, bill., in u. auß. dem Hause Otto, Lothringer Straße 31, 4 r.

Opernsängerin ert. Gesangunterricht, St. 2 Mk. Off. u. M. 560 postlag. Schützenhofstraße

Geschäftliche Empfehlungen

Umzüge per Federrolle billig Blücherstraße 22, Stb. 2.

Klavierstimmer Schickling, Westendstraße 35, 2, Ecke Zietenring

Elektr. Klingel-, Telephon-Anlagen, sow. Rep. w. prompt u. billig ausgeführt Phil. Becht, Bleichstraße 34. B 5293

Verputz- u. Maler-Arbeiten w. billig ausgeführt Herderstr. 9, r.

Tüncher- u. Anstreicher-Arb. w. best. ausgeführt Seerobenstr. 9, Mtb. 1 l.

Tapezierer empfiehlt sich im Aufarb. von Möbeln u. Betten in u. außer dem Hause, gut u. bill. Gr. Schwalbach, Nerostr. 34, H. 1 r.

Tapezieren die Rolle 25 Pf., Aufarb. von Möbeln bill. Fritz Wahl, Tapezierer, Dotzheimer Straße 124.

Prima aufgearbeitet werden Sprungrahmen 4,50, Sofas 5,50 Mk. Bleichenring 1, Hth. 2 links.

Schneider empfiehlt sich im Anfertigen u. Ausbessern sämtl. Herren- u. Knaben-Garderobe, in u. auß. d. H. Stiftstr. 29, H. P. R. gen.

Perf. Kochfrau empfiehlt sich für Konfirmationen u. Gesellschaften. Winter, Johannisberger Str. 6, 4.

Tüchtige Köchin empf. sich zur Konfirmation. Frau Reiber, Walramstraße 12, P. 2.

Herren-Schneiderei wend. Röcke 7.50, neue Hosen 5, Ueberz. 12, Repar., Rein., Samtkrag., Anz.-Aufbüg. 1.50, W. u. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Schneiderinnen fertigen schicke Damen-Garderoben, sowie Renderung, billig an. M. u. L. Lauz, Blücherstraße 7, Hth. Part. B520

Perf. Schneiderin empf. sich z. Anf. u. Umänd. v. D.-, Kinder- u. Konf.-Kleid. zu b. Pr. Faulbrunnenstr. 6, 1.

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an z. ausg. Näheres Wörthstraße 9, 1 Stiege.

Konfirmandenkleid. w. schick u. prw. angef. Bismarckring 40, Hth. 1 lks.

Bademeisterin, Masseuse, Pflegerin, staatlich gepr., f. V., Tage, nachts u. Std. Schöffler, Weberg. 3. Tel. 8229.

Perfekte Weißstickerin empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Modistin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Gefl. Off. unter U. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Strümpfe zum Neu- u. Anstricken werden ang. Blücherstr. 9, Hth. 1 lks.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Friedrichstraße 29, Hth.

Geübte Friseuse u. n. Damen an. Oranienstraße 16, Part.

Tücht. Friseuse, Ondul., empf. sich in u. außer dem Hause. Näh. Schwalbacher Str. 42, 1. St.

Perfekte Büglerin sucht Privatk. Albrechtstraße 14, Fronispitze.

Büglerin sucht noch Privatkunden. Schachtstraße 8, 1 rechts.

Gardinen-Wäsch. u. -Spannerei, p. Bl. v. 50 Pf. an, schnelle tadellose Ausf. Krieger, Scharnhorststr. 8, P.

Gardinen werden gewaschen u. gespannt. Roonstraße 4, 1 r.

Neuwäscherei Kirsten lief. tadellose Wäsche, Gardinenspy., Trocknen im Freien. Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

Gardinen werden schön u. billig gespannt. Wallufer Straße 8, H. 1.

Herrschafts-, Fremden-, Hotel- u. Pensionswäsche wird gut, bill. u. schnell besorgt. Näh. Marktstr. 8, 2 l.

Wäsche wird aufs Land angenommen, gut und pünktlich besorgt. Zu erfragen Bahnhofstraße 5, Handschuh-Geschäft.

Verloren Gefunden

Goldgürtel verloren. Geg. Belohn. abzug. Weis, Göbenstraße 28, 3 St.

Gr. schwarzer Setterhund m. braun. Pfoten, m. Halsband entl. Wiederbr. Belohn. Tennesbachstr. 21.

Deutscher Schäferhund, Ohren hängend, zugelaufen. Abzuholen Bierstadt, Wilhelmstraße 29.

Verschiedenes

Gegen Uebernahme der Bedien. eines ält. Herrn können von einer 5-Zim.-Wohn., nahe dem Bahnhof, 2 oder 3 Zim. mit Zubehör an kleine Fam. billig vermietet werden. Gefl. Off. unter R. 879 an den Tagbl.-V.

Fräulein sucht Filiale, Konditorei u. Bäckerei bevorzugt; war schon in dem Geschäfte. Kaution kann gestellt werden. Näh. Bismarckring 41, Hth. 3.

Besseres Fräulein, im Besitz e. kompl. elektr. Massage-Einricht., sucht sich an hies. Damen-Friz.-Salon zu beteil. Näh. Schwalbacher Straße 8, bei Jung.

Noch 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Pianino billig mietweise abzug. Off. u. D. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Von einer alleinstehenden, bess. älteren Dame können von einer 5-Zimmer-Wohnung 3 gut möblierte Zimmer kostenlos zum Selbstgebrauch oder zum Weitervermieten übernommen werden. Dieselbe muß sich dagegen verpflichten, die Führung des Hausstandes und die Beköstigung eines älteren Herrn zu übernehmen. Gefl. Offerten u. U. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht die zuverlässige Verwaltung einer Villa zu übernehmen. Off. u. B. 400 postlag. Bismarckring.

Kind wird in gewissenh. Pflege gen. Vereinsstraße 4, 2 l. Becker. B4958

Junger Mann findet Lebensstell. Erforderl. 500 Mk. Off. unter Postlagerkarte 69, Wiesbaden 1.

Wer schenkt für eine arme Frau einen Kinderwagen? Freundliche Offerten unter D. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, in bestr. Lage, findet liebevolle Aufnahme bei einf. Leuten. Str. Diskretion. Off. unt. Postlagerkarte 25, Wiesbaden 3.

Heirat. Bessere vermögende Damen suchen gute Partien. Offert. u. D. W. 40 hauptpostlagernd. B4973

Selbst. Geschäftsm., Ende 20er, evg., w. m. Frl., bess. Dienstm. oder Witwe, mit etw. Vermög., zw. Heirat in Verbind. zu treten. Vermittelung v. Eltern oder Verw. erw., gewerbsmäßige verbeten. Anonym zwecklos. Gefl. Offert, möglichst mit Bild, w. retourn. wird, u. D. 188 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B5028

Aufrichtig. Strebs. H. m. g. Eink., 7500 Mk. Ersparnis, w. Heirat. Ww. od. Dienstmädch. m. etwas Verm. n. ausgeschl. Ausf. Off. u. F. 891 Tagbl.-Verlag.

Witwer, 40 Jahre alt, m. Kind., sich. Einkom., möchte sich baldigst mit alt. Mädchen oder Witwe verheiraten. Offerten u. G. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

Altes solides Geschäft, beste Kurlage, gute Existenz für Damen, Verhältnisse halber sofort zu verk. Off. u. J. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Best frequent. Fremdenpension

in erster Kurlage zu verkaufen. Uebernahme nach Uebereinkunft. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pb

Ein gutgehendes Spezialgesch.

Kaffee, Käse, Wurstwaren, ist krankheitshalber zu verk. Nähe Mainz. Offert. u. A. 281 an den Tagbl.-V.

Damen-Friser- rc. Salon mit elektr. Einricht. u. guter Kundsch. **sehr preiswürdig** abzugeben. Anz. Mk. 1000. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Preußische Fuchsstute,

11jährig, völlig truppenfromm, Kommandeurpferd, unt. Dame gegangen, auch alle Jagden vorig. Herbst. Preis 1500 Mk. Näheres schriftlich hier Kölnischer Hof, Zimmer 50.

Pferd, Fuchs-Wall., u. Schnappkarr. zu verk. Becker, Blücherstr. 6, 3 St. l.

Tadelloses fehlerfreies Reitpferd,

5—6jähr. Fuchs-Wallach, für leichten Herrn oder Dame besonders geeignet, abreisehalber für den Spottpreis von **Mk. 950.—** zu verkaufen. Offerten u. L. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schöner

Kriegshund,

1½ Jahr alt, billig zu verkaufen Idelheidstraße 12, H.

50 St. Kanarien (r. St. Seifert), prima Sänger, edle Buchtiere, billig zu verk. Auch Lehrvogel, Hecken, Käfige und Verschied. Hellmundstraße 51, 3 St.

Seltene Gelegenheit.

Brillant-Collier, über 3½ Karat La Steine, für Mk. 1800. **Juwelier Kühn, Marktstr. 27.**

Ein braunes Kostüm

mit dazu passender Bluse billig zu verkaufen. W. Petera, Kirchgasse 9, 2.

Nur bis 15. März.

Im Ausver auf noch einige

Pianos

von **Mand** und **Knauss** enorm billig. — Teilzahlung gestattet. **König,** Schwalbacher Str. 1. (Von 1—3 Uhr geschlossen).

Pianinos, mehrere wie neu herger. erstkl. Instr. sehr preiswert. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Nußbaum-Pianino,

In Qualität, sehr gut erhalten, für 500 Mk. zu verkaufen. Offert. unter F. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner guterh. Grammophon mit 15 Platten abreisehalber sofort **billig** zu verkaufen Roonstraße 20, Vorderh. 4 St. r. B5227

Kontrollkasse

billig zu verk. **Webergasse 48,** Laden.

Umzugshalber hübsches gut erhalt.

Wohnzimmer

mit Diplomaten-Schreibtisch u. Sessel dazu, zu verkaufen. Anzusehen Weinbergstraße 14.

Wichtig für Möbelkäufer!

Auswärtiges bedeutendes Möbelgeschäft liefert solventen Käufern einzelne Stücke, sowie komplette Zimmer u. Wohnungs-Einrichtungen auf bequeme Teilzahlung unt. strengster Diskretion. Kostenvoranschläge und Vertreterbesuch unverbindlich.

Reflektanten belieben Anfragen zu richten unt. F. D. B. 183 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 110

Selten günstiger Gelegenheitskauf. Fast neue hochherrschaftl.

Eßzim.-, Salon- u. Schlafz.-Einr.,

sowie Chaiselongue, Tische, Trumeau, Spiegel, Oelgemälde, Ofenschirme, Bilder, Lüster, Portieren, Teppiche, Schränke, Kommode rc. wegzugshalber spottbillig zu verkaufen Dotzheimer Str. 123, 2.

Wegen Umzug sof. zu verk.

4 polierte Betten mit Sprungrahmen à 25 Mk., 1 Ottomane. B5251 Wörthstraße 17, 1. Et.

Fast neue **Roßhaarmatratze** 35 Mk., pol. **Frisertoilette** 40 Mk., **Seidengarnit.** 70 Mk. Oranienstr. 27, 1.

Wer eine **Strickmaschine** zum Erwerb oder häuslichen Gebrauch kaufen will, erkundige sich, bevor er Geld ausgibt, erst bei der **Maschinenstrickerei Hellmundstraße 45, III.**

Dezimalwagen

bill. zu verk. F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Kinderwagen, fast neu, sehr wenig gebraucht, billig zu verk. Bleichstraße 49, 2 links. B5086

1 elektr. Motor, 1 PS.,

und 1 Drehbank zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qb

Kinderautomobil

für 35 Mk. (Anschaff.-Preis 85 Mk.),

Schaukelpferd,

so gut wie neu, weit unter Wert zu verkaufen Dotzheimer Str. 123, 2.

Für Feinmechaniker.

Einrichtung, ganz, auch get., sofort sehr billig zu verk. Günstige Gelegenheit für Anfänger. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qv

Komplettes

Schmiedefeuer

(bestehend aus 2 Blasebälgen einschl. Kohlen- und Kühlvorrichtung) **sehr** billig abzugeben Luisenstraße 21 bei **Külsch.**

10–20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

500 Mtr. Vacuum-Schläuche,

auch als Wein- oder Gartenschläuche verwendbar, für jeden annehmb. Pr. zu verk. Loreleyring 5, 1 links.

Abbruch.

60 Fenster (2,40×1,30), Flügeltür., Herde, Oefen, eis. Kessel, steinerne Krippen, Pflastersteine, Bretter, Latt. u. Bauholz billig zu verk. K. Färber, Kellerstraße 9, 3.

Privat u. Gärtner!

Niedrige, Schling- und hochstämmige Rosen, beste Sorten, bill. abzug. **Math. Kloches,** Blumenhalle, **Bleichstr. 20.**

Gr. Quant. schöne **Stiefmütterchen** billig zu verkaufen. **Georg Erkel,** Gärtn. Wellritztal, hint. d. Wellritzmühle.

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse,

Gold, Silber und Brillanten, Antiquit., guterh. H.- u. Damenkl., Pfandscheine, g. Nachl. werd. zu hoh. Pr. angek. **A. Geizhals,** Metzgergasse 25. Telephon 3733.

Gebisse, Kleider, Schuhe

kauft D. Sipper. Riehlstr. 11, M. 2.

Sofort Geld!

in jeder Höhe zahle für Restbestände, Partiewaren jed. Art, wie Manufakt., Konfektion, Schuhwaren, Goldwaren usw. Gefl. Offerten an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln, u. O. K. 1430.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Angelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Vornehme Herrschaften

geben d. Dienstboten zum Verkauf bei

Zotz,

14 Neugasse 14,

Gebisse, Zähne,

zerbrochen und in Stücken, **Gold, Platin, Silber,** Double, Zinn, Kupfergeschirr, Lüster, alte Apparate, elektr. Glocken, Staniol, Blei, Schokolade-Silberpapier. Sachkundig. Ankauf. Reelle Bedieng. **14 Neugasse 14.**

N. Schiffer, Metzgergasse 21, Telephon 3097. zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damenkleider, Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Brillant., Pfandsch., Zahngebisse.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Stutzflügel,

gebrauchter, nur gute Qualität, zu kaufen gesucht. Offerten unt. G. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine,

gebraucht, aber gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. Systems unt. B. 306 an D. Frenz, Wiesbaden. F28

Zu kaufen gesucht.

Kastenwagen für 60 Ztr. Tragkraft, 2—3 St. gebr. gut erh. Hobelbänke. Gefl. Offerten unter O. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kft. u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54. Mtk.

Pachtgesuche

Gut eingerichtete

Fremdenpension

sofort zu pachten gesucht. Offerten u. K. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Für Private.

Schön, über 1 Morgen gr. Garten, guter Boden, Nähe Langenbeckplatz, m. schön. Obstbäumen, Wasserleitung u. Schutzhalle, auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. Tagbl.-Verl. Qo

Lagerplatz oder Garten,

direkt an der Schiersteiner Straße, bis-a-bis den Kasernen, sofort zu verpachten. Näh. Schiersteiner Str. 72.

Unterricht

Das Gute bricht sich die Bahn.

Es besuchten die **Berlitz-Schulen:**

1900 . . .	26722 Schüler
1903 . . .	45016 „
1904 . . .	61124 „
1906 . . .	68524 „
1908 . . .	80174 „
1910 . . .	91847 „

Die trotz schärferer Konkurrenz stets zunehmende Schülerzahl, ist der beste Beweis der Ueberlegenheit unserer Lehrkräfte und Methode.

Probestunde und Prospekte gratis und unverbindlich.

Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Töchterpensionat Bluth,

Kapellenstraße 58.

Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Engl. Lehrerin oder Lehrer für 4 Unterrichtst. wöchentl. von einem hies. Institut f. dauernd ges. Gefl. Off. m. Angabe des Monatsgehaltes unter Z. 839 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Student

erteilt Unterricht und Nachhilfe. Adresse im Tagbl.-Verlag. B5021

Oberlehrerin

zur Nachhilfe für m. Tochter gesucht. Offert mit Angabe des Honorars u. G. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Konversat.-Circle und Stunden

Miss Douglas-Browne, — Frankfurter Strasse 10, 2. —

(Fortsetzung auf Seite 28.)

HANDGESTICKTE UND HANDGENÄHTE

PARISER LINGERIE-KLEIDER UND -BLUSEN

SIND IN GROSSER AUSWAHL NEU EINGETROFFEN. ES BIETET SICH DAHER JETZT SCHON EINE ÜBERAUS GÜNSTIGE EINKAUFS-GELEGENHEIT, DA DER VERKAUF ZU GANZ BESONDERS NIEDRIGEN PREISEN STATTFINDET.

LANGGASSE 30. **EMIL SÜSS** LANGGASSE 30.

Propaganda-Verkauf für Jacken-Kostüme

Jacken-Kostüme

nehmen auch in dieser Saison eine bevorzugte Stellung ein.

Durch überaus günstige Disposition habe ich große Posten Jacken-Kostüme außergewöhnlich vorteilhaft erstanden.

Ich veranstalte daher ab **morgen Montag** einen Propaganda-Verkauf für Jacken-Kostüme.

Sämtliche Fenster

(Scharfes Eck)

sind zu diesem Zweck mit Kostümen dekoriert und gewähren somit einen Einblick in meine außerordentliche Preiswürdigkeit.

Nebenstehende Abbildung ist ein kleiner Auszug meines Lagers, meine momentane Auswahl in Kostümen übersteigt die Zahl

550

Nach nunmehr erfolgter Neuorganisation meines Ateliers werden sämtliche Aenderungen unter Leitung eines **ersten Zuschneiders** ausgeführt.

Für tadellosen Sitz übernehme ich volle Garantie. :: :: ::

1 2 3 4 5 6

Nr. 1	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, Stoff engl. Art, Jacke auf Halbseide	29.—
Nr. 2	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, in blau, aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot	29.50
Nr. 3	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, einseitig garniert schicke flotte Form in vornehmen Stoffen	48.—
Nr. 4	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, blau, aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, prima Verarbeitung	49.—
Nr. 5	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichn., aus uni Stoffen engl. Art Jacke auf Halbseide, aussergewöhnl. preisw.	35.—
Nr. 6	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, aus vornehmen engl. gemusterten Stoffen, neue aparte Form	38.—

1 2 3 4 5 6

Nr. 1	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, flotte jugendl. Form, Stoff in engl. Art	38.—
Nr. 2	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, Frack-Fasson, für jugendliche Damen	52.—
Nr. 3	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichn., einseit. Stehbrustfasson, blau mit weiss Absatz, Jacke auf rein. Seide	65.—
Nr. 4	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, blau Kammgarn-Cheviot, mit feiner weisser Pasperl	35.—
Nr. 5	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung (für junge Damen), blau mit weiss Absatz, Jacke a. Halbseide	29.—
Nr. 6	**Jacken-Kostüm** genau wie Zeichnung, blau, Geishaform. für junge Damen, schicke Verarbeitung	42.—

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Scharfes Eck. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden, Langgasse 1/3.

K 126

Nr. 118.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
10. März 1912.
60. Jahrgang.

Grossimport Persertepiche.

Meine nach der Kriegserklärung zwischen Italien und der Türkei auf dem Teppichmarkte betätigten Einkäufe sind vor einiger Zeit in

9 Eisenbahnwaggons

eingetroffen. Die Preise sind so niedrig, dass es sich empfiehlt, evtl. späteren Bedarf sofort zu decken, zumal eine derart günstige Einkaufsgelegenheit so rasch nicht wieder kommt.

Telephon 6410 — Telegr.: Teppichlunganz

Konstantinopel **Ludwig Ganz,** Mainz (Ludwigstr.)

Zweigniederlassung: **Wiesbaden,** Kirchgasse 43.

Transitlager: Hauptzollamt **Mainz** und **Wiesbaden** im Hause. K 131

Die Firma Ludwig Ganz hat zu ähnlich lautenden Firmen keine Beziehung.

Von Montag, den 11., bis Montag, den 18. März, gelangen zum Verkauf:

Ein grosser Posten zurückgesetzter Seiden- und Spitzenblusen

von **5 Mk** bis **18 Mk.,** früherer Preis **20—50 Mk.**

Langgasse 30. **Emil Süss,** Langgasse 30.

Zur Kommunion und Konfirmation.

Hemden.

Mädchenhemd aus gutem Madapolam mit Trimming-Besatz . . . . Mk. 1.65
Mädchenhemd aus feinem Renforcé, Reform-Fasson mit Bogen . . Mk. 2.15
Mädchenhemd aus Ia Madapolam mit hübscher Stickerei-Garnierung, Mk. 2.50

Beinkleider.

Beinkleid aus gutem Cretonne, Knie-Fasson mit Stickerei . . . . Mk. 1.55
Beinkleid aus Madapolam, Bündchen-Fasson mit Stickerei . . . . Mk. 1.70
Geschlossenes Beinkleid aus Ia Madapolam mit Stickerei . . . . . Mk. 2.10

Stickerei-Röcke.

Hübscher Rock mit Stickerei-Volant Mk. 2.20
Stickerei-Rock, gute Qualität, mit breitem Volant . . . . . Mk. 3.—
Eleganter Rock mit Volant-Stickerei und Einsatz . . . . . Mk. 3.75

Untertaillen

mit reicher Stickerei-Garnierung, Mk. 1.50—1.90

Kommunion-Kränze

in den verschiedensten Blüten, v. der einfachsten bis zur feinsten Ausführung . . von Mk. 1.20—10.50

Kerzen-Ranken

einzeln und zu den Kopfkränzen passend . . . . . von 45 Pfg. an.

Kerzentücher

in einfachem Waschtüll mit Applikationen, sowie feinem getupften Tüll mit eleg. Spitzengarnierung, v. 1.30—6.75

Spitzentaschentücher

in Batist mit Einsätzen . . . . . 50 Pfg.
sowie in Seide festonniert . . . . . 95 »

Knaben-Oberhemden.

Sehr hübsches Hemd a. gutem Cretonne mit glatt leinenem Einsatz . . Mk. 2.85
Elegantes Hemd aus Ia Hemdentuch mit sehr hübschem Piqué-Einsatz, Mk. 3.90

Kragen und Manschetten

in den verschiedensten Formen und Qualitäten.

Schwarze Diplomaten

aus Ia Ripsseide . . . . . von 40 Pfg. an.

Knaben-Hosenträger in verschied. Größen und Qualitäten.

Reinseidene Hohlsaum- **Taschentücher** weiß, in nur Ia Qualitäten.

Schwarze und weiße **Stoffhandschuhe** in Baumwolle und Seide, für kurze und lange Ärmel.
Glacé-Handschuhe aus feinstem Lammleder, in schwarz und weiß, Mk. 2.20 und 2.—
Strümpfe, schwarz, in Wolle und Baumwolle, gestrickt und gewebt, weiß, in Wolle, Baumwolle und Merino.

BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTER-AUSLAGEN.

J. POULET G.M.B.H.

WIESBADEN
KIRCHGASSE
ECKE MARKTSTR.

K 159

Unterricht

(Fortsetzung von Seite 23.)

Jg. dist. Dame sucht Franz. oder gut spr. Deutsche zwecks Sprachenaustausch. Off. u. K. 188 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Deutsch, Englisch, Französisch. Gründlich. Unterricht erteilt Sprachlehrerin. Zu sprechen 12 bis 2 Uhr Luisenstraße 3, Gartenh. 1.

Miss Carne ert. englischen Unterricht. Platter Str. 2, Vereinshaus I.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, I.

Englischer Unterricht! Klass. Privat. Miss B., Adolfstr. 10, 2.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. Off. A. 269 au bureau du journal.

Pariserin dipl., erteilt Konvers. u. Unterricht. Mäss. Preis. Ia Ref. Off. u. P. 183 Tagbl.-Zwgst., Bismarckring.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré Mlle. Mermond de Poilez, Karlstrasse 5, 2.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Vezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Malerin, gewes. Schülerin d. **Akademie zu Cassel,** ert. Unterricht. Offerten erb. J. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Institut Bein,

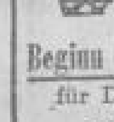
Wiesbadener Privat-

Handelsschule.

Höhere kaufm. Fachschule.

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche.

3089 Telephon 3080.



Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahren. Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse.

für Damen und Herren am **15. März, 1. u. 10. April d. J.**

Einf., dopp., amerik. Buchführung mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen, Bücherabschl., Wechsellehre.

Scheckkunde, Postscheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Stenographie, Maschinenschreiben auf 20 Maschinen. — Korrespondenz.

Französisch, Englisch. Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung.

Schönschreiben. Ausbildung auf der Rechenmaschine.

Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 35-jähriger, praktischer Erfahrung.

Auf Wunsch **Pension** im eigenen Hause.

Zeugnis u. kostenlose Stellenvermittelung.

Mässiges Honorar: Monatliches Schulgeld bei 4- und 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden **nur 30 Mark, einschl. Sprachen.**

Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltlich.

Jahreskurse mit bedeutend verbilligtem 2. Semester.

Gefl. Anmeldungen, der Platzeinteilung wegen, recht bald erbeten.

Der Direktor:

Hermann Bein

Beeidigter Bücher-Revisor, Mitglied d. Vereins deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer der Gerichts- u. Handelsk.-Sachverständig. des Oberlandesger.-Bezirks.

Rheinisch-Westf.

Handels- u. Schreib-Lehranstalt **ersten Ranges**

für **Damen** und **Herren.**

Fernruf 1910.

(Inh.: **Emil Straus**).

Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße.

Prospekte frei.

Wiesbadener Konservatorium für Musik,

64 Rheinstrasse 64.

Erste Lehrkräfte.

Unter anderen:

Klavier: Professor **Mannstaedt.**
Gesang: Königl. Hofopernsänger **Erkard.**
Violine: Direktor **Michaelis.**
Cello: Konzertmeister **Brühl.**
Orgel: Organist **Petersen.**

Anmeldungen täglich. Prospekt gratis.

Das **Wiesbadener Konservatorium** erfährt von Ostern 1912 ab eine **Erweiterung** durch **Errichtung** einer

Musik-Vorschule

für **Knaben** und **Mädchen** im Alter von 6 bis 11 Jahren.

Unterrichtsfächer: **Klavierspiel, Violine und Cello.**

Unterrichtsmeth. d. **gleiche** wie die des **Konservatoriums.**

Honorar für die Schüler der **Musik-Vorschule: 20 M. vierteljährlich.**

Anmeldungen werden schon jetzt täglich im Bureau des Konservatoriums, **Rheinstrasse 64,** entgegengenommen. 387

Stenographie, Maschinenschreiben, d. **Kursus 15 Mk.** Aufn. der Schüler jeder eit. Gründl. Unterricht **Lehmanns Schreibstube** Marktstr. 1?, 1. Tel. 2537.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. **Marie Habich, Pianistin,** Rauentaler Str. 19, 1 r.

Zuschneide-Akademie für Damen- und Kinder-Garderobe, **Johanna Hill,** Seerobenstr. 3. Ausbildung als Lehrerinnen, Direktricen, Zuschneiderinnen und für Privatgebrauch nach eigener, leicht faßlicher Methode. Beste geeignete Lehrmittel, elegante, neueste Schnitte. Langjähr. Praxis. Eintr. jed. Montag.

Fortwährend neue Kurse im Zuschneiden der sämtlichen Damen- u. Kindergarderobe und Wäsche, sowie im praktischen Unterricht. Gründliche Ausbildung für Beruf und Hausbedarf. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Fräul. **Joh. Stein,** Kirchgasse 17, 2. Aelteste Zuschneidelehranstalt am Platze.

Neubeginn eines feineren

Koch-, Back- u. Haushaltungs-Kursus.

(Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.) Höhere Haushaltungsschule von

A. Elbers,

Marktplatz 3.

Verloren. Gefunden

Entlaufen. Deutscher Boxer (gelb mit weißer Brust). Abzug. g. Bel. Röderstr. 24, bei Schmidt. Vor Ankauf w. gew.

Kater entlaufen, getigert, mit weißer Brust. Gegen Belohnung abzugeben bei Wüstefeld, Adolfstraße 8.

Geschäftliche Empfehlungen

Für Vegetarier od. Felkeaner! An naturgemäß. Privat-Mittagstisch können noch einige Damen oder Herren teiln. Ganz nahe Hauptb. Adresse zu erfrag. Tagbl.-Verl. Gs

Rechtsbureau *P. Stöhr,* *Moritzstr. 4. Tel. 4641.*

Gebildete Dame mit eigener Schreibmaschine übern. Abschriften usw. (auch Couverts). Off. u. P. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Umzüge per Federrolle werden billig ausgef. Walramstraße 1, Parterre. B5089

Jackettkleider werden unter Garantie und tadellosem Sitz angefertigt. J. Jäger, Damenschneider, Grabenstraße 5, 2. St.

Nach hier erzogene durchaus **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen elegant., sowie auch einfacher Damen- und Kinder-Garderobe zu mäßig. Preisen. Spez. Jackett-Kleider. Frau Arnheiter, Geisbergstraße 16.

Zur Frühjahrs-Saison. Anfertig. schicker Damengarderobe, Jackett-Kost. n. neuester Mode. Billige Preise. Bleichstraße 31, 2. B5173

Eleg. schicke Jackettkostüme nach Maß lief. tücht. Damenschneider, Rheingauer Str. 5, Gth. Part. r. Reparaturen u. Modern. billigst.

Wäsche zum Waschen u. Büg. in wird angen. (Eigene Bleiche.) Zu erfr. Zeit.-Kiosk, gegenüber Museum Wilhelmstr.

✚ **Massage** nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., **Albrechtstraße 3, 1,** am Bahnhof.

Massage, Maniküre, ärztlich gepr. Ottilie Kassberger, Langgasse 54, 2.

Massage, ärztl. gepr., Marie Langner, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Gesichts- und Nagelpflege, Minna Melzer, Mauerg. 12, 1. St., a. Marktplatz. Zu sprechen v. 9—8 Uhr.

Maniküre. Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Schönheitspflege u. Maniküre. Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1. St.

Bessere Phrenologin deutet n. amerik. System. Frieda Eick, Michelsberg 1, 2. St.

Phrenologin Schachtstraße 23, 1 St. Frau Luise Merz. Sprechstd. 10—1, 4—10 abends.

Nur kurze Zeit bleibt in hiesiger Stadt ein **ausländischer Okultist, Chiromant und Astrolog. Heinrich Staszewski.** Beurteilt Vergangenheit und Zukunft. Sprechstunden für Herren und Damen von 2 Uhr nachmit. bis 8 Uhr abends. **Schwalbacher Straße 69, 1.**

Phrenologin erster Klasse deutet Zukunft, Schicksal u. Lebenserfolge. Frau **Vill, Göbenstraße 5,** Hth. Part. links.

Berühmte Phrenologin Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. **Elise Wolf,** Hirschgraben 10, 2.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. Frl. **Elisa Gausch,** Coulinstraße 8, 2, am Michelsberg.

Phrenologin Frau **Karolina Jäger, Hochstättenstr. 16,** Hinterh. 1. St., nahe Michelsberg, früher Blücherstr. 6.

Phrenologin. Mrs. C. Schultze, Tocht. v. Mrs. Lendsey. Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Berühmte Phrenologin Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Vdh. 2 r. f. Herren u. Damen. Kätue Häuser.

Erstklassiger Phrenologe täglich zu sprechen. **Wilhelm Merr,** Webergasse 58, B.

Erstklassige Phrenologin Frau S. Grünewald, Bleichstr. 36, Vdh. 1

Horoskop stellt Elsa Lorch, Gobenstr. 22, M. P. r. B4972

Verschiedenes

Großzüg., arbeitsfreud., gebild.

Kaufmann, Ref., vorn. Char., Christ, 40 J., verh., **sucht** vorerst mit 25—40,000 Mark **Beteiligung** innerh. d. Gebietsgrenzen Frankfurt, Wiesbaden, Bingen, Worms, Darmstadt, an Fabrik, Patentverwertung oder sonstig. Unternehmen. Prosper.-Nachweis bedingt. Massengebrauchsartikel bevorzugt. Strengste Diskret. ehrenb. zugesich. Off. u. S. 7288 an D. Frenz, Mainz. F28

Kapitalist zur Beteiligung an einem noch zu errichtenden Kinotheater gesucht. Vermittler und anonym bleiben unberücksichtigt. Offerten unter P. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Wer hilft oder gibt tücht. Geschäftsfrau Filiale, gl. w. Branche. Kaution k. gestellt werden. Off. u. X. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Vergröß. einer Pension w. 2000 Mk. zu leihen ges. Betr. erh. freie Wohn., m. Teilh., u. 2 Jahre die Hälfte des Ueberschu. Offert. unt. D. 185 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B4571

Wer diskontiert prima Buchforderungen? Off. u. G. Sch. 501 hauptpostlagernd.

Glänzende Existenz! 150—300 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. **Fast ohne Kapital, k. Lager nötig.** Kostenl. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58. 149

Existenz 200—300 Mk. per Monat im **Nebenberuf** können intelligente Herren und Damen durch ein Postversandgeschäft in eigener Wohnung verdienen. Glänze. d. Erwerbssystem. Näheres kostenlos durch **Dr. Aders & Co., Berlin W. 579** Lutherstraße 7/8. F170

Mk. 4—5000 jährl. Einkommen sind mit einer neuen pat. erstkl. **Reklame-Neuheit** zu verdienen. Beste Gelegenheit z. Selbständigmachung. Geeignet für Jedermann, auch Beamte a. D., da keine Branchekenntnisse und wenig Betriebskapital erforderlich sind. Für Wiesbaden, Mainz 2c. sind 300 Mk. bar zur Uebernahme nö tig. Ernstl. Refl. wollen Off. u. E. 885 an den Tagbl.-Verl. einr.

Hoher Verdienst! Der Alleinvertrieb eines ges. gesch. leicht verkäufl. Artikels ist für Wiesbaden u. Umgegend zu vergeben. Erforderlich 50 Mk. Näheres Hofmann, Frankfurt a. M., Lenaustraße 25.

Praktischer Arzt oder Spezialarzt gesucht, der im Kurviertel gemeinsame Offize mit Spezialarzt mieten würde. Offerten unter **M. 870** an den Tagbl.-Verlag.

Für großen Brauerei-Ausschank werden tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute gesucht.** Offerten mit Angabe der seither geführten Lokalitäten unter G. 887 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Klavierspieler für Tanzabende in Hotel gesucht. Off. mit Ansprüchen p. Stunde u. W. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter usw. in Heirats- 2c. Angelegenheiten allerorts, Ermittelungen, Beobachtungen erledigt schnell, gewissenhaft, diskret **Detektiv-Bureau „Vorsicht".** Marktstraße 12, 1. Telephon 2?87. **Gratis** ert. ie Auskunft in Patentf. P. P. postlagernd.

Miet-Pianos in billigster Preislage bei **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 16.

Forellenfischwasser F111 von hervorragend reichem Besatz, Ba ustation, in romant. Gegend Württembergs an Sportsmann sofort abzugeben, zunächst auf 6 Jahre. Preis pro Jahr 600 Mk. Näh. durch Postfach 126, Stuttgart.

Roher Unfug. Wer die Person angibt, die beständ. Türen u. Wände am Hause Bierstadter Höhe 24 beschädigt und das Defekte mit Schmutzereien u. Farbflecken beschmiert, erh. hohe Belohn. Für Hausbesitzer und Fachleute interessant zu besichtigen.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Kilb,** Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Ott, staatl. gpr. Hebamme, Mainz, Rheinstr. 40.

Damen finden zur Niederkunft streng diskr. Landaufenthalt bei Heb. Lydia Werner Wwe., Langen bei Darmstadt.

Damen finden bei bill. Preisen freundl. u. diskrete Aufnahme bei Frau **Koensgen,** Hebamme, **Bad Godesberg a. Rh.**

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis. F108

Vornehme Ehevermittlung Frau Wehner, Friedrichstraße 55. Viele vermög. Damen aus allen Ständen, mehr. Witwen mit eigenen Häusern u. Geschäften, höh. Beamt., Lehrer, ev. Pfarrer, Sekretäre, Ober-Postassistent, Hochschullehrer wünsch. Heirat.

Vornehme Ehevermittlung Bureau **Frau Wehner,** Friedrichstraße 55. Gegründet 1904.

Ein stattlicher älterer Herr, Witwer, vermögender, weltgewandter Fabrikbesitzer, von tadellosem Ruf u. liebenswürdigem Charakter, w. mit einer vermögenden u. liebenswürdigen Dame gesetzten Alters zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Dieselbe müßte ihm jetzt über momentane Schwierigkeiten mit einer kl. Summe gegen Sicherheit hinweghelfen. Vertrauensvolle Zuschriften werden unter Zusicherung strengster Diskretion u. Chiffre A. 271 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

18 J. Frl., 50,000 M. bar, 10,000 M. erbe, 23 J. Frl., 138,000 M. bar, 35 J. Witwe, 40,000 M. bar, 40,000 M. Erbe, w. sich schnell zu verh. Herren, a. o. V. Frau **Aug. Scott, Berlin SW. 61.**

Geschäftsmann, Witwer, 39 J., mit g. Geschäft, w. sich mit älterem Mädchen (nicht unter 30 Jahren), mit etwas Vermögen, zu verheiraten. Offerten unter L. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. hübsches Fräul. w. die Bek. eines gutsit., wenn auch ält. Herrn, zwecks Heirat. Offert. u. K. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Rein. jg. Mann, 26 J. alt, kath., von angen. h. Ersch. u. heit. Temp., geschäftstücht., wünscht m. e. Dame, die Geistes- u. Herzensbild. zu schätzen weiß, bekannt zu werden. Witwe nicht ausgeschloss. Anonym zweckl. V. verb. Strenge Diskr. wird zuges. Gefl. Offert. unt. **D. 891** an den Tagbl.-Verl.

Suche durch Ehe für einen Freund, Dr. med., mit guter Praxis, 37 Jahre alt, hübsche Erscheinung, **Lebensgefährtin** im Alter von 28—36 Jahren. Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, Vermögen erwünscht, Diskretion Ehrensache. Eltern oder Verwandte werden gebeten, Angebote unter Chiffre D. R. 311 an Daube & Co., Frankfurt a. M., zu richten.

Kath. Fräulein, Ende der 20er Jahre, aus guter Familie, tadell. Ruf, mit einigen 1000 Mark Barvermögen, sucht Bekanntschaft mit katholischem Herrn mit ehrenhaftem Ruf und in gesicherter Stell. zwecks Heirat. Beamter bevorz. Vermittl. strengst. verb. Off. u. M. 16 hauptpostlagernd.

Heirat

w. Fräul., 38 J., Verm. 10,000 Mk., Witwe Fräul., 25 J., 5000 Mk., 38 Jahre, 20,000 Mk., durch **Frau Simon,** Römerberg 39, 1.

Nur noch kurze Zeit!

Vollständiger Ausverkauf fertiger Damen-Konfektion

wegen Geschäfts-Aufgabe!

Jackenkleider, Paletots, Tag- u. Abendmäntel, Besuchs- und Gesellschaftskleider, Kostümröcke u. Unterröcke, **Blusen,** Tüll- und Seiden-Schals, Spitzentücher, Federboas Gürtel und Restbestände von Samt- u. Seidenstoffen

zu ganz erheblichen Verlustpreisen.

Alle Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Kleidern und Blusen

müssen ebenfalls **schnell geräumt** werden, wodurch eine **aussergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit** geboten ist.

Eckhaus Weber- und Spiegelgasse. **S. Mathias & Co.** Inhaber: Eugen Moritz Eckhaus Weber- und Spiegelgasse.

Bekanntmachung

Für das Diakonissen-Mutterhaus Paulinen-Stiftung hier soll die Lieferung der Wirtschaftsbedürfnisse, als: Brot, Brötchen, Milch, Eier, Butter, Käse, Fleisch, Wurst, sämtl. Kolonialwaren, Zucker, Seife, Stearinlichter, Petroleum, mel. Kohlen, Briketts u. Koks, für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913, im Submissionswege vergeben werden. Verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Wirtschaftsbedürfnisse" nebst Proben sind bis

Montag, den 18. März d. J., nachmittags 3 Uhr,

in der Paulinen-Stiftung abzugeben. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. F223

Der Hausvorstand.

Bruteier

b. reinrass. amerik. Leghorn, bestes Legehuhn auch v. w. Orpington abzugeben. Glucken. Vorbestell. erw. Jah. Nassauer Str. 4, 8—11, 5—6.

Drucksachen

für alle Zwecke, liefert in einfacher und eleganter Ausführung zu mäßigen Preisen

die

Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 21 — Fernsprecher 6650-53.

Damen und Mädchen, welche Wert auf **elegante Haltung** legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradehalter **„Galatea".**

Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K70

P. A. Stoss Nachfolger

Inh.: Max Heilkerich.

Telef. 227. Taunusstr. 2. Telef. 3327.

Bruteier, Nass. Leghorn,

bei Carl Praetorius, Albr.-Dürer Str. 33.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine, Reihe III, Nr. 1 bis 20, zu den Schuldverschreibungen der preußischen konsolidierten dreiprozentigen Staatsanleihe von 1892 bis 1894 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. April 1912 bis 31. März 1922 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden **vom 1. März d. J. ab** ausgereicht, und zwar durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. 68, Prinzenstraße 92/94, durch die Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank) in Berlin, W. 56, Markgrafenstraße 46a, durch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2 am Zeughause 2, durch sämtliche Preußische Regierungshauptkassen, Kreiskassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwaltete Forstkassen, durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, sowie durch diejenigen Ober-Postkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigten Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talon) den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Zur Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind. *

Berlin, den 10. Februar 1912.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
ges.: von Bischoffshausen.

Wiesbaden, den 2. März 1912.

Der Polizei-Präsident:
von Schenck.

Bekanntmachung.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß ich durch die Bekanntmachung vom 12. Juli 1907 nachstehende Festsetzungen getroffen habe:

Die Tage, an welchen ein Ladenschluß bis 9 Uhr abends zu erfolgen ist und auf welche die Bestimmungen des § 139e der Reichsgewerbeordnung seine Anwendung finden, sind folgende:

a) die 3 Samstage und außerdem 4 Wochentage vor Weihnachten,
b) 1 Wochentag vor Neujahr,
c) 3 Wochentage vor Ostern, darunter der Gründonnerstag,
d) 3 Wochentage vor Pfingsten. *

Wiesbaden, den 1. März 1912.

Der Polizei-Präsident.
J. V.: Weiß.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 6, des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder der Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889.

Mit Geldbuße bis zu 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht. *

Wiesbaden, den 3. März 1912.

Der Oberbürgermeister.

Wahlen zur Handwerkskammer.

Gemäß § 6 der Wahlordnung für die Handwerkskammer zu Wiesbaden vom 14. August 1899 wird das zum Zwecke der bevorstehenden Neu- und Ersatzwahlen von Mitgliedern und deren Ersatzmännern der Handwerkskammer aufgestellte Verzeichnis der in unserem Gemeindebezirk befindlichen Wahlkörper in der Zeit vom 11. bis einschließl. 18. März l. J. von vormittags 8½ bis mittags 1 Uhr in dem städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1/3, Zimmer 9, zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgelegt.

Wir weisen darauf hin, daß etwaige Beschwerden binnen 14 Tagen vom Beginn der vorbezeichneten Auslegungsfrist ab gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind. *

Wiesbaden, den 6. März 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Gaben sind weiter eingegangen:

a) **Für das warme Frühstück für arme Schulkinder:** Von Herrn Prof. C. K. durch Herrn Bez.-Vorst. Zingel 3 Mk., von Fräulein Usener 5 Mk., von Herrn F. C. Poths (Adolfsallee Nr. 8) 5 Mk., von dem Verein Süd-Wiesbaden (E. V.) 25 Mk., durch die Redaktion der „Rheinischen Volkszeitung" 5 Mk., von Frau Abegg 15 Mk., von Frau Antonie Bredenberg 50 Mk., durch die „Wiesbadener Zeitung" 38 Mk., von Frau Oberstleutnant Martini 20 Mk., von der Eisbahn Unter den Eichen durch Herrn Schürg 30 Mk., von Herrn Wilh. Westenberger (Adolfsallee 25) 10 Mk., von Frau Schiffer 1 Mk., von Frau R. 1.50 Mk., von Frau Steil 2 Mk., von Ungenannt 2 Mk., von Stadtrat E. Hees 4 Mk., von Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer 10 Mk., **zusammen 1661.20 Mk.;**

b) **Für Kohlen für verschämte Arme:** Von C. v. R. 10 Mk., von Herrn Alexander Herbst 20 Mk., von Herrn Prof. C. K. durch Herrn Bez.-Vorstehr. Zingel, 3 Mk., von Herrn Geh. Rat Meyer 20 Mk., von Firma Waitz (Wilhelmstraße 40) 2.50 Mk., von C. v. R. 10 Mk., von E. H. 100 Mk., von Frl. Usener 5 Mk., durch die „Rheinische Volkszeitung" von N. N. 20 Mk., von Herrn F. C. Poths (Adolfsallee 8) 5 Mk., von dem Verein Süd-Wiesbaden (E. V.) 25 Mk., von Frau Verwaltungsgerichtsdirektor Lange 3 Mk., von Frau Abegg 15 Mk., von C. von N. 10 Mk., durch die „Wiesbadener Zeitung" 42 Mk., durch das „Wiesbadener Tagblatt" 105 Mk., von T. von N. 5 Mk., von Frau E. L. 3 Mk., von Herrn Wilhelm Westenberger (Adolfsallee 25) 10 Mk., von Ungen. 10 Mk., von Ungenannt 2 Mk., von Stadtrat E. Hees 4 Mk., **zusammen 2702 Mk.**

Der Empfang wird mit Dank bescheinigt. *

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von Putztüchern (Los 1), Besen u. Bürstenwaren (Los 2), Fensterleder u. Schwämme usw. (Los 3), Tür- u. Fußmatten (Los 4), Klosettpapier (Los 5), Metallputzmittel und Streichhölzer (Los 6), kleinere Bureau-Utensilien usw. (Los 7 u. 8), von besonderen Bürstenwaren u. Kämme (Los 9) für die städtische Verwaltung einschließl. Krankenhaus, Schlachthof, Wasser- u. Lichtwerke im Rechnungsjahre 1912, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen u. Muster können während der Vormittagsdienststunden Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 42, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 13. März 1912, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. März 1912.

Stadtbauamt,
Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Lieferung von Parkett- u. Linoleumwachs für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung von 420 kg Parkett- und Linoleumwachs für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pf. an der Krankenhauskasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte für Parkett- und Linoleumwachs" versehen, sind bis

12. März, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden. *

Wiesbaden, den 2. März 1912.

Städtisches Krankenhaus.

Die Lieferung und Befestigung der Rolläden einschließl. Lieferung und Anschlagen der Beschläge für den Neubau des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., so lange Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Rolläden Adlerbad" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 21. März 1912, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. März 1912.

Städtisches Hochbauamt,
Bauabteilung für das Adlerbad.

Verdingung.

Die Abfuhr von etwa 450 Kubikmeter Bodenmassen aus der Mühlgasse in Sonnenberg nach dem Unternehmer selbst zu stellenden Abladeplätzen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnung, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. März 1912, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage. *

Wiesbaden, den 5. März 1912.

Städtisches Kanalbauamt

GROSSE POSTEN LYONER SEIDENSTOFFE

SIND NEU EINGETROFFEN.

ALLES WAS DIE **MODE** AN **NEUHEITEN** BRINGT, IST AUF LAGER.

GANZ **SELTENE VORTEILE** BIETE ICH DURCH DIESEN EINKAUF.

DIE BESICHTIGUNG MEINES GROSSEN SEIDENVORRATS
:: IST JEDERMANN OHNE KAUFZWANG GESTATTET. ::

EMIL SÜSS, SEIDEN- UND MODEWARENHAUS, **EMIL SÜSS,**

LANGGASSE 30. LANGGASSE 30.

Große Versteigerung.

Morgen Montag, Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. März cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr **Gustav Seib** durch den Unterzeichneten wegen Aufgabe seines Ladengeschäfts sämtliche noch vorhandenen Waren in dem Laden

5 Kleine Burgstraße 5,

dahier,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Zum Ausgebot kommen:

Regulateure, Wand- und Hängeuhren, Marmor-, Bronze- und Holz-Standuhren, Kuckuck- und Küchenuhren, goldene, silberne und Stahl-Herren- und Damenuhren, Herren- und Damen-Uhrketten, goldene, Double- und vergold. Ringe, goldene und silberne Armbänder, Halsketten, Kolliers und Ohrringe, Krawattennadeln u. Manschettenknöpfe, Medaillons und Anhänger, Sprech-Apparate und Musik-Instrumente mit Platten, Spieldosen mit Walzen, Werkzeuge u. Arbeitsmaschinen, sowie die kompl. Laden-Einrichtung.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **Moritzstraße 7.** — Telephon 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 12. März,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte gut erhaltene Mobilien, als:

1 komplette hell-eichene Eßzimmer-Einrichtung, 2 komplette gut erhaltene Schlafzimmer-Einrichtungen

mit prima Roßhaarmatratzen.
8 komplette Nußb.-Betten, Nußb.-Doppelbett, eis. Betten, große Partie Federbetten und Kissen, 4 Polstergarnituren, einz. Sofas, Paneel-Diwan, Diwan, Chaiselongues, einz. Sessel, **Nußbaum-Bücherschrank mit Buntverglasung,** Nußb.-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Nußb.-Büfett, heller Aktenschrank mit dazu passendem Diplomaten-Schreibtisch, Nußb.-Schreibsekretär, Nußb.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, schwarzes Pianino von Urlaub (Berlin), nußb. 4schubl. Kommode, runde, ovale u. viereckige Tische, Nipp- u. Bauerntische, Flurtoilette, Kleider- und Wäscheschränke, Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Pfeilerspiegel mit Trumeau, Bilder all. Art, Oelgemälde, Gasherd m. Ständer, Konsolschränkchen, 4 eich. Stühle mit geflochtenen Lehnen, **2türig. antiker eich. Kleiderschrank, antike Truhe, antike geschweifte Kommode,** Kassaschrank, Käfige, Blumentisch, Steil. Ofenschirm, Regulateur-Uhren, Büstenständer, Wandteller, Teppiche, Lüster aller Art, große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände, Aufstellsachen, Vestecke, mahag. Spiel- und Nipptische, Waschmangel, Handnähmaschine, Lexikon, Lampen, große Partie Küchen- und Kochgeschirr, Tonnengarnitur, Kupfergeschirr, Kleider, Weißzeug.

1 elektrischer 1 PS.-Motor und 1 Gasmotor

Alles nicht hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — **Besichtigung am Tage der Auktion.**

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Wellritzstraße 22. **Gegründet 1897.** **Telephon 2448.**

Kunst-Versteigerung zu Bonn

vom 19. bis 22. März 1912.

Chinesische und Japanische Kunst

(Lackarbeiten, Schnitzereien in Elfenbein, Holz, Speckstein etc., Bronze und Cloisonné-Gefäße, Textilien, Stickereien etc.).

Ethnographische Kuriositäten,

alle Erdteile umfassend (gesammelt auf mehreren Weltreisen).

Kunst- und Einrichtungs-Gegenstände

aus dem Nachlasse des Dr. T. Grosser † Mehlem und aus anderem Besitz. Quartkatalog mit 4 Tafeln 1 Mark.

Bonn. Franziskanerstr. 6. **Math. Lempertz' Buchh. u. Antiquariat,** Inhaber: **Peter Hanstein.** F194

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Rückz. v. unerl. Selbstgeber, **S. Lilinsky,** **Berlin-Ch.** 117, Lohmeyerstr. 19. F102

Klavierstimmer
J. Rees (blind)
Dotzheimer Straße 24.

Bäcker-Klub „Heiterkeit", Wiesbaden.

Sonntag, den 10. März 1912:

Ausflug

nach der **„Neuen Adolfshöhe",** wozu alle Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner des Klubs einladet

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Bei **Bier.**

Tanzinstitut W. Klapper.

Heute Tanzkränzchen auf der „Klostermühle".

Tanzschule F. Klick.

Heute Schierstein „Deutscher Hof":

Gr. Tanzkränzchen.

Eintritt frei.

„Wilhelmshöhe", Dotzheim.

Heute: B 5151

Kinematogr. Aufführung mit Tanz.

Anfang 4 Uhr. Bei **Bier.**

Tanzen erlernen Sie schnell u. billig bei **Wilh. Herrmann,** Blücherstr. 16, P.

Sonnenberg, Nassauer Hof.

Jeden Sonntag von 4—12 Uhr:

Tanzmusik

bei Glad Bier. — **Eintritt frei!**

Es ladet freundlichst ein
Wilh. Boss, eig. Schlächterei.

Reichs-Hof,

Ecke Bahnhof- und Luisenstr.

Gut bürgerl. Familienrestaurant

Mittagstisch zu Mk. 0.90, 1.40 und höher.

Reichhaltige Abendkarte. 447

ff. Weine. Gut gepflegte Biere.

Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.

Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren für Bureau, Schule u. Haus. Spez.: Geschäftsbücher. Ferner empfehle mod. Briefpapiere und Kassetten, Portemonnaies, Brieftaschen, Reißzeuge, Malkasten. Gesangbücher enorm billig. Schulbücher.

Konkurs- u. Nachlaßversteigerung.

Morgen Montag, den 11. März cr., nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23:

a) **im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Carl Brodt,** 1) **zum Konkurse Maas u. Schmitz gehörige Möbel pp., als:**
Mahag. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 Bett mit Roßhaarmatratze, Waschtoilette, Nachttisch u. Kleiderschrank, sehr **guter 2-tür. Mah.-Kleiderschrank,** Diwan mit Plüschbezug, Chaiselongue, Nußb.-Konsolschrank mit Spiegelaufsatz, Nußb.-Dipl.-Schreibtisch, Schreibsessel, geschnitzter Sessel mit Polster, Kommode, Auszieh- u. andere Tische, Kleider- u. Handtuchständer, Nußb.-Nähtisch, Serviertisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Smyrna-Teppich, Gardinen, Portieren, Küchenmöbel, Küchengeschirr und dergl. mehr;
2) **zum Konkurse Baumann gehörig:**
1 Abformungs-Apparat für Schneider;
b) **im Auftrage der Erben folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:**
Nußb.-lack. u. eis. Betten, eis. Kinderbett, Waschkommoden, Kommoden, Konsolen, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Kristall, Portieren, **Frauenkleider u. Leibwäsche,** Schmucksachen, Waschmaschine, Wringmaschine, Gasherd und vieles andere mehr

meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Tel. 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Tel. 2941.

Gummi-Bett-Einlagen,

garantiert wasserdicht,
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1.50 Mk. an.

Windelhöschen,

bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1.75 Mk. an.
Sämtliche Artikel zur **Kranken-** und **Wochenbettpflege.**

Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie,** Kirchgasse 20.
Inh. **R. Petermann,** Chr. Tauber Nachflg. 83

Tennisplätze

im Sportpark an der Frankfurter Straße, Haltestelle der elektr. Bahn, Telephon 4340, sind zum Gebrauch fertig.
Tennis-Unterricht durch Lehrer oder Lehrerin.
Kinder-Tennisplatz (mäß. Abonnementspr.).
Saison-, 6-Wochen-, Zehner- u. Stundenkarten zu haben beim Inhaber
Fritz Sauer, Adelheidstraße 33,
und beim Sportplatz-Restaurateur.

Ehe Sie sich eine Badewanne oder Ofen anschaffen, sehen Sie sich bitte die nur allein praktische **Saxonia-Wanne** mit Gasheizung an.
Viele Anerkennungsschreiben. Vollbad 8—10 Pf.
Allein-Vertreter: **M. Gerhardt,**
Spenglerei und Installations-Geschäft,
Seerobenstr. 16, früher Drudenstr. 7.

Sonder-Angebot
in

Wohnungs-Einrichtungen.

Um für die noch in Arbeit befindlichen Modelle Platz zu schaffen, offeriere ich eine grosse Auswahl Musterzimmer, welche nicht weitergeführt werden in der von mir gewohnten erstklassigen Ausführung zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Esszimmer
Nr. 1 früher Mk. 780.—, jetzt Mk. 580.—
Nr. 2 „ „ 1050.—, „ „ 890.—

Einzelne Büfetts
Nr. 1 Eichen früh. Mk. 240.—, jetzt Mk. 175.—
Nr. 2 „ „ „ 750.—, jetzt Mk. 580.—
Nr. 3 „ „ „ 875.—, jetzt Mk. 675.—

Herrenzimmer
Nr. 1 früher Mk. 1380.—, jetzt Mk. 1180.—
Nr. 2 „ „ 1450.—, jetzt „ 1200.—

Schlafzimmer
Nr. 1 früher Mk. 9.50.—, jetzt Mk. 680.—

Salon
Nr. 1 früher Mk. 1470.—, jetzt Mk. 1100.—
Nr. 2 „ „ 1750.—, „ „ 1500.—

Sämtliche Sachen sind in auffälliger Weise ausgezeichnet und verstehen sich die Preise Rein Netto gegen Cassa. Für Interessenten eine sehr günstige Gelegenheit, die Niemand versäumen sollte. — Kostenlose Aufbewahrung bis zur Ablieferung.

B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen, Friedrichstr. 34, am Durchg. z. Luisenplatz.

Moderne Frühjahrs-Konfektion

Frühjahrs-Kostume
aus marine Kammgarn mit modernen Tuchgarnierungen . . . . . 48.—, 36.—, **32** Mk.

Frühjahrs-Kostume
aus Fantasie-Stoffen in erstklassiger Verarbeitung . . . . . 55.—, 45.—, **36** Mk.

Moderne Frühjahrs-Paletots
aus englisch gemusterten Stoffen 24.—, 19.75, **12.75** Mk.

Aparte Frühjahrs-Paletots
aus blauem Cheviot mit verschiedenfarbigen Tuchgarnierungen . . . . . 29.—, 24.—, **18.75** Mk.

Seiden-Mäntel
aus schwarzem Taffet, Taffet-Glacé und Pailette . . . . . 55.—, 45.—, **39** Mk.

Garnierte Kleider
aus Voile, Marquisette und Etamine, 65.—, 49.—, **36** Mk.

Taffet-Blusen
gestreifte, moderne Fassons . . 12.75, 9.75, **7.50** Mk.

Täglich Eingang von Neuheiten in Kostümen, Mänteln, Kleidern, Kinder- u. Backfisch-Konfektion.

Extra-Angebot in modernen Kleiderstoffen.

Neue Blusen-Stoffe
moderne Bordüren . . . . . Meter **95** Pf.

Popeline,
ca. 110 cm breit, reinwollenes Gewebe in aparten Farben . . . . . Meter **1.85** Mk.

Kostume-Stoffe
in modernen Melangen, solides Fabrikat, Meter **1.95** Mk.

Kammgarn-Cheviots,
ca. 130 cm breit, für Jackenkleider, uni, blau und schwarz, bewährte Qualitäten . . Meter **1.95** Mk.

Kostum-Stoffe,
ca. 110 cm breit, moderne Nadelstreifen in verschiedenen Farben . . . . . Meter **2.15** Mk.

Kostum-Stoffe,
ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack Meter **2.35** Mk.

Voile,
reine Wolle, ca. 110 cm breit, in den neuesten Farben . . . . . Meter **2.25** Mk.

Schwarze Kleider-Stoffe
in den modernsten Webarten . . Meter von **1.65** an

Jackenkleid
aus engl. gemusterten Stoffen, verschiedene Dessins . . . . . **22.50** Mk.

Blumenthal.

K 106

100jährige Jubelfeier des Füsil.-Regts. von Gersdorff (Kurh. Nr. 80)

Freitag, den 15. März, abends 8½ Uhr, findet im grossen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Str. 51, eine Versammlung statt zwecks Bildung des Vorstandes und der Ausschüsse zur Vorbereitung des im Jahre 1913 stattfindenden

100jährigen Regiments-Jubiläums.

Zu dieser Versammlung werden hiermit alle ehemaligen Angehörigen dieses Regiments höfl. eingeladen. F 593

Der provisorische Ausschuss.

Dieser Damen-Schuh kostet in schwarz und braun **M. 5.50**

Marktstraße 25,
Philipp Schönfeld. 446

Warnung,

für Alle die bei dieser Jahreszeit nicht die **billigste** Quelle aufsuchen.

300 Herren-Anzüge,
auf Roßhaar gearbeitet, Ersatz für Maß, prima Stoffe, von **36 Mk.** an,

200 Konfirmanden-Anzüge,
blau und schwarz, von **10 Mark** an, sowie **Kinder-Anzüge,** reizende Neuheit, **Burschen-Anzüge, Hosen, Mützen usw.**

Gr. Ph. Deuster, Inhaber: L. Haarstick Wwe., Luisenstraße 44.

Gelegenheitskauf Schulranzen billig.

Zirka **300 Schulranzen** in jeder Qualität für **Mädchen** u. **Knaben** und Zirka **500 Damentaschen** neuester Fasson, werden, **so lange Vorrat** reicht, **horrent billig** abgegeben. — Ein Posten **Koffer** und andere **Lederwaren extra billig.** 442

Kofferhaus Sandel, nur Kirchgasse 52.

WER PIANO

ein neues oder gespieltes gediegenes

gegen Kasse oder auf Teilzahlung kaufen oder mieten will, eventl. mit Anrecht auf Eigentumserwerb bei Anrechnung der Miete lt. Vertrag, versäume nicht Auskunft einzuholen von

L. Lichtenstein & Co., Hofl., Frankfurt a. M., Zeil 102. F 56

Betten und Bettwaren

Bettfedern — Daunen
Federleinen — Matratzendrelle
Rosshaare — Kapok

sowie sämtliche **Polsterartikel** bester Qualität.

Gebr. Erkel, Inh. Ferd. Seelig,

Gegr. 1721. Michelsberg 12. Gegr. 1721. 424

Für das Frühjahr 1912

bringen wir in unserer

Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion

hervorragende Neuheiten — vom einfachsten bis zum elegantesten Genre —

zu allerbilligsten Preisen.

Kostüme	in engl. gemust. Stoffen, neueste Farbenstell., hochaparte schicke Verarbeit.,	95.–	54.–	32.–	26.50
Paletots	in allen modernen Farben und Fassons		12.50	8.90	6.75
Mäntel	aus Stoffen engl. Art, hochmoderne Muster, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz	55–.	38.–	25.–	14.75

K 113

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Evangelischer Bund.

Vortrag

des Naturforschers **Dr. A. Brass** aus Godesberg bei Bonn
mit **Lichtbildern** über

„Der Mensch der Urzeit"

Montag, den 11. März, abends 8½ Uhr, im grossen Saale der **„Wartburg"**, Schwalbacher Strasse 51. F 592

Die grosse Frage der Entstehungsgeschichte des Menschengeschlechts, die immerfort die Geister beschäftigt, wird auf wissenschaftlicher Grundlage mit z. T. durchaus neuem Material in volkstümlicher Darstellung behandelt werden.

Eintrittskarten bei den Herren: **H. W. Erkel,** Ecke Wilhelm- und Taunusstrasse, **Karl Koch,** Ecke Kirchgasse und Michelsberg, **Alwin Senebald,** Ecke Bismarckring u. Bertramstrasse, sowie abends an der Kasse.

Preise: 2 Mk. (numeriert), 1 Mk. und 50 Pf. Mitglieder des Evangel. Bundes u. 1 Familienglied zahlen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die Hälfte.

Wegen der Lichtbilder werden die Damen höflichst gebeten, die Hüte abzunehmen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende :-: Kunst. :-:

Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule:

Oeffentlicher Vortrag

Herr **Professor Dr. Paul Rée**-Nürnberg:

„Fritz von Uhde u. seine Kunst"

mit zahlreichen Lichtbildern. F 368

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à Mk. 2.— an der Kasse und bei **H. Hanger, G. Koertershaeuser, Feller & Gecks, H. Römer.**

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. E. V.

Oeffentlicher Vortrag

am **Mittwoch, den 13. März, abends 8½ Uhr,** im großen Saale der **Loge Plato,** gehalten von

Herrn Schriftsteller **W. Peters** aus **Neuenhagen,**
über das Thema:

„Die sexuelle Frage in der Jugenderziehung und die geschlechtliche Aufklärung."

Eltern, Lehrer und Erzieher werden wegen der Wichtigkeit der Frage besonders eingeladen. F 404

Eintrittsgeld **50 Pf.,** Mitglieder des Vereins **frei.**

Der Vorstand.

Kutscher-Verein Wiesbaden.

Einladung zu dem **heute Sonntag, den 10. März 1912, abends 8 Uhr,** im Saale der „Turnhalle", Helmundstraße, stattfindenden

18. Stiftungsfeste,

verbunden mit großem Festball.

Mitglieder haben Vereinsabzeichen anzulegen. Nichtmitglieder zahlen 1 Mk. Eintritt, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. Wir laden Freunde u. Gönner ergebenst ein.

Der Vorstand.

Klub Rheinfels

unternimmt am **Sonntag, 10. März,** einen

Ausflug,

verbunden mit **humoristischer Unterhaltung und Tanz,** nach dem Saalbau **„Zur Waldlust",** Platter Str., bei Mitglied **Daniel.**

Eintritt frei. — Bei Bier.

Institut Bein,

Wiesb. Privat-Handelsschule.

Donnerstag, den 14. März,
(bei günstiger Witterung, sonst 8 Tage später)

Nachmittags-Spaziergang.

Chausseehaus—Rauenthal —Neudorf—Eltville,

wozu auch die früheren und die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler mit geehrten Angehörigen höfl. eingeladen werden.

Näheres im Institut

Rheinstr. 115, 1. Tel. 3080.

Rest. Kaisersaal,

Dotzheimer Straße 19.

Jeden abend erstkl. K 4888

Künstler-Konzert

der Damenkapelle **Saul Schlesinger,** gen. „Der fidele Seppl".

Ausschank des bel. Rauenthaler 40er. Eigene Keller u. Kelterei in Rauenthal.

J. Schraub,
Besitzer.

Rauenthaler 1911er

im

Kaisersaal, Dotzheimer Str. 19.

Eigene Keller u. Kelterei in Rauenthal.

Besitzer **J. Schraub.**

Wo würde ich jetzt hier speisen?

Nur im Deutschen Keller

Rheinbahnstrasse 1, Ecke Rheinstrasse, gegenüber Hauptpost.

Bahnholz,

Cafe u. Restaurant,

schöner Ausflugsort durch das herrliche Dambachtal in einer ½ Stunde zu erreichen.

Noch 1 Reklame-Feld

in der **Durchgangshalle** des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1863.

Heute Sonntag, den 10. März:

Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Zum Taunus" (Besitzer **Meister**) verbunden mit **Unterhaltung und Tanz,** wozu wir unsere Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Bezirks-Verein Altstadt.

In der am **Mittwoch, den 13. März, abends 9 Uhr,** im „Frankfurter Hof" stattfindenden

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht, Neuwahl des Vorstandes. Allgemeine Angelegenheiten, laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. F 255

Der Vorstand.

Hch. Ad. Weygandt, 1. Vorsitzender.

Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. E. V.

Zu unserer am **Dienstag, den 19. März 1912, nachm. 5 Uhr,** im **Rathause, Zimmer Nr. 37,** stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins, ergebenst ein.

Die Vorsitzende: **J. von Wilm.**

Tagesordnung:
1. Jahresbericht, a) Wohlfahrts-, b) Rechtsfälle.
2. Kassenbericht.
3. Entlastung des Kassierers.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl der Kassenrevisoren.

F 595

Deutsche Kolonial-Gesellschaft,

Abt. Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. März, abends 7 Uhr, im Saale des **„Frankfurter Hofs",** Webergasse 37, 1:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Neuwahl des Vorstandes gemäß § 4 al. 2 der Satzung. 4. Etwaige Anträge. Nach der General-Versammlung: Gemeinschaftliches Abendessen. Gäste können eingeführt werden. F 371

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.**

Oeffentlicher Vortrag.

Sonntag abend 8½ Uhr; Vortragssaal: Moritzstraße 12.

Thema: **Der fliegende Brief!** Siehe Sacharja 5.

Prediger Herm. Behr.

Eintritt frei. **Jedermann willkommen!** B 5164

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Herr **Prediger Bloch** aus **Offenbach** spricht am **Sonntag, den 10. ds. Mts.,** über das Thema: **„Schopenhers Glaube und Heimat und die religiösen Probleme unserer Zeit".** Die Erbauung findet nachmittags pünktlich 5 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses statt. Der **Zutritt ist für Jedermann frei.**

Der Aeltestenrat.

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz — **Diät-Kuren nach Schroth** — Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. f. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei — Anleitung für Hausgebrauch pro Tag 5 Mark F 108

Leitern für Haushalt und Gewerbe

in jeder Größe und Preislage.

Vereinigte Leitergerüst-Bau-Anstalten,
Moritzstrasse 45.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sammlungen des Landes-Museums Nass. Altertümer. Bis 1. April Mittwochs und Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Gemäldesammlung Dr. Heinzmann, Paulinenschlößchen Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für März 1912:
Cronberg: Freitag, 22., 2 Uhr, Nassauer Hof.
Diez: Montag, den 11., 9¼ Uhr, Kreishaus.
Eltville: Montag, 25., 12¼ Uhr, Rathaus.
Flörsheim: Montag, 25., 9¼ Uhr, Taunus-Gasthof.
Haiger: Dienstag, 12., 11¾ Uhr, Rathaus.
Herborn: Dienstag, 12., 9 Uhr, Rathaus.
Königstein: Freitag, 22., 10 Uhr, Rathaus.
Limburg: Montag, 18., 9¼ Uhr, Bahnhof.
Montabaur: Montag, 18., 12¼ Uhr, Hotel Post.
Langenschwalbach: Freitag, 29., 10½ Uhr, Rathaus.
Weilburg: Montag, 11., 12½ Uhr, Nassauer Hof.

Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichtspräs. a. D. Renckhoff die Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen u. Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Sonntags geöffnet von 9½—1 Uhr.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 10. März 1912.
72. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der Philosoph von Sans-Souci.

Ein Zeitbild in 4 Aufzügen von H. Holm und Walter Schmidthäßler. Einleitende und verbindende Musik von Friedrich dem Großen, eingerichtet von Josef Schlar.

Einleitung: Sinfonia (Ouvertura) „Il re pastore."

Personen:
1. und 4. Akt:
Marquise von Pompadour . . . Frl. Eichelsheim
Fürst von Kaunitz . Herr Tauber
Prinz Conti . . . Herr Zollin
Abbé Bernis . . . Herr Wanka
Graf Noailles . . . Herr Weinig
Marquis de Tavannes Herr Herrmann
Bendoche . . . . Herr Walberg
Damen und Herren des Hofhalts der Marquise. Offiziere, höhere Beamte, Geistliche, Gelehrte, Huissiers, Pagen.
Ort der Handlung: Versailles.
Nach dem 1. Akt: Grave aus dem 3. Flötenkonzert.
2. u. 3. Akt:
Friedrich II., König von Preußen, 41 Jahr alt Herr Schwab
Voltaire . . . . Herr Andriano
Marquis d'Argens . Herr Rehkopf
Graf Algarotti . . Herr Striebeck
Baron von Pöllnitz . Herr Kober
Baron Cocceji . . . Herr Rodius
Graf Noailles . . . Herr Weinig
Bendoche . . . . Herr Walberg
Charlotte von Redern Frl. Gauby
Signora Barbarina, Prima Ballerina . Fr. Doppelbauer
Eichel, Geheimer Kabinettsrat . . Herr Bornträger
Graf von Podewils, Kabinettsminister . Herr Maschek
Feldmarschall Graf Schwerin . . . . Herr Spieß
General v. Winterfeld Herr Preuß
v. Fürst, Großkanzler Herr Jordan
Ein Kammerhusar . Herr Lehmann
Zwei Kabinettsräte, drei Kammergerichtsräte, Generäle, Markgräfin von Bayreuth mit ihren Damen, Hofherrn und Gelehrte. Ort der Handlung: Sans-Souci 1753. Nach dem 3. Akt: Der Hohenfriedberger Marsch in alter und neuer Fassung. Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 2½ Uhr. Ende gegen 5½ Uhr.
Volks-Preise.

Abends 7 Uhr.
73. Vorstellung. 37. Vorstell. im Abon. B.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben

Der Schmuck d. Madonna.

Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von C. Zangarini und E. Golisciani; deutsche Uebersetzung von Hans Liebstöckl.

Personen:
Gennaro, Schmied . Herr Seibler
Carmela, seine Mutter Frau Schröder-Kaminsky
Maliella . . . . * * *
Rafaele, Führer der Camorra . . . . Hr. Geisse-Winkel
Biaso, Schreiber . . Herr de Leeuwe
Ciccillo, Camorrist . Herr Dr. Capony
Rocco, Camorrist . Herr Eckard
Stella, Concetta, Serena, Grazia, genannt „die Blonde" (Mädchen aus dem Kreise der Camorra) Frl. Friedfeld, Frau Krämer, Frl. Voigt, Frl. Mondorf
Totonno, ein junger Mann aus d. Volke Herr Schub
Zwei Mönche Herr Marke, Herr Bracht
Zwei Morraspieler Herr Mayer, Herr Becker
Ein blinder Bettler . Herr Butschel
Ein Eisverkäufer . . Herr Spieß
Ein Verkäufer von Madonnenbildern . Herr Remstedt
Ein Makkaroniverkäufer Herr Preuß
Ein Luftballonverkäufer Herr Geisel
Eine Wasserverkäuferin Frl. Ulrich
Eine Blumenverkäuferin Frau Weber
Der „Pazariello". Eine Musikbande. Camorristen. Verkäufer und Verkäuferinnen. Die Prozession. Mönche. Nonnen. Mandolinen- u. Guitarrenspieler. Gassenbuben. Kinder. Volk. Die Handlung spielt in Neapel; der erste Akt auf einem Platz am Meer, der zweite in Carmelas Garten, der dritte in einem Schlupfwinkel der Camorristen. Zeit: 1800.

* * * Maliella: Frl. Ida Salden von der Kurfürstenoper in Berlin als Gast.

Der im 3. Akt vorkommende Tanz ist einstudiert von der Ballettmeisterin Fräulein Ripamonti und wird von den Damen Mondorf und Sanger ausgeführt.

Keine Ouvertüre. — Kein Vorspiel. Nach dem ersten Akt tritt eine längere, nach dem zweiten Akt eine kürzere Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 11. März.
74. Vorstellung. 37. Vorstell. im Ab. C.

Erde.

Eine Komödie des Lebens in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:
Der alte Grutz . . Herr Tauber
Hannes, sein Sohn . Herr Wanka
Mena, Wirtschafterin bei Grutz . . . . Frl. Eichelsheim
Trine, Magd bei Grutz Frau Bleibtreu
Das Eishofbäuerlein Herr Andriano
Das Totenweiberle . Frl. Ulrich
Der Totengräber . . Herr Striebeck
Der Tischler . . . Herr Schwab
Der Arzt . . . . Herr Oberländer
Der Oberknecht . . Herr Zollin
Der Roßknecht . . . Herr Kober
Der mittlere Knecht Herr Rodius
Der Jungknecht (das Knechtl) . . . . Herr Walberg
Konradl, Peterle, Zyprian (Buben des Eishofbauers) H. Lingohr, Frl. Ortolfsen, Frl. Schneider
Ort der Handlung: Ein weltfernes Bergtal. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 12. März, Abonn. D: Die Entführung aus dem Serail.
Mittwoch, den 13. März, Abonn. C: Der Schmuck der Madonna.
Donnerstag, 14. März, Ab. A: Aida.
Freitag, den 15. März, Abonn. D: François Villon.
Samstag, den 16. März, Abonn. B: Orpheus in der Unterwelt.
Sonntag, den 17. März, bei aufgehobenem Abonn.: Oberon.
Montag, den 18. März, Abonn. A: Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. März.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise)

Julchens Flitterwochen.

Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Max Reimann u. Otto Schwartz. Musik von Otto Schwartz.

Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Bürl.

Komödie in 3 Akten von Arno Holz und Oscar Jerschke.

Personen:
Bürl . . . . . . Walter Tautz
Tiel, sein Mädel . . Stella Richter
Prinz Buzzi . . . Kurt Keller-Nebri
Dr. Moritz Oppenheimer Rechtsanwalt . . Ernst Bertram
Tia, seine Frau . . Agnes Hammer
La belle Hélène . . Theodora Porst
Notnagel, Staatsanwalt Hm. Nesselträger
Hauptmann Claudius Reinhold Hager
Dr. Weil, Vertreter des „Tag" . . . Nikolaus Bauer
Delaporte, Redaktionsmitglied des „Temps" Carl Winter
Gorham, Kriegskorrespondent der „Times" Rudolf Christ
Frau Deetjen, Wirtin zum Eichkatzel . . Minna Agte
Lotti, ihre Tochter . Elsi Mödlinger
Kuhlenkamp, Feldwebel Ludwig Kepper
Mutschler, Sekretär . Carl Graetz
Kiffke, Oberaufseher Willy Schäfer
Pfarrer . . . . Miltner-Schönau
Aufseher . . . . Willy Langer
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Montag, den 11. März.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.

Personen:
Die alte Frau Gudula Sofie Schenk
Anselm, Nathan, Salomon, Carl, Jakob (ihre Söhne) Ernst Bertram, Theo Tachauer, Georg Rücker, Walter Tautz, Rudolf Bartak
Charlotte, Salomons Tochter . . . . Stella Richter
Gustav, Herzog vom Taunus . . . . Kurt Keller-Nebri
Pfalzgraf Christoph Moritz, sein Onkel Hm. Nesselträger
Prinzessin Eveline, dessen Tochter . . Käthe Horsten
Fürst von Klausthal-Agordo . . . . Miltner-Schönau
Die Fürstin . . . Theodora Porst
Graf Fehrenberg, Hofmarschall . . . . Reinhold Hager
Frau von St. Georges Mascha Graben
Baron Sculberg . . Carl Winter
Der Domherr . . . Theo Münch
Kabinettsrat Yssel . Nikolaus Bauer
Der Kammerdiener des Herzogs . . Ludwig Kepper
Hofjuwelier Boel . . Willy Schäfer
Rosa, Lischen (im Hause der Frau Gudula) Minna Agte, Elsi Mödlinger
Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste u. letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Dienstag, den 12. März: Bürl.
Mittwoch, 13. März: Ein Tropfen Gift.
Donnerstag, den 14. März: Die fünf Frankfurter.
Freitag, den 15. März: Bürl.

Volks-Theater.

Sonntag, den 10. März.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Liebes-Manöver.

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraatz und Freiherr von Schlicht.

Abends 8.15 Uhr.

Reif-Reiflingen.

Schwank in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Personen:
Kurt von Folgen, Gutsbesitzer . . . Fritz Großmann
Ilka, seine Frau . . Clotilde Gotten
Prisca, ihre Schwester Ella Wilhelmy
Herr von Senfa, Gutsbesitzer . . . Max Ludwig
Toni, seine Frau . . Ottilie Grunert
Sybilla Elmar . . Lina Töldte
Paul Hofmeister, Apotheker . . . . Richard Bauer
Ella, seine Frau . . Ilka Martini
Theobald Blum, Professor bei Hofmeister Adolf Willmann
Hartman, Förster bei Folgen . . . . Ferdinand Voigt
Berta, seine Tochter Marg. Hamm
Reif von Reiflingen, Leutnant . . . . Ottomar Bloß
Fedor Below . . . Fritz Graumann
Lina, Kammerjungfer Frieda Neusel
Dörte, Dienstmädchen Frl. Fettkenhauer
Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 11. März.
Reif-Reiflingen.

Dienstag, den 12. März: Schützenliesl.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 27
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.

Sonntag, 10. März, nachm. 3 Uhr:
Der Bettelstudent.
Operette von Carl Millöcker.
Preise der Plätze: 40 Pf. bis Mk. 2.50.

Abends 7 Uhr:
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper von G. Rossini.
Zum 1. Male! Hierauf: Uraufführung!
Die kleine Baroneß.
Operette in 1 Akt von Paul Haslinde.
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und Garderobegeb. von 55 Pf. bis Mk. 4.—.

Walhalla-Operetten-Theater.

Sonntag, den 10. März.
Nachm. 3.30 Uhr, bei kleinen Preisen:

Die moderne Eva.

Operette in 3 Akten v. Gg. Okonkowsky und Alfred Schönfeld, Musik von Jean Gilbert.

Abends 8 Uhr:

Der Bettelgraf.

Operette in 3 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Ascher.

Personen:
Tobias Stephenson, Polizei-Inspektor . Emil Rothmann
Kitty, seine Frau . Helene Gorell
Malona, deren Tochter Franziska Westermeier-Gaßó
Bogumil, Graf Karinsky, M. J. Heller
Jimmy Blackwell, Redakteur des Newyorker Stundenblatt Merz-Lüdemann
Dick, Polizeikommissär Jul. Markwordt
Slippel, Jelly, seine Tochter, Trunky, Pennymann, Crab (Bettler) Erich Marcell, Frl. Reinhardt, H. Rückert, Malden-Deutsch, Mary Meißner
Erster Herr . . . Kurt Kramer
Zweiter Herr . . . Hans Degrach
Erste Dame . . . Lora Barotti
Zweite Dame . . . Marta Roth
Erster Diener . . . Kurt Kramer
Zweiter Diener . . Hans Werner
Der junge Graf Karinsky M. Schüßler
Erster, zweiter, dritter u. vierter Policemann. Erster, zweiter, dritter und vierter Passant.

Der erste Akt spielt heutzutage in Newyork, am Abend eines großen Wohltätigkeits-Kostümfestes, vor dem Lokale, wo dieses abgehalten wird. Der zweite Akt spielt 1½ Jahre später in der Wohnung des Grafen Karinsky. Der dritte Akt 6 Jahre später bei Newyork.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 11. März.

Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Franz Lehár.

Personen des Vorspiels:
Milosch Blacek, Großbauer . . . . . Malden-Deutsch
Voitech, Rastelbinder Hans Werner
Bobuschka, sein Weib Hansi Klein
Suza, deren Tochter, 10 Jahre alt . . M. Wolkert
Janku, deren Pflegekind, 12 Jahre alt M. Schüßler
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler . . Emil Rotmann
Dalameck, Kropatschek (Bauern) Philipp Mößner, Otto Hollatz
Knechte, Mägde, Bauern, Rastelbinderbuben. Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slovakischen Dorfe bei Trencsin in Ungarn (Slovakei).

Personen des 1. und 2. Aktes:
Glöppler, Spenglermeister . . . . Hg. Wendenhöfer
Mizzi, seine Tochter . Erna von Versall
Janku, sein Geschäftsführer . . . . . Hans Kugelberg
Wolf Bär, Pfefferkorn Emil Rotmann
Suza, Dienstmädchen Frl. Reinhardt
Gisa-Lisa, Lori-Flori, genannt d. Praterzeiserln Choristinnen bei Ronacher . . Else Müller, Mary Meißner
Jumplowicz, Wachtmeister . . . . Erich Marcell
Baron Grobl, Korporal, einj.-freiw. . . . Malden-Deutsch
Ritter von Streckenberg einj.-freiw. . Herm. Charlier
Milosch, Korporal . Erich Flügge
Ein Herr . . . . Kurt Kramer
Schweller, Korporal . Hans Werner
Knopperl, Gefreiter . Philipp Mößner
Ein Reservist . . . Otto Hollatz
Ein Urlauber . . . Herm. Charlier
Verwandte und Bekannte von Glöppler, Ulanen-Urlauber, Reservisten.

Der 1. Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöpplers, heutzutage; der 2. Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Ulanenkaserne.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Dienstag, 12. März: Der Bettelgraf.

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Operetten-Theater.
Proszenium-Loge 4 Mk., Fremdenloge 3 Mk., Orchestersessel 3 Mk., Seitenbalkon 2.50 Mk., 1. Parkett 2.50 Mk., Promenoir 2 Mk., 2. Parkett 1.50 Mk., Parterre 1 Mk. Dutzend u. Fünfzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 10. März 1912.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Lieb und Lust, Marsch v. Kutschera.
2. Venus, Walzer von P. Lincke.
3. Die Zigeunerin, Ouvertüre von Balfe-Weide.
4. Grossmütterchen von Langer.
5. Tosca, Phantasie von Puccini.
6. Black and White, Two Step von F. Volpatti.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.
Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.
Solist: Herr Hans Bottermund (Violoncello.)
Vortragsfolge.
1. Ouvertüre „Carneval romain" von Hecktor Berlioz.
2. Konzert für Violoncello von Camille Saint-Saëns. Herr Hans Bottermann.
3. Symphonie Nr. 7, A-dur, op. 92 von L. van Beethoven.
Poco sostenuto — Vivace.
Allegretto. Presto.
Allegro con Brio.

Abends 8 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai.
2. Ständchen von Frz. Schubert.
3. I. Finale aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
4. Solvejg's Lied aus „Peer Gynt" von E. Grieg.
5. Fest-Ouvertüre von E. Lassen.
6. Zug der Gnomen von F. v. Blon.
7. Blumengeflüster von F. v. Blon.
8. Phantasie aus der Oper „Der Maskenball" von G. Verdi.

Montag, den 11. März.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Maritana" von W. Wallace.
2. Larghetto von G. F. Händel.
3. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold" von Rich. Wagner.
4. Flirtation von Steck.
5. Ballettmusik aus „Rosamunde" von F. Schubert.
6. Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle" von C. Reissiger.
7. Maienklänge, Walzer von Wembeuer.
8. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger" von C. Zeller.

Abends 8 Uhr:
1. Mosella-Marsch von H. Sitt.
2. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann" von A. Lortzing.
3. Introduktion und Gebet a. „Rienzi" von Rich. Wagner.
4. Perlen aus Jos. Lanners Walzern von C. Kremser.
5. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" von E. Grieg.
6. Ouvertüre zur Oper „Zampa" von F. Herold.
7. Entr'acte aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.
8. Phantasie aus der Oper „Aida" von G. Verdi.

Biophon-Theater
Wilhelmstrasse 8.
Vom 9. bis einschl. 12. März:
Der weisse Domino
Hochinteressantes Kino-Drama in drei Akten.
Deutsche Künstler.
Ausserdem
7 neue Bilder.

American Biograph
Schwalbacher Straße 57.
Nur 3 Tage:
Samstag, 9. bis Montag, 11. März.
An diesen 3 Tagen
! Anfang 2 Uhr !
Die Sensation des Tages.
Das Todesschiff.
Sensationsschauspiel in 2 Akten.
Als Einlage:
Geldgier.
Sensationsschaustück in 2 Akten.
Fritzchen trifft ins Schwarze.
Humoreske x. x.
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. Militär und Kinder die Hälfte.

Wiesbadener Kurleben.

Die städtische Kurverwaltung.

Der Verwaltungsbericht der Stadt Wiesbaden, aus dem wir kürzlich an dieser Stelle schon einen Auszug veröffentlichten, behandelt diesmal für den Zeitraum von drei Jahren (1908—1910) unter der Rubrik „Bade-, Fremden- und Kurwesen" alle für diesen Verwaltungszweig in Betracht kommenden Gegenstände mit besonderer Ausführlichkeit und gestattet somit einen Vergleich über die wachsenden Anforderungen und die Fülle des Gebotenen in unserer Stadt.

I. Das Kurhaus sowie die künstlerischen und geselligen Veranstaltungen.

Die Eröffnung des neuen Kurhauses im Mai 1907 bildete nicht nur einen historischen Abschnitt im Wiesbadener Kurleben, sondern war auch in wirtschaftlicher Hinsicht von einschneidender Bedeutung. Es setzte eine neue Ära ein, die mehr oder weniger losgelöst von den Traditionen der Vorjahre sich ihren Weg erst suchen und neue Bahnen einschlagen mußte. Der Einfluß dieser wirtschaftlichen und betriebstechnischen Unsicherheit hat sich besonders in dem Jahre 1908 bemerkbar gemacht, das nach den glänzenden Erfolgen des Eröffnungsjahres eine gewisse Reaktion durchzumachen hatte. Über Bau und Einrichtung des neuen Kurhauses gibt eine Broschüre Auskunft, die im Auftrage der Kurverwaltung herausgegeben und käuflich zu haben ist.

An baulichen Veränderungen im Kurhause sind hervorzuheben: 1. der Einbau von zwei Garderoben für den Weinsaal, 2. der Ausbau von 2 Räumen im 1. Stock zu Künstlerzimmern, 3. der Umbau des Orchesters und der Orgeltribüne im großen Saale, 4. Einrichtung eines Musikstimmraumes und einer Bibliothek für das Orchester im Kellergeschoß, 5. Errichtung eines Schutzgeländers aus Bronze auf den Rampen der Westseite des Hauses. In 1909 wurde der an der Wilhelmstraße gelegene Teil der Neuen Kolonnade für die Zwecke des zu errichtenden Kurtaxbureaus umgebaut und eingerichtet. In den Kurhausanlagen wurde 1909 ein zweiter Musikpavillon hinter dem Kurhaus gebaut und in 1910 wurden die Fundamente für eine im Weiher zu errichtende schwimmende Bühne gelegt.

Der Besuch des Kurhauses durch Abonnenten und Einzelzahler gestaltete sich in den drei Berichtsjahren folgendermaßen:

Jahr.	Abonnenten Kurfremde.	Abonnenten Einheimische.	Tageskarten zu Mark 1.—.	Tageskarten zu Mark 1.50.	Tageskarten zu Mark 2.—.	Insgesamt.
vor Einführung der Kurtaxe						
1908	10715	6151	133496	—	27204	170690
1909	13468 [1])	6559	80420 [2])	46186 [2])	19991 [2])	146567 [2])
nach Einführung der Kurtaxe						
1910	54961	6197	116257	10525	3452	190234

[1]) Einschl. 4354 Kurtaxpflichtige im März 1910.
[2]) Im Monat März bestand bereits Kurtaxe.

Für das Kurhaus gelangten zur Ausgabe:

1. Karten zum einmaligen Besuch berechtigend zu 1.— M.
2. Tageskarten . . . . . zu 1.50 M.
3. Tageskarten an Sonn- und Feiertagen „ 2.— „
4. Dauerkarten für 6 Wochen zu 23 M. für die Haupt- und zu 12 M. für die Beikarte, für 1 Jahr zu 55 M. für die Haupt- und zu 23 M. für die erste Beikarte, und zu 13 M. für jede folgende Beikarte, einschließlich Garderobegebühr, die ab 1. Januar 1909 obligatorisch gemacht und bei Lösung der Karten in Form von Klebemarken erhoben wurde. Am 1. Februar 1909 traten neue Bestimmungen über die Verausgabung von Kurkarten in Kraft. Der Preis der Tageskarten wurde von 1 M. auf 1.50 M. heraufgesetzt. Gleichzeitig wurden Eintrittskarten zu 1 M. eingeführt, die zum Besuche des Kurhauses bis 1 Uhr nachmittags berechtigen. Die seitherige Berechtigung der Fremdenabonnementskarten des Kurhauses zum Besuche des Kochbrunnens wurde zur gleichen Zeit aufgehoben, um dadurch auch den Verkauf der neu eingeführten Kochbrunnenkarten zu heben. Im Etatsjahre 1909 stellte sich jedoch heraus, daß durch die Preiserhöhung der Tageskarten für das Kurhaus der Verkauf erheblich zurückging, so daß man sich genötigt sah, die Beschränkung der Gültigkeit der 1 M.-Karte auf den Vormittag aufzuheben und auch nachmittags Karten für 1 M. zum einmaligen Besuche auszugeben.

Die Einwohner Wiesbadens zahlen für das Kalenderjahr für die Hauptkarte 30 M. und für die Beikarte 10 M., hierzu tritt noch die Garderobegebühr mit 4 und 2 M. Offizierkarten kosten 10 M. die Hauptkarte und 5 M. die Beikarte.

Den Nachbarorten Wiesbadens (Sonnenberg, Bierstadt, Erbenheim, Hochheim, Mainz, Biebrich, Dotzheim, Schierstein und sämtlichen Rheingauorten bis einschl. Rüdesheim, auch den Bädern Schlangenbad und Langenschwalbach) wurden von 1. Januar 1909 ab besondere Abonnements-Vergünstigungen eingeräumt. Die Jahreshauptkarte kostete 40 M., die Beikarte 15 M. Dazu kam später Garderobegebühr von 4 bezw. 2 M.

Musikalische und rezitatorische Veranstaltungen.

Die geselligen und künstlerischen Veranstaltungen der Kurverwaltung nahmen naturgemäß einen breiten Raum ein. In erster Linie ist hierbei das aus zwei Kapellmeistern, einem Konzertmeister und 60 Musikern bestehende städtische Kurorchester zu erwähnen. Ihm lag die Ausführung der täglichen Kurkonzerte und der größeren Konzerte klassischen Stils ob. Auch die Morgenkonzerte am Kochbrunnen wurden häufig von Mitgliedern des Kurorchesters ausgeführt.

Die Veranstaltungen der Kurverwaltung wurden teils im Abonnement, teils außer Abonnement dargeboten.

Darbietungen im Abonnement. Das Kurorchester führte in 1908 454 Abonnements- und 127 Morgenkonzerte in der Kochbrunnenanlage aus; in 1909 waren es 528 und 175 und in 1910 581 und 173. Außerdem gab das Orchester des Walhallatheaters 46 bezw. 22 bezw. 29 Morgenkonzerte. Militärkapellen gaben 108 bezw. 77 bezw. 56 Konzerte.

Orgelmatinées wurden insgesamt 25 geboten (8 bezw. 12 bezw. 5). Dazu kommt eine Reihe von Kammermusikabenden, Teekonzerten usw. Die Illuminationen und Feuerwerke erfreuten sich trotz ihrer großen Zahl stets neuer Zugkraft.

Darbietungen außer Abonnement. Auch an den Darbietungen außer Abonnement war das städtische Kurorchester stark beteiligt. Es hatte in jedem der drei Berichtsjahre ein Galakonzert zu veranstalten, alljährlich 12—13 Zykluskonzerte abzuhalten und bei den Festkonzerten sowohl im Freien wie im Hause mitzuwirken.

Andere Orchester und zwar hauptsächlich Militärkapellen, wurden wiederholt zu Monstre-, Doppel- und Gartenfestkonzerten herangezogen.

Von den zahlreichen Vokal- und Instrumentalkonzerten der drei Berichtsjahre sind besonders hervorzuheben: die Konzerte des Lehrergesangvereins Zürich, des Arion aus Brooklyn-New-York, des Stuttgarter Liederkranzes, der Solinger Liedertafel und des Vereins Allauda aus Hannover.

Eine besondere Bedeutung beanspruchen die in jedem Winter im Kurhause stattfindenden Zykluskonzerte, die den Ruf Wiesbadens als Musikstadt außerordentlich gehoben haben und sich einer besonderen Beliebtheit bei Einheimischen und Fremden erfreuen. Zur Leitung dieser Konzerte, für welche ein besonderes Abonnement eröffnet wurde, wurden neben dem Kapellmeister des Kurorchesters auch in den letzten 3 Jahren namhafte Dirigenten des In- und Auslandes gewonnen. So u. a. Fritz Steinbach, Eduard Colonne, Karl Panzner, G. F. Kogel, von Safonoff, Georg Schnéevoigt und Felix Weingartner. Von Solisten wirkten u. a. mit: Paul Schmedes, Frau Elisabeth van Endert, Frl. Edith von Voigtlaender, Frl. Kathleen Parlow, Carl Flesch, Mischa Elman, Joan Manén, Jan Kubelik, Fritz Kreisler, Frau Hedwig Kirsch, Paul Goldschmidt, Bruno Mugellini, Joseph Lévinne, Leopold Godowski, Frl. Germaine Arnaud, Ossip Gabrilowitsch, Moriz Rosenthal; Enrico Bossi, Hans Tänzler, Fritz Vogelström, Karl Burian, Alfred v. Bary, Fritz Steiner, Frau Marcella Sembrich, Frau Ernestine Schumann-Heink, Madame Charles Cahier, Frl. Frida Hempel, Frl. Valborg, Olga, Sigrid und Astrid Svardsstrom (Gesang).

Neben den Zykluskonzerten fanden auch eine Reihe großer Konzerte mit hervorragenden Dirigenten und Solisten statt. Besonders zu nennen sind diejenigen unter Gustav Mahler, Richard Strauß, Felix Mottl (Wagner-Abend), Siegfried Wagner (Siegfried-Wagner-Abend), Arthur Nikisch. Das Berliner Philharmonische Orchester, der Allg. Deutsche Musikerverband gaben je ein Konzert, der Wiesbadener Cäcilienverein ließ sich insgesamt siebenmal und der Wiesbadener Bachverein zweimal hören. Ferner fanden 4 Konzerte des großen Richard-Strauß-Musikfestes mit Frau Strauß de Ahna statt und ein Brahms-Konzert unter Karl Friedberg mit Frl. Elly Ney, sowie ein großes Extrakonzert unter Max Schillings mit Felix Berber und Ernst v. Possart. In 18 weiteren Konzerten wirkten mit Ottilie Metzger, Isolde Menges, Germaine Arnaud, Frau Preuse-Matzenauer, Birgit Engell, Heinrich Knote und Frau Aino Ackté.

In kleineren musikalischen Veranstaltungen wie Liederabenden, melodramatischen Abenden usw. traten auf: Frau Lola Barnay, Adolf Müller (Frankfurt), Frau Fery Lulecк, Elsa Laura von Wolzogen, Mathias von Erdberg, Gräfin d'Audiffret, Robert Kote, Rolf Rueff, Lisa und Svon Scholander, Walther Zollin, Hugo Waldeck, Frau Lilli Lehmann, Paul Schmedes, Alexander Heinemann, ein musikalischer Vortragsabend des Dr. Hans Oberlaender, ein Komponistenabend von Enrico Bossi und ein Operettenabend unter Marco Großkopf mit Eduard Rosen. Ferner eine humoristische Soirée mit Otto Lamborg. (Forts. folgt.)

Hotelwesen.

Ein neues Riesenhotel in New-York. Ein neuer Superlativ im Hotelbau ist in New-York entstanden, wie die Wochenschrift des Hotelbesitzervereins berichtet. Das Hotel wird 28 Stockwerke und 1200 Zimmer umfassen und an der nordöstlichen Ecke der 7. Avenue erstehen. Für Baukosten sind 16 Millionen Mark veranschlagt. Für die Pacht des Grundstückes, die auf 84 Jahre läuft, wird die neue Hotelgesellschaft annähernd 20 Millionen Mark zu bezahlen haben. Natürlich wird dieser Hotelpalast mit allem Komfort und allen Luxuseinrichtungen versehen, die der verwöhnteste Reisende beanspruchen mag; das Charakteristische und Auffallende an diesem Riesenbau wird die Gestaltung der Fassade sein. Die amerikanischen Baumeister wollen hier einmal vollkommen auf die sonst üblichen Materialien verzichten, auch kein Skulpturenschmuck soll die große Einheitlichkeit der Baufront unterbrechen. Die ganz mächtige Fläche soll über und über mit hochpoliertem Granit bekleidet werden, wobei ein weitgehender Schmuck mit venetianischem Glasmosaik vorgesehen ist, so daß die Fassade im Sonnenlicht eine riesige blitzende und spiegelnde Fläche darstellen wird. Das verspricht nun zweifellos verblüffend zu wirken, wenn es auch nicht jedem Auge angenehm sein mag. Im übrigen zeigen die Pläne eine für Amerika ungewohnt strenge Einfachheit der Linien und Flächen; die Baukünstler suchen alle architektonischen Wirkungen durch die Menge des Materials und durch die Wucht der riesenhaften Dimensionen des Baues zu erzielen.

Kurortwesen und Kurtaxe in geschichtlicher Entwickelung.

(3. Fortsetzung).

In ähnlicher Weise erschien es bei der allgemeinen Unsicherheit häufig angebracht, allen Besuchern eines Badeorts ebenso Geleits- und Asylrechte zu gewähren, wie es bei den Besuchern von Märkten und Messen üblich war. Vielfach wurden die Kurgäste auch von der Zwangsgewalt der ordentlichen Gerichte befreit. Ein Teil der Rechtsprechung, nämlich diejenige über Verfehlungen gegen Anstand und Sitte bei den gemeinsamen Bädern, ging an die sog. „Badgerichte" über, die von sämtlichen Kurgästen gewählt waren oder aus den gerade im Bade Anwesenden bestanden. Diese über ganz Deutschland verbreiteten „Badgerichte" waren Genossenschaftsgerichte, welche mit der Rechtsprechung der Zunftmitglieder über Verfehlungen gegen den Anstand bei geselligen Zusammenkünften auf den Zunftstuben außer anderen Übereinstimmungen auch das gemeinsam hatten, daß bei ihrer Tätigkeit dem Humor ein breiter Spielraum gewährt war. Mußte sich doch z. B. in dem Schweizerischen Baden jeder Badebesucher in die Genossenschaft der vermögenderen Kurgäste, die den humorvollen Namen „Morgensuppe" führte, mit einer bestimmten Menge Wein einkaufen, und vielerorts bestanden auch die meisten Bußen aus größeren oder kleineren Quantitäten von Wein, die an manchen Orten von dem Übeltäter selbst sofort vertilgt werden mußten, an anderen den Badegenossen zufielen. Derartiger Brauch, der an die studentischen Kommentsitten erinnert, wurde in obrigkeitlichen Badeordnungen ausdrücklich anerkannt*). Durch solche wurden auch im Glotterbad im Schwarzwald und in Baden bei Wien diejenigen für strafbar erklärt, die durch Bezeichnung des Bades als „Wasser" sich einer Respektlosigkeit gegen die Heilquelle schuldig machten. Indes hatten die Badeordnungen sich auch mit ernsteren Delikten, namentlich groben Verletzungen der Schamhaftigkeit, Verunreinigungen des Bades, sowie Tätlichkeiten zu beschäftigen. Derartiges gehörte natürlich nicht vor das Badgericht, sondern zur Kompetenz der städtischen oder fürstlichen Beamten und wurde mit schwerer Geld- oder Körperstrafe sowie — in Pfäfers — mit Ausschluß vom Besuch des Bades für 101 Jahre bestraft. Fast in allen Ordnungen verbot man auch solche Gespräche, die leicht zu Streitigkeiten führen konnten, seit der Reformation namentlich Religionsgespräche.

Besondere Mühe machten den Obrigkeiten außerdem die, wie schon erwähnt, in den Kurorten zahlreich sich einfindenden Bettler. In Baden-Baden wurden alle Bettler ausgewiesen, die nicht Bäder nahmen oder länger als drei Wochen (die dort gewöhnliche Badezeit) blieben. In Baden im Aargau erlaubte man ihnen nur vierzehntägigen Badeaufenthalt. Besondere „Bettelvögte" mußten zur Aufsicht über diesen Teil der Fremden bestellt werden. Diesen Bettelvögten übertrug man auch die Reinigung der Freibäder, die man in den Luxusbädern für unvermögende Besucher — zugleich im Interesse der übrigen — zu errichten pflegte.

Auch die zu den Badeorten führenden Wege wurden mitunter verbessert und man sorgte auch schon für die Unterhaltung der Kurgäste. So war im Schweizerischen Baden eine Wiese, die sog. Werdmatte, nach einem Weistum von 1424 dazu bestimmt, daß jedermann darauf „tanzen" und „Kurzweil treiben" möge. Jahrhunderte hindurch hat sie immer neuen Generationen von Kurgästen als Sammelplatz für Unterhaltung, zu Vergnügungen und Spielen gedient.

Nach dem Mitgeteilten erwuchsen den Obrigkeiten der Plätze, welche Kurorte bildeten, durch diese Tatsache schon im Mittelalter und in den nächsten Jahrhunderten bedeutende Kosten. Indessen dachte man, soviel ich sehe, vor dem Beginn des 16. Jahrhunderts nirgends und auch später bis zum Beginn des 19. nur an zwei Orten daran, die Kurgäste durch Besteuerung zur Bezahlung solcher Ausgaben heranzuziehen. Sogar, daß die Kurgäste zur Leistung der die Einheimischen treffenden indirekten Steuern verpflichtet waren, ist uns bloß aus einem Orte im 16. Jahrhundert berichtet. Dies kann allerdings zum Teil an Untergang und mangelnder Veröffentlichung einschlägiger Quellen liegen. Als Hauptursache muß indessen die im Mittelalter und noch lange darüber hinaus sehr verbreitete Anschauung betrachtet werden, daß Heilquellen, da man sie einer besonderen Gnade Gottes verdanke, nicht zum Gelderwerb benutzt werden dürfen. Forderte man doch einen Entgelt für die einzelnen Bäder oder für die Verabreichung von Mineralwasser zum Trinken nur von vermögenden Kurgästen und höchstens da, wo in ihrem Interesse, z. B. durch Fassung, Leitung und Erwärmung des Wassers, Bau von Badehäusern und ähnliches besondere Ausgaben gemacht waren; selbst in solchen Fällen wurde aber nur ein sehr geringer oder kein Entgelt für die Benutzung der Badebassins verlangt. Nach der Gewohnheit der Zeit begründete man jene Auffassung mit einem Bibelspruche, nämlich mit Matthäus X 8, „Gratis accepistis, gratis date", den noch Feuerberk (Pyromontanus) 1597 als maßgebend hinstellt. Dazu kam noch die allgemeine Anschauung des Mittelalters, daß das überlieferte das schlechthin richtige sei. Durch sie wurde das Freibaden, das aus einer Zeit stammte, in der sich bei der Heilquelle noch gar keine oder nur ganz einfache Vorrichtungen für die Bequemlichkeit der Badebenutzer fanden, auch dann beibehalten, wann man in deren Interesse schon kostspielige Veranstaltungen getroffen hatte. Entstanden doch auch Sagen, daß Quellen versiegt wären oder ihre Heilkraft verloren hätten, weil man ihre Besitzer mit Abgaben belegt oder ihr Wasser feilgehalten habe. Solchem Vergehen wurden eben dieselben Folgen zugeschrieben, in deren Eintritt die Volksmeinung in anderen Fällen ein göttliches Strafgericht für Sünden erblickte, die in der Nähe des Heilbrunnens begangen waren. Lediglich zu einer freiwilligen Leistung für die Ortsarmen zog die Kurfremden noch 1617 eine herzoglich Württembergische Badeordnung für die Renchbäder heran, welche zugleich die Ausweisung der diesen Kurgästen lästigen fremden Bettler verfügte. Noch 1650 aber beendete der Rat zu Baden im Aargau einschlägige Erwägungen damit, daß man die Kurgäste nicht „ohne Besorgung großer Ungelegenheit" zu den städtischen Verbrauchssteuern (dem Ungeld) heranziehen könne*). (Forts. folgt.)

*) Vgl. Privileg Pfalzgr. Friedrichs I. für Bad Roigheim bei Möckmühl (Ztschr. f. Gesch. d. Oberrh. II 1851 Seite 384), Badeordnung für das Glottertal in Mitte des 16. Jahrh. (ibid XXI 1868 S. 248—251), Kaiser Matthias, Badordnung für Baden bei Wien 1613 (Codex Austriacus ed. Guarient, Wien 1704 S. 149): Zum siebenden solle das badgericht mit einem burgermeister, badrichter, beisitzer, badschreiber .... durch ordentliche wahl von der badmenge erwehlt und ersetzt werden .... Zum neunten solle das gericht, so oft es die notdurft erfordert, gehalten und bei beisitzung desselben die übrige badmenge sich still .... verhalten ....; wer dawider tut, soll nach erkanntnuß des ermeldeten badgerichts gestraft werden usw.

*) Dagegen sollten nach der Schankordnung Graf Philipps I. von Nassau für Wiesbaden 1527 die Badegäste, die vielfach eigenen Wein mitbrachten, von diesem das übliche Ungeld entrichten; zugleich wurden die Badewirte und Pförtner, die den Wein durchlassen und nicht anzeigen würden, mit Strafe bedroht. Nur Grafen und Edle sollten auf besondere Anfrage bei dem Grafen befreit sein. Die Verpflichtung zur Entrichtung des Ungelds für Wein, den die Badegäste in Flaschen oder Fässern mitgebracht, wurde auch noch 1529 ausdrücklich eingeschärft. Vgl. Koth, Gesch. d. Stadt Wiesbaden (Wiesbaden 1885) S. 625, 626.

Jugendpflege.

Die schon erwähnte, von dem preußischen Kultusminister dem Landtage mitgeteilte Denkschrift über die Jugendpflege in Preußen gibt eine umfassende Übersicht über die vom Minister gegebenen Anregungen und die in den einzelnen Regierungsbezirken geschaffenen Einrichtungen. Das Ergebnis der bisherigen Arbeit für die Jugendpflege faßt der Minister in folgenden Ausführungen zusammen:

„Sehr großer Wert wird von allen Sachverständigen mit Recht auf die Errichtung von Jugendheimen, Jugendlesehallen und Turnhallen gelegt, da diese Räume die Jugendpflege vom Gasthaus und von der Witterung unabhängig machen und eine große Anziehungskraft auf die Jugendlichen ausüben. Auch in dieser Beziehung sind im vergangenen Jahre Fortschritte zu verzeichnen. Es wird beabsichtigt, diese Gründungen in Zukunft nach Möglichkeit auch durch Zuwendung staatlicher Mittel in erhöhtem Maße zu unterstützen.

Die segensreichen Wirkungen der vom Staat geförderten Maßnahmen können bei der Eigenart der Aufgabe naturgemäß erst nach Jahren geduldiger unermüdlicher Arbeit voll in Erscheinung treten. Aber auch schon jetzt hat das vereinte Vorgehen von staatlichen, kommunalen und kirchlichen Behörden, von Vereinen aller Art und von Privatpersonen — wie die vorstehenden Darlegungen zeigen — einen merklichen Fortgang in der Entwickelung der Jugendpflegearbeit zur Folge gehabt. Viele von den vorhandenen vaterländischen Jugendvereinigungen der verschiedenen Richtungen haben durch die ihnen gewährte Unterstützung sich weiter ausbauen, ihre Mittel zur erziehlichen Beeinflussung der Jugend verbessern und verwerten, ihren Wirkungskreis erweitern können. Wo ein Bedürfnis dazu vorlag, sind auch neue Vereine entstanden, die einen Teil der bisher noch nicht versorgten Jünglinge heranzuziehen suchten. Auf diese Weise ist in der kurzen Zeit vom 1. April bis 1. Dezember 1911, also in acht Monaten, auch bezüglich der Zahl der von der Jugendpflege erfaßten jungen Männer ein Fortschritt erreicht. In 27 Regierungsbezirken, über die das Ergebnis bis Mitte Februar festgestellt werden konnte, waren am 31. März 1911 zusammen 469 037 aus der Schule entlassene männliche Jugendliche in Pflege. Diese Zahl ist in den betreffenden 27 Bezirken in der angegebenen Zeit auf 560 489 Personen, also um 90 552, d. h. um etwas über 19 v. H. gestiegen.

Diese erfreulichen Anfänge sind an sich durchaus beachtenswert. Sie berechtigen aber nur dazu zu der Hoffnung auf ein stetiges, gedeihliches Fortschreiten des der Wohlfahrt unserer Jugend gewidmeten Werkes, wenn ihm die Opferwilligkeit, die selbstlose Hingabe und Treue aller beteiligten Personen und Körperschaften auch weiterhin erhalten bleibt, und wenn auch bisher noch fernstehende Kreise ihm mehr und mehr ihre einmütige, förderliche Teilnahme zuwenden."

Von dem vorhandenen Fonds sind den Regierungspräsidenten 918 791 Mark zur Verfügung gestellt worden. Die Summe der von der Zentralinstanz direkt verwendeten Mittel betrug 52 784 Mark. Der Minister stellt schließlich fest, daß wegen Mangels an Mitteln zahlreiche wohlbegründete Anträge zurückgestellt werden mußten.

Umschau.

* **Brauch und Sitte.** Während die Tage vor Fastnacht überall in gehobener Stimmung begangen werden, ist für den östlichen Dillkreis der Fastnachtdienstag ein recht stiller Tag. Dieser Tag heißt Bergmannssonntag; er wird mit Gottesdienst gefeiert. Doch ist es interessant, daß die Umzüge auch in jenen Gegenden nicht fehlen, doch werden die Eier, Speck usw. von den Burschen zu Neujahr geholt. Wenn die Glocken das neue Jahr verkündet haben, gehen die Burschen vor die Fenster eines jeden Bürgers, klopfen ihn, sollte er schlafen, heraus und wünschen der ganzen Familie ein frohes neues Jahr. Gewöhnlich lautet der Spruch:

Wir wünschen euch frohes Jahr,
Glück und Gesundheit, langes Leben immerdar.

Vor manchen Häusern wird auch noch ein Choral gesungen, gewöhnlich „Das Jahr geht still zu Ende". Am Neujahrstag gehen die Burschen dann von Haus zu Haus, empfangen Butter, Wurst, Speck usw., was sie in ihrer Stammwirtschaft verzehren. Fr. Z.

* **Maskenball auf dem Dorfe.** Also auch diesen „Kulturfortschritt" können wir glücklich unseren Dörfern gutschreiben. Der ganze Karnevalstrubel, der doch sicherlich in unserem deutschen Vaterland jeder Heimatberechtigung entbehrt, hält nun in dieser seiner Form auf dem Lande seinen Einzug. Und nicht einfache Maskenbälle hält man ab, nein Preismaskenbälle müssen's sein. Theatervorstellung mit den herrlichsten Couplets, das zieht nicht mehr recht, es kommt zu oft vor, veranstaltet von den acht bis zehn Vereinen in einem Dorf von ungefähr 500 Einwohnern. Also etwas Besonderes, ein Preismaskenball muß es sein. Mehrere Wochen sind die Preise im kleinen Dorfladen ausgestellt. Es gleißt und glitzert die Pracht des gefärbten Glases all der kostbaren Nippsachen, und Schilder in schöner Rundschrift hängen dran „1. Herrenpreis", „1. Damenpreis" u. s. f. Bis auf den letzten Herrenpreis, eine lange Pfeife, habe ich die praktische Bedeutung keines der wunderbaren Dinge erraten können. Der große Tag kommt heran. Der festgebende Verein, der natürlich seinen Profit bei der Sache sucht, hebt ein tüchtiges Eintrittsgeld, trotzdem ist der Saal „gestopfte voll". Da steigen auch die Preisbewerber in bunter Pracht einher, bestaunt von den unmaskierten Dorfgenossen, die in überwiegender Zahl zugegen sind und von einem richtigen Maskenballtreiben immerhin noch keine Ahnung zu haben scheinen. Im Gegenteil, es liegt viel vornehme Ruhe über dem Ganzen. Aber die Masken haben das großstädtische Vorbild gut begriffen, alle Achtung! Daher kommt's, daß die Preisrichter ob ihres verantwortungsvollen Amtes vor Aufregung schwitzen. Aber schließlich scheinen sie in Güte einig geworden zu sein. Ein Schnellmaler mit verblüffender Kunstfertigkeit bekommt den ersten Preis, es folgen ein Automat, eine Germania, eine Feuerwehrgruppe usw. Allgemeine Zustimmung, das Preisrichterkollegium hat sein großes Kunstverständnis erwiesen. Da stand aber auch ein Hessenmädchen im Winkel in alter echter Tracht, prächtig jedes Stück der kostbaren Kleidung, eine Spinnerin in Großmuttertracht ließ das Spinnrad surren, sie mußten preislos betrübt von dannen ziehen. Wer mit so was auch gegen Schnellmaler und Automat konkurrieren wollte! Unsinniges Unterfangen! — Also nochmals: einen guten Schritt in der Kultur wären wir weiter. Doch wozu denkt vielleicht mancher, solcher Spott? Vielleicht diente die Einnahme dem Verein zu einem nützlichen gemeinnützigen Vorhaben, dann mag der Zweck das Mittel heiligen. Fehlgeschossen! Wenige Tage später schon wurde der Gewinn in geschlossenem Ball des Vereins an den — Wirt gebracht. F. U.

* **Liebesseufzer.** Daß die meisten Landbewohner ihre Liebesgefühle nicht in schwungvollen Worten auszudrücken vermögen, ist bekannt, aber auch kein Fehler. Denn in wenigen, aber treffenden, kernigen Worten legen sie oft mehr Gefühl als ein anderer durch das größte, schwulstigste Gedicht nicht auszudrücken vermag. So der folgende Liebesseufzer, der schon seit alter Zeit im Usinger Lande gebräuchlich war und oft des Spasses halber aufgesagt wurde:

„Aich hunn daich gern,
Von Herze läib,
Gell, werre, dau doch aach?
Wann aich daich sehn',
Dann lächerts maich,
Gell, werre, daich doch aach?"

Ins Hochdeutsche übertragen, heißt das:

Ich hab dich gern,
Von Herzen lieb,
Gelt, nicht wahr, du doch auch?
Wenn ich dich seh',
Dann bin ich froh,
Gelt, nicht wahr, du doch auch?

Ist das nicht kurz und deutlich ausgedrückt, aber dabei doch sehr herzlich und gut gemeint? -o-

Der Nachdruck der mit einem * versehenen Beiträge ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt, der Abdruck aller anderen Original-Artikel ist ohne Genehmigung der Schriftleitung nicht gestattet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Landbote.

Volkstümliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 10. —o Erscheint jeden Samstag Abend. o— 1912.

Lied eines Nassauers.*)

Was gleicht dem Land, das mild und schön
Rhein, Main und Lahn umschließt;
Wo, gleich dem goldnen Kanaan,
Was viele nur im Geiste sah'n,
Uns Milch und Honig fließt.

Stolz kann mein Blick nach Süd und Ost,
Nach West und Norden seh'n;
Vom Rhein bis an den Donau Strand,
Vom Taunus bis ans Alpenland
Ist kein's so reich und schön.

In keinem quillt ein Rebensaft,
Dem Rüdesheimer gleich,
In keinem wechseln Tal und Höh'n
Und Flur und Wald so wunderschön
Als hier im nassen Reich.

O! welch ein Land, das Kranken selbst
Verjüngtes Leben schafft!
Da rinnt aus Taunus Labequell
So schmerzenlindernd warm und hell
Dem Dulder Trost und Kraft.

Eppstein. Pfarrer Fliedner.

Das Maikalb.

Eine nassauische Bergmannsgeschichte.

Von Hans Ludwig Linkenbach.

(Schluß.)

Der Jusepp ahnte nichts von der Verschwörung, deren Opfer er werden sollte, ahnte nicht, daß er am folgenden Morgen ein Schreiben erhalten werde, in dem ihn das Lenche zum Stelldichein am Eisenroder Schacht aufforderte, „weil's dort so schön einsam wäre", ahnte auch nicht, welche Folgen dieser Scherz nach sich ziehen könnte.

Als er am nächsten Mittag von der Schicht heimkehrte, lag neben seinem Teller ein zartes Brieschen, das er langsam erbrach und mit einiger Mühe entzifferte.

Grinsend versenkte er es dann in seiner Tasche. Das wußte er ja lange schon: 's Lenche war verschossen in ihn. Mit doppeltem Eifer machte er sich ans Essen; die Liebe hatte seinen guten Appetit nicht unterjocht.

Auch kein Herzklopfen verursachte sie ihm; aber den ganzen Tag über schimmerte doch auf seinem wohlgenährten Gesicht eine gewisse Freude und ein gewisser Siegerstolz.

„'s Bertrams Lenche will mit mir oabbennele", berichtete er seiner Mutter, die neugierig nach dem Inhalt des Briefes forschte. „Et holt mich an den ahle Schacht bestellt, heit Owend so um Uhre 8 erum."

Die Mutter schüttelte energisch den Kopf.

„Abfälliger Bub", sagte sie unwirsch, „die Mädcher wolle dich doch nur uze. Bleib liever dehaam unn mach mer die Schänzjer kloa."

Vom Holzhacken wollte aber der Jusepp heute nichts wissen; er hatte bessere Dinge vor.

Daß das Mädchen als Treffpunkt gerade die verrufene Stelle gewählt hatte, war ihm zwar etwas ungemütlich, aber schließlich stak ja in seiner Hose das mächtige Brotmesser. Da sollte ihm nur einmal ein Gespenst zu nahe kommen.

Überdies war's ja um 8 Uhr noch ziemlich hell.

So torkelte er denn kurz vor der festgesetzten Zeit aus dem Dorf dem Heidenberg zu, an dessen Abhang der Schacht vor einem dichten Tannengestrüpp lag.

Als er auf der Waldwiese, die sich ein Stück weit den Berg hinaufzog, angekommen war, setzte er sich ins hohe Gras und lehnte den Rücken an einen Buchenstamm an.

Dann holte er vorsichtig aus der Tasche ein Stück Brot und einen recht umfangreichen Wurstzipfel, wetzte das Messer an der Schuhsohle und begann in aller Ruhe zu essen.

Nachdem er seine Mahlzeit beendet, das Messer wieder zugeklappt und eingesteckt hatte, überkam ihn eine recht behagliche Müdigkeit. Ein paarmal gähnte er laut, reckte seine langen, faulen Gliedmaßen wohlig aus und wäre sicherlich eingeschlafen, wenn ihn nicht ein Rascheln in den Büschen aus seiner Beschaulichkeit aufgestört hätte.

Nanu, was mochte das wohl sein?

Es wurde ihm nun doch etwas ängstlich zumute, zumal es inzwischen schon stark zu dämmern angefangen hatte. Hannjörgs Spukgeschichte fiel ihm auf einmal wieder in allen Einzelheiten ein. Lieber hätte er sich doch nicht in das Reich des schlimmen Grubenmännleins wagen sollen.

Einige Schritte nur vor ihm gähnte das Schachtloch, und dahinter hob sich, fast undurchdringlich, das Tannendickicht, aus dem eben das verdächtige Geräusch gekommen war.

Und jetzt knackte und knisterte es wieder. Immer lauter; immer näher. Der Bursche riß die Augen weit auf und starrte hinüber.

Da — heiliger Joseph! — Da, am Schacht! — Lauter weiße Gestalten! — Eine, zwei, drei, vier, fünf, sechs! Ein heiseres Gewieher, ein entsetzliches Gekreisch.

Knüppelschwingend stürmten die bösen Geister auf den Armen ein. Voran das Grubenmännlein. Hab, wie seine Augen glühten. Feuriger Dampf quoll aus seinem Rachen.

Im nächsten Augenblick war der Joseph umringt. Er sprang in die Höhe, wollte den Kreis der brüllenden Gespenster durchbrechen, davonrennen.

Endlich gelang es ihm, aber die tolle Jagd war hinter ihm her, trieb ihn bis dicht an den Rand des Schachtes. Zurück mußte er wieder. Er drehte sich um, fuchtelte mit beiden Armen um sich her, um freie Bahn zu gewinnen.

Aber da hauchte ihn schon das Grubenmännlein mit seinem giftigen Atem an. Es streckte die Hand nach seiner Kehle aus, schüttelte ihn. Wenn er sich jetzt nicht frei machte, war er verloren.

Mit aller Kraft, die ihm zu Gebote stand, suchte er den Angreifer abzuwehren, packte ihn an den Schultern, krallte seine Arme um ihn.

*) Aus: Die Lahn- und Maingegenden von Ems bis Frankfurt von L. J. v. Gerning

Ein Ringen entstand. Nur einen Moment lang. Dann preßte der Joseph das Grubenmännlein mit seinen knorrigen Armen zusammen und schleuderte es mit einem wuchtigen Stoß in den Schacht hinunter.

Um sich schlagend, entsetzensbleich rannte der Joseph davon. Steiner hielt ihn auf, aber noch weithin verfolgte ihn das wahnsinnige Schreien und Heulen der ihres Führers beraubten Gespenster.

Dicht vorm Dorfe machte er Halt, um sich etwas zu verschnaufen.

Merkwürdig, das Grubenmännlein hatte sich so gar nicht geisterhaft angefühlt und viel Kraft schien es auch nicht zu besitzen.

Ach, was sollte er sich unnütze Gedanken machen, nachdem er glücklich der Gefahr entronnen war.

Langsam trottete er dem Dorfe zu und freute sich schon aufs Abendessen, das ihm die Mutter doch sicherlich aufgehoben hatte.

Er gewahrte nicht mehr, was sich mittlerweile am alten Schachte zutrug, sah nicht die Bleichen, angstverzerrten Mädchengesichter, die sich aus den weißen Geistertüchern hervorschälten, nicht die verstörten Mienen des Hannes und der beiden anderen Burschen, die sich jetzt vorsichtig über den Schachtrand schwangen, um auf zerbröckelnden, glitschigen Holzfahrten in die unheimliche Tiefe vorzudringen.

Nein, der Joseph Schönborn wußte ja nicht, was er getan hatte, wußte nicht, daß in dem finsteren, abgrundtiefen Loche dort statt des Grubenmännleins das arme Lenchen mit zerbrochenen Gliedern schmutz- und blutbedeckt lag, starr und stumm für alle Zeit.

Am nächsten Morgen aber schon sollte er graufige Gewißheit erhalten. Recht unsanft wurde er aus seinem Sonntagsschlummer geweckt durch den roten Rademacher, den Dorfpolizisten, der einen Haftbefehl gegen ihn in der Tasche trug. — — — —

Lang saß das Maikalb in Untersuchungshaft, endlos lang. Stumpfsinnig und reglos brütete er in seiner Zelle vor sich hin, und als die Verhandlung kam, die — wider Erwarten der Dorfbewohner — mit einem Freispruch endigte, da glitt zum letzten Mal das bekannte Grinsen über sein noch immer volles Gesicht. Zum letzten Mal, denn von nun ab blieben seine Züge unbeweglich, ausdruckslos und blöde und nicht die leiseste Regung verriet mehr, was in seinem Innern vorging.

Viel empfunden hatte er ja nie, aber das Unglück, das er angerichtet, hatte auch den letzten Rest seines armseligen Innenlebens getötet.

In die Grube ging er nicht wieder. Kümmerlich fristete er fortan sein Dasein als Tagelöhner in Elsenrod.

Dort ist er mir oft begegnet, die Hände in den Hosentaschen vergraben, mit vorgebeugten Knien tappend. Ein Spott der Kinder. Und keiner, keiner sieht es diesem vollendeten Trottel an, daß auch er einmal sein großes Erlebnis gehabt hat.

Bodenkultur des Westerwaldes.

II.

Aufforstung des hohen Westerwaldes.*)

Von Otto Grünschlag.

In den Köpfen mancher Leute steht der Westerwald noch heute so da, wie ihn der unserem Nassauer Lande entstammende große Kulturhistoriker Riehl in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geschildert hat. Es wäre doch merkwürdig, wenn der Aufschwung, der im Wirtschaftsleben unseres Vaterlandes seit jenen Tagen zu verzeichnen ist, an seinem Fuße Halt gemacht hätte. Auch auf dem Westerwald haben sich die Verhältnisse im letzten halben Jahrhundert wesentlich gebessert. Wir brauchen bloß die frühere Ernährung mit der heutigen zu vergleichen. Es sind doch traurige Schilderungen, die man in dieser Beziehung von älteren Leuten hören kann. „Wenn einem aus Versehen das Brot aus der Hand glitt und auf den Tisch fiel, dann flog jedem gleich sein Brocken zu", so veranschaulichte mir einmal ein betagter Mann die Beschaffenheit des Brotes, das man in jener Zeit buk und aß. „Fleisch nur an hohen Festen", las ich noch vor etwa 10 Jahren in einer Beschreibung des Westerwaldes, obwohl es längst nicht mehr paßte. Aber vor Zeiten ist's so gewesen. (Fröhlich war damals die Ernährungsweise auch in anderen Gegenden weit dürftiger und einfacher als heute.)

Wenn man somit nicht verkennen kann, daß sich die Lebenshaltung wesentlich gebessert hat, so muß doch gesagt werden, daß die Bewohner des hohen Westerwaldes (nur von diesem soll hier die Rede sein) auch heute noch kein beneidenswertes Los haben. Das ist aber lediglich begründet in der Ungunst der Witterung, nicht etwa in Unfruchtbarkeit des Bodens; denn der ist ergiebig. Nun kennen wir doch viele Gebirge, die bedeutendere Höhe haben als der Westerwald, ohne daß ihr Klima so verrufen ist wie das seinige. Woran liegt das? Sie besitzen Berge und Wälder, die den Wind brechen und den Feldern Schutz gewähren. Diese zwei Wohltäter fehlen dem hohen Westerwald. Er ist eine Hochfläche, die von den höchsten Erhebungen nur wenig überragt wird. Wälder trug er wohl einst. Von ihnen hat er ja seinen Namen erhalten. Wenn heutzutage auch ihre Spuren vielfach verschwunden sind, so bezeugen doch manche Benennungen der Feldmarken ihr einstiges Vorhandensein. Da kreten Namen auf, die aus Wald, Hecke, Busch, Hain, oder aus den Namen einzelner Baumarten (Erle, Linde, Buche) gebildet sind. Ihrer viele lassen auch in der heutigen abgeschliffenen Form noch erkennen, daß sie einem Walde ihre Entstehung verdanken. Hingegen ist bei anderen diese Beziehung nicht mehr jedem verständlich; ich denke z. B. an die weitverbreiteten Flurnamen „Strut" und „Hardt", die sowohl selbständig als auch in Zusammensetzungen auftreten und beide „Wald" bedeuten.*) In unsinniger Weise hat man in vergangenen Jahrhunderten immer wieder abgeholzt, ohne an die Erhaltung oder Erneuerung der Baumbestände zu denken. Die heutige Bevölkerung leidet unter dem Fluch dieser kurzsichtigen Waldvernichtung.

Die Stürme fegen ungehindert über die kahle Fläche. Kein Wald leistet ihnen Widerstand und bricht ihre Wucht. Drum steigt die Wärme nicht so hoch wie in den geschützten Lagen gleicher Höhen. Wenn in anderen Gegenden der Schnee längst geschmolzen ist, deckt er dort oben noch weite Flächen, liegt vielleicht noch ganz geschlossen. So verstreicht lange Zeit, bis sein letzter Rest zu Wasser wird und die Bestellung der Felder beginnen kann. Wie oft muß diese unterbrochen werden, weil Regenwetter, Schneestürme oder Kälte das Arbeiten im Freien für Mensch und Tier unmöglich machen! Die Folge davon ist aber, daß die Gewächse in ihrer Entwicklung hinter denen anderer Landschaften weit zurück sind. So fand ich z. B. vor zwei Jahren auf einer Wanderung durch den nördlichen Schwarzwald in einer Höhenlage von 800 bis 900 Meter anfangs Juli Holunder und Heckenrose blühend, teils schon verblüht. Vierzehn Tage später kam ich auf den hohen Westerwald und sah, daß hier die nämlichen Pflanzen jetzt erst ihre Blüten öffneten, obwohl sie bloß 550 bis 650 Meter hoch standen. Ähnliche Vergleiche konnte ich an Kartoffeln und Hafer anstellen. — So gelangen die Früchte erst spät zur Reife. Das gilt namentlich von dem Sommerweizen, den man in den letzten zwei Jahrzehnten hauptsächlich an Stelle der Gerste baut, und der eine wahre Wohltat für die Bewohner ist, weil er ein kräftigeres Stroh und — worauf es besonders ankommt — ein genießbareres Mehl liefert als jene. Ja, er ist schon wiederholt, besonders wenn er auf fruchtbaren Äckern sich üppig entwickelt hatte, nicht völlig ausgereift. Nun naht auch der Herbst frühzeitig, viel eher als im Tal, mit Nebel und Regen, mit Frost und Schnee. Da wird ein gutes Einbringen der Feldfrüchte immer fraglicher, je länger es hinausgeschoben werden muß. Zuletzt — so ist's im Herbst 1910 wieder gegangen — fährt man mitunter ein, was nur halbwegs trocken ist, da man nicht weiß, ob's noch einmal besser wird, und weil das Stroh vom Regen so weich geworden ist, daß die Garben dem Sturm nicht widerstehen können und immer wieder umfallen.

Wie schon erwähnt, hat der hohe Westerwald einen fruchtbaren Boden. Es ist erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit sich die Pflanzen entwickeln, sobald es nur einmal warm ist. Wie viel üppiger könnten sie stehen, wenn ein milderes Klima ihr Wachstum begünstigte! Eine höhere Temperatur wäre auch deshalb so wünschenswert, weil der Boden keinen Kalk enthält und darum an und für sich schon kalt ist.

Daß der Lenz sein Kommen so weit hinausschiebt, der Herbst aber nicht lange auf sich warten läßt, daß man infolgedessen erst spät mit der Aussaat beginnen kann und im Herbst den Pflug schon wieder früh vom Feld holen muß, das hat noch eine traurige Folge: Die gesamte Feldarbeit muß hier in einer Zeit geleistet werden, die um mehrere Wochen kürzer ist, als man sie in anderen Gegenden dafür zur Verfügung hat. Wer das bedenkt, kann sich die Tatsache erklären, daß des Westerwälder Bauern Tagewerk so unsagbar hart und bitter ist, daß für ihn im Sommer nicht acht- oder zehn-, sondern achtzehnstündige Schichten die Regel sind.

Haben wir gesehen, wie die Waldlosigkeit ungünstig wirkt auf das Klima der Gegend, den Ertrag der Felder und die Arbeit der Bewohner, so wollen wir nun der finanziellen Seite der Sache nachdenken. Der Wald hatte in dieser Beziehung vor 50 Jahren noch nicht die Bedeutung wie heutzutage. Wenn damals ein Ort recht viel Gemeindewiesen hatte, so war ihm eine beträchtliche Einnahme sicher; denn das Gras stand hoch im Preise. Von weit her, aus dem Siegerland, aus dem Hickengrund usw., kamen im Sommer die Leute auf den „Wald", kauften sich Gras und machten es zu Heu. Dieselbe Wiese, die heute für 5 bis 10 M. verpachtet wird, brachte damals 20 M. ein. Dabei ist zu bedenken, daß vor 50 Jahren 20 M. wohl denselben Wert hatten wie heute etwa 40 M. Im Vergleich zu den Wiesen lieferte der Wald nur wenig in die Gemeindekasse. Weil man fast nur mit Braunkohlen heizte, war der Holzverbrauch gering. Und die kleine Menge, die man zum Anzünden, sowie zum Heizen des Backofens brauchte, wurde auch nicht gekauft; die holte man je nach Bedarf in Traglasten aus dem Walde, an dem ja nach alter, mitunter bis heute noch erhaltener Anschauung jeder Anteil hatte. Holzversteigerungen gab es also kaum und darum auch nur wenig Erlös aus dem Walde. Infolge dieser Schlage hat man im vorigen Jahrhundert Wälder gerodet und in Wiesen umgewandelt. (In dem Dorfe Wilingen wissen z. B. alte Leute noch ganz gut, daß der Hermannshain und der Mähwald, zwei Wiesengründe, einst Waldbestände waren, wie es ja auch aus ihrem Namen zu sehen ist.) Das war unzweifelhaft von großem Vorteil für die Gemeindekasse. — Jetzt liegen aber die Verhältnisse umgekehrt. Die Gemeindewiesen liefern fast keine Einnahme mehr; man hat sie schon teilweise dem Vieh zum Abweiden überlassen. Dagegen ist das Holz ein gesuchter und gut bezahlter Artikel. — Sollte man nicht aus diesem Umschwung die Konsequenzen ziehen und wieder zur Aufforstung schreiten? Gewiß hat man schon damit begonnen. Bedauerlicherweise leisten aber einzelne Gemeinden dem auf Bewaldung abzielenden Bemühen der Behörden Widerstand, indem sie nicht einmal geringwertige Teile der reichlich vorhandenen Viehweiden zur Verfügung stellen wollen. Es brauchen ja nicht einmal teure Äcker angekauft oder ertragsreiche Wiesen hergegeben zu werden. Man würde das Widerstreben eher begreifen, wenn die Gemeindekassen wohl versorgt wären und einer Steigerung der Einnahmen nicht bedürften. Daß es aber nicht glänzend um sie bestellt ist, ersieht man aus dem hohen Satz der Gemeindesteuer sowie daraus, daß wichtige Kulturarbeiten nicht in wünschenswertem Maße ausgeführt werden können, weil eben die nötigen Mittel fehlen. Solches ist kein Wunder. Weil in der eigenen Gemarkung kein Wald ist, muß das Holz in anderen (oft stundenweit entfernten Orten gekauft werden. Denen fließt auch das Geld zu! Nehmen wir an, daß ein Dorf 50 Haushaltungen hat, von denen jede jährlich 30 bis 40 M. für Holz ausgibt, so zahlt es jährlich 1500 bis 2000 M. nach auswärts. Und so Jahr für Jahr! Wie leicht könnte dafür gesorgt werden, daß diese Summe später dem Dorfe erhalten bliebe, wie gut könnte man sie brauchen! Wann wird einmal die Zeit kommen, in der die Ortseingesessenen nicht mehr fremde Gemeindekassen zu füllen brauchen, während die eigene leer bleibt?

Die hohen Preise des Holzes sollten auch recht viele einzelne bewegen, Wald zu pflanzen. Da die Bevölkerungszahl seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in manchen Dörfern um 50 bis 100 gesunken ist, hat sich der Besitzstand der Gebliebenen natürlich vermehrt. Es gibt in jeder Gemeinde Bauern, die von ihren Äckern und Wiesen einen Teil entbehren könnten. Würden sie die weniger fruchtbaren, auf denen sie sich oft so jämmerlich abmühen, ohne nennenswerte Erträge zu erzielen, bepflanzen, den Rest aber gründlicher bearbeiten und reichlicher düngen, so könnten sie noch ebensoviel ernten wie jetzt. Welch ein Kapital sicherten sie sich aber in den kleinen Tannenbäumchen! Wenn auch der, der sie pflanzt, den Tag der Fällung nicht mehr erlebt (was jedoch bei dem schnellen Wachstum der Tannen, und wie die Erfahrung bestätigt, durchaus nicht ausgeschlossen ist), so doch sein Sohn; der wird dafür sicherlich des Vaters „Gruft segnen." Es sei noch darauf hingewiesen, daß die bepflanzten Grundstücke nicht mehr bearbeitet zu werden brauchen, also eine Minderung der Arbeitslast eintritt, wonach sich doch ein jeder sehnt.

Als der Westerwald seinen Namen noch mit Recht trug, da hatte er eine wohlhabende Bevölkerung; das beweisen die aus jener Zeit erhaltenen Urkunden. Mit der zunehmenden Entwaldung sank der Wohlstand. Wohl ist er jetzt wieder im Steigen begriffen. Soll die Aufwärtsbewegung beschleunigt und bis zu der früheren Höhe, oder, wie man wohl wünschen darf, darüber hinaus gefördert werden, dann muß man wieder Wald pflanzen. Vor etwa zwei Jahren ging durch die Zeitungen die Nachricht, es sollten auch im Westen des Reiches Ödländereien urbar gemacht werden. Es wurde dabei der in der Rheinprovinz gelegene Teil des Westerwaldes genannt. Warum will man nicht auch den in unserem Bezirk liegenden Teil ins Auge fassen. Schon vor etwa 30 Jahren ist im Auftrag des Ministeriums ein Generalkulturplan für den oberen Westerwald wohl ausgearbeitet, aber dann nicht ausgeführt worden: letzteres, weil die Gemeinden nicht willig waren. Sollte man sich dadurch für alle Zeiten zurückschrecken lassen? Manches Gute ist unter dem Widerspruch der Bevölkerung eingeführt worden. Es liegt nahe, hier auf die Anlegung der ersten Schutzhecken hinzuweisen, die sich auch nicht im Einverständnis mit den Gemeinden vollzog. Wie stark der Widerwille war, geht daraus hervor, daß man sich im Jahre 1848 nicht damit begnügte, Ammann und Oberförster, die sich der Sache eifrig angenommen hatten, zu verjagen, sondern, daß Männer und Weiber auszogen, sogar die kurz vorher gepflanzten Bäumchen auszureißen. Heute freut man sich, daß die Betörten später gezwungen wurden, die Schutzhecken wieder anzulegen. Und wenn jetzt eine Gemeinde auch nur durch einen gelinden Druck von oben bewogen werden könnte, zur Aufforstung zu schreiten, die Nachkommen würden dankbar sein, daß man den Kurzsichtigen gegenüber den Druck angewandt hätte.

*) Vergleiche auch den Artikel in Nr. 7. 1912.

*) So trifft der Wald das Schicksal mancher alten Sitte, Rechtsordnung und Auffassung, die auch längst vergessen ist, aber im Namen fortlebt, dessen Bedeutung sich freilich oft nur den Kundigen und Suchenden erschließt. Erfreulicherweise ist man heute eifrig bemüht, alles, was an Wort und Gebrauch aus alter Zeit uns überliefert, aber nach Entstehung und Bedeutung mehr oder weniger dunkel ist, zu sammeln, zu ordnen, zu erklären und zu würdigen. Es ist die Volkskunde, die sich diese wichtige und schöne Aufgabe gestellt hat und zu ihrer Lösung namentlich auf die ländliche Bevölkerung angewiesen ist, die in ehrenwerter Treue der Väter Sitten bewahrt. Sie sollte von jedem, der dazu imstande ist, durch Aufzeichnen oder mündliches Mitteilen des Überlieferten gefördert werden.

Schach

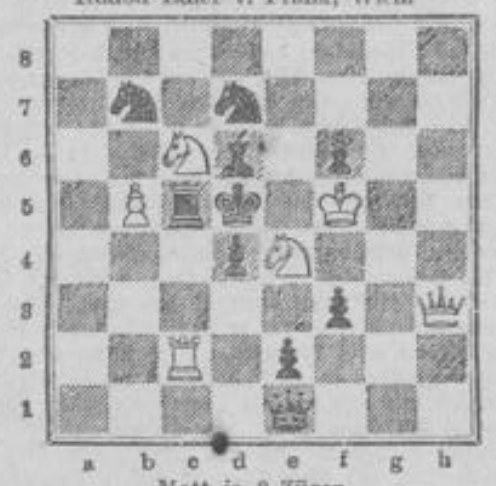
Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Bartmann in Sonnenberg.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.

Wiesbaden, 10. März 1912.

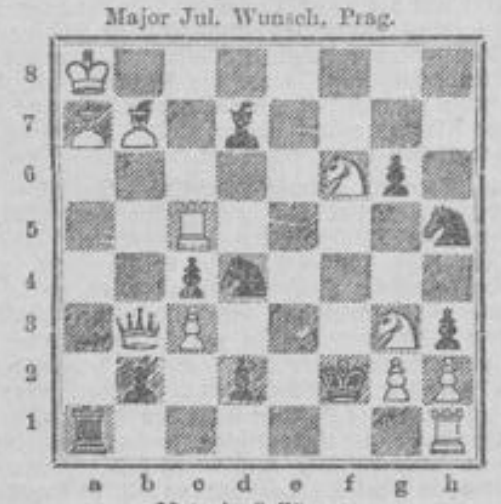
Schach-Aufgaben.

Rudolf Edler v. Frank, Wien.



Matt in 2 Zügen.

Major Jul. Wunsch, Prag.



Matt in 3 Zügen.

Das Schachturnier in San Sebastian.

Das zur Zeit in San Sebastian stattfindende Schachturnier wird von der ganzen Schachwelt mit lebhaftem Interesse verfolgt. Numerisch zwar ist es schwach besetzt, aber nur deshalb, weil das Turnierkomitee bei der Auswahl der Teilnehmer sehr penibel zu Werke ging und sich auf die Elite der Schachmeister beschränkte. Erhöht wird seine Bedeutung noch dadurch, daß es ein doppelrundiges ist, d. h. jeder muß mit jedem zwei Partien mit wechselndem Anzug spielen. Die in San Sebastian versammelten elf Meister haben demnach 20 Runden zu erledigen: eine schwere und maßgebende Kraftprobe. Nachstehend geben wir eine interessante und lebhafte Partie, die am 26. Februar gespielt wurde:

Weiß: Dr. Tarrasch. — Schwarz: Spielmann.

1.	e2—e4	e7—e5	9.	a4×b5	S c6—d4
2.	S g1—f3	S b8—c6	10.	L b3—c4	L g4×f3
3.	L f1—b5	a7—a6	11.	g2×f3	D d8—e8
4.	L b5—a4	S g8—f6	12.	K g1—g2	S f6—h5
5.	S b1—c3	L f8—e7	13.	d2—d3	g7—g5
6.	0—0	b7—b5	14.	f3—f4	g5—g4
7.	L a4—b3	d7—d6	15.	f4—f5	T h8—g8
8.	a2—a4	L c8—g4	16.	S c3—d5	L e7—d8
17.	b5×a6	c7—c6	26.	T g1—g2	K e8—e7
18.	S d5—e3	L d8—b6	27.	L e1—d2†	S g3×e4!
19.	c2—c3	D e8—d8	28.	D d1—f3	T g8×g2†
20.	c3×d4	D d8—h4	29.	D f3×g2	S e4×d2
21.	T f1—g1	g4—g3	30.	f5—f6†	K e7—d7
22.	f2×g3	S h5×g3	31.	D g2—g7	S d2—f3†
23.	S e3—g4!	T g8×g4	32.	K h2—g2	S f3—g5!
24.	h2—h3	T g4—g8			
25.	K g2—h2	L b6×d4			

Weiß gibt auf.

Auflösung der Schach-Aufgaben
vom 25. Februar.

1) Sigmund Gold.

1. D h—b8 bel.
2. D c5 od. h5 etc, matt.

2) Franz Sackmann.

1. D e8—d7 L f3—d5
2. T h2—f2 ∞
3. T h8—h1, D d7—d2 matt.

1. . . . . L f3—e2
2. T h8—b8 ∞
3. T b8—e8, b1 D d7—d2 matt.

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: F. Schneider, Dr. M., Wdw., F. Bott, S. Michel, sämtlich hier.

Briefkasten.

S. M. Sie finden im Café Maldaner jeden Abend Spielgelegenheit mit Spielern verschiedener Stärke. Auch im Kurhaus wird täglich gespielt.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Auflösung der Rätsel in Nr. 106.

Bilder-Rätsel: Frisch begonnen ist halb vollbracht. — **Kapsel-Rätsel:** Wer will, was er kann, ist ein ganzer Mann. — **Rätsel:** Stab, Staub. — **Magisches Wortquadrat:** Rind, Igel, Neid, Dank, Isar, Sand, Aula, Reim, Nase, Ader, Seil, Eris, Drei, Rose, Emma, Inka.

Für die Kinder.

Das Zifferblatträtsel

in der letzten Nummer der „Illustrierten Kinderzeitung des Wiesbadener Tagblatts" ist von recht vielen Lesern aufgelöst worden. Bei richtiger Zusammenstellung der Buchstaben ergeben sich die Worte Berta, Tal, Lama, Amalie, Ali, Liebe und Eber. Richtige Lösungen sandten ein: Elisabeth und Heinrich Becker, Jolando und Toni Berger, Wolfgang Bossong, Karl und Agnes Bleichenbach, Aennchen und Meta Brühl, Otto Christ, Sophie Christ, Walter Degen, Karl Eichstädt, Johanna Ferdinand, Wilh. Gottwald, August Gros, Stephan und Marcel Gradstein, Wilhelmine Heymann, M. Hergt, Karl Heß, Oskar und Herbert Helmeck, Waltraut Hirschland, Ferd. Hempel, Ludwig Horn, Eugenie Haas, Erich Hauer, Röschen Junior, Liesel u. Evi Krapp, E. Krauße, Theodor Kempf, Ferd. Kugelstadt, Ernst, Walter und Else Kuhn, Rob. Kühlewind, Henny Montpellier, Rudolph und Hermann Mayer, Elisabeth Michel, Erich u. Heinz Meletta, Wilh. Müller, Mariechen Nocher, Wilhelm Nink, Heinrich und Hannchen Oestreich, Heinrich Pflug, Marianne Riedel, Wilh. Schäfer, Maya Schembs, A. Scholz, Eugen Steiner, Hermann Tietz, Karl Wilhelm, Emma, Hermann u. Willi Werner, Fritz und Karl Wiemer, Otto und Fritz Wanger, Ludwiga Weingärtner und Alfred Wienecke, sämtlich in Wiesbaden, sowie Klara, Karl und Heinrich Trenger, Eigenheim, Luise Heuß, Sonnenberg, Alice Pritzkow und Albert Kötschau, Biebrich a. Rh., Henny Singer, Schierstein a. Rh., August Reinemer, Erbenheim (Gartenstr.), Otto Fischer, Dotzheim, Georg Rieser, Auringen, Therese und Marie Schlechter, Langenschwalbach, Elly Eckhard, Gemünden (Westerw.), Hans Eckardt, Göttingen, Adelheid Brückel, St. Goarshausen, Willy Hahn, Caub a. Rh., Elli und Luise Wittneben, Cassel, und Mina Schön, Schieren (Luxemburg).

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 59. **Sonntag, 10. März.** **1912.**

Im Kampf um Straßburg.

(14. Fortsetzung.)

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

Als René nach kurzer Zeit das Zimmer wieder betrat, trug er eine brennende Sturmlaterne, die der Laufjunge aus der Apotheke ihm schnell aus dem Keller hatte hinaufbringen müssen.

„Wir werden ganz froh über die kleine Laterne sein!" verteidigte er sich, als Camille ein spöttisches Gesicht machte, „es ist tatsächlich stockfinstere Nacht auf den Straßen."

Während Adrienne dem alten Neberschnée, Madame Simonin und Camille die Hand reichte, sah sie sich noch einmal kurz in dem Zimmer um. Wie schnell war ihr die Zeit vergangen und wie schön war diese Stunde gewesen! Sie dankte es René heimlich, daß er sie vorhin festgehalten und hier hinaufgeführt hatte. Und sie sah wieder den Zug von Güte, von Fürsorge auf seinem Gesicht, während er an der Sturmlaterne in dem Gedanken herumhantierte, daß ihr Licht Adrienne jetzt den Weg hell beleuchten möge.

Als sie die Straße betraten, blieb Adrienne einen Moment stehen. Nach dem wogenden Treiben des Tages schien die Stille, die Leere und die Dunkelheit der Straßen jetzt doppelt drückend. Wer nicht notgedrungen über die Straße mußte, blieb zu Hause. Manche Häuser blieben vollständig dunkel, an manchen Fenstern standen matte Lichter und die wunderlichsten, primitivsten Laternen. Kaum, daß ein Passant, auf dem schmalen Trottoir an die Häuserreihen gedrückt, im Halbdunkel vorsichtig vorbeitappte. „Es macht einen unheimlichen Eindruck!" meinte Adrienne bedrückt. Sie folgte René, der langsam voranging und sorgsam die brennende Sturmlaterne immer einige Schritte vor ihr zu Boden hielt.

„Ein doppelter Kontrast zu dem sonnigen Tage heute und all dem festlichen Treiben —" entgegnete René ernst, „nach meinem Gefühl hat sich die Bevölkerung heute überhaupt zu sorglos gegeben. Und heute Nacht fühlt man eben um so drückender, daß der Feind vor unseren Toren steht."

Trotzdem sie nur langsam vorwärts kamen, blieb Adrienne nach einer kurzen Weile abermals stehen. Sie hatte das Gefühl, als müsse sie einmal alles vom Herzen herunterreden.

„Wenn es zu einer Belagerung käme! Mein Vater überlebte es nicht! Ich wage nicht, mit ihm über irgendwelche Maßregeln zu sprechen, weil seit seinem Schlaganfall jede Aufregung von ihm ferngehalten werden soll."

René hob die kleine Laterne wie unabsichtlich etwas in die Höhe und blickte in ihr Gesicht.

„Ihr Verlobter wird doch sicher Maßnahmen treffen —"

Er hatte sich nach jenem Zusammentreffen in Turrweiler bei entfernteren Bekannten erkundigt und über Charles Boursin nicht viel erfahren können. Niemand wußte etwas Rechtes über Boursin, und jedermann, der Adrienne kannte, war einigermaßen erstaunt, daß dieses hübsche und reservierte junge Mädchen aus guter Familie den fremden und unbekannten Geschäftsführer ihres Vaters nahm. René hatte über die Frage; ob Adrienne sich aus Neigung mit Boursin verlobt habe oder ob geschäftliche Gründe hierzu führten, mehr nachgegrübelt, als er sich selbst bewußt war.

„Mein Verlobter Maßnahmen treffen? Zu unserer Sicherheit?" erwiderte sie und in ihrer Frage lag ein halb erbitterter, halb spöttischer Ton, „mein Verlobter ist Geschäftsmann durch und durch. Da kommt für ihn zuerst die Frage, wie er die ganze Lage in unserer Festung geschäftlich gut ausnutzen kann!" und sie dachte zornig an seine Absicht: bei den Kasernen in kleinen Buden einen offenen Weinausschank einzurichten. —

Adrienne wandte sich ab und sie gingen einige Schritte stumm hinter einander her.

„Der Mann hat ein Mädchen wie sie als Braut und stellt sie hinter geschäftliche Angelegenheiten zurück!" dachte René unaufhörlich, und er versuchte, sich Charles Boursin, ihre Häuslichkeit, ihren Vater vorzustellen.

Da kamen zwei Angetrunkene um die Straßenecke. René wich zurück und ging auf die gegenüberliegende Seite. Aber sie befanden sich gerade in einer schmalen Straße und jene beiden unterbrachen ihren lauten Gesang, um dem Schein der Laterne nachzugehen.

„Eine schöne Mamsell!" rief einer und versuchte Adrienne an eine Häuserwand zu drücken. René aber stand schon neben ihr und stieß jenen mit zusammengebissenen Zähnen empört beiseite. Der torkelte seinem Kameraden in die Arme und beide hielten es für ratsamer, fluchend und scheltend ihren Weg fortzusetzen.

René hatte Adriennes Hand ergriffen und war überrascht, sie nach dieser unliebsamen Attacke nicht fassungsloser und erschrockener zu finden.

Als er sein Bedauern darüber aussprach, entgegnete sie: „Auf derartiges muß man sich nach einem solchen Tage und bei solchen Straßenzuständen gefaßt machen!" Und Adrienne drückte ihm die Hand, die er ihr in seiner empörten Erregung gereicht hatte. Mit Entzücken fühlte er ihre schlanke, ihre weiche und doch so feste Hand in der seinen.

„Kommen Sie weiter, gleich sind Sie zu Hause! Geben Sie acht, hier ist das Trottoir zu Ende und dort steht gleich ein Prellstein!" meinte René und behielt ihre Hand, indem er sie vorsichtig weiter geleitete.

Und die zurückhaltende, vor jeder Annäherung so scheue Adrienne ging mit ihm die letzten Schritte durch die schmale unheimliche kleine Gasse Hand in Hand weiter. Wie lange war es her, daß jemand sie beschützt hatte! Die Dunkelheit, die Stille, der matte, stellenweise Schein einiger primitiver Lichter hinter verhängten Fenstern verlor für sie das unheimliche, lastende Gefühl, als sie empfand, wie sorgsam er sie geleitete.

War er für sie wirklich ein fast Fremder, ein Mann, dem sie heute erst zum zweitenmal im Leben begegnet war? Und dort oben in ihrem Haus, vor das sie jetzt angelangt waren, saß ihr Verlobter bei ihrem Vater und die Kluft zu ihm wollte sich nicht überbrücken!

Als sie ihr Haus betreten hatte, blieb René einige Sekunden unbeweglich stehen. Warum hatte Adrienne, als sie ihm beim Abschied dankte, einen Zug von Trauer in den Zügen liegen?

Und in tiefen Gedanken leuchtete er sich durch die stillen, dunklen Straßen nach Hause zurück.

*

Charlotte stand zur selben Zeit am Fenster und starrte auf die dunkle Straße hinab. Eine unbewußte Bitterkeit beherrschte ihre Gedanken. Ihr Gatte, die alte Frau Oberst und Angelique nahmen gegen Abend an einem Essen teil, das ein höherer Offizier in seinem Hause zur Kaiserfeier gab.

„Ich werde für dich absagen, wenn Albert krank ist und du bei ihm bleiben willst", hatte Hauptmann Choppinet hastig gesagt, ehe sie noch äußerte, daß sie voraussichtlich nicht an der Gesellschaft teilnehmen könne.

Und so war sie wieder allein in dem großen stillen Haus. Man brauchte sie nicht, man konnte ohne sie sein, sie war ein Fremdling, ein Eindringling. Der Kleine, der dort drüben mit fieberndem Köpfchen schlafend lag, konnte ihr nicht alles sein, konnte ihr Leben nicht ganz erfüllen. Und eine Leere blieb, die seit den Tagen der Kriegserklärung langsam immer tiefer klaffte.

Fast wünschte sie sich etwas von der Sorglosigkeit und Genußfreudigkeit Angeliques, die sich jetzt in glänzender Gesellschaft in ihrer heiteren Stimmung den Hof machen ließ und nicht um den morgenden Tag sorgte, während sie hier mit dem Blick auf die dunklen unheimlichen Straßen von der Überzeugung bedrückt wurde, daß sich schweres Gewölk über sie alle zusammenzog.

Und sie lag noch mit wachen Augen in ihrem Schlafzimmer neben der offenen Tür von Alberts Spielstube, als spät die anderen nach Haus kamen. Von Angelique hörte sie ein unterdrücktes Kichern, dann huschte jene in ihr Fremdenzimmer, das ganz am Ende des Flügels lag. Und der Hauptmann ging, ohne sich noch einmal leise, wie er es früher getan, nach dem schlafenden Kleinen umzusehen, ins zweite Stockwerk hinauf.

Nach einiger Zeit weckte ein dumpfer Knall Charlotte aus einem bleiernen Schlaf. Sie konnte sich nicht besinnen. Mit geschlossenen Augen lag sie da und horchte halb, halb hielt noch der Schlaf sich ihrer Sinne bemächtigt. Ob nicht ein schwerer Traum ihr diesen Knall vorgeläuscht hatte?

Da hörte sie in der Höhe am Fenster ein scharfes Zischen. Es raste vorüber. In der nächste Minute folgte in der Nähe ein zweiter Knall. Nach einer dumpfen, stillen Pause polterten schwere Tritte die Treppe von oben herab und die Stimme des alten Didiers rief, während er an Charlottens Tür pochte: „Man bombardiert uns! Mon Dieu, die ersten Granaten sind eben über das Haus geflogen!"

Und er lief weiter, um auch die anderen zu alarmieren.

„Sabine!" schrie er nach oben der Magd zu, „runter aus deiner Mansarde! Du bist da oben in Gefahr!" Dann stürzte er die Treppe hinab, schloß die Haustür auf und eilte auf die Straße, um zu sehen, ob die Granaten in der Nachbarschaft gezündet hatten.

Charlotte beeilte sich, einige Kleidungsstücke überzuwerfen, nachdem sie mit zitternder Hand eine Kerze angezündet hatte. Aber in der Hast, im Schrecken des Augenblicks fand sie alles nicht so schnell, wie sie es wünschte.

Der kleine Albert war von Didiers Pochen wach geworden. Er setzte sich im Bett aufrecht hin und rief schlaftrunken nach der Mutter.

„Es ist nichts, bleib nur liegen, ich komme gleich zu dir!" rief sie ihm beruhigend zu, während sie sich bückte, um nach ihren Schuhen zu suchen.

Da öffnete sich die Tür vom Gang zum Kinderzimmer und Frau Oberst Choppinet eilte herein. Sie war noch fast völlig angekleidet und hatte sich anscheinend nach der Rückkehr aus der Gesellschaft noch nicht zur Ruhe gelegt.

„Stehe auf!" rief sie ihrer Schwiegertochter ins Nebenzimmer zu, „ins Nebenhaus hat eine Granate eingeschlagen, wir müssen ins rez-de-chaussée hinab!"

Charlotte wollte mit der Kerze ins Kinderzimmer leuchten. Aber Frau Oberst Choppinet hatte schon ihren Enkel in eine Decke geschlagen und trug ihn auf dem Arm eilig aus dem Zimmer. Mit schweren unsicheren Schritten hörte Charlotte die alte Frau unter der ungewohnten Last die Treppe hinunter hasten.

Nach wenigen Minuten eilte Charlotte mit einigen Kissen hinterher, um dem Knaben ein Lager auf dem Kanapee des Wohnzimmers unten neben der Haustür zurecht zu machen. Gleich nach ihr stürmte Sabine, die kleine Yvonne auf dem Arm, ins Zimmer.

„Wo ist Madame Feydeau?" rief Charlotte, erschrocken, daß ihr erst jetzt der Gedanke an die Freundin kam, ihr entgegen und sie war im Begriff, wieder aus dem Zimmer und die Treppe hinauf zu laufen, um nach Angelique zu sehen.

Sabine schleppte Yvonne hin und her und suchte die vor Schreck weinende Kleine zu beruhigen: „Ich war eben bei Madame Feydeau, um schnell die Kleine aus dem Bettchen zu holen. Madame wird kommen, auch sah ich den Herrn Hauptmann vom zweiten Stock kommen und den Flur entlang nach hinten eilen! Jesus, Maria Joseph!" seufzte sie plötzlich auf und sank, das Kind auf dem Arm, vor Schreck in die Knie, denn ein dritter Knall erklang in der Höhe und ließ das Haus erzittern.

Frau Oberst Choppinet sprang bis in die Lippen erblaßt auf. „Wenn diese Granate in unser Haus geschlagen hätte!" (Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Der Mensch ist, der lebendig fühlende,
Der leichte Raub des mächtigen Augenblicks.
Schiller.

Romantische Entdeckung eines Genies.

Durch eine Verkettung von Umständen, ja, eigentlich nur durch einen Zufall hat der Leiter des Colonne-Orchesters in Paris ein musikalisches Genie entdeckt, das seit mehr als dreißig Jahren in Paris in der Stille seine Werke schuf, ohne daß jemand ahnte, daß in diesem heute bereits weißhaarigen alten Manne der Geist eines bedeutenden und originellen Komponisten wohnt. Der Held dieser romantischen Geschichte ist ein bescheidener schüchterner alter Herr, ein geborener Italiener namens Fanelli, der bereits lange vor dem deutsch-französischen Kriege von seiner Heimatstadt Bologna nach Paris übersiedelte und sich seit zwanzig Jahren mühselig als Musiker durchschlug. Bescheiden nahm er inmitten des Orchesters seinen Platz ein und erfüllte seine Pflicht, ohne daß einer seiner Kollegen je ahnte, daß dieser einfache alte Musiker daheim in seinem Pulte selbstgeschaffene Meisterwerke barg. Nie hatte sich Fanelli in seiner Schüchternheit dazu aufraffen können, auch nur eine seiner Kompositionen einem bekannten Dirigenten einzureichen. Als nun die Not den alten Musiker mit harter Faust anpackte, fand er unter dem Druck der Verhältnisse den Mut, einen der führenden Dirigenten Frankreichs, Gabriel Pierné, anzusprechen mit der Bitte, ihm doch gelegentlich Notenschreibarbeiten zu übertragen; er habe eine Frau und ein Kind und müsse versuchen, durch kleine Nebenverdienste daheim die Not zu lindern. Pierné hatte Mitleid, versprach dem Alten Arbeit und bei dieser Gelegenheit zeigte ihm Fanelli ein paar von ihm geschriebene Notenseiten, damit der Dirigent die Deutlichkeit und Korrektheit der Notenschrift sehen möge. Pierné warf einen Blick auf diese Blätter und war erstaunt: es war eine Sinfonie, die Fanelli vor nahezu dreißig Jahren komponiert hatte. Der Kapellmeister behielt das Manuskript, sah es durch und teilte wenige Tage später dem völlig überraschten Notenschreiber mit, daß diese Sinfonie im nächsten Colonne-Konzert aufgeführt werden würde. Und die Uraufführung dieser Sinfonie des bisher unbekannten Komponisten fand in der vergangenen Woche in Paris auch statt: das Werk wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen und Musiker wie Musikfreunde sind sich darüber einig, daß mit dieser Sinfonie die musikalische Kunst um ein neues und ungewöhnliches Meisterwerk bereichert worden ist.

In einem Interview erzählt Pierné die Entdeckung der Komposition. „Um seine Handschrift zu zeigen, gab mir Fanelli die Notenseiten. Beim ersten Blick fesselte mich die Harmonisierung. Sie ist das Eigenartigste und Modernste, was ich bisher kennen gelernt habe. Das Manuskript selbst war offenkundig alt. Ich suchte auf dem Titelblatt den Namen des Komponisten: Fanelli. „Wer ist Fanelli?" fragte ich, und er antwortete: „Das bin ich." Ich bat ihn, mir die, wie er sagte, „alten Noten" da zu lassen. Am Nachmittag sah ich die Partitur durch und mein Staunen wuchs. In dieser Komposition sind alle Prinzipien moderner Musik verkörpert. Die sinfonische Entwicklung von außerordentlicher Kraft und Schönheit; es schien kaum glaublich, daß dies bereits 1883 komponiert sein soll. Ich war begeistert. 1882 habe ich den Rompreis bekommen, aber damals stand unsere Kunst noch auf einem ganz anderen Standpunkt als die Fanellis. Die modernen Russen waren uns unbekannt, wir begannen damals damit, Wagner zu hören. Und schon zu jener Zeit war Fanelli uns allen vorausgegangen. In seinen Werke waren bereits all jene Tonalitäten, die Auflösung der Tonen und kühnen Harmonien verwendet, die erst jetzt in die Kunst der Komposition eingezogen sind. Ganz wundervoll ist die Behandlung der einzelnen Instrumente. Als ich Fanelli vorschlug, das Werk aufzuführen, fiel er aus allen Wolken. Er verstand mich nicht. Er meinte, er wolle lieber etwas Neues komponieren, aber ich setzte meinen Willen durch. Die aufgeführte Sinfonie ist nur ein Teil aus einer Folge, die „Sinfonische Bilder" heißt; sie entstanden in Anlehnung an Gautiers „Roman einer Mumie". Fanelli besitzt noch eine ganze Reihe fertiger Kompositionen, sinfonische Dichtungen, Quintette usw., die jetzt alle aufgeführt werden sollen." Bei dem Konzert, in dem die Sinfonie gespielt wurde, saß Fanelli inmitten der Kapelle. Als er die langvergessenen Klänge seines Werkes zum erstenmal von einem Orchester wiedergegeben hörte, kamen ihm die Tränen in die Augen; aber auch die Musiker waren ergriffen und mit ihnen das Publikum, denn diese Musik hatte eine mitreißende Kraft, die sofort alles in ihren Bann zog. Nach der Aufführung bedankte sich Fanelli bei dem Dirigenten: „Ich bedauere nur eines: daß meine Tochter nicht hier sein konnte. Sie wäre glücklich gewesen, aber sie steht vor dem Examen und hat keine Zeit. Tausend Dank, Mr. Pierné, und guten Appetit." Der letzte Wunsch war sonderbar, der Dirigent forschte Fanelli aus und erfuhr schließlich, daß der unglückliche Komponist den ganzen Tag noch keinen Bissen gegessen hatte. Während das elegante Paris Fanelli stürmisch bejubelte, hatte der Alte nur den einen Gedanken: etwas zu essen. Er besaß nicht einen Sou. Man hat sofort dafür gesorgt, daß dieser Not für die Zukunft ein Ende gemacht ist.

Bunte Welt.

* Zur Südpol-Entdeckung Amundsens. Der „Daily Chronicle" bringt in einem langen Artikel, welcher acht Spalten der Zeitung füllt, den von Hobartiston in Tasmania nach London telegraphierten ausführlichen Auszug aus der Schilderung der Südpolarfahrt Amundsens. Der Forscher erreichte den Pol nach großen Strapazen zwischen dem 14. und 16. Dezember v. J. Am Pol wurde eine Hütte aufgebaut, welche man Polheim nannte. Die Entfernung vom Wintertquartier bis zum Pol beträgt 1400 Kilometer. Am 17. Dezember trat Amundsen die Rückreise an. In England ist man einigermaßen enttäuscht, da man angenommen hatte, daß der englische Forscher Scott zuerst den Pol erreicht habe. Man zweifelt vielfach daran, daß Scott überhaupt am Pol gewesen ist. Bekannte Forscher wie Shackleton und Peary drücken ihre Meinung dahin aus, daß Scott ebenfalls den Pol erreicht hat. Die gestern in London verbreitete Depesche, daß Amundsen den Erfolg seines Rivalen anerkannt habe, wird heute durch folgende Depesche aus Hobarttown dementiert: Kapitän Amundsen erklärt, das Telegramm bezüglich Kapitän Scotts nicht gesandt zu haben. Amundsen traf am 19. Januar im Busen von Valeines ein. Ein Mitglied der Scottschen Mission glaubt, daß Scott seine Rückkehr verschoben hat, um seine wissenschaftlichen Studien zu vervollständigen. — Die Universität in Christiania, der Magistrat und eine große Anzahl von Vereinen hat an Amundsen Glückwunschtelegramme gesandt. Dem König sind von mehreren fremden Souveränen Glückwunschdepeschen zugegangen. Bei Beginn der Sitzung des Storthing hielt der Präsident anläßlich des glücklichen Ausfalls der Expedition Amundsens eine Ansprache, in der er ausführte: Wir können die heutige Arbeit nicht beginnen, ohne uns zum Ausdruck dankbarer Freude in Bewunderung und Stolz zu vereinigen, die uns alle bei der Nachricht erfüllte, daß Roald Amundsen und seine Leute den Südpol erreicht und die norwegische Flagge aufgepflanzt haben. Wir sind stolz in dem Gedanken, daß diese Männer unsere Landsleute sind und den Namen Norwegens mit Glanz bedecken konnten. Der Präsident hat schließlich um die Ermächtigung, Amundsen folgendes Begrüßungstelegramm zu senden: Roald Amundsen, Norwegisches Konsulat, Tasmanien. Das Storthing erhielt mit Freude die Nachricht, daß Sie und Ihre Leute glücklich den Südpol erreicht und dort die norwegische Flagge gehißt haben. Das Storthing sendet seinen wärmsten Gruß und Dank.

Die Tierwelt Deutsch-Ostafrikas. Professor Ingvar Sjöstedt, der Leiter der auf Kosten der schwedischen Akademie der Wissenschaften veranstalteten Forschungsexpedition nach Deutsch-Ostafrika, veröffentlicht jetzt, wie uns von kolonialer Seite geschrieben wird, einen Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise. Für uns sind diese Mitteilungen um so interessanter, da in ihnen zum erstenmal eine umfassende Darstellung der ungeheuren Tierwelt Deutsch-Ostafrikas gegeben wird. Das Werk des Professors Sjöstedt führt den Titel „Wissenschaftliche Ergebnisse der schwedischen zoologischen Expedition nach dem Kilimandscharo, dem Meru und den umgebenden Massaisteppen Deutsch-Ostafrikas" und ist in Stockholm im Verlage von Palmquist erschienen. Das Werk beschäftigt sich mit allen Tierarten, nicht nur mit den Säugetieren, sondern auch mit Insekten usw. Im ganzen hat Professor Sjöstedt 59 000 Tierpräparate in seine Heimat mitgeführt, auf die sich seine wissenschaftlichen Untersuchungen stützen, so weit sie nicht schon in Deutsch-Ostafrika abgeschlossen sind. In Deutsch-Ostafrika besonders sind die Schilderungen des Lebens der Tiere in den Steppen, an den Küsten der Mangroven und in den Wäldern entstanden. Unter den 59 000 Tierpräparaten finden sich 1448 Arten, die zum Teil neu und unbekannt, zum Teil noch nicht beschrieben worden sind. 117 Arten sind aufs neue in Systeme eingereiht worden. Die gesamte Ausbeute umfaßt 4374 topographisch abgeschlossene Formen. Daraus kann man erkennen, daß die Untersuchungen sich auf alle in Betracht kommenden Arten erstrecken, so weit sie zu finden waren. Die Expedition erfolgte im Jahre 1905 und dauerte bis zum Jahre 1906. Im großen und ganzen kann man sagen, daß in dem Reisewerk des Professors Sjöstedt eine grundlegende und erschöpfende Behandlung der Tierwelt Deutsch-Ostafrikas gegeben worden ist. An der Arbeit, die vier Jahre in Anspruch nahm, waren auch deutsche Gelehrte aktiv beteiligt, da Professor Sjöstedt naturgemäß die ganze Kleinarbeit nicht allein bewältigen konnte. Das ganze Werk zerfällt in drei Bände.